

**Das Brandgräberfeld von Horath, „Kaisergarten“,
Kreis Bernkastel-Wittlich**

von

GUSTAV MAHR und ANDREI MIRON

mit Beiträgen von
Manfred Kunter, Elisabeth Schmid und Ursula Thieme

Inhalt

Vorwort	8
Einführung (A. Miron)	9
Anmerkungen zum Katalog	15
Verzeichnis der Abkürzungen	17
Sigel	17
Zeichenerklärung zu den Befundskizzen	17
Steinsetzung	18
Grab 1 – Grab 166	18
Hügel 11	133
Hügel 52	138
Hügel 56	142
Vorbemerkung zum anthropologischen Anhang	143
Manfred Kunter, Anthropologische Untersuchungen an einigen Leichenbränden aus Horath, „Kaisergarten“	144
Abkürzungsverzeichnis zum anthropologischen Anhang von E. Schmid u. U. Thieme .	150
Elisabeth Schmid und Ursula Thieme, Die Leichenbrände des Gräberfeldes Horath, „Kaisergarten“, Kreis Bernkastel-Wittlich	150
Register (G. Mahr)	174
Vorbemerkung zum Tafelteil	183
Tafel 1 – Tafel 78	185
Gräberfeldplan	Beilage

Vorwort

Der vorliegende Katalog zum Brandgräberfeld Horath, „Kaisergarten“, stellt ein Bindeglied dar zwischen der von G. Mahr 1967 veröffentlichten Abhandlung zur Jüngeren Latènekultur des Trierer Landes¹ und einer Dissertation ähnlicher Themastellung, die zur Zeit von A. Miron am Institut für Vor- und Frühgeschichte und Vorderasiatische Archäologie der Universität des Saarlandes erarbeitet wird. Die Materialvorlage basiert auf einer zwischen 1954 und 1958 von G. Mahr angelegten Kartei. Im Rahmen einer erneuten Materialaufnahme 1975–1977 wurden diese Aufzeichnungen von A. Miron überprüft, ergänzt und systematisiert. Er besorgte auch die Niederschrift des Textes und die technischen Arbeiten zum Abbildungsteil.

Von ganz besonderem Wert sind die Untersuchungsergebnisse der Horather Leichenbrände, die Frau Prof. Dr. E. Schmid und Frau Dr. Dr. U. Thieme dankenswerterweise als Anhang veröffentlichen. Herrn Prof. Dr. M. Kunter danken wir für die Untersuchung einiger noch erhaltener Leichenbrände (siehe Vorbemerkung zum anthropologischen Anhang).

Der Leitung des Rheinischen Landesmuseums Trier und seinen Mitarbeitern danken wir für die Erlaubnis zur Publikation und für vielfältige Unterstützung bei der Materialaufnahme. Besonders erwähnt sei die Hilfe von Rolf Wihr, der sämtliche Röntgenaufnahmen der Eisengegenstände anfertigte. Herrn Dr. Alfred Haffner verdanken wir wertvolle Hinweise und Anregungen, die sich in dieser Publikation niedergeschlagen haben. Die Schlußredaktion lag in den Händen von Frau Dr. Karin Goethert-Polaschek.

Ein großer Teil der Funde sowie die Befundskizzen wurden von Renate Miron reingezeichnet. Außerdem half sie bei der Reinschrift des Manuskriptes und beim Lesen der Korrekturen. Ihr gilt unser besonderer Dank.

¹ G. Mahr, Die Jüngere Latènekultur des Trierer Landes. Berliner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 12 (1967).

*Dr. Gustav Mahr, Museum für Vor- und Frühgeschichte,
Schloß Charlottenburg, 1000 Berlin
cand. phil. Andrei Miron,
Neugrabenweg 77, 6600 Saarbrücken 3*

Einführung

von

ANDREI MIRON

Auf die archäologische Bedeutung der Gemarkung Horath wurde bereits mehrfach hingewiesen¹. Über ein Dutzend Fundstellen, von der späten Bronzezeit bis gegen Ende des 4. Jhs. n. Chr., bezeugen eine lebhafte Besiedlung dieses Raumes (Abb. 1). Die größte Fundstelle liegt in der Flur „Kaisergarten“ auf einer sanft nach Südwesten zum Dhronbachtal abfallenden Hochfläche². Hier grub P. Steiner 1933 die ersten vier Hügel aus; damals erkannte er noch 76 Hügel oder hügelverdächtige Stellen. 1935–37 wurden die Grabungen unter der Leitung von W. Kimmig fortgesetzt, wobei 69 Hügel oder hügelverdächtige Stellen untersucht wurden. Während der Arbeiten stieß man eher zufällig im März 1936 auf das sich im Nordosten anschließende große Flachbrandgräberfeld³. Weitere Brandbestattungen (Hügel 11, Hügel 52, Hügel 56) kamen am Rande des Hügelgräberfeldes zutage (Abb. 2). Zum Zeitpunkt der Ausgrabungen war das Gelände bereits stark überpflügt, so daß nicht auszuschließen ist, daß einige Hügel völlig zerstört wurden und somit unbeobachtet blieben. Insgesamt wurden 49 Hügel mit 61 Körperbestattungen der Hunsrück-Eifel-Kultur festgestellt; das Brandgräberfeld umfaßt 184 Gräber bzw. Brandplatten, die fast ausschließlich der Mittel- und Spätlatènezeit angehören.

Das Hauptgräberfeld (Grab 1 – Grab 166, siehe Gräberfeldplan) ist anscheinend erschöpfend ausgegraben; allenfalls im Bereich von Grab 166 könnte man weitere Gräber vermuten. Während sich der Plan des Hügelgräberfeldes recht deutlich in eine Nord- und eine Südgruppe gliedert, von denen die Hügel 35, 37, 68 und 69 etwas abgesetzt am Ostrand liegen⁴, läßt sich für das Brandgräberfeld kein bestimmtes Ordnungssystem erkennen. Im Norden liegen die Gräber etwas dichter beisammen, ansonsten sind sie locker über das Grabungsareal verstreut, wobei sich einzelne Gruppen abzeichnen (z. B. Grab 154–166). Grabgärtchen oder Kreisgräben konnten nicht beobachtet werden.

Für die archäologische Forschung bedeutete die Aufdeckung des Horather Gräberfeldes eine kleine Sensation. Zum ersten Male lag für Westdeutschland ein umfassend erforschter Fundkomplex der Latènezeit vor, an dem sich die Diskussion über chronologische und kulturgechichtliche Fragen neu entzündete. Ausgehend von den antiken schriftlichen Quellen – insbesondere Caesars *Commentarii de bello Gallico* –, die besagten, daß hier einst

¹ H. Cüppers, Archäologische Funde im Landkreis Bernkastel. Archiv für Kultur und Geschichte im Landkreis Bernkastel 3 (1966) 90 ff. – A. Haffner in: Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern 34 (Mainz 1977) 207 ff. mit Abb. 1–3.

² Mtbl. 6107 Neumagen: r 70 780–71 000, h 20 700–20 940.

³ Literatur zu Hügel- und Brandgräberfeld: P. Steiner, Neue Hügelgräber bei Horath. Trierer Zeitschr. 8, 1933, 88 ff. Abb. 1–4. – Trierer Zeitschr. 11, 1936, 212 mit Abb. 5–6; 215. – Trierer Zeitschr. 12, 1937, 270, 274. – W. Kimmig, Vorgeschichtliche Denkmäler und Funde an der Ausoniusstraße. Trierer Zeitschr. 13, 1938, 27 mit Abb. 4; 231. – W. Dehn, Nachrbl. Dt. Vorzeit 13, 1937, 141, 145 ff. Taf. 35–36. – W. Kimmig, Das Grabfeld von Horath, Kr. Bernkastel. Germania 21, 1937, 83 ff. mit Taf. 19. – Ders., Ein Kriegergrab der Hunsrück-Eifel-Kultur von Horath, Kr. Bernkastel. Marburger Studien (1938) 125 ff. mit Taf. 52–53. – G. Mahr, Die jüngere Latènezeit des Trierer Landes. Berliner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 12 (1967) 22 und insbesondere 38 ff.; Taf. 1–10; 28,1–5; 29–30. – A. Haffner, Die westliche Hunsrück-Eifel-Kultur. Römisch-Germanische Forschungen 36 (1976) 228 ff.; Abb. 60 ff.; Taf. 22 ff.; 171; 174 ff.

⁴ Haffner a. a. O. 66.

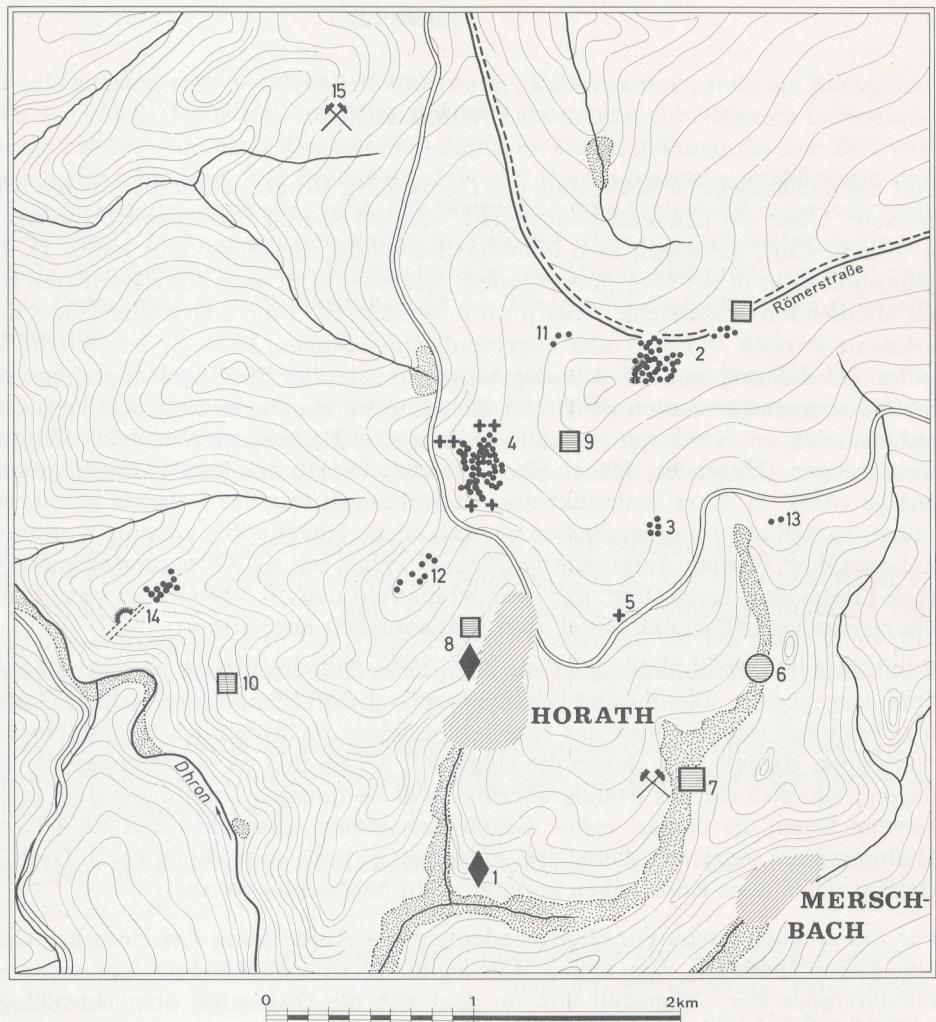


Abb. 1 Archäologische Fundkarte der Umgebung von Horath: 1 „Wäldchen“, Hortfund (Hallstatt B); 2 „Weinplatz“, 36 Grabhügel und zwei Dämme; 3 „Huland“, sechs Grabhügel der Älteren Hunsrück-Eifel-Kultur; 4 „Kaisergarten“; 5 „Haager Weg“, zerstörte Gräber der Mittel- bis Spätlatènezeit; 6 „Tönnchen“, großer römischer Grabhügel über einem spätlatènezeitlichen Siedlungshorizont; 7 „Schlechtwies“ oder „Klosterwies“, römischer Gutshof, spätlatènezeitliche Siedlungsfunde sowie ein Eisenerzschürfplatz; 8 römischer Siedlungsplatz, südlich davon Fundstelle eines Münzschatzes vom Ende des 3. Jhs. n. Chr.; 9 „Kreuzbaum“, Spuren eines römischen Siedlungsplatzes mit Brunnen; 10 am Westhang des Heidekopfes römische Siedlungsspuren; 11 drei große Grabhügel, vermutlich Jüngere Hunsrück-Eifel-Kultur; 12 „Huf“, ursprünglich sieben Grabhügel, vermutlich Hunsrück-Eifel-Kultur; 13 „Schönbornheck“, zwei Grabhügel, vermutlich Hunsrück-Eifel-Kultur; 14 „Harpelstein“, Abschnittswall und elf Grabhügel vermutlich der Hunsrück-Eifel-Kultur; 15 „Lehn“, Eisenerzschürfplatz

Treverer siedelten, deren ethnische Stellung allerdings weitgehend im Dunkeln blieb, versuchte die Archäologie konkretere Anhaltspunkte zur Siedlungsgeschichte des Saar-Mosel-Raumes zu liefern⁵. Anhand des bis dahin bekannten Fundstoffs, der im wesentlichen aus den unzureichend publizierten Gräberfeldern von Biewer, Grügelborn, Hüttigweiler und Rückweiler stammte, glaubte man einen Hiatus zwischen Hunsrück-Eifel-Kultur und den jüngerlatènezeitlichen Funden entdecken zu können. Eine Bestätigung dieser Theorie sah man in der unterschiedlichen Bestattungssitte, im Wechsel von der Körper- zur Brandbestattung. Außerdem fehlten im vorhandenen Formenspektrum jene von P. Reinecke für den südwestdeutschen Raum als Leitformen der Mittellatènezeit herausgestellten Funde. Diesen archäologischen Befund interpretierte man mit der Einwanderung der Treverer aus Gebieten östlich des Rheins, also aus dem germanischen Siedlungsbereich, und fand somit auch eine Erklärung für „das Mischvolk der Treverer“⁶.

Mit der Entdeckung des Gräberfeldes von Horath trat eine Wende in der archäologischen Betrachtung ein. W. Dehn stellte enge Berührungspunkte in den Grabausstattungen der beiden älter- und jüngerlatènezeitlichen Horizonte fest und unterstrich die Kontinuität, die sich seiner Meinung nach auch in dem chorologischen Nebeneinander von Hügel- und Brandgräbern abzeichnete⁷. Trotzdem blieben die genauen Zusammenhänge unklar, zumal einige Unsicherheiten in den sich daran anknüpfenden, chronologischen Fragen bestanden. Gräber von mittellatènezeitlichem Charakter vermochte W. Kimmig nach wie vor nicht zu erkennen und datierte sämtliche Brandbestattungen ins letzte vorchristliche Jahrhundert, und zwar eher gegen Ende desselben, weil Gräberfelder „nächstverwandter Art“ frührömische Keramik aufwiesen⁸. Gleichzeitig plädierte W. Dehn für eine längere Laufzeit der Hunsrück-Eifel-Kultur bis weit ins 1. Jahrhundert v. Chr. hinein. Er nahm an, daß sie sich z. T. mit dem Spätlatènehorizont überlappte, ja möglicherweise sogar bis in römische Zeit fortdauerte⁹. Später korrigierte Dehn diese Datierung und rechnete mit dem Einsetzen der Spätlatènezeit um 100 v. Chr., allerdings schien ihm das Vorkommen von Grabhügeln in römischer Zeit nur in Anknüpfung an die Traditionen der Hunsrück-Eifel-Kultur erklärbar¹⁰. Immer wieder versuchte man, archäologisch faßbare Charakteristika herauszustellen, die die schriftlich überlieferte germanische Wurzel der Treverer beweisen sollten. Stichhaltige Argumente – sei es Brandritus oder Waffenverbiegung – waren jedoch, worauf Dehn hinweist, nicht zu erbringen¹¹. Forschungsgeschichtlich betrachtet waren diese Interpretationsversuche belastet von einer unglücklichen Verquickung von schriftlichen Quellen und archäologischem Fundstoff. Caesars ethnographisches Bild – insbesondere der Rhein als Grenze zwischen Kelten und Germanen – galt als unumstößlicher Aufhänger für alle weiteren Überlegungen, wobei die Archäologie diese vorgegebenen Vorstellungen möglichst bestätigen sollte. R. Hachmann hat die schon klassische Diskussion zwischen der Schule Kossinnas einerseits und E. Wahle andererseits, der den Bodenfunden jegliche Aussagekraft im Hinblick auf ethnische Deutungen absprach, sehr plastisch geschildert¹².

⁵ Zur Forschungsgeschichte siehe auch Mahr a. a. O. 6 ff.

⁶ So z. B. H. Baldes in: H. Baldes – G. Behrens, Birkenfeld. Sammlung des Vereins für Altertumskunde im Fürstentum Birkenfeld. Kataloge west- und süddeutscher Altertumssammlungen III (1914) 122 f.

⁷ W. Dehn, Nachrbl. Dt. Vorzeit 13, 1937, 146 f.

⁸ W. Kimmig, Germania 21, 1937, 83 ff.

⁹ W. Dehn, Nachrbl. Dt. Vorzeit 13, 1937, 147.

¹⁰ W. Dehn, Vorgeschichtliche Denkmäler und Funde um Hermeskeil. Trierer Zeitschr. 20, 1951, 52.

¹¹ Ebd. 55; 58.

¹² R. Hachmann, Germanen und Kelten am Rhein in der Zeit um Christi Geburt. In: R. Hachmann – G. Kossak – H. Kuhn, Völker zwischen Germanen und Kelten (1962) 12 ff.; 23 ff.

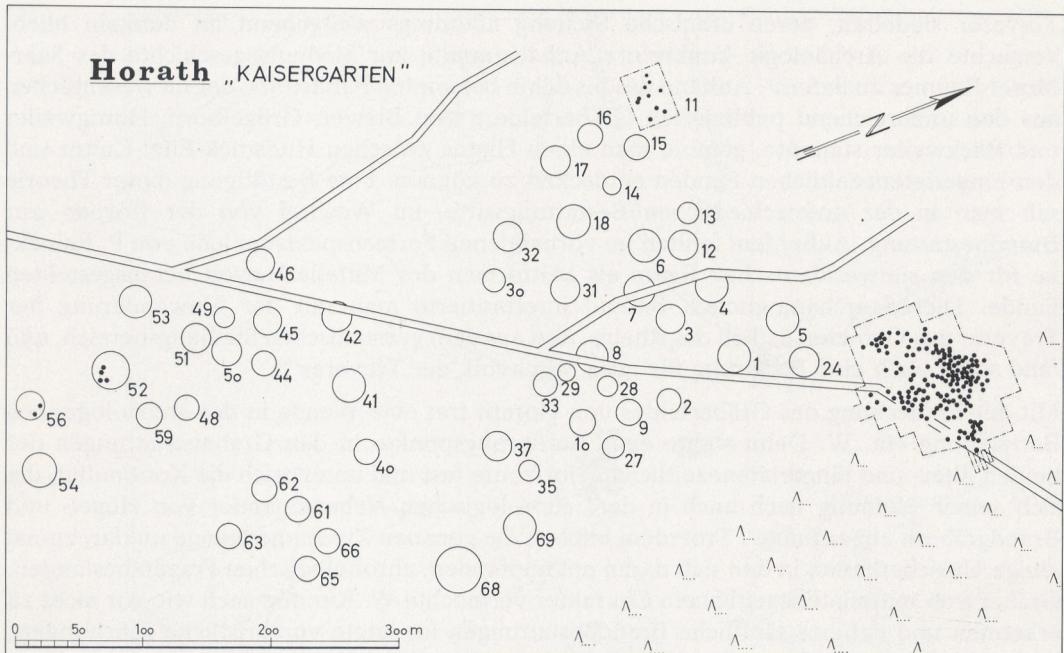


Abb. 2 Übersichtsplan zum Gräberfeld Horath, „Kaisergarten“

Auf dem methodisch neuen Ansatz aufbauend, nämlich beide Quellengattungen getrennt zu analysieren und die dabei gewonnenen Resultate erst dann gleichwertig gegenüberzustellen, kommt Hachmann zu einem sehr vielschichtigen Ergebnis, aus dem unter anderem klar hervorgeht, daß der Rhein zum fraglichen Zeitpunkt keine Völkerscheide gewesen ist¹³.

Einer ausführlichen Analyse unterzog G. Mahr das Brandgräberfeld von Horath in seiner 1967 erschienenen Dissertation¹⁴. Auf Grund des keramischen Bestandes unterscheidet er zwei „Stilgruppen“, von denen die erste zwar noch deutliche Verbindungen mit der Jüngeren Hunsrück-Eifel-Kultur aufweist, aber doch manches Neue und Fremdartige mit sich bringt. In der zweiten Gruppe erkennt er stilistisch begründete Beziehungen zur frühen provinzialrömischen Kultur¹⁵. Daß diese beiden stilistischen Einheiten in Horath tatsächlich chronologischen Charakter haben, beweist er anhand einer Kartierung, aus der die unterschiedliche Verbreitung beider Gruppen hervorgeht. Allerdings läßt Mahr diese zeitliche Abfolge nur für Horath gelten; ansonsten seien beide Stile grundsätzlich als gleichzeitig zu

¹³ Ebd. 36; 65 ff.; 133. Inzwischen erschien eine weitere textkritische Untersuchung von R. Hachmann, Die Treverer und die Belger zur Zeit Caesars. Teil I: Die literarischen Quellen. Ber. Staatl. Denkmalpflege Saarland 23, 1976, 85 ff.

¹⁴ G. Mahr, Die Jüngere Latènekultur des Trierer Landes. Berliner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 12 (1967).

¹⁵ Ebd. 47 ff.



Abb. 3 Blick von Westen auf den nordwestlichen Teil des Brandgräberfeldes, im Vordergrund die Gräber 26 –30

betrachten¹⁶. Dies begründet er mit der erdrückenden Mehrheit der Gräber neuen Stils und mit einer Kartierung beider Gruppen im gesamten Arbeitsgebiet, aus der er ein häufigeres Vorkommen von Gräbern alten Stils im Bergland abliest. Daraus folgert er eine retardierende Entwicklung der materiellen Hinterlassenschaften des Berglandes gegenüber jenen der übrigen Gebiete, in denen sich die neuen Kulturströmungen schneller manifestierten¹⁷. Absolutchronologisch datiert Mahr den Beginn der Jüngeren Latènezeit des Trierer Landes in augusteische Zeit, und erst in claudischer Zeit sei sie endgültig in der provinzialrömischen Kultur aufgegangen. Somit waren nach Mahr die Träger der Jüngeren Hunsrück-Eifel-Kultur die von Caesar erwähnten Treverer¹⁸.

Diese Interpretation blieb nicht ohne Widerspruch. In einer Rezension zu dem eben genannten Buch schlug A. Haffner eine chronologische Zweiteilung des „neuen Stils“ vor¹⁹.

¹⁶ Ebd. 52 ff.; 203 Taf. 30.

¹⁷ Ebd. 53 ff.; Karte 3.

¹⁸ Ebd. 201; 206.

¹⁹ A. Haffner, Germania 47, 1969, 233 ff. Vgl. auch die Rezensionen von H.-E. Joachim, Bonner Jahrb. 169, 1969, 548 ff. und von S. Gollub, Trierer Zeitschr. 33, 1970, 184 ff.

Außerdem wandte er sich entschieden gegen die Hypothese Mahrs, die Jüngere Latènekultur habe im ganzen Saar-Mosel-Raum gleichzeitig eingesetzt. Und schließlich korrigierte er die chronologische Einordnung, indem er die vier von ihm herausgestellten Horizonte vom Ende der Stufe Latène B (oder Anfang C) bis in die Stufe Latène D 1 datierte. – Neben den Arbeiten von R. Schindler zum Siedlungswesen²⁰ hat sich in den letzten Jahren besonders A. Haffner in einer ganzen Reihe von Materialvorlagen und analytischen Betrachtungen mit der Chronologie und kulturgeschichtlichen Bedeutung mittel- und spälatènezeitlicher Grabfunde auseinandergesetzt. Hervorzuheben ist sein Aufsatz zum Gräberfeld von Hoppstädten, in dem er zwar zahlreiche Verbindungen zwischen Jüngerer Hunsrück-Eifel-Kultur und Spälatènekultur erkennt, aber dennoch einen Bruch in der kulturellen Entwicklung und sogar eine Fundlücke von etwa 100 Jahren feststellt²¹. Bereits in der oben erwähnten Rezension war dieser Hiatus stark abgeschwächt und weitgehend geschlossen worden. Spätestens aber seit der Besprechung einiger Grabfunde aus Frohnhausen, wo unter anderem vier Brandgräber vom „Typ Koosbüsch“ und zwei Scheiterhaufengräber gefunden wurden, die in die jüngste Phase der Jüngeren Hunsrück-Eifel-Kultur (HEK II B) beziehungsweise in einen Übergangshorizont zu Latène C datieren, scheint die Kontinuität zumindest in materieller Hinsicht gesichert²². In weiteren Arbeiten beschäftigte sich Haffner mit den jüngeren Abschnitten der Spälatènezeit und ergänzte dabei die bislang bekannten vier Horizonte um einen fünften, der nach üblicher Terminologie etwa der Stufe Latène D 2 des Mittelrheingebietes und Süddeutschlands entspricht²³. Schließlich erschien 1976 Haffners Dissertation zur westlichen Hunsrück-Eifel-Kultur, in der er auf einer umfassenden Materialvorlage aufbauend ein mannigfaltiges Bild zur Chronologie und zu kulturgeschichtlichen Aspekten der späten Hallstatt- und Frühlatènezeit zeichnet²⁴. Das Ende der Jüngeren Hunsrück-Eifel-Kultur wird hier absolutchronologisch um 250 v. Chr. angesetzt. Dieses Datum konnte er jüngst anhand dendrochronologischer Untersuchungen bestätigen²⁵.

Durch die umfangreiche Publikation und die noch immer andauernden Ausgrabungen des Gräberfeldes von Wederath wurde inzwischen – was Größe und Fundmasse betrifft – Horath bei weitem übertrffen²⁶. Trotzdem hat Horath nichts von seiner ursprünglichen Bedeutung eingebüßt. Für den großen benachbarten Konkurrenten Wederath kann es sehr wohl als Prüfstein dienen; umgekehrt müssen die in Horath zu gewinnenden Ergebnisse sich in Wederath – also auch im großen Maßstab – verifizieren lassen. Während das Brandgrä-

²⁰ R. Schindler, Studien zum vorgeschichtlichen Siedlungs- und Befestigungswesen des Saarlandes (1968). – Ders., Die Spälatène-Burgen von Landscheid, Weiersbach und Ehrang. Trierer Zeitschr. 32, 1969, 31 ff. – Ders., Die Altburg von Bundenbach. Trierer Grabungen und Forschungen 10 (1977).

²¹ A. Haffner, Das Treverer-Gräberfeld mit Wagenbestattungen von Hoppstädten-Weiersbach, Kreis Birkenfeld. Trierer Zeitschr. 32, 1969, 71 ff.; hier besonders 123 f.

²² A. Haffner, Mittellatènezeitliche Grabfunde aus Frohnhausen, Kreis Birkenfeld (heute Gutsbezirk und Truppenübungsplatz Baumholder). Trierer Zeitschr. 37, 1974, 49 ff. Die von Haffner eingeführte Bezeichnung „Typ Koosbüsch“ geht zurück auf die Bestattungssitte in den Hügeln 4 und 5 von Koosbüsch. Trierer Zeitschr. 12, 1937, 268 mit Abb. 7.

²³ A. Haffner, Die spälatènezeitlichen Treverergräber von Konz-Filzen, Kr. Trier-Saarburg. Arch. Korrb. 4, 1974, 53 ff. – Ders., Zum Ende der Latènezeit im Mittelrheingebiet unter besonderer Berücksichtigung des Trierer Landes. Arch. Korrb. 4, 1974, 59 ff. – Ders., Neue Forschungen zur Archäologie der Treverer. Symposium. Ausklang der Latène-Zivilisation und Anfänge der germanischen Besiedlung im mittleren Donaugebiet (Bratislava 1977) 95 ff.

²⁴ A. Haffner, Die westliche Hunsrück-Eifel-Kultur. Römisch-Germanische Forschungen 36 (1976).

²⁵ A. Haffner, Zur absoluten Chronologie der Mittellatènezeit. Arch. Korrb. 9, 1979, 405 ff. Taf. 68–72.

²⁶ A. Haffner, Das keltisch-römische Gräberfeld von Wederath-Belginum. Trierer Grabungen und Forschungen VI, 1 (1971), 2 (1974), 3 (1978).

berfeld von Horath den Vorteil hat, die Beziehungen zur Hunsrück-Eifel-Kultur näher beleuchten zu können, bietet Wederath ideale Möglichkeiten zur Untersuchung des Übergangs von der Spätlatène- zur frührömischen Kaiserzeit und darüber hinaus bis ins 4. nachchristliche Jahrhundert.

Das Wederather Gräberfeld befindet sich in einer ähnlichen geographischen Lage wie Horath: auf einem Höhenrücken, der nach Nordwesten und Südosten sanft abfällt²⁷. In nächster Nachbarschaft im Nordosten liegen mehrere, recht große Grabhügelgruppen, die man allerdings (vorerst?) nicht beabsichtigt auszugraben. Die Lage ist typisch für die meisten mittel- und spätlatènezeitlichen Gräberfelder. Und auch das dichte Nebeneinander von Flachbrand- und Hügelgräbern wird sich bei einer genauen Durchsicht der Ortsakten und Meßtischblätter wesentlich häufiger nachweisen lassen als bisher angenommen.

Ohne im einzelnen der Gräberfeldanalyse, ein wesentlicher Bestandteil meiner Dissertation, vorwegreifen zu wollen, sei noch ein kurzer Hinweis zu Horath gestattet. In seiner Besprechung der Gräberfelder an der Ausoniusstraße konnte Haffner für den dort festgestellten jüngsten Zeitabschnitt 6 (HEK II B) lediglich eine Scheiterhaufenbestattung aus Wederath, Hügel 2/Grab 3, benennen²⁸. Diese Lücke kann nun mit der Vorlage des Gräberfeldes von Horath geschlossen werden. Als Beispiele seien die Gräber 8, 15, 93 und 94 angeführt, die alle am Südrand liegen; Grab 95 ist chronologisch noch früher anzusetzen. Möglicherweise lag bereits in Hügel 24 eine Bestattung dieses jüngsten Horizontes der Jüngeren Hunsrück-Eifel-Kultur vor²⁹.

²⁷ Siehe Plan in Wederath 1 (Anm. 26) Abb. 3 (S. 4).

²⁸ A. Haffner, Die westliche Hunsrück-Eifel-Kultur. Römisch-Germanische Forschungen 36 (1976) 71 mit Abb. 75 (S. 250).

²⁹ Ebd. 236.

Anmerkungen zum Katalog

Als Grundlage zur Beschreibung der Befunde wurden sämtliche Grabungsaufzeichnungen herangezogen, die in der Ortsakte Horath des Landesmuseums Trier zusammengefaßt sind. Die Unterlagen zum Hauptgräberfeld sind dort unter der Bezeichnung „Hügel 21“ zu finden, weil man im Bereich der Gräber 1–14, ähnlich wie bei Hügel 11 und Hügel 56, einen Hügel vermutete. In der Publikation wurde die Bezeichnung „Hügel 21“ fallengelassen, weil es sich hier offenbar um eine natürliche oder durch Überpflügen entstandene Bodenwelle handelte.

Schriftliche Aufzeichnungen liegen nur zu Grab 1–14 und zu den Gäbern aus Hügel 52, Hügel 56 und zu den Gräbern 1 und 2 aus Hügel 11 vor. Alle übrigen Beschreibungen der Befunde wurden anhand der Befundzeichnungen, die teilweise mit kurzen Hinweisen versehen sind, angefertigt¹. Diese Zeichnungen liegen meist im Maßstab 1:20 vor und scheinen häufig stark idealisiert worden zu sein. Da sie in den meisten Fällen die einzige Quelle darstellen, mußten Tiefenangaben, Maße der Grabgruben etc. diesen recht kleinen Zeichnungen entnommen werden, wobei sicherlich verschiedene Ungenauigkeiten in Kauf genommen werden mußten.

¹ Der größte Teil der Aufzeichnungen stammt von Grabungstechniker Hemgesberg.

Zum Zeitpunkt der Ausgrabungen war das Gelände bereits stark überpflügt. Dadurch waren viele Gräber wegen ihrer geringen Tiefe teilweise oder ganz zerstört. Die Beobachtungen wurden außerdem durch die ungünstigen Bodenverhältnisse erschwert. In der über dem gewachsenen Boden liegenden, mit vielen Bruchsteinen durchsetzten „Auffüllschicht“ ließen sich die Grabgruben nur selten feststellen. Wo die Befundzeichnungen zur Verdeutlichung der Grabbeschreibungen beitragen, wurden diese unverändert (im Maßstab 1:20) übernommen, auch wenn sich z. T. Planum und Profil widersprechen oder sich auf Grund der vorhandenen Funde ein anderes Bild ergibt. Lediglich die alphabetischen Objektbezeichnungen wurden gemäß den endgültigen Positionen des Textes neu eingefügt. Zu einigen Gräbern liegen in der Ortsakte Fotos der Befundssituation oder der Funde vor; die Fotonummern sind im Anschluß an die Grabbeschreibungen angegeben.

Eine erste Inventarisierung der Funde, die von G. Mahr angefertigt wurde, umfaßt die Gräber 1–90 sowie die Gräber aus Hügel 11. Alle übrigen Gräber und einige Ergänzungen zum bereits inventarisierten Teil wurden 1980 nach dem druckfertigen Manuskript nachinventarisiert. Die Buchstabenindizes der Inventarnummern entsprechen den Positionen, denen die betreffenden Kleinbuchstaben in der Fundbeschreibung vorangestellt sind. Diese wiederum sind identisch mit den Bezeichnungen der einzelnen Abbildungen auf den Tafeln 1–78. Für jedes Grabinventar steht der Tafelverweis vor der Befundbeschreibung. Bei Gräbern mit lediglich einem inventarisierten Gegenstand, deren Inventarnummer nach dem Trierer Inventarsystem keinen Buchstabenindex besitzt, entspricht jeweils der Gegenstand a dieser Inventarnummer (z. B. Grab 17). Verschollenes Inventar wird im Anschluß an die übrigen Funde aufgezählt und ist – soweit nicht ausdrücklich anders erwähnt – nicht abgebildet.

Bei den am Schluß der Fundbeschreibungen aufgeführten Leichenbränden werden – sofern sie untersucht wurden – kurze Angaben zum anthropologischen Befund angefügt. Alle von M. Kunter bestimmten Leichenbrände sind noch im Landesmuseum Trier vorhanden, dagegen sind alle mit „Schmid/Thieme“ signierten sowie die nicht untersuchten Brände verschollen.

Die Gefäßbezeichnungen der Keramik richten sich im wesentlichen nach der typologischen Gliederung von G. Mahr². Bei der Ansprache von Gefäßbruchstücken wurde eine gewisse, subjektive Unterscheidung etwa zwischen „Randscherbe“ und „Randfragment“ getroffen, wobei das Fragment größer ist und aus mehreren Scherben zusammengesetzt sein kann. In den Fundbeschreibungen sind sämtliche Maße in Zentimetern angegeben. Die Begriffe „Kern“, „Schale“ und „Haut“ bezeichnen beim keramischen Inventar die farblichen Schichtungen im Bruch der Scherben, wobei „Kern“ die mittlere Schicht und je nach Stärke „Schale“ bzw. „Haut“ die äußeren Schichten sind. Wo gelegentlich z. B. von „durchgehend mittelbraun“ die Rede ist, bedeutet dies, daß der Bruch einfarbig ist. Auf eine Beschreibung der Tonmagerungen wurde verzichtet, da solche Bestimmungen nach rein optischen Maßstäben kaum aussagekräftig sind. – Alle Horather Fibeln sind eingliedrig; dies wird in der Beschreibung nicht besonders erwähnt. Wo bei den Fibeln vor der Anzahl der Spiralwindungen das Wörtchen „je“ steht, ist die Windungsanzahl einer Spiralseite gemeint. Eine Spiralkonstruktion mit je zwei Windungen hat also insgesamt vier Windungen. – Bei Eisengegenständen, die im Landesmuseum Trier geröntgt wurden, ist ein entsprechender Vermerk in der Fundbeschreibung eingefügt.

² Mahr a. a. O. 83 ff. Bei den etwa ein Dutzend Abweichungen handelt es sich meist um typologische Grenzfälle.

Der Gräberfeldplan wurde nach den Vermessungen der Detailplana der Ortsakte sowie einem großen Übersichtsplan (B 691 im Maßstab 1:100) neu rekonstruiert. Dabei ergab sich neben geringfügigen Verschiebungen (etwa im Bereich von Grab 63) folgende Korrektur zu dem von G. Mahr publizierten Plan³: Grab 92 liegt nicht im südlichen Teil, sondern im Norden bei Grab 91 bzw. Grab 133. Ergänzend wurde im nördlichen Teil Grab 136 kartiert.

³ Mahr a. a. O. Taf. 30.

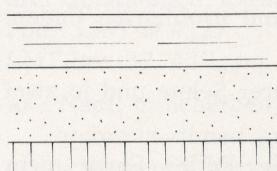
Verzeichnis der Abkürzungen

Abb.	=	Abbildung	Hw.	=	handgemachte Ware (Handware)
Bdm.	=	Bodendurchmesser	Inv.	=	Inventarverzeichnis
Br.	=	Breite	L.	=	Länge
Dm.	=	Durchmesser	Lit.	=	Literatur
Dw.	=	Drehscheibenware	LMT	=	Rheinisches Landesmuseum Trier
gr. Br.	=	größte Breite	MLT	=	Mittellatène
gr. Dm.	=	größter Durchmesser	Rdm.	=	Randdurchmesser
H.	=	Höhe	SLT	=	Spätlatène
			Taf.	=	Tafel

Sigel

Mahr 1967 = G. Mahr, Die Jüngere Latènezeit des Trierer Landes. Berliner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 12 (1967).

Zeichenerklärung zu den Befundskizzen



Humusschicht

„Auffüllschicht“



gewachsener Boden



Leichenbrand mit Holzkohle



Holzkohle



Leichenbrand



Steine

Steinsetzung

Östlich von Grab 52 beginnt eine Steinsetzung, die zunächst ziemlich geradlinig in nordöstliche Richtung verläuft, dann im Bereich von Grab 160 einen großen Bogen beschreibt und schließlich in südöstliche Richtung weiterläuft (siehe Gräberfeldplan). Die Steinsetzung besteht aus lose aneinandergereihten Steinen; an einigen Stellen ist sie unterbrochen, teilweise liegen die Steine in einer doppelten Reihe etwas dichter (Foto: LMT VD 37.64).

Ein Zusammenhang mit dem Gräberfeld ist nicht erkennbar. Bei Grab 63 ist die Steinsetzung unterbrochen; leider ist in der Profilzeichnung des Grabes der stratigraphische Bezug zur Steinsetzung nicht angegeben. Auch bei Grab 160, das dicht neben der Steinsetzung liegt, ist der Zusammenhang unklar. Dort lagen die Steine in der Humusschicht direkt neben der Grubenoberkante. Eine chronologische Einordnung der Steinsetzung ist daher nicht möglich.

GRAB 1

Tafel 1

Grabgrube nicht erkennbar; vom Ausgräber wird eine runde, muldenförmige Grube angenommen. Tiefe? Flasche c, deren Oberteil abgepflügt war, stand auf dem gewachsenen Boden, die beiden anderen Gefäße etwas höher, Napf a mit der Mündung nach unten. Leichenbrand fand sich um und unter den Gefäßen, etwas auch in Flasche c, unter ihr Eisenreste und geschmolzenes Glas. Die beiden Bronzearmringe d und e stammen vermutlich aus Napf a. Einige Splitter und wabenartige Speisereste (?) aus Flasche c wurden zur Untersuchung gegeben; Ergebnis unbekannt.

Foto: LMT D 4121

LMT Inv. 37, 437 a–g, j

- a) Napf; vollständig erhalten; Hw.; Ton grob; Brand sehr hart; gelb bis mittelbraun; Oberfläche rauh; unterhalb der Schulter schräge Kerben. H. 9,8 – 10,1; Rdm. 14,5 – 15; gr. Dm. ca. 16; Bdm. 11,5.
- b) Schale; in Scherben; Dw.; Ton mittel; Brand hart; Kern umbra; Schale hellbraun; Farbe außen braunrötlich, innen hellbraun; geglättet; innen und außen z. T. Brandspuren. H. 9,3; Rdm. 16,2; gr. Dm. 18,5; Bdm. 7,5.
- c) Flasche; in mehreren Fragmenten erhalten; Dw.; Ton fein; Brand sehr hart; Kern umbra; Schale mittelbraun; innen durch Brand geschwärzt; außen sorgfältig geglättet. H. 24,2; Rdm. 9,5; gr. Dm. 20; Bdm. 8,5.
- d) Bronzearmring; in zwei Teilen, an den Enden abgebrochen; offen?; mäßig patiniert. Dm. ca. 9,5; Schnitt oval ca. 0,3 x 0,2.
- e) Bronzearmring; zur Hälfte erhalten, mäßig patiniert; offen mit profilierten Enden. Dm. ca. 8; Schnitt spitzoval ca. 0,4 x 0,2.
- f) Spiralkonstruktion einer Eisenfibel; stark korrodiert; mit oberer Sehne und je zwei Windungen. Br. der Spirale 2.
- g) Klumpen geschmolzenen blauen Glases; vermutlich große Perle; Form nicht erkennbar; nicht abgebildet.
- h) Gebogener Nagel; verschollen, nur alte Zeichnung vorhanden; aus Eisen?; wohl mit flachem Kopf; Maßstab nicht gesichert. L. wohl 3,5.
- j) Geringe Menge Leichenbrand (wohl aus der Schüttung und aus Gefäß c); eher Reste eines Kindes oder Jugendlichen, Geschlecht nicht bestimmbar (Kunter).

GRAB 2*Tafel 1*

Grabgrube nicht erkennbar; vom Ausgräber wird eine runde, muldenförmige Grube angenommen. Tiefe? Die beiden Gefäße a und b standen auf dem gewachsenen Boden; Tonne b war stark zerstört, Schale a wurde vollständig geborgen. Sehr viel Leichenbrand lag zwischen sowie in geringeren Mengen in den Gefäßen. Eine Bronzefibel und 10 Perlen fanden sich in der Brandschüttung, weitere 18 Perlen und das Stückchen Räucherharz g in Tonne b, eine zweite Fibel in Schale a.

Foto: LMT D 4120

LMT Inv. 37, 438 a–g, j–k

Lit.: Mahr 1967, Taf. 9,8–10.

- a) Schale; vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; braunrot bis hellbraun; außen mit schwärzlichen Stellen; Randlippe und außen poliert. H. 11,6; Rdm. 13,8; gr. Dm. 18,8; Bdm. 8,7.
- b) Tonne; in Scherben; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; durchgehend rostbraun; außen verstrichen; innen und außen mit einem dünnen schwarzen Pechüberzug überpinselt. H. 21,8; Rdm. 16,5; gr. Dm. 22,3; Bdm. 14,5.
- c) Bronzefibel, Typ Nauheim; Nadelhalter leicht lädiert; mit unterer Sehne und je zwei Spiralwindungen; auf dem bandförmigen Bügel eingravierte Kreise. L. 4,8.
- d) Fragment einer Bronzefibel; erhalten sind ein Teil des Bügels mit zwei Spiralwindungen; stark patiniert. L. noch 2,2.
- e) Eisenrest; vielleicht Spiralkonstruktion. L. noch 1,3; nicht abgebildet.
- f) 28 Glasperlen; davon 3 mausgrau, 1 graublau, die übrigen hellblau bis blauviolett. Dm. 0,5 – 1,1; zwei Exemplare abgebildet.
- g) Stückchen Räucherharz.
- h) Leichenbrand (aus der Schüttung); Menschenknochen nicht feststellbar; Tierknochen: kleines Schwein (Schmid/Thieme).
- j) Sehr geringe Menge Leichenbrand (aus Gefäß a); 1–4 Jahre altes Kind (Kunter).
- k) Mäßig große Menge Leichenbrand (aus Gefäß b); Individuum eher weiblichen Geschlechts von etwa 40–50 Jahren (Kunter).

GRAB 3*Tafel 2*

Grabgrube nicht erkennbar; stark zerstört. Tiefe? Direkt unter der Humusunterkante lagen drei Gefäßböden; darunter und in einem der Böden befand sich Leichenbrand.

Foto: LMT D 4127

LMT Inv. 37, 439, a–j

- a) Napf; in Scherben; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern umbra; außen ocker bis schmutzigbraun, innen grau mit Brandspuren; außen z. T. schwach geglättet; Reste eines schwarzen Überzugs? H. 17; Rdm. ca. 18; gr. Dm. 19,3; Bdm. ca. 14,5.
- b) Gefäßboden; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale außen mittelbraun mit gelben Flecken, Haut innen mittelbraun; außen schwach geglättet. H. noch 6; Bdm. 8,2.
- c) Gefäßboden; in Scherben mit zugehörigen Randscherben; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Haut innen und außen hellbraun mit rötlichen Flecken; rauh. H. noch 6; Bdm. ca. 10.

- d) Randscherbe einer Schüssel; Dw.; Ton fein; Brand mäßig; Kern anthrazit; Schale hellziegelrot; glatt; etwas versintert. Rdm. ca. 19.
- e) Randscherbe; nicht exakt horizontierbar; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern umbra; Haut dunkelbraun; stark versintert. Rdm.?
- f) Bodenscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern dunkelgrau; Schale grau; stark versintert. Bdm. ca. 8.
- g) Zwei Bodenscherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend mittelbraun; dünner schwarzbrauner Überzug. Bdm. ca. 8.
- h) Einige Bronzeblechreste; stark patiniert; darunter ein viereckiges Plättchen mit zwei Nieten; außerdem hauchdünne Fragmente, die als „Randstücke“ in Frage kommen. L. des abgebildeten Plättchens 2,7.
- j) Sehr geringe Menge Leichenbrand menschlichen Ursprungs; keine nähere Bestimmung möglich (Kunter).

GRAB 4

Tafel 2

Rundliche, muldenförmige Grabgrube; Dm. ca. 1 bis 1,2 m. Die Grube reichte von der Humusunterkante etwa 20 cm tief bis auf den gewachsenen Boden. Zuunterst dick gepackt der Leichenbrand, darin die Bronzefibel 1 und der Tonring o. Darauf standen die drei Gefäße a–c; weiterer Leichenbrand, die Keramikfragmente h–k sowie die Eisenfibel m und der Gürtelhaken n fanden sich in Schale c. Die Scherben d–g lagen in Gefäß b. Die Grube war stark durchsetzt mit Holzkohle.

Foto: LMT D 4126

LMT Inv. 37, 440 a–q

Lit.: Mahr 1967, Taf. 29,6–11.

- a) Becher; etwa $\frac{3}{4}$ erhalten; Hw.; Ton grob; Brand schwach; Kern anthrazit; Haut innen und Schale außen ocker bis gräulich; sehr rauhe Oberfläche; um den Hals kleine, senkrechte Einstiche. H. ca. 13,8; Rdm. ca. 11,5; gr. Dm. ca. 11,8; Bdm. ca. 9.
- b) Gefäßunterteil; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Haut innen und außen schwarzbraun; außen bis ca. 3,5 cm oberhalb des Bodens kräftige, vertikale Glättlinien; darunter schwache, horizontale Glättung. H. noch 11; Bdm. 8,3.
- c) Schale; in Scherben; Dw.; Ton fein; Brand mäßig; Kern umbra; Schale hellbraun; Haut schmutzigbraun; außen z. T. schwache Glättspuren. H. 6; Rdm. 14; gr. Dm. 15; Bdm. 6.
- d) Randscherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern umbra; Schale mittelbraun; Haut violettbraun; horizontal geglättet. Rdm. ca. 13.
- e) Randscherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend dunkelbraun; an Randlippe und außen ein dünner schwarzer Überzug, z. T. abgeplatzt; horizontal geglättet. Rdm. ca. 14.
- f) Randscherbe; sehr kleines Bruchstück, vermutlich von einem handgeformten Gefäß; Ton mittel; Brand hart; Kern umbra; Schale rostbraun; Haut schmutzigbraun; rauh. Rdm.?
- g) Gefäßunterteil mit Bodenansatz; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Haut hellbraun (größtenteils abgeblättert). Bdm. ca. 12.

- h) Boden- und Wandungsscherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern umbra; Schale rostbraun; innen und außen ein schwarzbrauner Überzug; glatt. Bdm. ca. 12.
- j) Randscherben; Dw.; Ton fein; Brand sehr hart; durchgehend dunkelbraun; innen und außen dunkelgrau mit gelblichen Flecken; außen geglättet. Rdm. ca. 10.
- k) Rand- und Bodenfragment einer Schüssel; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand mäßig; jetzt durchgehend gelbbräun. Rekonstruierte H. 6,3; Rdm. ca. 17; Bdm. ca. 8.
- l) Bronzefibel, Typ Nauheim; Fuß abgebrochen; mit unterer Sehne und je zwei Spiralwindungen; auf dem bandförmigen Bügel zwei schwach eingravierte Linien. L. noch 3.
- m) 1. Eisenfibel; mäßig korrodiert; Bügel und Nadel abgebrochen; mit oberer Sehne und je zwei Spiralwindungen; MLT-Schema; ein weiteres Bügelfragment wohl zugehörig. L. des oberen Teils 4,5.
2. Dazu ein 8 cm langer Eisenstab, leicht geschwungen, sowie 15 z. T. stabförmige Eisenreste (Fragmente einer zweiten Eisenfibel?).
3. Außerdem ein winziger, offener Bronzering. Dm. 0,9.
- n) Eiserner Gürtelhaken; mäßig korrodiert; am Ende ein pilzförmiger Knopf. L. 4,7; gr. Br. 2,5.
- o) Tonring; sekundär verbrannt?; graublau mit braunen Flecken. Dm. außen 3,7; Dm. innen 1,7; Dicke 0,6.
- p) Mäßig große Menge Leichenbrand (wohl aus der Schüttung); Kind von ca. 6–10 Jahren (Kunter).
- q) Größere Menge Leichenbrand (aus Gefäß c) menschlichen und tierischen Ursprungs; Individuum eher weiblichen Geschlechts von ca. 30–40 Jahren (Kunter).

GRAB 5*Tafel 3*

Grabgrube nicht erkennbar. Tiefe? Gleich unter der Humusunterkante fand sich ein seitlich umgestürztes Gefäß mit abgepflügtem Oberteil, daneben spärlich Leichenbrand.

LMT Inv. 37, 441 a–b

- a) Becher; Dw.; Ton fein; Brand sehr hart; Kern umbra; erste Schale dunkelbraun, zweite Schale anthrazit; außen grauschwarz; horizontal geglättet; auf der Schulter zwischen zwei flachen Wülsten ein Glättmuster. H. 24; Rdm. ca. 12,8; gr. Dm. 17,3; Bdm. 8,9.
- b) Geringe Menge Leichenbrand; eher Reste eines Erwachsenen, vielleicht aber auch Reste eines spätkindlichen bis jugendlichen Individuums (Kunter).

GRAB 6*Tafel 3*

Grabgrube nicht erkennbar. Tiefe? Becher a stand auf dem gewachsenen Boden, daneben Scherben. Der Leichenbrand und vermutlich auch die Eisenfragmente e–f befanden sich in Becher a, darüber – innerhalb des Bechers – die umgestülpte Schale b.

Foto: LMT D 4124

LMT Inv. 37, 442 a–g

- a) Becher; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton sehr grob; Brand schwach; durchgehend rostbraun, außen an der Oberfläche mittelbraun; innen und z. T. außen Reste eines Pechüberzugs; außen grob geglättet. H. ca. 21; Rdm. 18,5; gr. Dm. 22,5 – 23,3; Bdm. ca. 15.

- b) Schale; in Scherben; Dw.; Ton fein; Brand mäßig; innen umbra, außen rotbraun; innen und außen Reste eines schwarzen Überzugs; außen Glättspuren. H. 7,6; Rdm. 14,5; gr. Dm. 15; Bdm. 6,8.
- c) Randfragment; Hw. (?); Ton mittel; Brand sehr hart; durchgehend mittelbraun; außen und innen geglättet. Rdm. ca. 17.
- d) Randscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; glatt. Rdm. ca. 15.
- e) Mehrere, stark korrodierte Eisenfibelfragmente; nach Röntgenaufnahme gezeichnet und beschrieben:
 - 1. Spiralfragment mit Bügelansatz; vermutlich mit je zwei Windungen und oberer (?) Sehne. L. 2,6.
 - 2. Spiralkonstruktion mit Bügelansatz; mit unterer Sehne und je zwei Windungen. L. 3,4.
 - 3. Spiralfragment mit Bügelansatz; vermutlich mit je zwei Windungen und oberer (?) Sehne. L. 2,6.
 - 4. Fragment eines Fibelfußes mit ankorrodiertener Nadel; MLT-Schema. L. 4.
 - 5. Fragment einer Spiralkonstruktion; trotz Röntgenaufnahme nicht genau identifizierbar; mit je vier Spiralwindungen und vermutlich unterer (?) Sehne; nicht abgebildet.
 - 6. Mehrere stabförmige Eisenfragmente; nicht genauer identifizierbar; nicht abgebildet.
- f) Eisenfragment; bandförmig; wohl Oberteil einer Klammer oder Pinzette. L. 2,3; Br. 0,8.
- g) Größere Menge Leichenbrand (aus Gefäß a) menschlichen und tierischen Ursprungs; wahrscheinlich weibliches Individuum maturen (40–60 Jahre) Alters (Kunter).

GRAB 7

Tafel 3

Unterhalb der Humusschicht war die Grabgrube gut erkennbar: rundlich; Dm. 40 cm; sie reichte 17 cm tief bis knapp in den gewachsenen Boden mit muldenartiger Sohle. In der stark geschwärzten Einfüllung lag zuunterst der dick gepackte Leichenbrand; Schale a stand hochkant am Rande der Grube. Weitere Scherben und ein Eisenfragment.

Foto: LMT D 4131

LMT Inv. 37, 443 a–j

- a) Schale; vollständig erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Farbe ocker; Oberfläche sehr rauh. H. 8; Rdm. 20,3; gr. Dm. 21,2; Bdm. 10.
- b) Rand-, Schulter- und Bodenscherben sowie zahlreiche andere Wandungsscherben, die vermutlich zusammengehören; Form nicht rekonstruierbar; Dw.; Ton fein; Brand sehr hart; durchgehend anthrazit; Oberfläche innen und außen schwarzbraun; außen sorgfältig geglättet; ein Schulterstück hat einen sanften Wulst. Rdm. ca. 18.
- c) Randfragment; Dw.; Ton fein; Brand sehr hart; Kern rostbraun; Haut dunkelgrau; Randlippe und außen sorgfältig geglättet. Rdm. ca. 9.
- d) Kleine Randscherbe; Dw. (?); Ton fein; Brand hart; Kern umbra; Schale dunkelgrau; außen geglättet. Rdm. ca. 13.
- e) Winzige Randscherbe; stark sekundär verbrannt; Dw. (?); Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellziegelrot; außen schwach geglättet. Rdm.?

- f) Randfragment; Dw.; Ton fein; Brand sehr hart; Kern schwarz; Schale rostbraun; Haut hellbraun; außen schwach geglättet. Rdm. ca. 13.
- g) Kleine, dicke Wandungsscherbe; Hw.; Ton grob; Kern schwarz; Haut außen hellbraun; Schale innen rostbraun. Wandungsstärke 1,2; nicht abgebildet.
- h) Spiralkonstruktion einer Eisenfibel; stark korrodiert; geröntgt; mit oberer Sehne und je zwei Windungen. Br. der Spirale 1,5; nicht abgebildet.
- j) Geringe Menge Leichenbrand (aus der Schüttung) menschlichen und tierischen Ursprungs; eher Reste eines Kindes oder Jugendlichen (Kunter).

GRAB 8*Tafel 3*

Der Ausgräber glaubt, es handele sich hier um eine „Brandplatte“. Rund, Dm. 85 cm; etwa 8 cm stark. Tiefe? Die Füllmasse war stark geschwärzt und enthielt spärlich Leichenbrand. Darauf lagen die Metallfragmente.

LMT Inv. 37, 444 a-c

- a) 5 Fragmente eines bronzenen Knotenarmrings; mäßig patiniert; wahrscheinlich offen. L. des größten Fragments 4,1.
- b) 3 Eisenstücke; unbestimbar; stark korrodiert; nicht aneinanderpassend. L. des größten Stücks 3.
- c) Geringe Menge Leichenbrand; vielleicht weibliches Individuum maturen (40–60 Jahre) Alters (Kunter).

GRAB 9*Tafel 4*

Grabgrube nicht erkennbar. Tiefe? In der Auffüllerde fanden sich zwei stark beschädigte Gefäße (= Gefäß a; das andere Gefäß f ist verschollen); zwischen den Gefäßen spärlich Leichenbrand mit zwei Eisenstücken g (verschollen); in Gefäß a fanden sich weiterer Leichenbrand und die Scherben b-e.

Foto: LMT D 4133

LMT Inv. 37, 445 a-e, h

- a) Gefäßunterteil sowie viele Wandungsscherben; Hw.; Ton sehr grob; Brand mäßig; Kern grau; Schale außen rostbraun, Schale innen hellbraun; außen grob geplättet. H. noch 14,5; Bdm. ca. 16.
- b) Randscherben sowie einige Wandungsscherben; Hw.; Ton grob; Brand hart; gelbgrau, außen und innen mit Resten eines schwarzen Überzugs; glatt. Rdm.?
- c) Schüssel; in Scherben, sekundär verbrannt; Dw. (?); Ton fein; Brand hart; Kern dunkelgrau; Schale jetzt hellgrau. H. 6,3; Rdm. ca. 26,5.
- d) Schüssel; unvollständig, in Scherben, sekundär verbrannt; Dw. (?); Ton fein; Brand hart; Kern dunkelgrau; Schale jetzt hellziegelrot. H. 7; Rdm. ca. 24.

- e) Schüssel; in Scherben; Dw. (?); Ton fein; Brand hart; durchgehend mittelbraun; innen und außen sind Spuren eines schwarzen Überzugs erkennbar; glatt. H. 7; Rdm. 23; Dm. des Omphalos ca. 8.
- f) Tongefäß, verschollen.
- g) Zwei Eisenstücke, verschollen.
- h) Mäßig große Menge Leichenbrand (aus Gefäß a); eher weibliches Individuum adulten (20–40 Jahre) Alters (Kunter).
- j) Leichenbrand (zwischen den Gefäßen), nicht untersucht.

GRAB 10

Tafel 4

Grabgrube nicht erkennbar. Tiefe? In der Auffüllerde dicht unter der Humusunterkante fanden sich die drei Gefäße a–c. Schale a mit der Mündung nach unten; darunter Scherben von Schale d, Leichenbrand und die verschollene Bronzefibel f. Neben den Gefäßen Leichenbrandschüttung und die Eisenfibel e.

Foto: LMT D 4136

LMT Inv. 37, 446 a–e, g–h

Lit.: Mahr 1967, Taf. 9,1–5.

- a) Schale; restauriert; Hw.; Ton mittel; Brand mäßig; Farbe mittel- bis dunkelbraun; etwas rauh; vom Umbruch aufwärts innen und außen Reste eines schwarzen Überzugs. H. 10,7–11,7; Rdm. 24,5–25; gr. Dm. ca. 27; Bdm. ca. 13,5.
- b) Becher; in Scherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale gelbgrau; außen geglättet sowie ein schwarzgrauer Überfang. H. 15,5; Rdm. 13,2; Bdm. 9,3.
- c) Schüssel; in Scherben, zeichnerisch rekonstruiert; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Haut hellbraun mit schwarzgrauen Flecken; Randlippe, Hals und Schulter sorgfältig geglättet. Rekonstruierte H. 17,8; Rdm. ca. 28; gr. Dm. ca. 32; Bdm. ca. 12,5.
- d) Schale; in Scherben, ca. $\frac{1}{3}$ erhalten; Dw.; Ton fein; Brand mäßig; Kern dunkelgrau; Schale mittelbraun; außen geglättet; innen und außen Reste eines schwarzgrauen Überzugs. H. 13,3; Rdm. 15,6; gr. Dm. 19,3; Bdm. 7,4.
- e) Eisenfibel; erhalten ist die lädierte Spiralkonstruktion mit Bügelansatz; stark korrodiert; mit oberer Sehne und je vier Windungen. Br. noch 2,7. Dazu noch einige stabförmige Eisenreste.
- f) Bronzefibel, verschollen.
- g) Mäßig große Menge Leichenbrand (wohl aus der Schüttung); am ehesten frühadultes Individuum (20–30 Jahre) vielleicht weiblichen Geschlechts (Kunter).
- h) Geringe Menge Leichenbrand (wohl aus Gefäß d); erwachsenes Individuum, Geschlecht nicht bestimmbar (weiblich??) (Kunter).

GRAB 11

Tafel 5

Grabgrube nicht erkennbar. Tiefe? Gefäß a stand auf dem gewachsenen Boden, darin eng gepackt der Leichenbrand sowie ein verschollenes Eisenstück f. Die Gefäße b und c standen etwas höher.

Foto: LMT D 4132

LMT Inv. 37, 447 a-e, g

- a) Gefäßunterteil sowie viele Wandungsscherben; Hw.; Ton grob; Brand schwach; Kern und Schale außen mittelbraun; Schale innen umbra; außen auf dem Boden und auf einer Wandungsseite ein schwarzer Pechüberzug. H. noch 9; Bdm. ca. 18.
- b) Schale; in Scherben; Dw.; Ton ziemlich fein; Brand mäßig; Kern rostbraun; Haut schwarzgrau; außen sorgfältig geglättet. H. 9,5; Rdm. 16,8; gr. Dm. 17; Bdm. 8,2.
- c) Gefäßunterteil; Dw.; Ton fein; Brand mäßig; Kern rostbraun; Haut schwarzgrau; oberhalb des Bodens poliert, darüber einzelne Glättlinien. H. noch 8; Bdm. 8,5.
- d) Wandungsfragment mit Bodenansatz; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern und Schale innen schwarz; Schale außen graubraun; Oberfläche außen rauh. Bdm. ca. 18.
- e) Winzige Randscherbe; Hw.?; Ton recht grob; Brand mäßig; hellbraun; außen glatt. Rdm.?; nicht abgebildet.
- f) Eisenstück, verschollen.
- g) Sehr geringe Menge Leichenbrand (aus Gefäß a); wohl erwachsenes Individuum, kindliches bis jugendliches Alter aber auch möglich; Geschlecht nicht bestimmbar (Kunter).

GRAB 12

Tafel 6

Grabgrube nicht erkennbar; stark zerstört. Tiefe? In der Auffüllerde fand sich Becher a. (Der Ausgräber glaubte, zwei Gefäße feststellen zu können; allerdings stellte sich bei der Restaurierung heraus, daß es sich um ein einziges Gefäß handelt.) Unter Becher a ein Bronzefingerring; zwischen den Gefäßfragmenten Leichenbrand.

Foto: LMT D 4135

LMT Inv. 37, 448 a-e

- a) Becher; in Scherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern anthrazit; Schale mittelbraun-orange, z. T. mit grauen Flecken; außen auf Hals und Schulter ein dunkelroter Überfang. H. 31,5; Rdm. 14; gr. Dm. 17,5; Bdm. 10.
- b) Bronzefingerring; in drei Fragmenten etwa $\frac{3}{4}$ erhalten; geschlossen?; bandförmig mit vier umlaufenden Rillen; auf den äußeren Streifen schräge Striche, die z. T. auf die benachbarten Streifen übergreifen. Dm. 2,3; Br. 0,6; Stärke 0,1.
- c) Geringe Menge Leichenbrand (lag wohl zwischen den Gefäßfragmenten) menschlichen und tierischen Ursprungs; wohl Reste eines Kindes oder Jugendlichen, Geschlecht nicht bestimmbar (Kunter).

- d) Sehr geringe Menge Leichenbrand (aus Gefäß a; Laufzettelvermerk „Topf 1“) wohl tierischen Ursprungs; menschliche Reste nicht sicher nachweisbar (Kunter).
- e) Geringe Menge Leichenbrand (aus Gefäß a; Laufzettelvermerk „Topf 2“) überwiegend tierischen Ursprungs; menschliche Reste nicht mit völliger Sicherheit nachweisbar (Kunter).

GRAB 13

Tafel 5

Grabgrube nicht erkennbar. Tiefe? Schale a stand auf dem gewachsenen Boden, darauf (und vermutlich auch darin) lag Leichenbrand. Die Gefäße b und c befanden sich etwas höher; c zur Seite gekippt. Die Scherben von Schüssel d stammen wahrscheinlich aus Schale a.

Foto: LMT D 4145

LMT Inv. 37, 449 a–d

- a) Schale; vollständig erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern und Schale innen schwarz; Schale außen gelbbraun bis hellbraun-orange; außen etwas geglättet. H. 20,3; Rdm. 33,5; gr. Dm. 35,4; Bdm. 13.
- b) Gefäßunterteil; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rotbraun; Schale innen dunkelgrau; Haut außen schwarzgrau bis schwarzbraun; unten poliert, darüber auf rauh belassenem Untergrund einzelne Glättlinien. H. noch 16,2; Bdm. 8,2.
- c) Randfragment mit vielen zugehörigen Wandungsscherben; Hw.; Ton sehr grob; Brand mäßig; Kern dunkelgrau; Schale ocker; außen mit schmutzigbraunem, grobem Material beworfen (?), daher sehr rauh. Rdm. 13.
- d) Schüssel; in Scherben; Hw.; sehr fein gearbeitet; Ton ziemlich fein; Brand sehr hart; Kern umbra; Schale mittelbraun; außen an Hals und Rand und z. T. innen Spuren eines schwarzen Überzugs; innen um den Omphalos eine seichte Riefe umgeben von eingeglättenen Halbbögen. H. 11; Rdm. 32,2; Bdm. ca. 10,5.
- e) Leichenbrand, der auf und wahrscheinlich auch in Gefäß a lag, wurde nicht untersucht.

BRANDPLATTE 14

Tiefe? Rund, Dm. 1,2 m, hauchdünn; etwas geschwärzte Holzkohle. Leichenbrand nicht vorhanden. Keine Funde.

GRAB 15

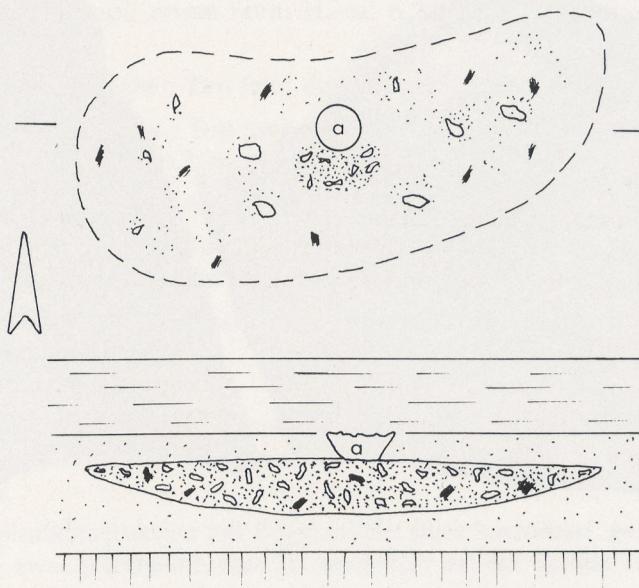
Tafel 6

Nierenförmige Grabgrube, L. 1,44 m; flach muldenartig in der Auffüllerde liegend, Tiefe 42 cm. Im unteren Teil war die Grube stark durchzogen mit Holzkohle und Leichenbrand; darauf stand Schale a, daneben sehr feiner Leichenbrand.

Foto: LMT VD 68.1 (= Abb. 4)

LMT Inv. 37, 450 a–d

Lit.: Mahr 1967, Taf. 1,15–17.



- a) Schale; in Scherben, zeichnerisch rekonstruiert; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern anthrazit; Schale rostbraun; Haut dunkelgrau bis schmutzigbraun; außen grob geglättet. Maße in der Rekonstruktion: H. 20; Rdm. 34,5; gr. Dm. 35,4; Bdm. 18.
- b) Schale; z. T. in Scherben erhalten; sekundär verbrannt; Dw.?; Ton fein; Brand mäßig; Kern dunkelgrau; Haut hellgrau mit orangen bis rötlichen Flecken; auf der Innenseite ein flacher, bogenförmiger Wulst, verziert mit kleinen Eindrücken; an entsprechender Stelle außen eine breite Rille. Maße des Rekonstruktionsversuchs: H. 8,5; Rdm. 22; gr. Dm. 23,6; Bdm. 4.
- c) Schüssel; in Scherben; sekundär verbrannt; Dw.?; Ton fein; Brand mäßig; Kern dunkelgrau; Haut hellgrau mit orangen Flecken; innen ein eingestempeltes Muster von Kreisaugengruppen, die jeweils von Punkten umgeben sind. H. 4,8; Rdm. 19,2; Dm. des Omphalos 2,4. Abb. 4.
- d) Randfragment; vermutlich Dw.; Ton fein; Brand hart; sekundär verbrannt, jetzt ziegelrot. Rdm. ca. 40.
- e) Leichenbrand (aus der Grube) menschlichen und tierischen Ursprungs; keine näheren Angaben, da zuwenig und untypisches Material (Schmid/Thieme).



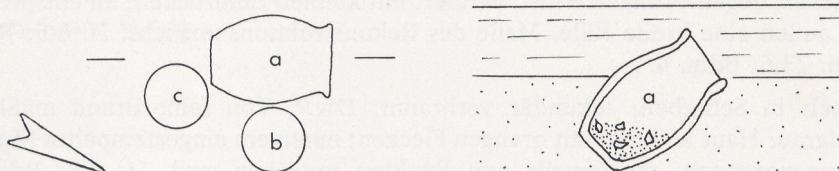
Abb. 4 Stempelverzierte Schüssel c aus Grab 15

GRAB 16

Grabgrube nicht erkennbar. Tiefe (bei Flasche a) 43 cm. In der Auffüllerde standen die Gefäße a-c; Flasche a leicht zur Seite geneigt, darin etwas Leichenbrand und das Fibelfragment g.

LMT Inv. 37, 451 a-g

Tafel 7



- a) Flasche; in größeren Fragmenten und Scherben erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Haut innen und Schale außen dunkelgrau; außen bräunliche Flecken; geplättet, besonders das Gefäßoberteil. H. ca. 31; Rdm. 11,3; gr. Dm. ca. 24,2; Bdm. 10,7.

- b) Gefäßuntereil; Dw.; Ton fein; Brand mäßig; Kern hellgrau; Schale hellbraun; Haut grau; außen etwas geglättet. H. noch 21,5; Bdm. 11.
- c) Schale; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern grünlich; Schale hellbraun bis rostbraun; etwas rauh. H. ca. 6,7; Rdm. ca. 13,5; gr. Dm. ca. 14,2; Bdm. ca. 8,5.
- d) Winzige Randscherbe; Dw.; Ton fein; dunkelbraun. Rdm.?; nicht abgebildet.
- e) Winzige Randscherbe; Hw.; Ton grob; braunschwarzlich. Eventuell dazugehörig eine Bodenscherbe. Rdm.?; Bdm.?; nicht abgebildet.
- f) 4 Wandungsscherben; Hw.; rostbraun; rauh; nicht abgebildet.
- g) Eisenfibel; nur die Spiralkonstruktion ist fragmentarisch erhalten; stark korrodiert; geröntgt; mit oberer Sehne und je vier Spiralwindungen. Br. noch 2.
- h) Leichenbrand (aus Gefäß a), Reste eines erwachsenen Individuums (Schmid/Thieme).

GRAB 17

Gleich unter der Humusschicht lag spärlich Leichenbrand mit Holzkohle; darin eine Eisenfibel. Keine näheren Beobachtungen.

LMT Inv. 37, 452

- a) Eisenfibel; Spiralkonstruktion mit Bügelansatz; stark korrodiert; geröntgt; mit unterer Sehne und je zwei Spiralwindungen. L. noch 2,7; Br. der Spirale 1; nicht abgebildet.
- b) Leichenbrand tierischen Ursprungs: Reste von Ziege oder Schaf (Schmid/Thieme).

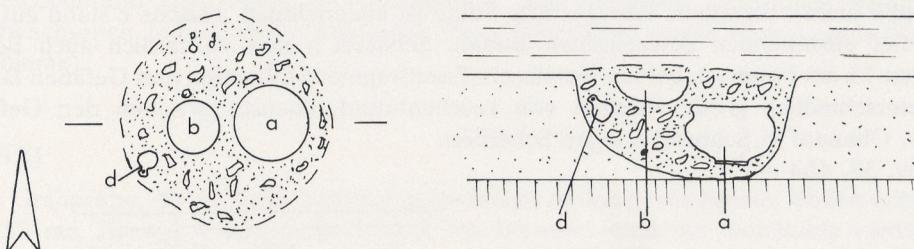
GRAB 18

Tafel 7

Rundliche Grabgrube, Dm. ca. 58 cm; kesselartig bis auf den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 43 cm. Die Grube hob sich durch dunkle Füllerde und Leichenbrand ab. Etwas oberhalb der Sohle Schüssel a mit etwas Leichenbrand; seitlich davon dicht gepackter Leichenbrand mit Holzkohle, darunter ein Klumpen aus den zusammengeschmolzenen Metallgegenständen e-l, darüber der Gewichtstein d und Gefäß b.

Foto: LMT C 6848 (= Klumpen mit Metallgegenständen)

LMT Inv. 37, 453 a-l



- a) Schüssel; in Scherben, fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale mittelbraun bis dunkelgrau; Haut des Gefäßobersteils hellbraun, unten und z. T. auch oben schwarzgrau; mäßig geglättet. H. 15; Rdm. 19,6; gr. Dm. 23,5; Bdm. 9.

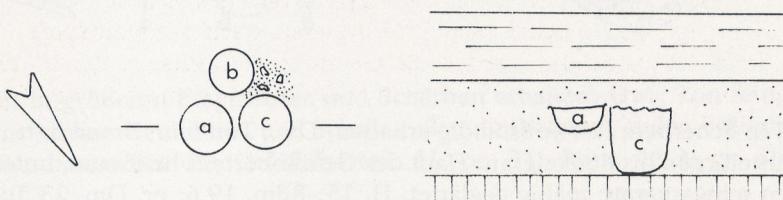
- b) 1. Gefäßboden; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern dunkelgrau; Schale hellbraun mit orangen Flecken. H. noch 5; Bdm. 7.
2. Dabei ein Randfragment; allerdings ist der Zusammenhang mit dem Boden sehr fraglich; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun, z. T. rötlich. Rdm.?
- c) Zwei Randscherben; schwer horizontierbar; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale jetzt orange. Rdm.?
- d) Gewichtstein; aus Sandstein?; birnförmig mit leichten Schultern; runde Durchbohrung. L. 7,7; gr. Br. 6,4; Stärke ca. 4,5; Dm. der Durchbohrung 0,5.
- e) Bronzefibel, Typ Nauheim; Nadelspitze, Fuß und Bügelkanten sind abgebrochen; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; auf dem Bügel zwei eingravierte Linien. L. noch 5.
- f) Bronzefibel, Typ Nauheim; Fuß und Bügelkanten z. T. abgebrochen; wie Fibel e. L. mit Nadel 5,1.
- g) Wohl Bügelfragment einer Bronzefibel; stark patiniert und ausgebrochen, daher ursprüngliche Form nicht mehr feststellbar. L. noch 3,9.
- h) Eisernes Tüllenfragment; stark korrodiert und z. T. zerfallen; geröntgt; an dem schmalen Ende massiv, auf der anderen Seite offen. L. noch 6,7.
- j) Angewinkeltes Eisenfragment; das erhaltene Ende ist zu einer Öse gebogen; stark korrodiert; rundstabisch. L. der beiden Schenkel 6 bzw. 3,5.
- k) Zweifach gebogener Eisenbügel, wohl Schlüssel; z. T. stark korrodiert; an beiden Enden abgebrochen; mit rechteckigem Querschnitt 0,3 x 0,7; L. noch 13,8.
- l) Eisenfragmente; stark korrodierte und miteinander verschmolzene, stabförmige Eisen-teile; auch in der Röntgenaufnahme nicht identifizierbar; nicht abgebildet.
- m) Leichenbrand (aus der Grube); Reste eines erwachsenen (?) Individuums (Schmid/ Thieme).
- n) Leichenbrand (aus Gefäß a); menschliche Reste können nicht mit Sicherheit festgestellt werden; Tierknochen: juveniles Schwein (Schmid/Thieme).

GRAB 19

Tafel 8

Grabgrube nicht erkennbar; eine gestufte Sohle ist anzunehmen. Flasche c stand auf dem 44 cm tief anstehenden gewachsenen Boden. Schüssel a und vermutlich auch Becher b standen 11 cm höher; in beiden jeweils ein Eisenfragment f. In allen drei Gefäßen fanden sich unterschiedlich große Mengen von Leichenbrand, ebenso zwischen den Gefäßen a und b. Obenauf in Schüssel a lagen Scherben.

LMT Inv. 37, 454 a-f



- a) Schüssel; vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern wohl schwarz; Schale mittelbraun; außen sehr sorgfältig horizontal geglättet. H. 8,1–8,4; Rdm. 16–16,5; gr. Dm. 17; Bdm. 7,5.
- b) Becher; z. T. in Scherben, vollständig erhalten; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale hellbraun; Haut gelbbraun; Oberfläche rauh; auf der Schulter senkrechte Kerben. H. 13,5; Rdm. ca. 13,5; gr. Dm. 14,3; Bdm. 10,5.
- c) Flasche; in Scherben, Rand fehlt; Dw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern umbra; Schale mittelbraun; Haut außen dunkelbraun mit schwärzlichen Flecken; außen geglättet. H. noch 18,5; gr. Dm. ca. 19,8; Bdm. 7,8.
- d) Zwei Wandungsscherben; Hw.; Ton grob; mittelbraun-rötlich. Wandungsstärke ca. 1; nicht abgebildet.
- e) Winzige Wandungsscherben; Dw.; schwarzbraun; wohl zu c gehörig; nicht abgebildet.
- f) Zwei Eisenfragmente; beides Teile von Spiralkonstruktionen; stark korrodiert; trotz Röntgenaufnahme keine Einzelheiten bestimbar; nicht abgebildet.
- g) Leichenbrand (aus Gefäß a) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines erwachsenen Individuums sowie Reste einer Ziege oder eines Schafes (juvenile) (Schmid/Thieme).
- h) Leichenbrand (aus Gefäß b); Reste eines erwachsenen Individuums (Schmid/Thieme).
- j) Leichenbrand (aus Gefäß c) menschlichen und tierischen Ursprungs; keine näheren Angaben, da zuwenig, untypisches Material (Schmid/Thieme).

GRAB 20*Tafel 8*

Grabgrube nicht erkennbar. Auf dem 46 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand ein Gefäß; daneben spärlich Leichenbrand. Lt. Schmid/Thieme muß sich der Leichenbrand hauptsächlich in Terrine a befunden haben.

LMT Inv. 37, 455

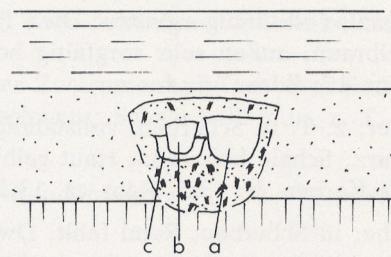
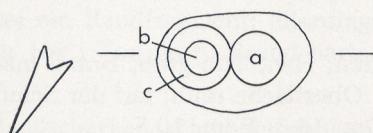
- a) Terrine; in Scherben, nur z. T. erhalten; Dw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; durchgehend hellbraun; außen mit schwarzgrauen Flecken und sorgfältig horizontal geglättet. H. 20,8; Rdm. 14,2; gr. Dm. 22,7; Bdm. 8,8.
- b) Leichenbrand (aus Gefäß a) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines erwachsenen Individuums; Reste von Ziege oder Schaf sowie eines Vogels (Schmid/Thieme).

GRAB 21*Tafel 8*

Ovale Grabgrube, 40 x 26 cm; kesselartig bis knapp in den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 53 cm. Zuunterst eine dicke Schicht von brauner, stark mit Holzkohle vermischter Erde. Darauf, in ca. 40 cm Tiefe, standen die Gefäße a–c. Becher b, der in der Schüssel c stand, enthielt Leichenbrand und die Eisenreste g–h. Zwischen und über den Gefäßen war die Füllerde mit wenig Holzkohle vermischt.

LMT Inv. 37, 456 a–h

Lit.: Mahr 1967, Taf. 5,1–4.



- a) Napf; in Scherben, nur z. T. erhalten; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; durchgehend rostbraun; Haut z. T. schmutzigbraun; der untere Gefäßkörper trägt Besenstrichverzierung; vermutlich knapp unterhalb des Randes kleine Einstiche. H. noch 6; H. in der Rekonstruktion 13,5; Bdm. 10,5.
- b) Becher; in Scherben, nur z. T. erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern anthrazit; Schale hellbraun; außen geglättet. H. 15; Rdm. 9,5; gr. Dm. ca. 10; Bdm. 7,4.
- c) Schüssel; in Scherben, nur z. T. erhalten; Dw.; Ton fein; Brand mäßig; durchgehend hellbraun; sekundär verbrannt; ursprünglich geglättet. H. ca. 7,8; Rdm. ca. 19,5; Bdm. ca. 7.
- d) Randfragment einer Schale; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale hellbraun-rötlich; innen und z. T. außen grob geglättet. Rdm. ca. 25; gr. Dm. ca. 27.
- e) Randscherbe; Hw.; mittelbraun; Außenseite abgeplatzt. Rdm.?; nicht abgebildet.
- f) Wandungsscherbe; Dw.; dunkelbraun; glatt; nicht abgebildet.
- g) Spiralkonstruktion einer Eisenfibel; stark korrodiert, geröntgt; möglicherweise zu h gehörig; wohl mit oberer (?) Sehne und je sechs Spiralwindungen; vermutlich mit Spiralachse. Br. noch 3.
- h) Bügel- und Fußfragmente einer Eisenfibel vom MLT-Schema; stark korrodiert, geröntgt; zu g gehörig? L. in der Rekonstruktion 6,1.
- j) Leichenbrand (aus Gefäß b); Reste eines infantilen (?) Individuums; keine typischen Tierknochen feststellbar (Schmid/Thieme).

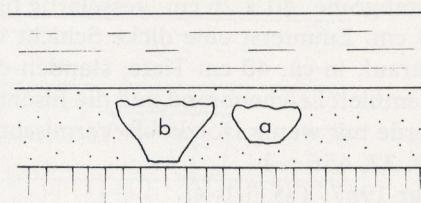
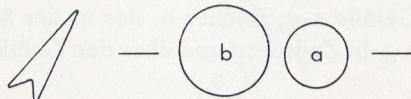
GRAB 22

Tafel 9

Grabgrube nicht erkennbar; eine gestufte Sohle ist anzunehmen. Auf dem 40 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Flasche b, darin Leichenbrand und die Metallgegenstände c–g. Schale a stand 6 cm höher.

LMT Inv. 37, 457 a–g

Lit.: Mahr 1967, Taf. 1,1–4.



- a) Schale; ca. $\frac{2}{3}$ erhalten; Hw., sehr fein gearbeitet; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern hellumbra; Schale hellbraun; Haut dunkelbraun; innen und außen grob geglättet sowie Reste von Pichung (deutliche Pinselstriche!). H. 11,6; Rdm. 24,5; gr. Dm. 26,4; Bdm. ca. 9,5.
- b) Flasche; bis auf wenige Fragmente vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern mittelbraun; Haut gräulich; außen geglättet. H. ca. 19,2; Rdm. ca. 8,3; gr. Dm. 16,5–17; Bdm. 9,5.
- c) Eisenfibel; Spiralkonstruktion mit Bügelansatz; stark korrodiert; geröntgt; mit oberer Sehne und je vier Spiralwindungen. Br. 2,4.
- d) Spiralkonstruktion einer Eisenfibel; stark korrodiert und inzwischen zerfallen; lässt sich jedoch ähnlich Fibel c rekonstruieren; nicht abgebildet.
- e) Fragment einer eisernen Spiralkonstruktion; trotz Röntgenaufnahme schwer rekonstruierbar; vermutlich mit je zwei (?) Spiralwindungen; nicht abgebildet.
- f) Fragment eines eisernen Armrings; ca. $\frac{1}{3}$ erhalten; mäßig korrodiert; rundstabig. Stärke ca. 0,3; Dm. ca. 9,5.
- g) Eisenreste; stabförmige Fragmente, z. T. wohl zu c–e gehörig; nicht abgebildet.
- h) Leichenbrand (aus Gefäß b) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines weiblichen, erwachsenen Individuums; Tierknochen nicht näher bestimmbar (Schmid/Thieme).

GRAB 23

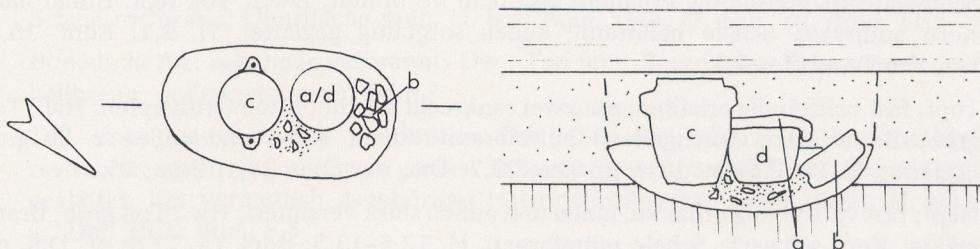
Tafel 9

Ovale Grabgrube, 62 x 33 cm (= Maße im Planum); muldenförmig bis in den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 54 cm. Etwas oberhalb der Sohle standen die Gefäße c und d, am Rand der Grube in Scherben Schüssel b. Unter dem Napf d, der mit Schale a abgedeckt war, lag Leichenbrand. In Topf c befanden sich Leichenbrand sowie die inzwischen verschollene Schale g mit der Mündung nach unten (Abb. 5). Lt. Schmid/Thieme soll sich ferner in Schüssel b Leichenbrand befunden haben. Vielleicht auch in Napf d?

Foto: LMT D 4367, D 4374, D 4375 (= Abb. 5)

LMT Inv. 37, 458 a–f

Lit.: Mahr 1967, Taf. 2,11–15.



- a) Schale; etwa zur Hälfte erhalten; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand sehr hart; Kern dunkelgrau; Schale braun; durch sekundären Brand außen grau bis ocker gefleckt. H. 6,4; Rdm. 19; gr. Dm. 20,7; Bdm. ca. 6,5.

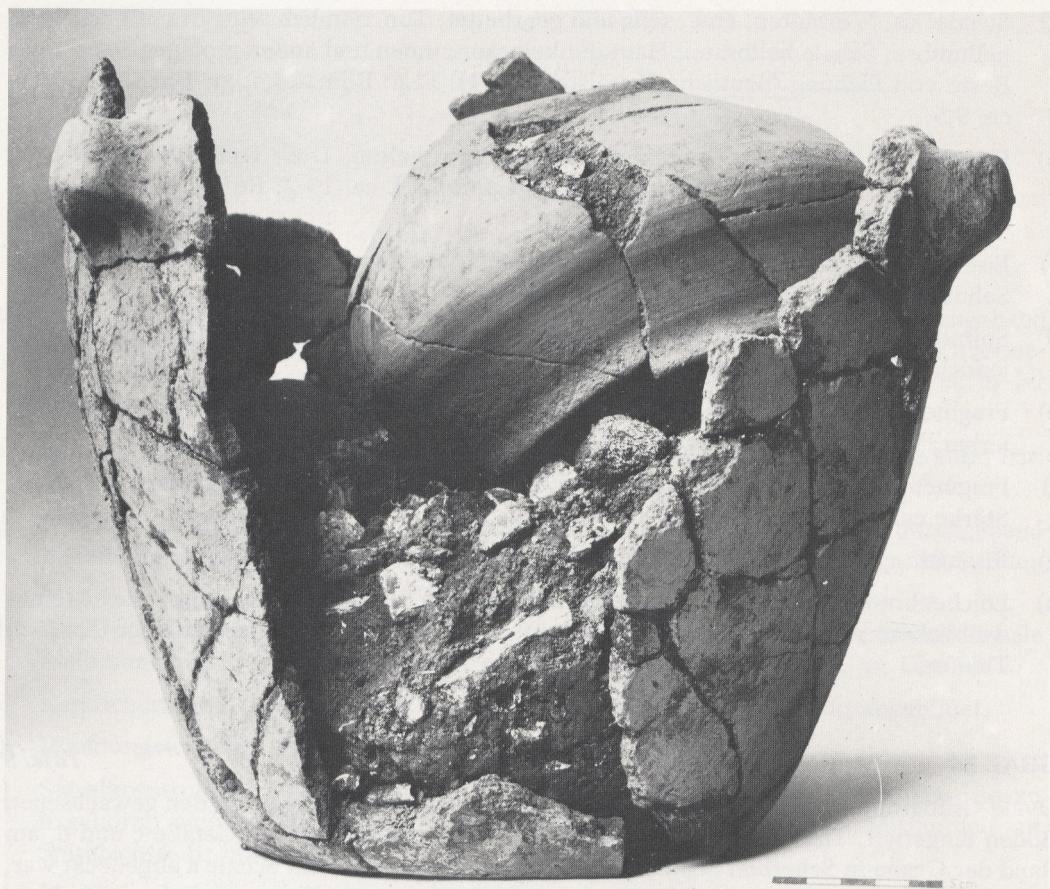


Abb. 5 Präparierter Topf c mit Leichenbrand und der inzwischen verschollenen Schale g aus Grab 23

- b) Schüssel; fast vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Dw.?; Ton fein; Brand hart; Kern anthrazit; Schale hellbraun; außen sorgfältig geglättet. H. 5,1; Rdm. 16,1; Dm. des Omphalos 5,3.
- c) Topf; fast vollständig erhalten; mit zwei senkrecht durchbohrten Griffzapfen; Hw.; Ton grob; Brand hart; durchgehend mittelbraun-rötlich; innen und außen z. T. grob geglättet. H. 26,5; Rdm. 18,4; gr. Dm. 22,7; Dm. mit Ösen 28,1; Bdm. 15.
- d) Napf; fast vollständig erhalten, innen und außen stark versintert; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale mittelbraun. H. 12,5–13,5; Rdm. ca. 17,5; gr. Dm. ca. 18,4; Bdm. ca. 12,6.
- e) Randfragment einer Schale; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale rotbraun; außen und innen z. T. durch sekundären Brand geschwärzt; außen unterhalb des Randes grob geglättet. H. ca. 11,5; Rdm. 24; gr. Dm. ca. 26; Bdm. ca. 10.

- f) Kleine Bodenscherbe; sekundär verbrannt; Dw.?; braunrötlich. Bdm.?
- g) Schale, verschollen; Dw.; Form rekonstruierbar nach Foto LMT D 4375 (= Abb. 5).
- h) Leichenbrand (lag unter Gefäß d) tierischen Ursprungs: Reste eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).
- j) Leichenbrand (aus Gefäß b) menschlichen und tierischen Ursprungs; keine näheren Angaben, da zuwenig und untypisches Material (Schmid/Thieme).
- k) Leichenbrand (aus Gefäß c) wurde nicht untersucht.

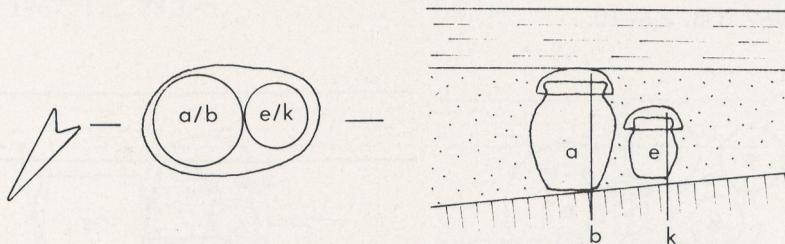
GRAB 24

Tafel 10

Ovale Grabgrube, 46 x 29 cm (nur im Planum eingetragen!); auf dem 45–49 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen die Gefäße a und e; beide mit Schalen abgedeckt. Schale b auf Becher a; die andere Deckschale k ist verschollen. In Becher a Leichenbrand, das Schalenfragment c sowie die Eisenteile g und h.

Foto: LMT C 6849 (= Flickstellen von Gefäß a)

LMT Inv. 37, 459 a–j



- a) Becher; Hw.; Ton sehr grob; Brand mäßig; Kern umbra; Schale dunkelbraun; Oberfläche rauh; an zwei Stellen wurde das Gefäß antik mit Eisenklammern geflickt, an den entsprechenden Stellen stecken z. T. noch Eisenreste im Ton. H. 26,5; Rdm. ca. 19,4; gr. Dm. 21–22; Bdm. ca. 14,5.
- b) Fragment einer Schale; Boden fehlt, ansonsten ca. $\frac{1}{3}$ erhalten; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern anthrazit; Schale dunkelbraun-grau; innen und außen z. T. grob geglättet. H. 9; Rdm. 20,5; Bdm. 13.
- c) Fragment einer Schale; ca. $\frac{1}{4}$ erhalten; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale rostbraun; Oberfläche rauh. H. 8,5; Rdm. 19,4; gr. Dm. 20; Bdm. 11,5.
- d) Bodenscherbe; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen jetzt grau. Bdm.?
- e) Teil einer Flasche; etwa $\frac{1}{5}$ erhalten; Dw.; Ton fein; Brand mäßig; durchgehend rostbraun; innen und außen in großen Teilen schwarzbraun gefleckt; außen sorgfältig geglättet. Ein vermutlich zugehöriges Halsbruchstück hat einen Wulst. H. noch 15; gr. Dm. 18,1; Bdm. 8,5.
- f) Rest einer bronzenen Spiralkonstruktion; stark zerfallen; Form nicht bestimmbar; nicht abgebildet.
- g) Eisennadel; z. T. stark korrodiert; wahrscheinlich zu einer Fibel gehörig (h?). L. noch 6,6.

- h) 3 Fragmente einer Eisenfibel; stark korrodiert; geröntgt; darunter ein Bügelfragment einer Fibel vom MLT-Schema; außerdem ein Bruchstück des Nadelhalters und ein undefinierbarer, stabförmiger Rest. L. des abgebildeten Stücks 3,4.
- j) Stück einer Eisenklammer, mit der Gefäß a geflickt war; nicht abgebildet.
- k) Deckschale zu Flasche e, verschollen.
- l) Leichenbrand (aus Gefäß a) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines männlichen (?), erwachsenen Individuums; Tierknochen: Reste von zwei juvenilen Schweinen sowie eines kleinen Säugers (Hase?) (Schmid/Thieme).

GRAB 25

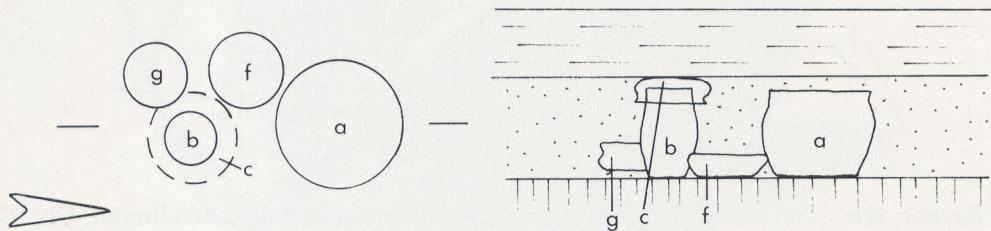
Tafel 11

Grabgrube nicht erkennbar. Die Gefäße a, b, f und g standen auf bzw. knapp über dem 44 cm tief anstehenden gewachsenen Boden. Tonne b war mit Schüssel c abgedeckt. Leichenbrand befand sich in Terrine a. (Weiterer Leichenbrand vermutlich auch in Tonne b.)

Foto: LMT D 4372

LMT Inv. 37, 460 a-h

Lit.: Mahr 1967, Taf. 2,6-10.



- a) Terrine; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern graugelb; außen braunrot, innen schwarz; außen sorgfältig geglättet; außen Spuren eines aufgepinselten schwarzen Pechüberzugs. H. 25,6; Rdm. 25,3; gr. Dm. 29-29,5; Bdm. 14,5.
- b) Tonne; vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Farbe außen mittelbraunrötlich, innen dunkelgrau; außen im oberen Teil schwarz gefleckt; außen poliert. H. 23,2; Rdm. 11,8; gr. Dm. 14,5; Bdm. 8,8.
- c) Schüssel; leicht restauriert; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; innen und außen z. T. durch sekundären Brand geschwärzt; auf der Schulter eine eingeglättete Wellenlinie. H. 7,7; Rdm. 16,7; gr. Dm. 17,8; Bdm. 8,2.
- d) Bodenfragment; stark sekundär verbrannt; vermutlich Dw.; Ton fein; Kern schwarz; jetzt innen und außen braunrötlich. H. noch 4,5; Bdm. ca. 10.
- e) Bodenfragment und einige Wandungsscherben; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Kern schwarz; innen und außen hell- bis mittelbraun. Bdm. ca. 6,7.
- f) Schale; fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; braunrot; innen und außen ursprünglich ein schwarzbrauner Überzug, stark abgeblättert; innen und außen geglättet. H. 4,5-5; Rdm. 20,2; gr. Dm. 20,8; Bdm. 7,5.

- g) Schüssel; vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; rotbraun; innen und außen durch sekundären Brand schwarz gefleckt; außen poliert. H. 9,3; Rdm. 14,9; gr. Dm. 16,5; Bdm. 7,3.
- h) 5 Eisenfragmente; stark korrodiert; geröntgt; drei Teile passen zusammen; sehr wahrscheinlich ist eine Öse zu rekonstruieren. Das kürzere Ende ist wahrscheinlich original, während das längere Ende wohl eine Fortsetzung hatte. Alle Teile sind rundstabig. Schlüssel? L. des abgebildeten Teils 6,2.
- j) Leichenbrand (aus Gefäß a) tierischen Ursprungs; Reste eines kleinen Schweines (Schmid/Thieme).

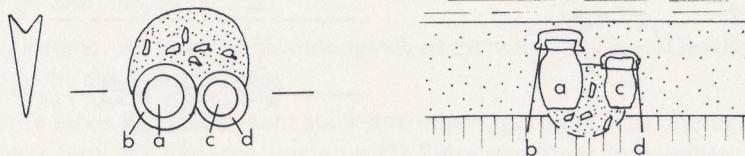
GRAB 26

Tafel 10

Rundliche Grabgrube, Dm. ca. 31 cm; kesselartig bis in den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 44 cm. Auf der Sohle Leichenbrand, darauf standen die Gefäße a und c, die mit Schüssel b und Gefäßboden d abgedeckt waren. Vermutlich befand sich weiterer Leichenbrand in den Gefäßen.

LMT Inv. 37, 461 a-m

Lit.: Mahr 1967, Taf. 28,1-5.



- a) Becher; fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale rötlichbraun; außen sorgfältig geglättet; auf einer Seite außen stark versintert. H. 21; Rdm. 9,7; gr. Dm. 12,2; Bdm. 7,5.
- b) Schüssel; etwa 1/3 erhalten, zeichnerisch rekonstruiert; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen geglättet. H. ca. 7,2; Rdm. ca. 18,8; Bdm. 7.
- c) Becher; fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Haut mittelbraun; außen geglättet; stark sekundär verbrannt. H. 14,3; Rdm. 10; gr. Dm. 12,2; Bdm. 6,3.
- d) Gefäßboden; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern umbra; Schale rostbraun; innen grob geglättet. Bdm. ca. 11.

Die Zugehörigkeit der Funde e-k ist nicht gesichert! Möglicherweise zu Grab 24 gehörig.

- e) Randscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale mittelbraun; sekundär verbrannt. Rdm. ca. 19.
- f) Randscherbe; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Haut braun. Rdm.?
- g) Randscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale mittelbraun. Rdm.?

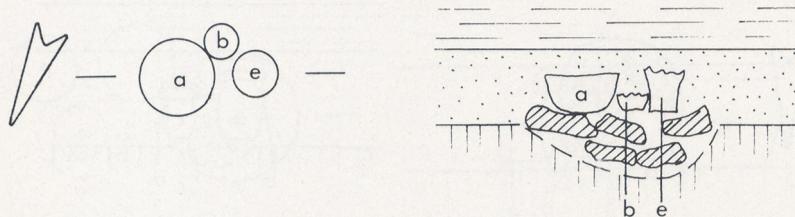
- h) Randscherbe; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern anthrazit; Schale mittelbraun; außen grob geglättet. Rdm.?
- j) Bodenscherbe; Hw.; Ton grob; hellbraun; innen etwas geglättet; außen rauh. Bdm.?
- k) Bodenscherbe; Hw.; Ton grob; braun. Bdm.?
- l) Fragment einer eisernen Spiralkonstruktion; sehr stark korrodiert; geröntgt; mit mindestens je drei recht großen Spiralwindungen, Dm. der Windungen ca. 1,7; weitere Einzelheiten nicht feststellbar. Erhaltene Br. 2; nicht abgebildet.
- m) Große Holzkohlestücke; „aus Deckschale d“.
- n) Leichenbrand (aus der Schüttung) tierischen Ursprungs: Reste eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).

GRAB 27

Tafel 11

Grabgrube im Planum nicht beobachtet, muldenartig in den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 48 cm. Im unteren Teil ist die Grube mit Steinen ausgefüllt; darauf standen die Gefäße a, b und e. Leichenbrand befand sich in Schale a. Lt. Schmid/Thieme stammt aus diesem Grab auch eine „Eisenschnalle“ g, die jedoch nicht auffindbar ist.

LMT Inv. 37, 462 a-f



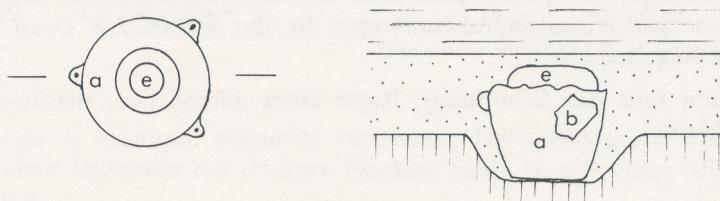
- a) Schale; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern grau; Schale rostbraun; innen und außen grob geglättet. H. 7-8; Rdm. ca. 16,6; gr. Dm. 18,2; Bdm. ca. 7,5.
- b) Gefäßunterteil; Hw.; Ton sehr grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale rostbraun; Oberfläche rauh. H. noch 6; Bdm. 7,8.
- c) Mehrere Wandungsscherben, darunter ein Bodenansatz; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun-orange; Oberfläche rauh. Bdm.?
- d) Winzige Bodenscherbe und Wandungsscherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern umbra; Schale hellbraun; außen ursprünglich sorgfältig geglättet. Bdm.?
- e) Gefäßunterteil; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale mittelbraun; Oberfläche rauh; stark versintert. H. noch 10; Bdm. 9.
- f) Eisenfragmente; sehr stark korrodiert; trotz Röntgenaufnahme nicht identifizierbar; z. T. bandförmig mit rechteckigem Querschnitt, z. T. tullenartig und gebogen; nicht abgebildet.
- g) „Eisenschnalle“, verschollen.
- h) Leichenbrand (aus Gefäß a) tierischen Ursprungs: Reste eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).

GRAB 28

Tafel 12

Grabgrube im Planum nicht beobachtet, muldenartig in den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 48 cm. Auf der Sohle stand die große Tonne a, darin bis oben hin Leichenbrand; in der oberen Hälfte Schale b, darin ebenfalls Leichenbrand. Das Ganze war abgedeckt mit einer weiteren „Schale“ e, die allerdings nicht mehr auffindbar ist.

LMT Inv. 37, 463 a-d



- a) Tonne mit drei senkrecht durchbohrten Ösenhenkeln; in Scherben; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern umbra; Schale mittelbraun; innen und z. T. außen mit schwarzem Pechüberzug versehen; lackartig glänzend. Rekonstruierte H. 30,5; Rdm. ca. 22; gr. Dm. 28; Bdm. 16.
- b) Schale; in Scherben, ca. $\frac{2}{3}$ erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzbraun; Haut hellbraun, z. T. mit schwarzen Flecken; außen sorgfältig geglättet. H. 12,5; Rdm. ca. 15; gr. Dm. 20; Bdm. 7,8.
- c) Stark sekundär verbrannte Wandungsscherben verschiedener Gefäße; Dw.; orangefärblich; nicht abgebildet.
- d) Fragmente einer Eisenfibel; sehr stark korrodiert; geröntgt; mit oberer Sehne; auf einer Seite zwei, auf der anderen nur eine (?) Spiralwindung; inzwischen zerfallen. Dazu noch stabförmige Eisenreste, wohl Bügelteile. L. noch 5,3; Br. der Spirale 2.
- e) „Schale“, verschollen.
- f) Leichenbrand (aus Gefäß a) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines weiblichen, juvenil-adulten Individuums; Tierknochen: Reste eines präadulten Schweines, zweier Ziegen oder Schafe und eines Vogels (Schmid/Thieme).
- g) Leichenbrand (aus Gefäß b); Reste eines Infans II (?) (Schmid/Thieme).

GRAB 29

Grabgrube nicht beobachtet; Tiefe? Scherben, darunter Leichenbrand. Die Funde sind nicht auffindbar.

- a) Scherben, verschollen.
- b) Leichenbrand menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Infans (?; kaum bestimmbar); Tierknochen nicht bestimmbar, da untypisches Material (Schmid/Thieme).

GRAB 30

Tafel 12

Grabgrube nicht beobachtet; auf dem 50 cm tief anstehenden gewachsenen Boden Leichenbrandschüttung, darauf stand Flasche a; am Rand der Schüttung die Fibel c.

LMT Inv. 37, 464 a-c

- a) Flasche; in Scherben, ca. $\frac{2}{3}$ erhalten, Rand fehlt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern dunkelbraun; Schale schwarzbraun; außen, besonders die Halspartie, sorgfältig geglättet. H. noch 14,5; gr. Dm. 14,4; Bdm. 6,4.
- b) Schale; in nur wenigen Scherben erhalten, stark sekundär verbrannt; wohl Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale ursprünglich vermutlich mittelbraun. H. ca. 7,5; Rdm. ca. 9,9; gr. Dm. ca. 12; Bdm. 7,5.
- c) Spiralkonstruktion mit Bügelansatz einer Eisenfibel; stark korrodiert; geröntgt; mit oberer Sehne und je drei Spiralwindungen. Br. der Spirale 2,2. Dazu weitere Eisenreste, wohl Bügelteile.
- d) Leichenbrand (aus der Schüttung); Reste eines männlichen, maturen Individuums (Schmid/Thieme).

GRAB 31*Tafel 13*

Grabgrube nicht beobachtet; Tiefe? Das Grab war stark zerstört. Im Planum sind drei Gefäße eingezeichnet; um welche Gefäße es sich im einzelnen handelt, lässt sich nicht feststellen. Daneben spärlich Leichenbrand und die Fibel f.

LMT Inv. 37, 465 a–g

Lit.: Mahr 1967, Taf. 2,1–5.

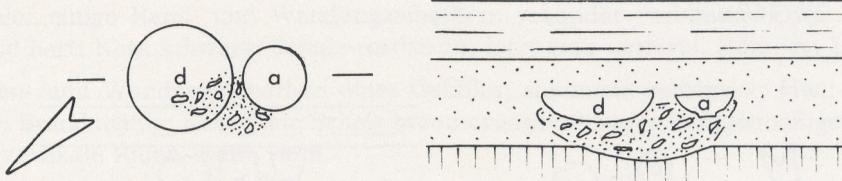
- a) Tonne; in Scherben, ca. $\frac{1}{3}$ erhalten; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; jetzt orange. Rekonstruierte H. 33,5; Rdm. 12,8; gr. Dm. 17,6; Bdm. 9,4.
- b) Becher; in Scherben, etwa $\frac{1}{4}$ erhalten; Dw. (?); Ton mittel; Brand hart; Kern anthrazit; Schale dunkelbraun; außen, besonders das Gefäßoberteil, sehr sorgfältig geglättet. H. 20,5; Rdm. 14,3; gr. Dm. 18,8; Bdm. 10.
- c) Schüssel; größeres Randfragment; stark sekundär verbrannt; vermutlich Hw.; Ton fein; Brand hart; ursprünglich braun, jetzt rötlich bis graublau. Rdm. ca. 16.
- d) Schüssel; Rand- und Wandungsfragment; sekundär verbrannt; Dw. (?); Ton fein; Brand hart; ursprünglich dunkelbraun, jetzt graublau; außen geglättet. Rdm. ca. 26,5.
- e) Schale; größeres Randfragment; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Haut dunkelbraun mit schwärzlichen Flecken; innen grob geglättet. Maße der Rekonstruktion: H. 11,4; Rdm. 26,5; gr. Dm. 28; Bdm. 15,5.
- f) Fragment einer eisernen Spiralkonstruktion; stark korrodiert; geröntgt; Bügelansatz mit zwei Spiralwindungen; ursprünglich je 3 Windungen? Erhaltene Br. 1; nicht abgebildet.
- g) Eisenkette; zu einem Klumpen zusammengeschmolzen; geröntgt; die Kette bestand aus vielen kleinen, runden Gliedern; nicht abgebildet.
- h) Leichenbrand menschlichen und tierischen Ursprungs; keine näheren Angaben, da zuwenig, untypisches Material (Schmid/Thieme).

GRAB 32*Tafel 12*

Grabgrube im Planum nicht beobachtet; muldenartig bis knapp in den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 42 cm. Zuunterst Leichenbrandschüttung, darin die beiden Fragmente der

Bronzefibel b (lt. Unterlagen 2 Fibeln, wohl Irrtum) und der Knochenring c. Auf dem Leichenbrand standen zwei Schalen, in der verschollenen, größeren (d) fand sich ebenfalls Leichenbrand.

LMT Inv. 37, 466 a-c



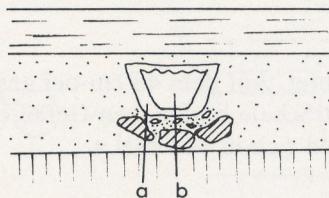
- a) Schale; etwa $\frac{2}{3}$ erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Haut hellbraun mit orangen Flecken; rauh. H. 6,5; Rdm. 15,5; gr. Dm. 17; Bdm. ca. 9,4.
- b) Bronzefibel; in zwei Teilen; das obere Teil ist – vermutlich im sekundären Brand – stark verbogen; MLT-Schema, mit oberer Sehne und je zwei Windungen; das zurückgebogene Ende des Fußes trägt drei Querrillen und wird von einem doppelkonischen Ring gehalten; am Fuß zwei kleine Ringe mit schrägen Kerben. Rekonstruierte L. 8; Br. der Spirale 1,3.
- c) Knochen(?)ring; $\frac{1}{3}$ erhalten; auf der Außenseite zwei umlaufende, eingravierte Linien. Dm. 1,7.
- d) „Schale“, verschollen.
- e) Leichenbrand (aus der Schüttung und aus „Schale“ d); Reste eines weiblichen, adulten Individuums (Schmid/Thieme).

GRAB 33

Tafel 12

Grabgrube wurde nicht beobachtet. Auf dem 38 cm tief anstehenden gewachsenen Boden lagen Steine, darüber spärliche Leichenbrandschüttung; darauf stand Napf a, in ihm die untere Gefäßhälfte von Flasche b.

LMT Inv. 37, 467 a-b



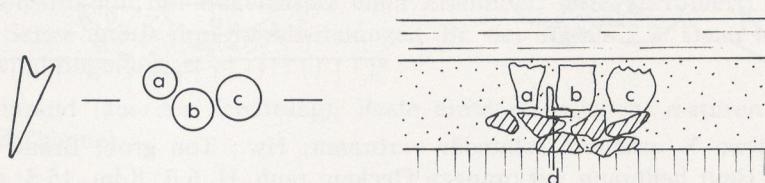
- a) Napf; etwa $\frac{1}{4}$ erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale hellbraun; jetzt dunkelbraun bis schwärzlich gefleckt; rauh; auf der Schulter verziert mit senkrechten Kerben und Einstichen. H. 13,8; Rdm. 20,6; gr. Dm. 22; Bdm. 12.
- b) Flasche; Gefäßunterteil, eine Randscherbe und mehrere Wandungsscherben sind erhalten; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; jetzt hellbraun bis gräulich. Maße des Rekonstruktionsversuchs: H. 20; Rdm. 10; gr. Dm. 17,3; Bdm. 8,5.
- c) Leichenbrand (aus der spärlichen Schüttung) wurde nicht untersucht.

GRAB 34

Tafel 13

Grabgrube wurde nicht beobachtet. Auf dem 34 cm tief anstehenden gewachsenen Boden lagen Steine; darauf die Gefäße a–c, wobei Becher b in Gefäßboden d stand. Leichenbrand und die Fibel e befanden sich in Becher a.

LMT Inv. 37, 468 a–e



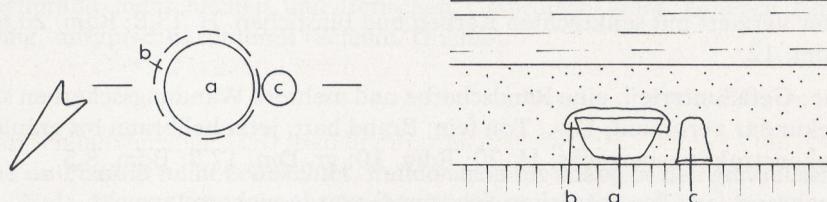
- a) Becher; Gefäßunterteil sowie Scherben des Schulterumbruchs sind erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grauschwarz; Schale hellbraun; außen geglättet. H. noch 11,5; gr. Dm. ca. 10; Bdm. 6,4.
- b) Becher; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale hellbraun, z. T. gräulich gefleckt; rauh. H. 11,6; Rdm. 11; gr. Dm. 11,4; Bdm. 8,5–9.
- c) Flasche; stark zerstört, ca. $\frac{3}{4}$ erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale mittelbraun; außen größtenteils mit einem dünnen schwarzen Überzug versehen; außen sorgfältig geglättet. H. noch 16,5; gr. Dm. 15; Bdm. 7,8.
- d) Bodenscherbe sowie eine wohl zugehörige Randscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend braun; Innenwand stark verwittert; außen geglättet. Bdm. 10; Rdm.?
- e) Fragmente einer Eisenfibelf; z. T. stark korrodiert; geröntgt; MLT-Schema; mit oberer Sehne und je zwei Windungen; das zurückgebogene Ende des Fußes ist mit einem doppelkonischen Ring am Bügel befestigt. Br. der Spirale 1,5; nicht abgebildet.
- f) Leichenbrand (aus Gefäß a); Reste eines Infans I (2–5 Jahre) (Schmid/Thieme).

GRAB 35

Tafel 14

Grabgrube wurde nicht beobachtet. Auf dem 43 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Schüssel a, abgedeckt mit Schale b; daneben Gefäß c, vermutlich mit der Mündung nach unten. Leichenbrand befand sich in Schüssel a.

LMT Inv. 37, 469 a–d



- a) Schüssel; fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun, z. T. etwas rötlich; Innenwandung stark verwittert; außen sorgfältig geglättet; Reste von schwarzem Überzug (?). H. 8; Rdm. ca. 18; gr. Dm. ca. 19,4; Bdm. 6,5.
- b) Schale; einige Rand- und Wandungsscherben; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale rostbraun; jetzt grau verfärbt. Rdm. ca. 18.
- c) Boden- und Wandungsscherben eines Gefäßes; sekundär verbrannt; Hw.; Ton sehr grob; Brand mäßig; Kern grau; Schale braun-orange; außen in unregelmäßigen Abständen vertikale Rillen. Bdm. ca. 6.
- d) Nadelhalterfragment einer Eisenfibel vom MLT-Schema; stark korrodiert; geröntgt. L. noch 1,8; nicht abgebildet.
- e) Leichenbrand (aus Gefäß a) tierischen Ursprungs: Reste einer jungen Ziege oder eines jungen Schafes (Schmid/Thieme).

GRAB 36

Tafel 14

Runde Grabgrube, Dm. 32 cm; kesselartig bis auf den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 40 cm. Darin mehrere Scherben; zum Leichenbrand liegen keine Angaben vor.
LMT Inv. 37, 470

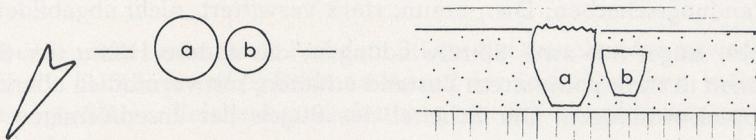
- a) Gefäßunterteil sowie mehrere Wandungsscherben; Hw.; Ton sehr grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun-orange; rauh; außen grober, vertikaler Besenstrich. Bdm. ca. 20.

GRAB 37

Tafel 14

Grabgrube wurde nicht beobachtet. Becher a stand auf dem 35 cm tief anstehenden gewachsenen Boden; Flasche b stand etwa 4 cm höher. Leichenbrand befand sich in Becher a.

LMT Inv. 37, 471 a-d



- a) Becher; etwa $\frac{2}{3}$ erhalten; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand sehr hart; Kern grauschwarz; Schale hellbraun, z. T. orange verfärbt; glatt. H. 24; Rdm. 13,7; gr. Dm. 16,5; Bdm. 9,5.
- b) Flasche; etwa $\frac{1}{3}$ erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend dunkelbraun; außen z. T. hellbraun und schwarz gefleckt; poliert. H. 15,6; Rdm. 8,6; gr. Dm. 15,8; Bdm. 7,2.

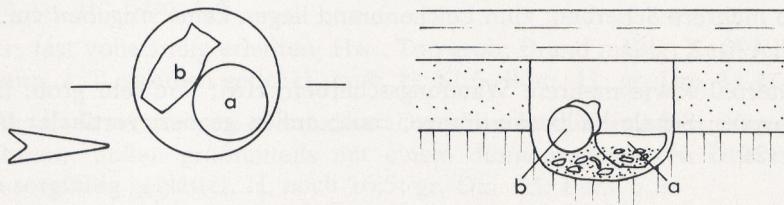
- c) Rand- und Wandungsscherben einer Schale; Hw.; Ton grob; Brand hart; durchgehend schwarz, an der Oberfläche z. T. graubräunlich gefleckt; rauh; außen auf der Schulter kleine senkrechte Einstiche. Rdm. ca. 19; gr. Dm. ca. 20.
- d) Stückchen Räucherharz.
- e) Leichenbrand (aus Gefäß a) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Infans I (um 6 Jahre alt); Reste einer Ziege oder eines Schafes (Schmid/Thieme).

GRAB 38

Tafel 14

Runde Grabgrube, Dm. 38 cm; kesselartig bis in den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 45 cm. Auf der Sohle Leichenbrandschüttung, darauf die Gefäße a und b; Napf b lag auf der Seite. Schale a enthielt Leichenbrand, die Scherben c sowie die beiden Fibeln d und e. In Napf b spärlich Leichenbrand und der Tonring f. – Das Planum ist verwirrend, da die Gefäßform von Napf b stark abweicht.

LMT Inv. 37, 472 a-f

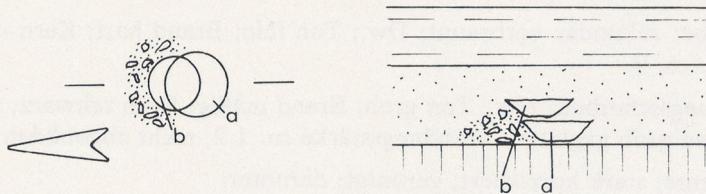


- a) Schale; in vier Teile zerbrochen; sekundär verbrannt und stark verzogen; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale hellbraun-orange; außen von der Schulter abwärts besenstrichartige, seichte Riefen. H. ca. 11,2; Rdm. ca. 22,5; gr. Dm. ca. 24; Bdm. ca. 11,5.
- b) Napf; vollständig erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; hellbraun, z. T. leicht rötlich; grob geglättet, Oberfläche mäßig rauh. H. 16,2; Rdm. 16; gr. Dm. 18,5; Bdm. 13,8.
- c) Kleine Wandungsscherben; Dw.; braun; stark verwittert; nicht abgebildet.
- d) Bronzefibel; Bügel mit zwei Spiralwindungen; die andere Hälfte der Spirale ist in Bruchstücken in stark patiniertem Zustand erhalten; mit vermutlich oberer Sehne und je zwei Spiralwindungen. Der Scheitel des Bügels hat linsenförmigen Querschnitt. L. noch 4,9.
- e) Eisenfibelf; Spiralkonstruktion mit Bügelansatz sowie ein weiterer Bügelteil; MLT-Schema; mit oberer Sehne und je zwei Windungen; das zurückgebogene Ende des Fußes ist mit einem Ring befestigt. Erhaltene L. ca. 7.
- f) Tonring; mäßig verbrannt; orange, z. T. grau gefleckt. Dm. 3,3.
- g) Leichenbrand (aus Gefäß a) tierischen Ursprungs: Reste eines präadulten Schweines (Schmid/Thieme).
- h) Leichenbrand (aus der Schüttung und aus Gefäß b) wurde nicht untersucht.

GRAB 39

Tafel 15

Grabgrube wurde nicht beobachtet. Auf dem 35 cm tief anstehenden gewachsenen Boden Leichenbrandschüttung, daneben Schale a; über ihr, etwas versetzt, Schüssel b.
LMT Inv. 37, 473 a-e

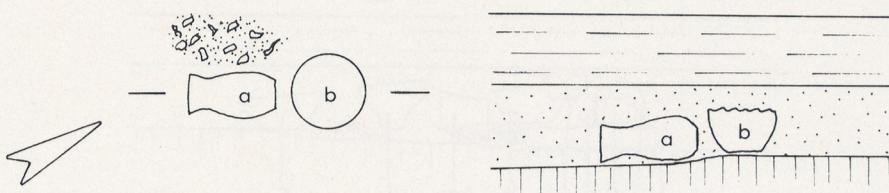


- a) Schale; etwa 1/6 erhalten; stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern graublau; Schale mittelbraun; innen und außen grob geglättet. Rdm. ca. 24,5; gr. Dm. ca. 25,8.
- b) Schüssel; in Scherben; Dw.; Ton fein; Brand sehr hart; Kern umbra; Schale rostbraun; Haut außen (= Überzug?) schwarzgrau; außen vom Rand bis zum Schulterumbruch poliert; darunter zwei kräftige Glättlinien. H. 7,5; Rdm. 20; Bdm. 6,5.
- c) Randscherbe; stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale orange bis rötlich; rauh. Rdm. ca. 10.
- d) Winzige Randscherbe; verbrannt; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; dunkelbraun-violett; auf der Randlippe kleine Dellen, unterhalb des Randes kleine senkrechte Einstiche. Rdm.?
- e) Randfragment einer Schale; etwa 1/6 erhalten; z. T. stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun; außen und besonders innen geglättet. Rdm. ca. 19,8; gr. Dm. ca. 20,6.
- f) Leichenbrand (aus der Schüttung) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Infans (?), kaum bestimmbar); Tierknochen: untypisches Material (Schmid/Thieme).

GRAB 40

Tafel 15

Grabgrube wurde nicht beobachtet. Auf dem 39 cm tief anstehenden gewachsenen Boden befanden sich die Gefäße a und b; Becher a lag auf der Seite. Daneben, wohl ebenfalls auf dem gewachsenen Boden, Leichenbrandschüttung mit den Eisenfragmenten e.
LMT Inv. 37, 474 a-e



- a) Becher; z. T. in Scherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern dunkelbraun; Schale mittel- bis dunkelbraun; außen Reste eines dünnen schwarzen Überzugs; außen sorgfältig geglättet. H. 22; Rdm. 10,4; gr. Dm. 14,2; Bdm. 10.
- b) Gefäßboden sowie mehrere Wandungsscherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern dunkelbraun; Schale schwarzbraun; Innenwandung stark verwittert; außen sorgfältig geglättet. Bdm. 9,5.
- c) Bodenscherbe; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern umbra; Schale braun. Bdm. ca. 9.
- d) Drei Wandungsscherben; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale braun- rötlich; außen grob geglättet. Wandungsstärke ca. 1,2; nicht abgebildet.
- e) Eisenfragmente; stark korrodiert; geröntgt; darunter:
 1. Drei aneinanderpassende Teile, ursprünglich wohl vierkantig, Nagel? L. insgesamt 7.
 2. Außerdem Fragment einer eisernen Fibelspirale, genaue Form nicht erkennbar; nicht abgebildet.
- f) Leichenbrand (aus der Schüttung) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Erwachsenen (?); Reste eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).

BRANDPLATTE 41

Rund, Dm. 33 cm; muldenartig 9 cm in den gewachsenen Boden eingetieft; Gesamttiefe?; stark mit Holzkohle durchsetzt. Keine Funde.

GRAB 42

Tafel 16

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 30–35 cm tief anstehenden gewachsenen Boden lag die umgestülpte Schüssel o (verschollen), auf ihr die Gefäße b, c (auf der Seite liegend), f und p (verschollen). Daneben die Gefäße a, d, e sowie q (auf der Seite liegend, verschollen) und r (verschollen). Die Gefäße a und d standen lt. Profil leicht erhöht. Zwischen den Gefäßen in zwei getrennten Haufen Leichenbrandschüttung, ebenso unter Schüssel o (Abb. 6). Lt. Schmid/Thieme fand sich weiterer Leichenbrand in den Gefäßen c, e und f. In Gefäßboden e die Fibel k, daneben Fibel l und die Eisenreste m. Die Fibel j stammt aus Schüssel f, die Glasperle n aus Gefäß p.

Foto: LMT D 4373 (= Abb. 6)

LMT Inv. 37, 475 a–n

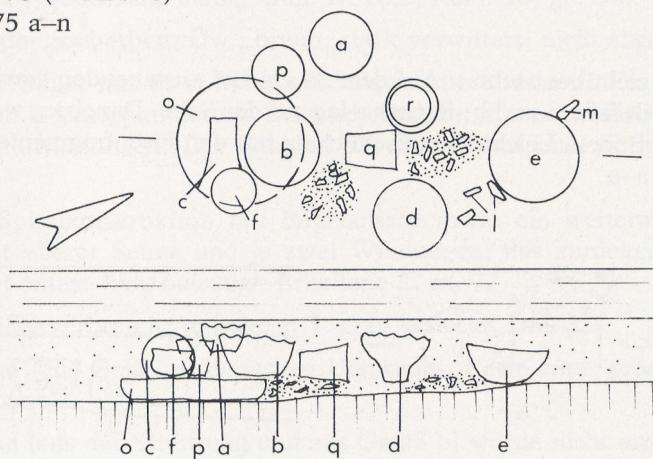




Abb. 6 Grab 42 in situ

- a) Gefäßunterteil; dazu noch viele kleine Wandungsscherben; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale schmutzigbraun; außen grob glattgestrichen. H. noch 7,3; Bdm. 13.
- b) Gefäßunterteil; dazu noch einige Wandungsscherben; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern grau; Schale innen hell-, außen mittelbraun; außen glattgestrichen. H. noch 9; Bdm. 12.
- c) Randscherbe; dazu weitere Wandungsscherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern mittelbraun; Schale innen und Haut außen braunschwarz; außen geglättet. Rdm. ca. 14.
- d) Flasche; Gefäßunterteil und Schulterfragment; Dw.; Ton fein; Brand sehr hart; Kern umbra; Schale mittelbraun; Haut schwarzgrau; außen im unteren Teil kräftige Glätt- riefen. Rekonstruierte H. noch 17,7; gr. Dm. ca. 20,8; Bdm. 10.
- e) Gefäßboden; dazu noch viele Wandungsscherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale braun; außen schwarzgrau (Überzug?); außen sorgfältig geglättet. H. noch 4; Bdm. 12,4.

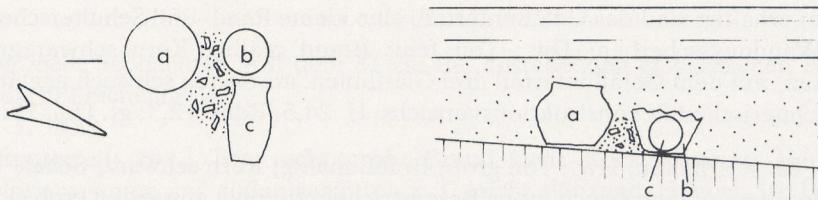
- f) Schüssel; etwa zur Hälfte erhalten; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun, z. T. orange gefleckt. H. 10,2; Rdm. 13,3; gr. Dm. 15,8; Bdm. 7,4.
- g) 1. Bodenfragment; dazu viele weitere Wandungsscherben; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand sehr hart; Kern dunkelgrau; Schale mittelbraun; außen z. T. Reste eines schwarzen Überzugs; außen sorgfältig geglättet. H. noch 5; Bdm. ca. 10.
2. Ebenfalls unter g inventarisiert: Randscherbe, sehr wahrscheinlich nicht zu g) 1. gehörig. Rdm.?
- h) Randscherbe; möglicherweise zu Grab 44, Becher a gehörig; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern braungrau; Haut hellbraun-orange; außen sorgfältig geglättet. Rdm. ca. 12.
- j) Spiralkonstruktion einer Eisenfibel; stark korrodiert; geröntgt; mit oberer Sehne und je sechs Spiralwindungen, mit Spiralachse. Br. 3.
- k) Fragmente einer Eisenfibel; erhalten sind Spiralkonstruktion, Bügelfragment und Nadelhalter vom MLT-Schema; stark korrodiert; mit unterer Sehne und je einer Spiralwindung; das zurückgebogene Ende des Fußes ist mit einem Ring am Bügel befestigt. Br. der Spirale 1,1; L. ca. 7,5.
- l) Fragmente einer Eisenfibel; erhalten sind Spiralkonstruktion mit Nadelansatz sowie ein Nadelfragment; stark korrodiert; mit oberer Sehne und je einer Windung. Br. der Spirale 1,2.
- m) Stabförmige Eisenreste; stark korrodiert; auch in der Röntgenaufnahme nicht identifizierbar; z. T. rund-, z. T. vierkantstabil; Dm. bis zu 1; z. T. leicht gekrümmmt. Einige Stücke tragen schwache Spuren von Bronzepatina; nicht abgebildet.
- n) Glasperle; dunkelblau mit gelbem Wellenband. Dm. 2.
- o) Schüssel, verschollen; Form in etwa rekonstruierbar nach Foto: LMT D 4373 (= Abb. 6).
- p) Tongefäß, verschollen.
- q) Tongefäß, verschollen.
- r) Tongefäß, verschollen.
- s) Leichenbrand (aus Gefäß c); Reste eines Infans (?) (Schmid/Thieme).
- t) Leichenbrand (aus Gefäß e); Reste eines weiblichen (?), juvenilen (?) Individuums (Schmid/Thieme).
- u) Leichenbrand (aus Gefäß f) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Erwachsenen; Reste eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).
- v) Leichenbrand (aus der Schüttung); Reste eines Schweines (Schmid/Thieme).
- w) Leichenbrand, der unter Schüssel o lag, wurde offenbar nicht untersucht.

GRAB 43

Tafel 15

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 36–40 cm tief anstehenden gewachsenen Boden befanden sich die Gefäße a–c, Becher c lag auf der Seite. Zwischen ihnen Leichenbrandschüttung.

LMT Inv. 37, 476 a–c



- a) Flasche; in Scherben, der Rand fehlt; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand sehr hart; Kern schwarz; Schale mittel- bis dunkelbraun; jetzt grauschwarz gefleckt; außen ursprünglich sorgfältig geglättet. H. noch 15,8; gr. Dm. 21; Bdm. 9,5.
- b) Gefäßunterteil; Hw.; Ton mittel; Brand mäßig; Kern umbra; Schale dunkelbraun; außen geglättet. H. noch 8,4; Bdm. 8,5–9.
- c) Becher; in Scherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun, z. T. schwarzbraun gefleckt; oben und unten poliert, dazwischen auf rauh belassenem Untergrund einzelne Glättlinien. H. 23,6; Rdm. 13,2; gr. Dm. 16,8; Bdm. 10,6.
- d) Leichenbrand (aus der Schüttung); Reste eines Schweines (Schmid/Thieme).

GRAB 44

Tafel 16

Grube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben“. Zum Leichenbrand liegen keine Angaben vor. LMT Inv. 37, 477 a–b

- a) Rand- und Schulterfragment eines Bechers; möglicherweise gehört Randscherbe h aus Grab 42 ebenfalls zu diesem Gefäß; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grauschwarz; Schale mittelbraun, z. T. leicht orange; am Hals kräftig geglättet; auf der Schulter zwischen zwei ausgeprägten Riefen ein Glättmuster. Rdm. ca. 12; gr. Dm. ca. 18.
- b) Kleines Randfragment; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale dunkelbraun; innen und außen geglättet. Rdm.?

GRAB 45

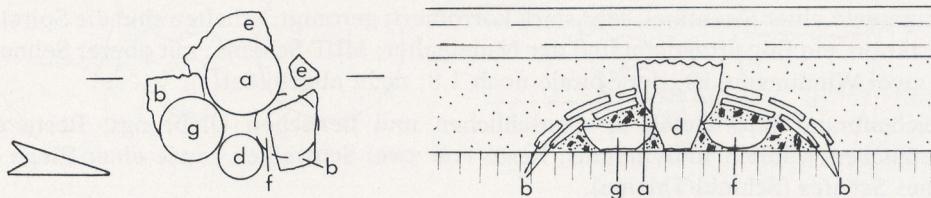
Tafel 17–18

Grabgrube wurde nicht beobachtet. Auf dem 38 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand in der Mitte Flasche a mit Leichenbrand, daneben die Gefäße d und e (auf der Seite liegend) sowie die Schalen f und g. Auf g Scherben von Schale h. Über die Schalen waren Asche und Holzkohle geschüttet, darüber eine Abdeckung mit Scherben der großen Tonne b mit Besenstrichverzierung. Schale j sowie die Fibeln n und o stammen aus Flasche a. – Die Befundzeichnung ist verwirrend, da Flasche a über groß und in der Form abweichend dargestellt ist.

Foto: LMT D 4369

LMT Inv. 37, 478 a–o

Lit.: Mahr 1967, Taf. 5, 15–23.



- a) Flasche; erhalten sind das Gefäßunterteil, eine kleine Rand- und Schulterscherbe sowie viele Wandungsscherben; Dw.; Ton fein; Brand mäßig; Kern schwarzgrau; Haut hellbraun; auf dem Gefäßunterteil drei Glättlinien, ansonsten schwach geglättet. Maße des zeichnerischen Rekonstruktionsversuchs: H. 24,5; Rdm. 12,3; gr. Dm. 18; Bdm. 10.
- b) Tonne; ca. $\frac{2}{3}$ erhalten; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale mittel- bis dunkelbraun; auf dem Bauch grobe Besenstrichverzierung, ansonsten grob geglättet. H. ca. 41,5; Rdm. ca. 38; gr. Dm. ca. 40; Bdm. ca. 22.
- c) Randscherben eines kleinen Gefäßes; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern umbra; Schale dunkelbraun-schwärzlich; innen grob geglättet, außen rauh. Rdm. ca. 8; gr. Dm. ca. 9,7.
- d) Becher; in Scherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern hellbraun; Schale grauschwarz; Schulter und oberhalb des Bodens poliert; dazwischen einzelne feine Rillen. H. noch 19,5; rekonstruierte H. 21,8; Rdm. ca. 7,5; gr. Dm. ca. 12,5; Bdm. 8,8.
- e) Flasche; in Scherben, erhalten sind nur Boden sowie Rand- und Schulterpartie; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend hellbraun-orange; ursprünglich poliert. Rekonstruierte H. 40,5; Rdm. 10; gr. Dm. 23,4; Bdm. 8.
- f) Schale; fast vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; Kern anthrazit; Schale ursprünglich mittel- bis dunkelbraun; jetzt rötlich verfärbt; innen und außen geglättet. H. 6,5–7,3; Rdm. ca. 19,3; gr. Dm. ca. 19,7; Bdm. ca. 7,5.
- g) Schale; in Scherben, fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend hellbraun; außen ein dünner schwarzgrauer Überzug; außen poliert. H. 5,9; Rdm. 19; Bdm. 7.
- h) Schale; nur $\frac{1}{4}$ der Wandung ist erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Haut hellbraun; außen und besonders innen geglättet; innen durch sekundären Brand grauschwarz verfärbt. H. ca. 11; Rdm. ca. 27,5; gr. Dm. ca. 29; Bdm. ca. 12.
- j) Schale; nur die Randpartie ist erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern dunkelgrau; Schale hellbraun; innen und außen grob geglättet. Rdm. ca. 17; gr. Dm. ca. 18,4.
- k) Randfragment; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; hellbraun. Rdm. ca. 14.
- l) Randscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzbraun; Schale mittelbraun; außen geglättet. Rdm. ca. 12.
- m) Randfragment; Dw.; Ton fein; Brand hart; hellbraun; Innenwandung stark verwittert; außen geglättet. Rdm. ca. 14.
- n) Eisenfibel; vollständig erhalten, die Spirale ist stark korrodiert; MLT-Schema; mit oberer Sehne und je zwei Windungen; das zurückgebogene Ende des Fußes ist mit einem kleinen Ring am Bügelscheitel befestigt. L. 11,4; Br. der Spirale 1,8.
- o) Fragmente einer Eisenfibel; sehr stark korrodiert; geröntgt; erhalten sind die Spiralkonstruktion, ein Bügelfragment und der Nadelhalter; MLT-Schema; mit oberer Sehne und je zwei Windungen. Br. der Spirale noch 1,8; nicht abgebildet.
- p) Leichenbrand (aus Gefäß a) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines weiblichen, adulten Individuums; Reste von zwei Schweinen sowie einer Ziege oder eines Schafes (Schmid/Thieme).

GRAB 46

Tafel 18

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 31 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Gefäß a, darin Leichenbrand.

LMT Inv. 37, 479

- a) Gefäßunterteil; Hw.; Ton recht grob; Brand hart; Kern schwarz; Haut hell- bis mittelbraun; innen und außen geglättet, z. T. leicht glänzend. H. noch 16; Bdm. ca. 15.
- b) Leichenbrand (aus Gefäß a); Reste eines Erwachsenen (Schmid/Thieme).

GRAB 47

Tafel 18

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? Scherben, daneben Leichenbrand und ein Eisenfragment.

LMT Inv. 37, 480 a-c

- a) Gefäßunterteil; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern anthrazit; Schale hell- bis mittelbraun; Innenwandung stark abgeblättert; außen poliert. H. noch 13,5; Bdm. 10.
- b) Mehrere kleine Wandungsscherben; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale hellbraun bis rötlichbraun; rauhe Oberfläche; nicht abgebildet.
- c) Spiralkonstruktion mit Bügelansatz einer Eisenfibel; sehr stark korrodiert; geröntgt; mit oberer Sehne und je zwei Windungen. L. noch 3,2.
- d) Leichenbrand wurde nicht untersucht.

GRAB 48

Tafel 19

Grabgrube im Planum nicht beobachtet; mit gestufter Sohle teilweise in den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 55 bzw. 40 cm. Im tieferen Teil stand Gefäß a, darin Leichenbrand, der Bronzearmring g und die Fibel h; dies war abgedeckt mit einem Teil von Becher c, über dem wiederum eine umgestülpte Hälfte von Schüssel b lag (Abb. 7). Über dieser Abdeckung lag weiterer Leichenbrand in Gefäß a. Daneben auf dem gewachsenen Boden stand Becher d, daran angelehnt ein Teil von Gefäß e sowie eine hochkant stehende Schale bzw. Schüssel j und eine auf der Seite liegende „Flasche“ k. Die letzteren beiden Gefäße sind nicht auffindbar. Der Boden zu Becher c lag in Becher d.

Foto: LMT C 6841 (= Abb. 7), C 6842

LMT Inv. 37, 481 a-h

Lit.: Mahr 1967, Taf. 4,11-15.

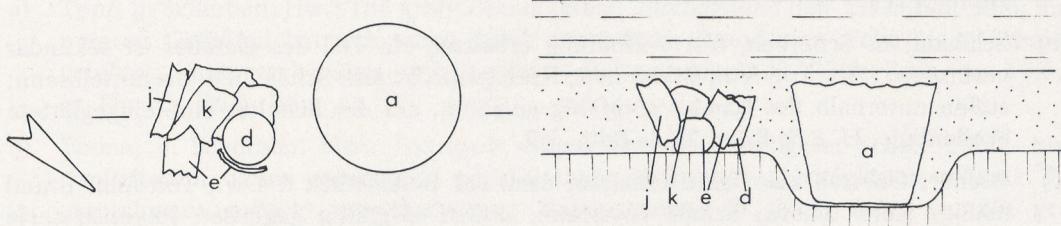




Abb. 7 Grab 48; präpariertes Gefäß a mit Leichenbrand, dem Bronzearmring g und Fragmenten der Gefäße b und c

- a) Gefäßunterteil; in Scherben; eine Gefäßhälfte ist sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; durchgehend mittelbraun, z. T. grauschwarz gefleckt; außen über dem Boden grob geglättet, darüber mit dem Pinsel aufgetragenes Pech. H. noch 31; Bdm. ca. 19.
- b) Schüssel; in Scherben, fast vollständig erhalten; ein Teil des Gefäßes ist sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grauschwarz; Schale hell- bis mittelbraun; außen unterhalb des Randes sorgfältig geglättet, auf der Schulter eine eingeglättete Wellenlinie. H. 8,5; Rdm. 20,4; Bdm. 7,2.
- c) Becher; Oberteil zur Hälfte erhalten, dazu das Bodenstück f; Dw.; Ton fein; Brand mäßig; Kern umbra; Schale rostbraun; außen sorgfältig geglättet. Rekonstruierte H. 26,4; Rdm. ca. 10,5; gr. Dm. ca. 13,5; Bdm. 8,6.

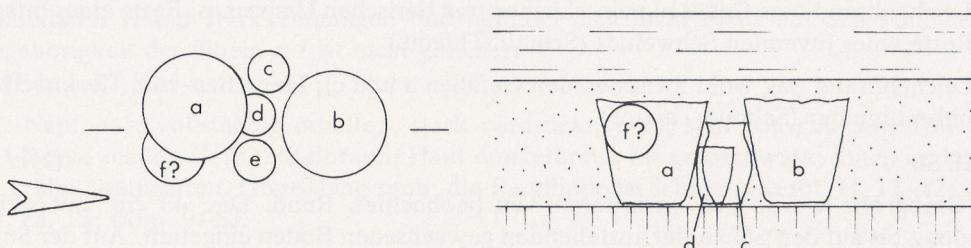
- d) Becher; Gefäßunterteil ist vollständig erhalten, dazu einige Rand- und Schulterscherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern mittelbraun; Schale dunkelbraun bis grau-schwarz; außen sorgfältig geglättet mit umlaufenden, eingeglättenen Riefen. Rekonstruierte H. 23; Rdm. ca. 10; gr. Dm. 12,6; Bdm. 7,6.
- e) Gefäßunterteil; die Zugehörigkeit der Randscherbe ist fraglich; sekundär verbrannt; Dw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun; außen geglättet. H. noch 10,5; Bdm. 7,7; Rdm.?
- f) Bodenstück zu c; wurde versehentlich gesondert inventarisiert.
- g) Bronzearmring; unversehrt erhalten; offen mit zwei Windungen; durch Querstege profilierte Enden. Querschnitt spitzoval $0,2 \times 0,35$; Dm. ca. 7,5.
- h) Eisenfibel; in Bruchstücken erhalten, stark korrodiert; MLT-Schema; mit oberer Sehne und je zwei Windungen. L. ca. 11,5; Br. der Spirale 2,3.
- j) Schale bzw. Schüssel, verschollen.
- k) „Flasche“, verschollen.
- l) Leichenbrand (aus Gefäß a) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Erwachsenen (?); Reste eines juvenilen Schweines sowie einer Ziege oder eines Schafes (Schmid/Thieme).

GRAB 49

Tafel 20–21

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 50 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen die großen Gefäße a und b; beide enthielten Leichenbrand und Holzkohle, in Tonne b befanden sich außerdem Scherben, die Perlen h, Fibel j, Armring k und die Fingerspirale l; in Topf a ebenfalls Scherben. Dazwischen standen die Gefäße c, d und e, dabei etwas Leichenbrand, der vermutlich aus Topf a herausgefallen war. Hochkant an den oberen Teil von Gefäß a angelehnt ein weiteres Gefäß, möglicherweise identisch mit den Scherben f. Foto: LMT D 4371

LMT Inv. 37, 482 a–m



- a) Topf; in Scherben; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; durchgehend hell- bis mittelbraun; im unteren Gefäßteil hat sich innen durch sekundären Brand eine dicke graue Schale gebildet; innen und außen grob geglättet. Rekonstruierte H. 33,8; Rdm. ca. 17,6; gr. Dm. ca. 26,5; Bdm. ca. 17.
- b) Tonne; in Scherben; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern hellgrau; Schale mittel- bis dunkelbraun; außen vorwiegend vertikal, innen horizontal grob geglättet; außen z. T. grauschwarz gefleckt mit Pechresten. Rekonstruierte H. 30,3; Rdm. ca. 20; gr. Dm. ca. 29,5; Bdm. 16.

- c) Becher; fast vollständig erhalten, Oberteil in Scherben; Dw.; Ton ziemlich fein; Brand sehr hart; Kern graugrünlich; Schale schwarzbraun; außen sorgfältig geglättet. H. 20,5; Rdm. 10; gr. Dm. 13; Bdm. 8,4.
- d) Becher; fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen sorgfältig geglättet; auf einer Seite sekundär verbrannt. H. 14,9; Rdm. 9,2; gr. Dm. 9,8; Bdm. 6,9.
- e) Wandungsteil einer Flasche; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend dunkelbraun; außen z. T. mittelbraun und grauschwarz gefleckt; glatt mit kräftigen Glätttriefen an Hals und Bauch. Gr. Dm. ca. 21.
- f) Kleine Rand- und Wandungsscherbe; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend grauschwarz; außen geglättet. Rdm. ca. 17; gr. Dm. ca. 18.
- g) Bodenfragment; Innenwandung stark verwittert; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern dunkelgrau; Schale rotbraun; außen mäßig geglättet. Bdm. ca. 10.
- h) 22 Glasringperlen; hellblau bis blauschwarz. Dm. 0,8–1,2.
- j) Fuß einer Eisenfibel vom MLT-Schema, stark korrodiert. L. 4,4.
- k) Fragmente eines eisernen Armrings; sehr stark korrodiert; massiv; in der Röntgenaufnahme sind keine Details erkennbar; ursprünglich rundstabil; nicht mehr feststellbar, ob offen oder geschlossen. Dm. ca. 8,5.
- l) Bronzene Fingerspirale; erhalten sind drei Windungen, von denen die mittlere z. T. leichte Querkerben trägt. Das vermutliche Ende hat ebenfalls zwei tiefe Kerben. Außerdem sind drei weitere Windungen in Fragmenten erhalten. Wegen des schlechten Erhaltungszustands lässt sich nicht feststellen, ob ursprünglich zwei Spiralringe vorhanden waren. Dm. 1,8.
- m) Schulterumbruchstück einer Schüssel; Dw.?; Ton fein; wie g; Dm. ?
- n) Leichenbrand (aus Gefäß a) menschlichen und tierischen Ursprungs: zu wenig, unbestimbar (Schmid/Thieme).
- o) Leichenbrand (aus Gefäß b) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Infans; Reste eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).
- p) Leichenbrand (lag wohl zwischen den Gefäßen a und c); Menschen- und Tierknochen: unbestimbar (Schmid/Thieme).

GRAB 50

Tafel 21

Die Grabgrube wurde nur im unteren Teil beobachtet. Rund, Dm. 43 cm; mit steiler Wandung bis auf den 68 cm tief anstehenden gewachsenen Boden eingetieft. Auf der Sohle stand der große Topf a; darin Leichenbrand und das übrige keramische Inventar b–g, bis auf Becher c alles in Scherben. Ebenfalls in Gefäß a die Fibeln h–l. Um das Gefäß herum dicht gepackt Holzkohle.

Foto: LMT D 4368

LMT Inv. 37, 483 a–l

- a) Topf; in Scherben; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale hell- bis mittelbraun; innen und außen grob in verschiedenen Richtungen geglättet; außen z. T. leicht versintert; auf der Schulter Dellen. H. ca. 35,5; Rdm. 23,5; gr. Dm. 33,2; Bdm. 16.

- b) Schale; nur z. T. und in Scherben erhalten; Dw.; Ton mittel; Brand mäßig; durchgehend mittelbraun; innen im unteren Teil durch sekundären Brand leicht rötlich und grau verfärbt; innen und außen grob geglättet, leicht glänzend. H. 7,2; Rdm. 20,2; gr. Dm. 21,2; Bdm. 7.
- c) Becher; vollständig und fast unversehrt erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Schale hellbraun, an einigen Stellen hellgrau gefleckt; außen sorgfältig geglättet, besonders unter der Randlippe einige kräftige Glättlinien. H. 15; Rdm. 9,4; gr. Dm. 10,2; Bdm. 7.
- d) Napf; Boden- und Wandungsscherbe sowie eine wohl zugehörige Randscherbe; Hw.; Ton grob; Brand sehr hart; Schale innen schwarz, Schale außen ocker bis ziegelrot; sekundär verbrannt; außen kräftige, senkrechte Rillen. Rekonstruktion unsicher: H. 13; Rdm. 17,5; gr. Dm. 19,2; Bdm. 16.
- e) Boden- und Wandungsscherben; stark sekundär verbrannt; Hw.; hellbraun-orange. Bdm.?; Wandungsstärke 1,2; nicht abgebildet.
- f) Kleine Randscherbe; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; orange; ursprünglich wohl geglättet. Rdm.?
- g) Wandungsscherben; alle sekundär verbrannt; Hw. und Dw.; schmutzigbraun bis grau; nicht abgebildet.
- h-l) Ohne besondere Zuweisung: vier eiserne Spiralkonstruktionen sowie mehrere Bügelfragmente; stark korrodiert; geröntgt; alle mit oberer Sehne; zwei Spiralen mit je einer Windung, die anderen beiden mit je zwei Windungen. Von den Bügelresten deuten verschiedene Fragmente auf das MLT-Schema hin. Br. der Spiralen 1,4 bzw. 1.
- m) Leichenbrand (aus Gefäß a) wurde nicht untersucht.

GRAB 51*Tafel 22*

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 53 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Napf a, daneben Leichenbrandschüttung mit Fibel b und einem blauen Glasarmring h (verschollen?). Ein weiteres Gefäß g befand sich in dem Grab, allerdings war es durch sekundären Brand stark vergangen und befindet sich nicht mehr bei den Funden. Die Zugehörigkeit der Fibeln c-f ist nicht gesichert.

LMT Inv. 37, 484 a-f

- a) Napf; fast vollständig erhalten; stark verdrückt; Hw.; sehr roh geformt; Ton grob; Brand mäßig; Kern mittelbraun; Haut dunkelbraun bis grauschwarz; innen und außen rohe Glättspuren, Oberfläche rauh; die Randlippe ist schräg gekerbt. H. 11–12; Rdm. ca. 15; Bdm. 9–10.
- b) Spiralkonstruktion einer Eisenfibel; stark korrodiert; geröntgt; mit oberer Sehne und je zehn Spiralwindungen, mit Spiralachse. Br. 4,8.
- c-f) Ohne genaue Zuweisung: Fragmente von mindestens vier Eisenfibeln; stark korrodiert; geröntgt; erhalten sind vier Spiralkonstruktionen:
 1. mit oberer Sehne und je vier Windungen;
 - 2./3. nicht genau identifizierbar, mit oberer Sehne und wahrscheinlich je zwei Windungen;
 4. zu fragmentarisch, nicht mehr genau bestimmbar; nicht abgebildet;
 5. außerdem noch ein Fußfragment vom MLT-Schema mit Nadelresten.

- g) Tongefäß; durch sekundären Brand stark vergangen; verschollen.
- h) Blauer Glasarmring; verschollen? Der Glasarmring ist nicht mehr beim Grabinventar vorhanden. Allerdings fand sich an anderer Stelle ein Kistchen mit Glasarmringfragmenten, die zwar aus Horath stammen, deren Grabzugehörigkeit jedoch sehr fraglich ist: dunkelblauer Glasarmring; in drei Fragmenten erhalten. L. insgesamt 20; Br. 1,8; Dm. nicht mehr feststellbar, da im Brand verzogen; außen mit kräftig profilierten Längs- und Querrippen sowie spitzen Einstichen verziert; nicht abgebildet. Haevernick, Gruppe 17. (Th. E. Haevernick, Die Glasarmringe und Ringperlen der Mittel- und Spätlatènezeit auf dem europäischen Festland [Bonn 1960] 65; 206; Taf. 13,17.4; teilweise abgebildet.) Foto: LMT VC 38.1.
- j) Leichenbrand (aus der Schüttung) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines weiblichen, adulten Individuums; Reste eines Schweines (Schmid/Thieme).

BRANDPLATTE 51a

2,20 m südlich von Grab 51 fand sich eine Brandplatte; rund, Dm. 38 cm; bis zu 8 cm in den gewachsenen Boden eingetieft; Gesamttiefe? Ohne nähere Angaben. Keine Funde.

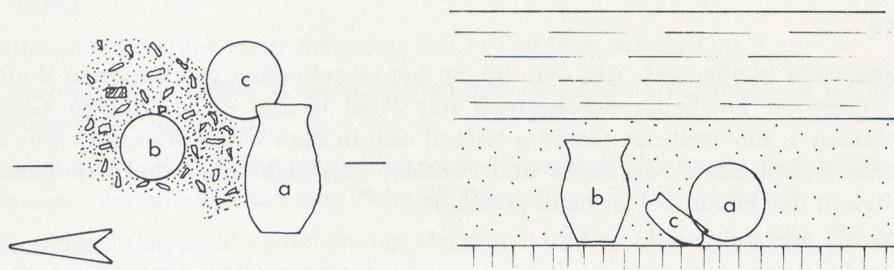
GRAB 52

Tafel 22

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 60 cm tief anstehenden gewachsenen Boden Leichenbrandschüttung mit den Eisenresten d; darauf stand Becher b, daneben auf der Seite liegend Becher a und etwas zur Seite geneigt Schale c.

Foto: LMT C 6837, D 4370 (= Germania 21, 1937, Taf. 19,2)

LMT Inv. 37, 485 a-d



- a) Becher; fast vollständig erhalten; auf einer Seite durch sekundären Brand stark abgeblättert; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen zonenweise sorgfältig geglättet, dazwischen rauh belassene Felder. H. 32; Rdm. 12,8–13,5; gr. Dm. 18,5; Bdm. 10,8.
- b) Becher; eine Seite und der Rand des Gefäßes sind stark zerstört; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Haut dunkelbraun bis schwarzbraun; außen in drei Zonen sorgfältig geglättet, dazwischen auf rauh belassenem Untergrund einzelne Glättlinien. H. 30; Rdm. ca. 11,5; gr. Dm. 16,8; Bdm. 10.
- c) Schale; vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; rotbraun; außen auf einer Seite und innen im unteren Teil durch sekundären Brand stark abgeblättert; außen besonders unterhalb der Randlippe sorgfältig geglättet. H. 8,2–9; Rdm. 17,5; gr. Dm. 20; Bdm. 8.

- d) Fragmente einer Eisenfibel; sehr stark korrodiert; trotz Röntgenaufnahme nicht mit Sicherheit bestimmbar; erhalten sind Spiralkonstruktion, Bügelfragmente und Nadelhalter; Bügel und Nadelhalter weisen auf das MLT-Schema hin; Spirale: vermutlich mit oberer Sehne und je fünf (?) Windungen; nicht abgebildet.
- e) Leichenbrand (aus der Schüttung); Reste eines männlichen (?) Erwachsenen (Schmid/ Thieme).

GRAB 53*Tafel 23*

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 58 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Becher a, abgedeckt mit der umgestülpten Schale b. In Becher a bis etwa zum Schulterumbruch Leichenbrand, darin eine Fibel sowie weitere Fibelfragmente (Abb. 8); darüber dunkle Erde.

Foto: LMT C 6840 (= Abb. 8)

LMT Inv. 37, 486 a-d



Abb. 8 Grab 53; präparierter Becher a mit Leichenbrand und der Bronzefibel c

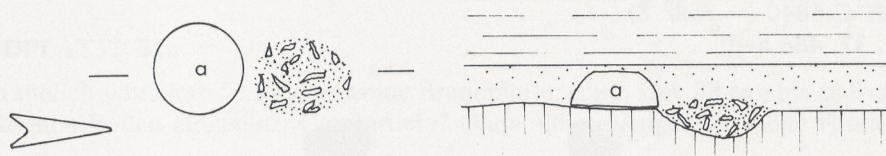
- a) Becher; fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand sehr hart; Kern anthrazit; Schale hell- bis mittelbraun; im oberen und unteren Teil mit einem dunkelroten Überfang; außen geglättet. H. 20; Rdm. 12,6; gr. Dm. 15,5; Bdm. 8,5.
- b) Schale; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand mäßig; Kern grau; Schale hellbraun; Haut innen dunkelbraun; innen grob geglättet; außen stark sekundär verbrannt. H. 13; Rdm. 22,5; gr. Dm. 25; Bdm. ca. 9.
- c) Bronzefibel; Fuß ist abgebrochen; mit oberer Sehne und je zwei Windungen; auf dem Bügel ein schräg gekerbter Ring. L. noch 7,7.

- d) Nadelförmiger Eisenrest; korrodiert; vermutlich Fibelfragment. L. noch 3,9; nicht abgebildet.
- e) Leichenbrand (aus Gefäß a) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Infans II; Reste eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).

GRAB 54*Tafel 22*

Grabgrube nicht beobachtet. In den 29 cm tief anstehenden gewachsenen Boden war eine 7 cm tiefe Mulde eingetieft, darin Leichenbrand. Daneben auf dem gewachsenen Boden die umgestülpte Schale a. Lt. Schmid/Thieme befand sich etwas Leichenbrand auch unter der Schale.

LMT Inv. 37, 487



- a) Schale; etwa ½ erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern umbra; Schale rostbraun; Haut dunkelbraun; innen und außen geglättet; außen unterhalb des Randes durch horizontale Glättung umlaufende Linien; außen Spuren von ursprünglicher Pichung. H. 11; Rdm. ca. 21; gr. Dm. ca. 22,8; Bdm. ca. 12,5.
- b) Leichenbrand (aus der Schüttung); Reste eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).
- c) Leichenbrand (lag unter Gefäß a); Menschen- und Tierknochen: zuwenig Material, unbestimmbar (Schmid/Thieme).

GRAB 55*Tafel 23*

Grabgrube nicht beobachtet. 20 cm unter der Humusunterkante lagen Scherben und ganz spärlich Leichenbrand.

LMT Inv. 37, 488 a-f

- a) Rand- und Schulterscherben; stark abgeblättert, wohl sekundär verbrannt; vermutlich Dw.; Ton mittel; Brand sehr hart; durchgehend hellbraun-orange; außen ursprünglich wohl poliert. Rdm. ca. 20.
- b) Bodenscherbe; sekundär verbrannt; Hw. (?); Ton grob; Brand hart; durchgehend graublau; außen grobe Fingerglättung. Bdm. ca. 12.
- c) Randscherbe; stark sekundär verbrannt; vermutlich Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend hellbraun-orange. Rdm. ?, ziemlich groß.
- d) Winzige Randscherbe; stark sekundär verbrannt; vermutlich Dw.; graublau. Rdm?
- e) Wandungsscherben; sekundäre Brandspuren; Hw.; Ton sehr grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale hellbraun-orange; Oberfläche außen und innen sehr uneben und rauh; nicht abgebildet.
- f) Leichenbrand, nicht untersucht; wenige Reste noch vorhanden.

GRAB 56*Tafel 23*

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben mit ganz spärlich Leichenbrand“.

LMT Inv. 37, 489 a–g

- a) Randfragment; vermutlich sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale rostbraun; Oberfläche rauh. Rdm. ca. 14.
- b) Zwei Bodenscherben; stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; gelbgrau. Bdm.?
- c) Randfragment; sekundär verbrannt; Hw. (?); Ton mittel; Brand hart; Kern grau; Schale hellbraun; außen grob geglättet. Rdm. ca. 14.
- d) Kleine Bodenscherbe; stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; rostbraun. Bdm.?
- e) Randfragment; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen geglättet. Rdm. ca. 22.
- f) Kleine Randscherbe; Hw. (?); Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Haut hellbraun; außen und innen glatt. Rdm.?
- g) Wandungsscherben; der Zusammenhang ist nicht eindeutig; gehören wohl größtenteils zu e; nicht abgebildet.
- h) Leichenbrand, nicht untersucht.

GRAB 57*Tafel 23*

Grabgrube nicht beobachtet. 12 cm über dem 40 cm tief anstehenden gewachsenen Boden fand sich ein Gefäßunterteil, Oberteil abgepflügt. Über den Leichenbrand liegen keine Angaben vor.

LMT Inv. 37, 490 a–c

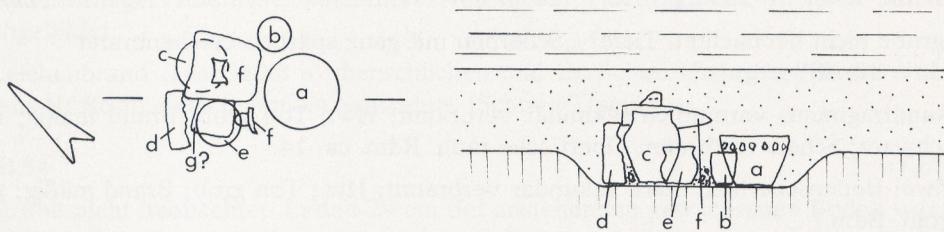
- a) Napf; etwa ½ erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellrotbraun; innen und außen grobe Fingergrättung; Oberfläche sehr uneben. H. 10,5; Rdm. ca. 15; Bdm. 11,5.
- b) Randscherbe; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern umbra; Schale dunkelbraun; innen rötlich; außen geglättet; auf dem Rand Kerbstichverzierung. Rdm.?
- c) Rand- und Schulterfragment einer Schüssel (?); schwer horizontierbar; vermutlich Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzbraun; Haut mittelbraun; innen gräulich verfärbt; außen geglättet, innen ebenfalls kräftige, horizontale Grättung. Rdm. mindestens 30.

GRAB 58*Tafel 24*

Grabgrube im Planum nicht beobachtet; muldenartig in den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 53 cm. Auf der Sohle standen die Gefäße a–c und e, daneben hochkant der Gefäßboden d; Terrine c war abgedeckt mit einer Scherbe von Topf f, auf Terrine e lagen ein Gefäßfragment (= g?) und ein Henkel von Topf f. Leichenbrand befand sich zwischen den Gefäßen, außerdem in den Gefäßen a und e.

LMT Inv. 37, 491 a–l

Lit.: Mahr 1967, Taf. 3, 15–21.



- a) Napf; vollständig erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand mäßig; Kern schwarz; Haut hellziegelrot; Oberfläche innen und außen sehr uneben und grob mit Fingern geglättet; auf dem Rand und auf der Schulter mit Dellen verziert. H. ca. 13; Rdm. ca. 16,5; gr. Dm. ca. 18; Bdm. ca. 11,5.
- b) Napf; vollständig erhalten, Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale ziegelrot bis hellbraun; innen und außen stark versintert; außen sehr grob verstrichen und uneben. H. 9–9,4; Rdm. ca. 10; Bdm. ca. 8,5.
- c) Terrine; vollständig erhalten, unversehrt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; mittelbraun; innen vollständig, außen auf einer Seite Spuren von Pichung; obere Gefäßhälften poliert, darunter zehn eingeglättete, vertikale Bänder; auf der Schulter vier symmetrisch angeordnete Gruppen von je drei eingestempelten Kreisaugen. H. ca. 18; Rdm. 10,2; gr. Dm. 15,5; Bdm. 8,5.
- d) Gefäßboden; wohl sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; durchgehend hellbraun-orange; innen und außen versintert. H. noch 8; Bdm. ca. 16,5.
- e) Terrine; vollständig erhalten; Hw.; Ton fein; Brand hart; mittelbraun; Gefäßoberteil bis zum Schulterumbruch sorgfältig geglättet, darunter einzelne, vertikale Glättstreifen; außen besonders im oberen Teil sind Reste eines dünnen schwarzen Überzugs erhalten. H. 12,4; Rdm. 9,4; gr. Dm. 12,4; Bdm. 6,5.
- f) Topf; etwa $\frac{1}{4}$ in Scherben erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern rostbraun; Haut dunkelbraun; innen und außen auf großen Flächen ein schwarzer, mit dem Pinsel aufgetragener Überzug; mit zwei senkrecht durchbohrten Henkelösen. Maße der Rekonstruktion: H. 24; Rdm. 16; gr. Dm. 19,5; Bdm. 13–14.
- g) Schüssel; nur z. T. in Scherben erhalten; stark sekundär verbrannt; vermutlich Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern umbra; Schale mittelbraun; jetzt grau verfärbt. Rdm. ca. 29,5.
- h) Boden- und Wandungsscherben; Hw.; Ton grob; Brand hart; durchgehend dunkelbraun; innen grob glattgestrichen. Bdm. mindestens 17; nicht abgebildet.
- j) Wandungsfragment mit zwei eventuell zugehörigen, winzigen Randscherben; sekundär verbrannt; Hw. (?); Ton fein; Brand sehr hart; Kern grau; Schale hellbraun; nicht abgebildet.
- k) Schale; erhalten ist nur eine Randscherbe; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern umbra; Schale mittelbraun; innen durch sekundären Brand grauschwarz verfärbt; innen und außen grob geglättet. Rdm. mindestens 30.
- l) Stabförmige Eisenreste; sehr stark korrodiert; geröntgt; vermutlich Bügelteile einer Eisenfibel, eventuell MLT-Schema; nicht abgebildet.
- m) Leichenbrand (aus Gefäß a); Tierknochen: nicht näher bestimmbar (Schmid/Thieme).

- n) Leichenbrand (wohl aus Gefäß e); Reste eines sehr jungen Schweines (Schmid/Thieme).
- o) Leichenbrand (aus der Schüttung zwischen den Gefäßen), nicht untersucht.

EINZELFUNDE „BEI GRAB 58“*Tafel 25*

1,20 m südöstlich von Grab 58 fand man einige Metallteile. Die Funde sind nicht mehr auffindbar; im Landesmuseum Trier existierten nur noch alte Zeichnungen zu diesen Stücken.

- a) Zwei Fragmente eines bronzenen(?) Armrings; massiv; ursprünglich offen? Dm. 9,8.
- b) Angewinkeltes Eisen(?)fragment unbestimmter Funktion. L. der Schenkel 2 bzw. 2,5.
- c) Bandförmiges(?) Eisen(?)fragment unbestimmter Funktion. L. 7,4.

GRAB 59*Tafel 25*

Auf dem 49 cm tief anstehenden gewachsenen Boden fand sich eine runde Brandschicht, Dm. ca. 85 cm, etwa 8 cm stark. Darin Scherben, Leichenbrand, Reste einer Bronzekette und Eisenteile.

LMT Inv. 37, 492 a-m

- a) Terrine; nur Rand- und Schulterfragmente erhalten; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend hellbraun-orange, jetzt z. T. grau verfärbt; außen ursprünglich geglättet. Rdm. ca. 17; gr. Dm. ca. 26.
- b) Wandungsfragment mit Bodenansatz; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern hellbraun-orange; Haut mittelbraun-rötlich; außen auf dem Schulterwulst sowie oberhalb des Bodens kräftig geglättet, dazwischen auf rauh belassenem Untergrund zwei eingeglätte „laufende Hunde“. H. noch 10,5; gr. Dm. ca. 18,2; Bdm. 11.
- c/d) Rand- und Wandungsfragment mit Bodenansatz; beide Teile gehören höchstwahrscheinlich zusammen; Gefäßunterteil ist stark sekundär verbrannt; Hw. (?); Ton fein; Brand hart; durchgehend hellbraun; am Rand innen und außen geglättet. Die zeichnerische Rekonstruktion ist sehr unsicher: H. 27; Rdm. 17; gr. Dm. 28,5; Bdm. 16.
- e) Bodenscherbe eines Fußgefäßes(?), Deckel(?); stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; hellbraun. Bdm. 13. Es konnte nicht eindeutig festgestellt werden, ob die Scherben e und h zu einer Fußschüssel zu rekonstruieren sind.
- f) Boden-, Hals- und Randfragment eines Bechers; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale hellziegelrot; Oberfläche rauh; zeichnerischer Rekonstruktionsversuch: H. 17,3; Rdm. 19; Bdm. 12.
- g) Wandungsfragment mit Bodenansatz einer Schüssel; stark sekundär verbrannt; Hw. (?); Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; jetzt rötlich und grau gefleckt. H. noch 7; gr. Dm. ca. 26; Bdm. ca. 10,2.
- h) Zwei Randscherben einer Schüssel; stark sekundär verbrannt; Dw. (?); Ton fein; Brand hart; bräunlich, grau gefleckt. Rdm. ca. 26. Siehe Bemerkung unter e.
- j) Stark sekundär verbrannte Wandungsscherben; z. T. Dw.; orange bis grau; nicht abgebildet.
- k/l) Zwei Eisenknöpfe; wohl Beschlagteile; stark korrodiert; gewölbt, innen hohl, mit kleinem Dorn. H. 0,7; Dm. ca. 1,9.

- m) Eisenfragment, Nagel?; stark korrodiert und zerfallen; vierkantig, Spitze verbogen; an einigen Stellen haftet Bronzepatina an. L. noch 3,6.

Die Funde n–q sind nicht mehr auffindbar; hierzu liegen nur alte Zeichnungen vor:

- n) Bronze(?)kette aus kleinen, bandförmigen Gliedern. L. 8,7.
- o/p) Zwei größere Metallringe; der eine ist mit einem kleineren Ring verbunden. Dm. 1,3 bzw. 1,5.
- q) Fragment einer Spiralkonstruktion. Br. 1,6.
- r) Leichenbrand; Reste eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).

GRAB 60

Tafel 26

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 38 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Schale a, daneben Brandschüttung mit Leichenbrand und Scherben. Schale a war ebenfalls bis zur Hälfte mit Leichenbrand gefüllt.

LMT Inv. 37, 493 a–g

- a) Schale; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale rostbraun; innen und außen Reste eines dünnen schwarzen Überzugs; am Rand innen und außen geglättet. H. 5,3; Rdm. 18,5; gr. Dm. 19,2; Bdm. 6.
- b) Schüssel; fast vollständig erhalten, in Scherben; Hw., sehr sorgfältig gearbeitet; Ton fein; Brand hart; Kern umbra; Schale mittelbraun; innen und außen sorgfältig in verschiedenen Richtungen geglättet; mit großflächigen Resten eines dünnen schwarzen Überzugs; innen ein achtstrahliges Sternmuster aus bogenförmigen, seichten Riefen, an den Spitzen jeweils drei bzw. vier eingestempelte Kreisaugen. H. 13,6; Rdm. 35,5; gr. Dm. 37; Bdm. 6,5.
- c) Rand- und Wandungsscherben; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern anthrazit; Schale schwarzbraun; Oberfläche außen nur grob glattgestrichen; auf der Schulter tiefe, ovale Dellen. Rdm. ca. 24.
- d) Mehrere Klumpen geschmolzenen, hellblauen Glases; nicht abgebildet.
- e) Mehrere winzige Bronzereste; stark patiniert; nicht abgebildet.
- f) Vier Glieder einer Eisenkette; ähnlich wie die Kette n aus Grab 59. L. 1,3; nicht abgebildet.
- g) Stark korrodierte und zerfallene Eisenreste; Fibel ?; nicht abgebildet.
- h) Leichenbrand (ohne Angabe) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Erwachsenen; Reste eines sehr juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).
- j) Leichenbrand. Ein Teil des Leichenbrandes – entweder aus der Schüttung oder aus Gefäß a – wurde offensichtlich nicht untersucht.

GRAB 61

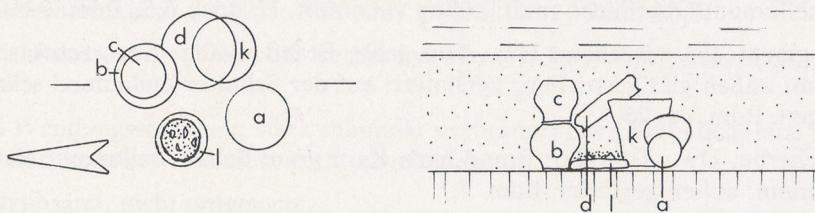
Tafel 27

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem ca. 47 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Gefäß b, abgedeckt mit der umgestülpten Flasche c; daneben der verschollene Napf k, schräg darüber Schüssel d. Außerdem auf dem gewachsenen Boden die zur Seite geneigte

(?, hier widersprechen sich Planum und Profil!) Flasche a und ein Eisenreif 1 (verschollen), der Leichenbrand umgab. Weiterer Leichenbrand befand sich womöglich in dem Fußgefäß b.

LMT Inv. 37, 494 a–j

Lit.: Mahr 1967, Taf. 1,8–14.



- a) Flasche; etwa $\frac{1}{4}$ erhalten, z. T. in Scherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern dunkelbraun; Haut innen und außen hell- bis mittelbraun mit großen schwarzgrauen Flecken; am Hals einzelne Glättlinien, auf der Schulter ein breites, eingeglättetes Band. Zeichnerisch rekonstruiert: H. 25,8; Rdm. 8,8; gr. Dm. 17,6; Bdm. 8,8.
- b) Fußgefäß; fast vollständig erhalten; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale ursprünglich hellbraun; jetzt grau und rötlich verfärbt; Oberfläche stark abgeblättert. H. ca. 16,8; Rdm. 11,5; gr. Dm. ca. 14,4; Bdm. 7,6.
- c) Flasche; etwa $\frac{2}{3}$ erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzbraun; Schale rostbraun; Haut außen mittelbraun mit großen grauen Flecken, Haut innen dunkelbraun-grau; außen sorgfältig geglättet, oberhalb des Schulterwulstes einige besonders kräftige Glättlinien. H. 16; Rdm. 7,2; gr. Dm. 13,8; Bdm. 7,3.
- d) Schüssel; vollständig erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun; innen und außen horizontal geglättet; durch sekundären Brand ist die Oberfläche außen größtenteils abgeblättert. H. 7,5; Rdm. 23; Bdm. 7.
- e) Kleine Randscherbe; sekundär verbrannt; Dw.; jetzt hellbraun-orange. Rdm. ca. 12.
- f) Vier Wandungsscherben; Hw. und Dw.; z. T. sekundär verbrannt; nicht abgebildet.
- g) Zylindrischer Anhänger aus Eisenblech; stark korrodiert; innen hohl; eine Seite ist beschädigt; Ansatzpunkte einer Öse sind an einer Stelle zu vermuten, jedoch auch nach Röntgenaufnahme nicht sicher erkennbar. Dm. ca. 2,1; H. 0,7.
- h) Eisenstab mit angewinkeltem Ringöse; mäßig korrodiert; L. noch 3,6. Weitere stabförmige Reste sowie eine zweite halbe Öse sind noch vorhanden.
- j) Fragmente einer Eisenfibel; stark korrodiert; z. T. zusammengeschmolzene Stücke; geröntgt; u. a. eine halbe Spirale mit Bügel- und Nadelansatz; mit oberer Sehne und je zwei Windungen; nicht abgebildet.
- k) Napf; verschollen, nur alte Zeichnung vorhanden; wohl Hw. H. 16,2; Rdm. 18; gr. Dm. 20; Bdm. 13,8.
- l) Eisenreif, verschollen.
- m) Leichenbrand (innerhalb des Eisenreifes); Reste einer Ziege oder eines Schafes (juvenile) (Schmid/Thieme).

GRAB 62*Tafel 26*

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben“. Zum Leichenbrand liegen keine Angaben vor.

LMT Inv. 37, 495 a–c

- a) Gefäßunterteil; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern und Schale innen grau; Schale außen hellbraun; Oberfläche rauh; außen versintert. H. noch 6,5; Bdm. 9–10.
- b) Randfragment eines Bechers; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen glattgestrichen; versintert; auf der Schulter umlaufend schräge Einkeerbungen. Rdm. ca. 25.
- c) Bodenscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale hellbraun; Haut außen dunkelbraun; außen geglättet. Bdm. 7.

GRAB 63*Tafel 28*

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 50 cm tief anstehenden gewachsenen Boden lagen Scherben des auf der Seite liegenden Gefäßes c und von Flasche a, die Leichenbrand enthielt.

LMT Inv. 37, 496 a–g

Lit.: Mahr 1967, Taf. 29,12–15.

- a) Flasche; vollständig erhalten, in Scherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern dunkelgrau; Schale umbra; Haut außen dunkelbraun-grau; Haut innen schwarzgrau; außen in Zonen poliert, dazwischen einzelne Glättlinien; auf dem Schulterabsatz ein eingeglättes Wellenband auf rauh belassenem Untergrund. H. 33; Rdm. 11,5; gr. Dm. 24,8; Bdm. 11,5.
- b) Becher; fast vollständig erhalten, in Scherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern und Schale innen braunschwarz; Schale außen schwarzgrau; außen poliert, auf der Schulter auf rauh belassenem Untergrund zwei eingeglättete Wellenlinien. H. 20; Rdm. 11,5; gr. Dm. 15,5; Bdm. 10.
- c) Topf; in Scherben; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale braun bis grau; Randlippe und Oberteil grob in verschiedenen Richtungen geglättet mit Resten eines schwarzen Überzugs, darunter rauh; oberhalb des Bodens vereinzelt vertikale Glättspuren. H. 46,4; Rdm. 26; gr. Dm. 34,4; Bdm. 18,5.
- d) Eisenmesser; stark korrodiert und zerfallen; mit gerader Schneide und geschwungenem Rücken, der in den Griffzapfen übergeht. L. 9,8.
- e) Spiralkonstruktion einer Eisenfibel; stark korrodiert und vergangen; geröntgt; mit oberer Sehne und je zwei Windungen; nicht abgebildet.
- f) Spiralkonstruktion einer Eisenfibel; sehr stark korrodiert; geröntgt; MLT-Schema, auf dem Bügelansatz ist eine vermutlich ringförmige Bügelzier schwach erkennbar, dazu weitere MLT-Bügelteile; mit oberer Sehne und je acht Windungen; Spiralachse? Br. der Spirale 3,6.
- g) Zwei zusammengeschmolzene Glasringperlen, dunkelblau; nicht abgebildet.
- h) Leichenbrand (aus Gefäß a) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines weiblichen, adulten Individuums; Reste eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).

GRAB 64*Tafel 27*

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben, darunter spärlich Leichenbrand“. LMT Inv. 37, 497 a-c

- a) Schale; in nur wenigen Fragmenten erhalten; stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; jetzt bräunlich bis ziegelrot; innen und außen ursprünglich geglättet. Maße der Rekonstruktion: H. 12,3; Rdm. 24; gr. Dm. 26,2; Bdm. 10,8.
- b) Kleine Randscherbe; sekundär verbrannt; Hw. (?); Ton mittel; bräunlich; geglättet (?). Rdm.?
- c) Zwei Wandungsscherben; stark sekundär verbrannt; Dw.; bräunlich; eine Scherbe hat zwei horizontale Glättlinien; nicht abgebildet.
- d) Leichenbrand, nicht untersucht.

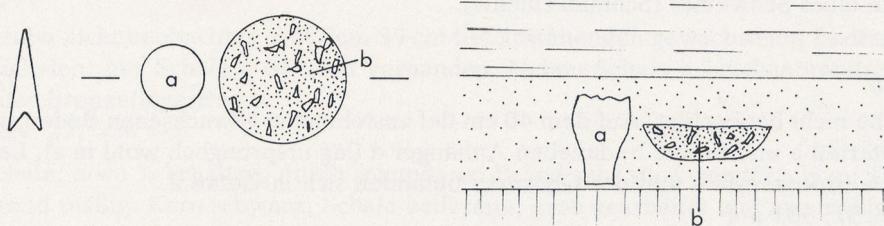
GRAB 65*Tafel 29*

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben mit Leichenbrand“. Ein in den Unterlagen erwähnter Bronzering b ist nicht auffindbar. LMT Inv. 37, 498

- a) Rand-, Wandungs- und Bodenscherben, vermutlich einer Schale; das Gefäß lässt sich nicht mehr rekonstruieren; stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern umbra; Schale mittelbraun bis ocker; ursprünglich innen und außen geglättet. Rdm.?; Bdm.?
- b) Bronzering, verschollen.
- c) Leichenbrand, nicht untersucht.

GRAB 66*Tafel 29*

Grabgrube nicht beobachtet; eine gestufte Sohle ist anzunehmen. Auf dem 54 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Becher a; daneben, 8 cm höher, befand sich Schale b mit Leichenbrand, Eisenresten und zwei Tonringen. Lt. Schmid/Thieme befand sich etwas Leichenbrand auch in Becher a. LMT Inv. 37, 499 a-g



- a) Becher; Gefäßoberteil ist stark zerstört, vom Rand ist nur eine Scherbe erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale hellbraun; auf einer Seite schwarzgrau gefleckt; außen poliert. H. 29,5; Rdm. 14,5; gr. Dm. 16,5; Bdm. 9,6.

- b) Schale; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; Kern umbra; Schale dunkelbraun bis graufleckig; innen und außen geglättet; außen Reste eines schwarzen Überzugs, der im sekundären Brand verbrannte, daher auch rötlich verfärbt. H. 11,5 – 12; Rdm. ca. 27,5; gr. Dm. ca. 30; Bdm. ca. 14.
- c) Spiralkonstruktion einer Eisenfibel; stark korrodiert und vergangen; geröntgt; mit oberer Sehne und je zwei Windungen. Dazu einige stabförmige, z. T. leicht gebogene Reste, vermutlich Bügel- und Nadelfragmente; auf der Korrosion leichte Bronzepatinaspuren. Br. der Spirale ca. 2; nicht abgebildet.
- d) Zwei Teile einer eisernen Spiralkonstruktion; stark korrodiert; geröntgt; mit vermutlich oberer Sehne und je 13 Windungen; mit Spiralachse. Br. der Teile 3 bzw. 3,2; Dm. der Windungen 0,6. Dazugehörig wohl Bügel- und Nadelhalterfragmente vom MLT-Schema; nicht abgebildet.
- e) Eisenstab; mäßig korrodiert; rundstabig; massiv. L. 3; Dm. 0,9; nicht abgebildet.
- f) Tonring; sekundär verbrannt; hellbraun. Dm. 4,6.
- g) Tonring; sekundär verbrannt; graublau. Dm. 3,5.
- h) Leichenbrand (aus Gefäß a); Menschen- und Tierknochen: zuwenig, unbestimbar (Schmid/Thieme).
- j) Leichenbrand (aus Gefäß b) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Infans II; Reste eines Schweines (Schmid/Thieme).

GRAB 67*Tafel 29*

„Brandgrube mit Scherben“. Rund?, Dm.?, Tiefe? Lt. Schmid/Thieme fand sich auch Leichenbrand.

LMT Inv. 37, 500 a–b

- a) Rand-, Wandungs- und Bodenscherben einer Schüssel; sehr stark sekundär verbrannt; Dw. (?); Ton fein; Brand hart; jetzt hellbraun-orange, z. T. gräulich. Rekonstruktion nicht sicher: H. 9; Rdm. 17,5; gr. Dm. 20,3; Bdm. 6,2.
- b) Sehr kleine Rand- und Wandungsscherbe; stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; schwarzbraun; versintert. Rdm.?
- c) Leichenbrand menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Erwachsenen(?); Reste eines Schweines (Schmid/Thieme).

GRAB 68*Tafel 29*

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 40 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen Gefäßunterteil a und Schale b; daneben Anhänger d (lag ursprünglich wohl in a). Leichenbrand, die Bronzereste e und der Glasrest f befanden sich in Gefäß a.

LMT Inv. 37, 501 a–f

- a) Gefäßunterteil; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend hellbraun, außen grau gefleckt; außen sorgfältig geglättet. H. noch 15; Bdm. 9.
- b) Schale; etwa $\frac{2}{3}$ erhalten; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarzbraun; Schale dunkelbraun; innen und außen ein schwarzer, aufgepinselter Überzug; innen und z. T. außen grob geglättet. H. 8,3; Rdm. 17,5; gr. Dm. 19; Bdm. 9.

- c) Zwei winzige Wandungsscherben; Dw.; dunkelbraun; außen geglättet; nicht abgebildet.
- d) Zylindrischer Anhänger aus Eisenblech; mäßig korrodiert; hohl, auf einer Seite stark beschädigt; mit Ösenansätzen, zwischen diesen befindet sich ein Loch. Dm. 3,4; H. 1,2.
- e) Bronzereste; nadelartig; stark patiniert; nicht abgebildet.
- f) Glas; zerschmolzen; hellgrün; nicht abgebildet.
- g) Leichenbrand (aus Gefäß a); Reste eines weiblichen, juvenilen Individuums (Schmid/Thieme).

GRAB 69*Tafel 29*

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben mit Leichenbrand“.

LMT Inv. 37, 502 a-b

- a) Bodenfragment; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun; innen grau verfärbt; außen ursprünglich geglättet. H. noch 6; Bdm. 10.
- b) Winzige Randscherbe sowie zwei Wandungsscherben; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale dunkelbraun, z. T. grau verfärbt; außen grob geglättet. Rdm. und Horizontierung nicht feststellbar.
- c) Leichenbrand; Reste eines Infans(?) (Schmid/Thieme).

GRAB 70

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 42 cm tief anstehenden gewachsenen Boden lagen Scherben mit spärlich Leichenbrand.

LMT Inv. 37, 503

- a) Mehrere Wandungsscherben; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; hellbraun-orange; z. T. grau verfärbt; ursprünglich innen und außen geglättet. Wandungsstärke 1-1,5; nicht abgebildet.
- b) Leichenbrand, nicht untersucht.

GRAB 71*Tafel 30*

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 35 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen zwei Schalen; nur Schale a ist noch vorhanden. Neben Schale a Leichenbrandschüttung, darin der Bronzefingerring b.

LMT Inv. 37, 504 a-b

- a) Schale; etwa 1/3 erhalten; durch sekundären Brand sehr stark zerstört; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale hellbraun; grob gearbeitet und nur mäßig glattgestrichen. H. ca. 7,3; Rdm. ca. 13,5; gr. Dm. ca. 14,1; Bdm. ca. 8,5.
- b) Bronzefingerring; vollständig erhalten; mit rundem Querschnitt; mäßig patiniert. Dm. ca. 2,4.
- c) „Schale“, verschollen.
- d) Leichenbrand (aus der Schüttung); Reste eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).

GRAB 72*Tafel 30*

Grabgrube im Planum nicht beobachtet; muldenartig in den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 44 cm. Auf der Sohle stand Gefäß a, im oberen Teil durch den Pflug zerstört, darin Leichenbrand, Holzkohle und dunkle Erde.

LMT Inv. 37, 505 a-c

- a) Topf; Rand fehlt, ansonsten etwa $\frac{3}{4}$ erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern umbra; Schale mittelbraun; außen grob in verschiedenen Richtungen geglättet. H. noch 25; gr. Dm. ca. 24,5; Bdm. 12,5.
- b) Randscherbe; stark sekundär verbrannt; Machart fraglich; Ton mittel; Brand hart; jetzt graubraun, ursprünglich wohl braun; innen Glättspuren. Rdm. (sehr groß) und Horizontierung nicht feststellbar.
- c) Randscherbe; Innenwandung wohl im sekundären Brand abgeplatzt; Hw.?; Ton fein; Brand hart; Kern hellbraun; Haut mittelbraun; außen geglättet. Rdm. ca. 12.
- d) Leichenbrand (aus Gefäß a); Menschen- und Tierknochen: zuwenig, unbestimbar (Schmid/Thieme).

GRAB 73*Tafel 30*

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 40 cm tief anstehenden gewachsenen Boden fand sich eine dicke Schicht Leichenbrand, darin die Eisenreste d. Darauf stand ein zerdrücktes Gefäß (= a?, wahrscheinlich standen alle drei Gefäße a – c auf dem Leichenbrand!).

LMT Inv. 37, 506 a-f

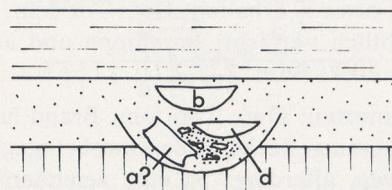
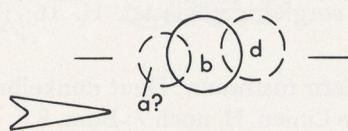
- a) Randfragmente und viele Wandungsscherben einer Schale; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale mittelbraun; Haut dunkelbraun; innen und außen sorgfältig geglättet. Rdm. ca. 27; gr. Dm. ca. 29,6.
- b) Rand- und Wandungsfragment einer Schale; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; Kern rostbraun; Schale dunkelbraun; innen und außen geglättet mit Resten eines schwarzen Überzugs; außen an einer Stelle ein anhaftendes Leichenbrandstück mit ankorrodiertem Eisenrest. H. ca. 7,1; Rdm. ca. 19; gr. Dm. ca. 19,7; Bdm. ca. 8,5.
- c) Schale; etwa $\frac{3}{4}$ erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand mäßig; durchgehend rostbraun; Haut innen dunkelbraun, Haut außen mittelbraun; innen und außen geglättet. H. 10; Rdm. 17,5; gr. Dm. 19,8; Bdm. 8.
- d) Fragmente einer Eisenfibel; stark korrodiert; geröntgt; erhalten sind die Spiralkonstruktion mit Bügeloberteil sowie weitere Bügelfragmente vom MLT-Schema; mit oberer Sehne und je zwei Windungen. Br. der Spirale 1,9; L. noch 4,3.
- e) Verschiedene Scherben; Dw. und Hw.; nicht abgebildet.
- f) Münzähnliches Bronzestück; stark patiniert; Bearbeitung nicht erkennbar; nicht abgebildet.
- g) Leichenbrand (angeblich „aus mehreren Gefäßen“, gemeint ist wohl die Schüttung) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Erwachsenen(?); Tierknochen nicht näher bestimbar (Schmid/Thieme).

GRAB 74

Tafel 30

Grabgrube im Planum nicht beobachtet; muldenartig bis in den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 43 cm. Knapp über der Sohle eine schräg liegende Schüssel (= a?), daneben spärlich Leichenbrand. Darauf die verschollene „Schale“ d, weiter oben – etwa 16 cm über der Sohle – stand Schale b.

LMT Inv. 37, 507 a-c



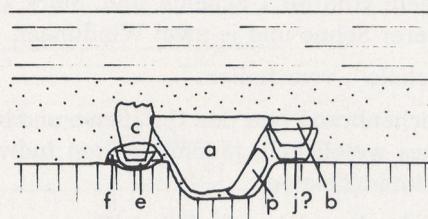
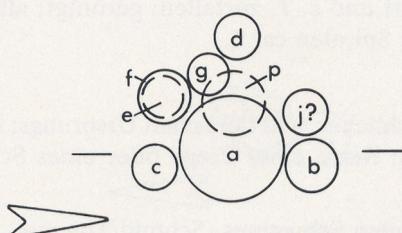
- Randfragment und Wandungsscherben einer Schüssel; sekundär verbrannt; Dw.(?); Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale innen und Haut außen mittelbraun; innen und außen (?) horizontal geglättet. Rdm. ca. 21.
- Schale; etwa $\frac{1}{3}$ erhalten; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; durchgehend hellbraun; Haut mittelbraun; Rand innen und außen geglättet, ansonsten oberflächlich glattgestrichen. H. 13; Rdm. ca. 26; gr. Dm. ca. 28; Bdm. ca. 14.
- Tonring; in mehrere Teile zerfallen; sekundär verbrannt; dunkelbraun. Dm. 2; H. 1,15.
- „Schale“, verschollen.
- Leichenbrand, nicht untersucht.

GRAB 75

Tafel 31

Grabgrube im Planum nicht beobachtet; mit gestufter Sohle teilweise in den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 50 bzw. 40 cm. Im tieferen Teil stand Schale a, daneben die schräg liegende, verschollene „Schale“ p; auf dem gewachsenen Boden die übrigen Gefäße b – g, wobei die umgestülpte Schale f Schale e abdeckte; Napf b stand etwas erhöht. Die Identität von Gefäß j ist nicht gesichert. Leichenbrand befand sich in den Gefäßen a, b und e. Die Eisenteile k – o stammen aus den Gefäßen a und b.

LMT Inv. 37, 508 a-o



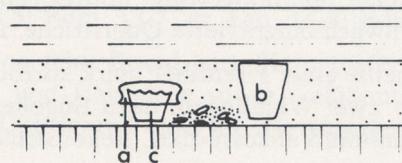
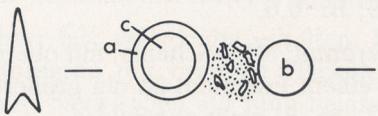
- a) Schale; nur zum geringen Teil erhalten, in Scherben; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; innen schwarzbraun, außen dunkelbraun; innen und außen geglättet. Maße der zeichnerischen Rekonstruktion: H. 23; Rdm. 36,5; gr. Dm. 38,6; Bdm. 16.
- b) Napf; fast vollständig erhalten; sehr stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale hellbraun, z. T. rötlich verfärbt; durch den sekundären Brand sehr rauhe Oberfläche; auf der Schulter schwach erkennbare Dellen. H. ca. 10,3; Rdm. ca. 12,5; gr. Dm. ca. 14,7; Bdm. ca. 11,6.
- c) Becher; etwa $\frac{3}{4}$ erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern anthrazit; Schale hellbraun, z. T. rötlich verfärbt; Randlippe und außen sorgfältig geglättet. H. 16; Rdm. 10,5; gr. Dm. 10,7; Bdm. 7–7,2.
- d) Gefäßunterteil; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Haut dunkelbraun; z. T. schwarzgrau gefleckt; außen zwei eingeglättete Linien. H. noch 7; Bdm. 8,5. Könnte zu g gehören, allerdings ist eine zeichnerische Rekonstruktion anhand der ermittelten Maße nicht möglich.
- e) Schale; fast vollständig erhalten; stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern anthrazit; Schale außen und Haut innen hellbraun. H. 7,5–8; Rdm. ca. 14,2; gr. Dm. ca. 16; Bdm. ca. 9,5.
- f) Schale; etwa $\frac{1}{2}$ erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern mittelbraun; Haut hellbraun; innen und außen größtenteils schwarzgrau verfärbt; innen und außen Glättspuren. H. 6,7; Rdm. ca. 21; gr. Dm. ca. 21,8; Bdm. ca. 7,5.
- g) Rand- und Schulterfragmente eines Bechers; Dw.; Ton fein; sonst wie d, eventuell zusammengehörig; vom Rand bis zum Schulterwulst poliert, darunter auf rauh belassinem Untergrund ein Glättmuster; dunkelbraun bis schwarz. Rdm. 9,9; gr. Dm. 14.
- h) Wandungsscherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale hell- bis dunkelbraun; eine Scherbe mit Glättmuster; könnte zu g gehören.
- j) Eine Rand- und mehrere Wandungsscherben; sehr stark sekundär verbrannt; Dw.(?); Ton fein; Kern grau; Schale hellbraun-orange. Rdm. und Horizontierung nicht feststellbar.
- k) Eisenmesser; stark korrodiert; nur in Bruchstücken erhalten; Griffangel in Verlängerung des Rückens. L. noch ca. 19; gr. Br. 3,6; Br. des Rückens am Griffansatz 0,9.
- l) Stabförmige Eisenreste; sehr stark korrodiert und zerfallen; geröntgt; mit z. T. rundem, z. T. rechteckigem Querschnitt; einige gebogene Reste könnten auf Endösen hindeuten. Die längsten Stücke sind ca. 14 cm lang.
- m–o) Fragmente von drei Eisenfibeln; erhalten sind drei Spiralkonstruktionen mit Bügel- und Nadelansätzen sowie weitere Bügel- und Fußeile, die vermuten lassen, daß alle drei Fibeln vom MLT-Schema sind. Stark korrodiert und z. T. zerfallen; geröntgt; alle mit oberer Sehne und je zwei Windungen. Br. der Spiralen ca. 2.
- p) „Schale“, verschollen.
- q) Leichenbrand (aus den Gefäßen a und b) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines weiblichen, juvenil-adulten Individuums; Reste einer Ziege oder eines Schafes (Schmid/Thieme).
- r) Leichenbrand (aus Gefäß e); Reste eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).

GRAB 76

Tafel 33

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 30 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen „Flasche“ b sowie ein mit der Schüssel a abgedecktes Gefäß c. Dazwischen und in Gefäß c lag Leichenbrand. Von den Funden ist nur noch Schüssel a erhalten.

LMT Inv. 37, 509



- a) Schüssel; etwa $\frac{3}{4}$ erhalten, in Scherben; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand sehr hart; Kern schwarz; Haut hell- bis mittelbraun, großflächig schwarz verfärbt; außen zwischen Rand und Schulterwulst sehr sorgfältig geglättet, darunter eine eingeglättete Wellenlinie; der untere Teil des Gefäßes war ursprünglich wohl auch geglättet, ist jedoch stark verbrannt. H. 10,8; Rdm. 21,1; gr. Dm. 22,5; Bdm. 9,2.
- b) „Flasche“, verschollen.
- c) Tongefäß, verschollen.
- d) Leichenbrand (aus Gefäß c und aus der Schüttung); Reste eines juvenilen Kindes (Schmid/Thieme).

GRAB 77

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 30 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand ein Gefäß mit Leichenbrand, im oberen Teil stark zerstört. Das Gefäß ist nicht auffindbar.

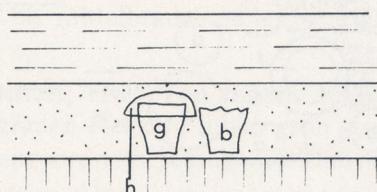
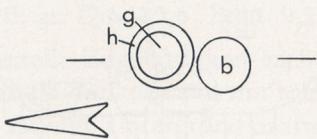
- a) Tongefäß, verschollen.
- b) Leichenbrand (aus Gefäß a); Tierknochen: nicht näher bestimmbar (Schmid/Thieme).

GRAB 78

Tafel 33

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 37 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand „Flasche“ g, abgedeckt mit „Schale“ h, beide Gefäße sind verschollen; daneben Becher b, darin dunkle Erde, Leichenbrand, die Metallteile c–e und die Glasperle f. Lt. Schmid/Thieme befand sich auch in Gefäß g Leichenbrand.

LMT Inv. 37, 510 b–f (37, 510 a gehört zu Grab 83 a!)



- b) Becher; nur in einigen Fragmenten erhalten, Oberteil fehlt; z. T. sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale rostbraun; Haut ursprünglich dunkelbraun; außen sorgfältig geglättet. H. noch 19; gr. Dm. ca. 15,2; Bdm. 9,6.
- c) Fragmente eines Eisenmessers; sehr stark korrodiert; Spitze fehlt; am Ende der Griffangel eine Abschnürung. L. noch 7,3; gr. Br. 1,8; Br. des Rückens 0,6.
- d) Bronzener Spiralfingerring; in drei Teile zerbrochen; drei Windungen, auf der mittleren schwach eingravierte Querstriche. Dm. 1,9; Br. 0,6.
- e) Fragmente einer Eisenfibel; stark korrodiert; geröntgt; MLT-Schema; mit oberer Sehne und je zwei Windungen; dazu Bügelteile, an einem Fragment ist ein größeres Stück Leichenbrand ankorrodiert. Rekonstruierbare L. ca. 8; nicht abgebildet.
- f) Glasringperle, geschmolzen, ursprünglich durchsichtig. Dm. ca. 2,3; mit rundem Querschnitt, Dm. 0,7; nicht abgebildet.
- g) „Flasche“, verschollen.
- h) „Schale“, verschollen.
- j) Leichenbrand (aus Gefäß g) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines juvenilen (?) Kindes (?); Reste eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).
- k) Leichenbrand (aus Gefäß b); Reste eines weiblichen, adulten Individuums (Schmid/Thieme).

GRAB 79

In den etwa 30 cm tief anstehenden gewachsenen Boden war eine runde Grube muldenartig eingetieft, Dm. 36 cm, Tiefe 51 cm. Darin befand sich spärlich Leichenbrand. Keine Funde vorhanden.

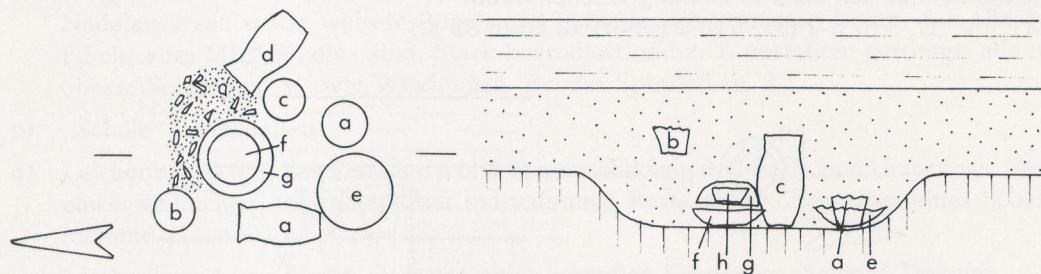
- a) Leichenbrand, nicht untersucht.

GRAB 80

Tafel 32–33

Grabgrube im Planum nicht beobachtet. In den 39–42 cm tief anstehenden gewachsenen Boden war die Grube muldenartig mit flacher Sohle eingetieft, Tiefe 56 cm. Auf der Sohle Leichenbrandschüttung verklumpt mit den Eisenteilen q, daneben Teile von Becher d (auf der Seite liegend, darin Leichenbrand) und Gefäß f, das mit Schale g abgedeckt war; innerhalb von Schale g befand sich das Bodenstück h. Ebenfalls auf der Sohle der auf der Seite liegende Becher a, das zugehörige Bodenstück befand sich zwischen Gefäß e und Becher c. Das Gefäßunterteil von Becher b stand etwa 19 cm oberhalb der Sohle.

LMT Inv. 37, 511 a–x



- a) Becher; fast vollständig erhalten; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grauschwarz; Schale hellbraun-orange; ursprünglich wohl geglättet; auf Schulter und Bauch sind je zwei Glättriefen schwach erkennbar. H. 28; Rdm. 12; gr. Dm. 14,5; Bdm. 8,6.
- b) Rand- und Bodenfragmente eines Bechers; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grauschwarz; Schale hellbraun-orange; außen ursprünglich poliert. Maße des Rekonstruktionsversuchs: H. 22,5; Rdm. 13,7; gr. Dm. 14,8; Bdm. 10,5.
- c) Becher; fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Haut schwarzgrau mit braunen Flecken; Rand und Halspartie sowie Gefäßunterteil sind poliert, dazwischen auf rauh belassenem Untergrund einzelne Glättstreifen. H. 25,5; Rdm. 11,4; gr. Dm. 13,3; Bdm. 8,9.
- d) Becher; in nur wenigen Fragmenten erhalten; Dw.; Ton sehr fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; Gefäßoberteil sehr sorgfältig geglättet; das Gefäßunterteil ist ebenfalls, jedoch schwächer geglättet. H. 20,3; Rdm. 9; gr. Dm. 12,8; Bdm. 7.
- e) Wandungsscherben; sehr wenige Fragmente erhalten; vermutlich Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern dunkelbraun; Haut schwarzgrau mit dunkelbraunen Flecken; außen geglättet; nicht abgebildet.
- f) Rand- und Bodenfragmente einer Schüssel; wenige Fragmente erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Haut schwarzgrau mit braunen Flecken; die Randfragmente sind außen sorgfältig geglättet. Rekonstruktion unsicher: H. 8,5 (?); Rdm. ca. 20; Bdm. ca. 8.
- g) Schale; vollständig erhalten, nur leicht lädiert; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand mäßig; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun; innen und außen grob glattgestrichen. H. 8–8,4; Rdm. 15,5–16; gr. Dm. ca. 17; Bdm. ca. 8.
- h) Bodenfragment; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern mittelbraun; Haut dunkelbraun; außen poliert. H. noch 2,7; Bdm. 7,5.
- j) Randfragment einer Schale; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun-orange; innen und außen ursprünglich geglättet. Rdm. ca. 20,5.
- k) Randfragment einer Schüssel; siehe auch Grab 90 d; stark sekundär verbrannt; Hw. (?); Ton mittel; Brand hart; Kern graublau; Haut orange, ursprünglich wohl braun; außen und innen (?) ursprünglich geglättet. Rdm. ca. 29.
- l) Randscherbe einer Schüssel; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen und innen ursprünglich geglättet. Rdm. ca. 26,5.
- m) Randfragment einer Schale; stark sekundär verbrannt; Machart fraglich; Ton fein; Brand hart; Kern graublau; Haut braun-orange. Horizontierung nicht sicher. Rdm. ca. 20.
- n) Gefäßunterteil eines Bechers; sekundär verbrannt; z. T. in Scherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hell- bis mittelbraun; außen sorgfältig geglättet. H. noch 20; gr. Dm. 15,6; Bdm. 9,2.
- o) Gefäßunterteil; Zugehörigkeit nicht gesichert; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern umbra; Schale dunkelbraun mit schwarzgrauen Flecken; innen grob geglättet; außen auf etwas rauhem Untergrund paarweise angeordnete, schräge Glättlinien. H. noch 16; gr. Dm. 16,5; Bdm. 8,6.

- p) Randscherbe; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun-orange; innen und außen ursprünglich wohl geglättet. Rdm.?
- q) Größere Leichenbrandstücke, verklumpt mit stark korrodierten Eisenfibelfragmenten; geröntgt:
 - 1. Fibel vom MLT-Schema; Spiralkonstruktion mit Bügel- und Nadelansatz, höchstwahrscheinlich zugehörig der untere Bügelteil mit Nadelhalter; mit oberer Sehne und vermutlich je zwei Windungen; auf dem Bügel vermutlich eine ringförmige Klammer. Rekonstruierte L. 11.
 - 2. Spiralkonstruktion mit Bügelansatz; mit oberer Sehne und je acht Windungen; mit Spiralachse? Br. der Spirale 3,6.
 - 3. Kleine Spiralkonstruktion mit Bügelansatz; von unten geröntgt; mit oberer Sehne und je sieben Windungen. Br. der Spirale 2,1.

Die Grabzugehörigkeit der folgenden Scherben r–x ist nicht gesichert.

- r) Randscherbe; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; Kern schwärzlich; Schale braun; geglättet; auf der Schulter Dellen. Rdm. ca. 18.
- s) Randscherbe; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; jetzt schwärzlich bis braunrot. Rdm.?
- t) Randscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern braunrot; Schale schwarzgrau (Überzug?); geglättet. Rdm.?
- u) Bodenscherben; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale bräunlich bis schwarz; geglättet. Bdm. ca. 18.
- v) Bodenscherbe; außen sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale braungelb. Bdm.?
- w) Bodenscherbe; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; jetzt durchgehend rötlich; Oberfläche außen braunrot. Bdm.?
- x) Bodenscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale braunrötlich; Oberfläche außen hellbraun, poliert. Bdm.?
- y) Leichenbrand (aus der Schüttung und aus Gefäß d); Reste einer Ziege oder eines Schafes sowie eines Schweines (Schmid/Thieme).

GRAB 81

In den 33 cm tief anstehenden gewachsenen Boden war eine kleine, runde Mulde eingetieft, Dm. ca. 24 cm, Tiefe 40 cm. Diese enthielt Leichenbrand und Scherben.

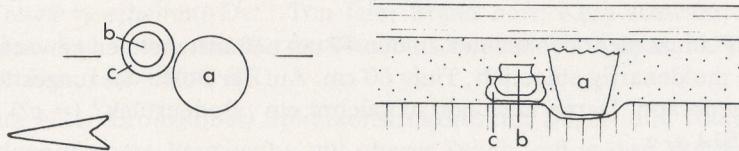
- a) Scherben, verschollen.
- b) Leichenbrand; Reste einer Ziege oder eines Schafes (Schmid/Thieme).

GRAB 82

Tafel 34

Grabgrube im Planum nicht beobachtet. Mit gestufter Sohle teilweise in den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 29 bzw. 25 cm (geringe Tiefe, da ein Weg über das Grab verlief). Im tieferen Teil stand Flasche a, darin Leichenbrand; daneben auf dem gewachsenen Boden die ineinandergestellten Gefäße b und c.

LMT Inv. 37, 512 a–c



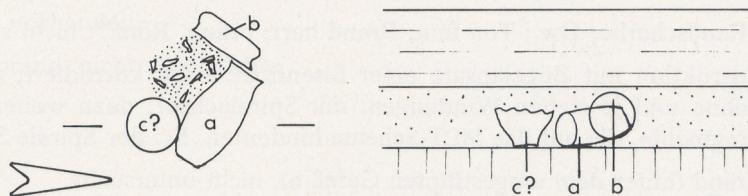
- a) Flasche; stark zerstört, z. T. in Scherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern umbra; Schale rostbraun, außen mit schwarzbraunen Flecken; außen sorgfältig geglättet. H. ca. 33; Rdm. ca. 11,5; gr. Dm. ca. 22,5; Bdm. 9,1.
- b) Schüssel; fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern dunkelgrau; Schale hellbraun-orange, außen mit schwarzgrauen Flecken, innen dunkelbraun; außen vom Rand bis zum Bauchumbruch sorgfältig geglättet. H. 8,4; Rdm. 14; gr. Dm. 16; Bdm. 7,1.
- c) Randfragment einer Schale; leicht sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun; außen vom Rand bis knapp über den Bauchumbruch kräftig und sorgfältig geglättet. Rdm. ca. 17,5; gr. Dm. ca. 18,2.
- d) Leichenbrand (aus Gefäß a), nicht untersucht.

GRAB 83

Tafel 34

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 36 cm tief anstehenden gewachsenen Boden lag Becher a, daneben hochkant Schale b und ein weiteres Gefäß (= c?). Zwischen den Gefäßen Leichenbrandschüttung, darin die Eisenreste d.

LMT Inv. 37, 513 a-d (Becher a wurde versehentlich auch unter Grab 78 inventarisiert.)

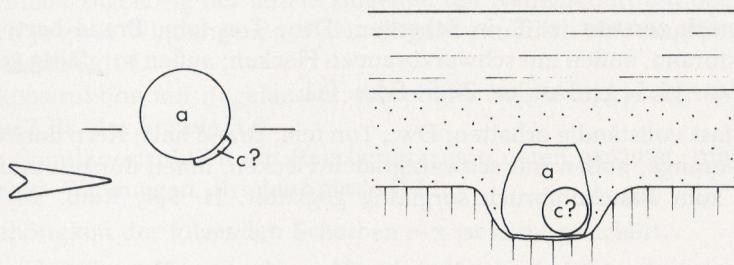


- a) Becher; nur in wenigen Fragmenten erhalten; z. T. sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern umbra; Schale dunkelbraun bis schwarzgrau; außen ursprünglich sorgfältig geglättet. Maße der zeichnerischen Rekonstruktion: H. 26; Rdm. 12,2; gr. Dm. 13,1; Bdm. 8,8.
- b) Boden- und Wandungsscherben einer Schale (?); sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grauschwarz; Schale hellbraun; außen sorgfältig geglättet. Bdm. ca. 9.
- c) Wandungsscherben; Hw.; Ton grob; dunkelbraun bis schwarzbraun; z. T. außen geglättet. Wandungsstärke 1,2; nicht abgebildet.
- d) Vier größere Brocken Leichenbrand, verklumpt mit stark korrodierten Eisenresten; geröntgt; vier stabförmige, leicht gekrümmte Fragmente; eventuell zu einem Armreif gehörig. Mit spitzovalem Querschnitt 0,6x0,3; nicht abgebildet.
- e) Leichenbrand (aus der Schüttung); Reste eines weiblichen (?), juvenil-adulten Individuums (Schmid/Thieme).

GRAB 84

Tafel 34

Grabgrube im Planum nicht beobachtet. In den 47 cm tief anstehenden gewachsenen Boden war die Grube muldenartig eingetieft, Tiefe 60 cm. Auf der Sohle das umgestülpte Gefäß a, darunter Leichenbrand. Daran hochkant angelehnt ein „Bodenstück“ (= c?).
LMT Inv. 37, 514 a-e

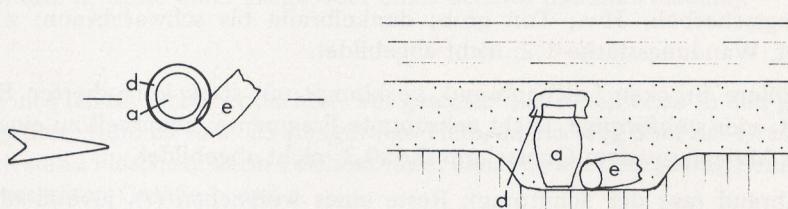


- Topf; stark zerstört, völlig in Scherben; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern rostbraun; Schale schwarzbraun; grob geglättet; innen und außen sind Spuren eines schwarzen Überzugs erhalten. Rdm. ca. 22.
- Randscherbe; zugehörig vermutlich zwei Bodenscherben; Napf?; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; Oberfläche rauh. Rdm. ca. 16.
- Fragment einer Schale; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale ursprünglich hellbraun; außen ursprünglich geglättet. H. ca. 6; Rdm. ca. 21; Bdm. ca. 9,7.
- Winzige Randscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; braun. Rdm.?; nicht abgebildet.
- Spiralkonstruktion mit Bügelansatz einer Eisenfibelf; stark korrodiert; geröntgt; mit oberer Sehne und je sieben Windungen; mit Spiralachse?; dazu weitere Reste und Bügel(?)fragmente, die auf das MLT-Schema hindeuten. Br. der Spirale 3,7.
- Leichenbrand (unter dem umgestülpten Gefäß a), nicht untersucht.

GRAB 85

Tafel 35

Grabgrube im Planum nicht beobachtet. In den 34 cm tief anstehenden gewachsenen Boden war die Grube muldenartig eingetieft, Tiefe 44 cm. Auf der Sohle stand Becher a, abgedeckt mit „Schale“ d (verschollen). Daneben ein weiteres Gefäß e auf der Seite liegend (verschollen). Leichenbrand sowie die Fibeln b und c befanden sich in Becher a.
LMT Inv. 37, 515 a-c



- a) Becher; etwa $\frac{1}{2}$ erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale braun; außen oben und unten poliert, dazwischen einzelne Glättlinien. H. ca. 26,2; Rdm. ca. 10; gr. Dm. 13,2; Bdm. 8,2.
- b) Fragmente einer Bronzefibel; Spiralkonstruktion mit Bügel- und Nadelansatz sowie verschiedene kleinere Fragmente; mit oberer Sehne und je drei Windungen. L. noch 2,9; ursprüngliche Br. der Spirale 1,6.
- c) Spiralkonstruktion einer Eisenfibel mit Bügelansatz; stark korrodiert; geröntgt; mit oberer Sehne und je sieben Windungen; vermutlich mit Spiralachse; dazu weitere Fragmente, u. a. Bügelteile, die auf das MLT-Schema hindeuten. Br. der Spirale 2,8.
- d) „Schale“, verschollen.
- e) Tongefäß, verschollen.
- f) Leichenbrand (aus Gefäß a); Reste eines Infans I (Schmid/Thieme).

GRAB 86

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 36 cm tief anstehenden gewachsenen Boden lagen „Scherben einer Schale“ mit spärlich Leichenbrand.

- a) „Scherben einer Schale“, verschollen.
- b) Leichenbrand, nicht untersucht.

GRAB 87

Runde Brandschicht, Dm. ca. 35 cm, etwa 2 cm stark, mit spärlich Leichenbrand. Tiefe? Keine Funde vorhanden.

- a) Leichenbrand, nicht untersucht.

GRAB 88

Runde Grube, Dm. 30 cm; muldenartig bis knapp in den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 38 cm. Darin Scherben und etwas Leichenbrand.

- a) Scherben, verschollen.
- b) Leichenbrand, nicht untersucht.

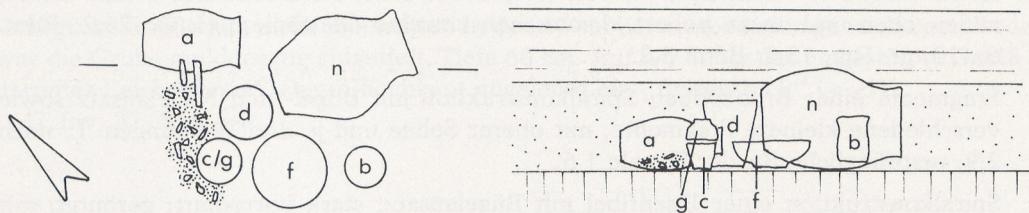
GRAB 89

Tafel 35

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 43 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen Napf c, abgedeckt mit der Schale g, die Becher b und d sowie Schale f. Daneben lagen auf die Seite gekippt Becher a und eine große „Flasche“ n (verschollen). In Becher d befand sich das kleine Gefäß e. Im Bereich von a, d und c Leichenbrandschüttung; außerdem soll die verschollene „Flasche“ n ebenfalls bis zur Hälfte mit Leichenbrand und Holzkohle gefüllt gewesen sein.

LMT Inv. 37, 516 a-m

Lit.: Mahr 1967, Taf. 8,13-19.



- a) Becher; vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Haut braun bis schwarzgrau; um den Bauch eine rauh belassene Zone, ansonsten poliert. H. 26,6; Rdm. 12,8; gr. Dm. 17,9; Bdm. 9,7.
- b) Becher; nur am Rand leicht lädiert; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale rostbraun; Oberfläche hellbraun; außen grob verstrichen; rauh; vermutlich mit fein geschlämmtem Ton überzogen. H. 12; Rdm. ca. 10,6; gr. Dm. ca. 11; Bdm. 8,5.
- c) Napf; leicht lädiert; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern dunkelgrau; Schale hellbraun; Oberfläche rauh; vermutlich mit fein geschlämmtem Ton überzogen. H. 6,5 – 6,8; Rdm. ca. 10,7; Bdm. ca. 6,5.
- d) Becher; nur z. T. erhalten, in Scherben; sekundär verbrannt; Dw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale rostbraun; außen ursprünglich geglättet. H. 18,4; Rdm. 16,2; Bdm. 10,6.
- e) Kleines Gefäß; vollständig erhalten; sekundär verbrannt(?); Hw.; Ton mittel; Brand hart; hellbraun; vermutlich mit einer feinen Tonschlämme überzogen. H. 5; Rdm. ca. 4; Bdm. ca. 2.
- f) Schale; etwa 1/2 erhalten; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hell- bis rostbraun; ursprüngliche Farbe wohl hellbraun; außen am Rand noch Glättspuren. H. 7; Rdm. 20,5; gr. Dm. 21; Bdm. 7,5.
- g) Schale; fast vollständig erhalten; im sekundären Brand geplatzt; Dw.; Ton fein; Brand hart; ursprünglich braun; vermutlich ursprünglich geglättet. H. 5; Rdm. 9,9; gr. Dm. 10,6; Bdm. 5.
- h) Randfragment einer Schale; stark sekundär verbrannt; wohl Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun-orange; Oberfläche stark abgeblättert. Rdm. ca. 16.
- i) Randscherbe; stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; schmutzigbraun; rauh. Rdm.?
- k) Randscherbe; sekundär verbrannt; Dw. (?); Ton fein; Brand hart; hellbraun; Oberfläche stark abgeblättert. Rdm. ca. 8.
- l) Mehrere Rand- und Wandungsscherben eines Bechers; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Haut dunkelbraun bis schwarzgrau; Randlippe und außen poliert. Rekonstruktion unsicher: Rdm. ca. 12.
- m) Leichenbrand mit stark korrodiertem Eisenrest verklumpt; geröntgt; zwei stabförmige, leicht gekrümmte Eisenfragmente; eventuell handelt es sich um den unteren Bügelteil einer Fibel vom MLT-Schema. L. noch 3,2.

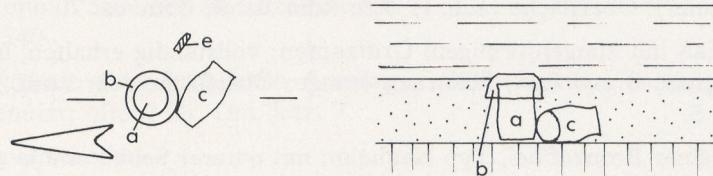
- n) „Flasche“, verschollen.
- o) Leichenbrand (aus der Schüttung); Reste eines Schweines (Schmid/Thieme).
- p) Leichenbrand (aus Gefäß n); Menschen- und Tierknochen: zuwenig, unbestimmbar (Schmid/Thieme).

GRAB 90

Tafel 36

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 35 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Becher a, abgedeckt mit Schale b, daneben auf der Seite liegend Becher c und das Eisenfragment e. Leichenbrand befand sich wahrscheinlich in Becher a.

LMT Inv. 37, 517 a-e



- a) Becher; etwa $\frac{4}{5}$ erhalten; Hw.; Ton etwas grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale hellbraun bis hellbraun-orange; Oberfläche rauh. H. 14,5; Rdm. ca. 12; Bdm. ca. 9.
- b) Randfragmente einer Schale; stark sekundär verbrannt; vermutlich Dw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; Kern schwarz; Haut braun. Rdm. ca. 12,5.
- c) Becher; etwa $\frac{2}{3}$ erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern dunkelbraun; Haut außen mittelbraun, innen grau-gelblich; außen ein dünner schwarzer Überzug und poliert. H. 16,6; Rdm. 11; gr. Dm. 11,8; Bdm. 7,5.
- d) Randfragment; entspricht genau dem Fragment k aus Grab 80; ebenfalls stark sekundär verbrannt; Abb. siehe Grab 80.
- e) Eisenfibelfragment; stark korrodiert; geröntgt; erhalten sind ein Teil der Nadel, die Spiralkonstruktion sowie der stark verbogene Bügelansatz; mit oberer Sehne und je zwei Windungen. L. noch 4,2; Br. der Spirale 1,7.

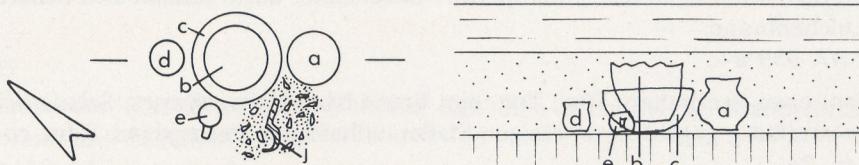
GRAB 91

Tafel 36

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 32–34 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen Flasche a, Schale c, Becher d und das Gefäß mit Griffzapfen e; Tonne b stand in Schale c; daneben Leichenbrandschüttung mit Schlüssel j und die Bronze- bzw. Eisenfibeln g und h; Bronzefibel f lag in Flasche a. Lt. Schmid/Thieme befand sich weiterer Leichenbrand in den Gefäßboden b und c sowie in Flasche a.

LMT Inv. 37, 538 a-k

Lit.: Mahr 1967, Taf. 10,6–14.



- a) Flasche; vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Haut mittelbraun mit schwarzgrauen Flecken; außen sorgfältig geglättet; außen Reste eines dünnen schwarzen Überzugs(?). H. ca. 14,4–14,8; Rdm. 9,7; gr. Dm. 15,6; Bdm. 7,8.
- b) Tonne; in nur wenigen Fragmenten erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale ocker; Oberfläche schmutzigbraun-grau; grob glattgestrichen. Rekonstruierte H. 22; Rdm. ca. 22,5; gr. Dm. ca. 28.
- c) Schale; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern umbra; Schale braun; Oberfläche dunkelbraun; innen und außen horizontal geglättet mit Resten eines dünnen schwarzen Überzugs. H. 9–9,5; Rdm. ca. 19,5; gr. Dm. ca. 21,3; Bdm. ca. 14,5.
- d) Becher; etwa $\frac{2}{3}$ erhalten; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Haut hellbraun (Tonschlämme?); Oberfläche rauh. H. 7,5; Rdm. ca. 9; Bdm. ca. 7.
- e) Kleines Gefäß mit zungenförmigem Griffzapfen; vollständig erhalten, unzerbrochen; Hw.; Ton grob; Brand hart; hellbraun-orange; Oberfläche sehr rauh. H. 5,2; Rdm. ca. 7; Bdm. 5.
- f) Fragmente einer Bronzefibel, Typ Nauheim; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; auf dem Bügel eine V-förmige Gravierung; dazu einige Splitter, u. a. vom Nadelhalter. L. ca. 4,5.
- g) Fragmente einer Bronzefibel; mit oberer Sehne und je einer Windung; mit rundstabi- gem Bügel. L. noch ca. 5.
- h) Mehrere kleinere, meist rundstabige, z. T. leicht gekrümmte Eisenreste; u. a. auch ein Fragment eines Nadelhalters; stark korrodiert.
- j) Gebogener Eisenbügel, wohl Schlüssel; kaum korrodiert; mit rechteckigem Querschnitt. L. 12,7.
- k) Fragmente eines Bronzearmring; hohl aus gebogenem Blech; Naht auf der Innenseite; auf der Außenseite zwei schwach eingravierte, umlaufende Linien, die z. T. mit Querstrichgruppen verbunden sind. Dm. ca. 7,4.
- l) Leichenbrand (aus Gefäß a); Reste eines Infans I (6 Monate – 2 Jahre) (Schmid/ Thieme).
- m) Leichenbrand (aus den Gefäßen b und c) menschlichen und tierischen Ursprungs; eventuell Reste eines Infans (?); Tierknochen: zuwenig, unbestimbar (Schmid/ Thieme).
- n) Leichenbrand (aus der Schüttung); Reste eines weiblichen, adulten Individuums sowie eines Infans (Schmid/Thieme).

GRAB 92

Tafel 37

Unmittelbar unter einer 12 cm starken Humusschicht – über das Grab verlief ein Weg, daher geringe Tiefe – fand sich eine flache, rundliche Mulde, Dm. 26–29 cm, Tiefe 15 cm. Sie wird in den Unterlagen als „Brandplatte“ bezeichnet, darin fanden sich Scherben und spärlich Leichenbrand.

LMT Inv. 37, 539 a–

- a) Terrine; etwa $\frac{1}{2}$ erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen sorgfältig geglättet; an einigen Stellen anhaftende Pechspuren. Rdm. ca. 12; gr. Dm. ca. 24.

- b) Flasche; in nur wenigen Fragmenten erhalten; sehr stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Haut hellbraun bis rosa; außen ursprünglich geglättet. H. 13; Rdm. ca. 7,5; gr. Dm. ca. 13; Bdm. 7.
- c) Winzige Randscherbe; Zugehörigkeit nicht sicher; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale bräunlich. Rdm.?
- d) Leichenbrand, nicht untersucht.

GRAB 93*Tafel 37*

In den 20 cm tief anstehenden gewachsenen Boden – über dem Grab verlief ein Weg, daher geringe Tiefe – war eine runde Brandschicht muldenartig bis zu 6 cm eingetieft, Dm. 90 cm. Darin Leichenbrand, Scherben und Bronzereste.
LMT Inv. 37, 540.

- a) Zwei Fragmente eines bronzenen Armrings; mäßig patiniert; massiv; gerippt; z. T. stark abgenutzt; offen? Gr. Dm. jetzt 7.
- b) Scherben, verschollen.
- c) Leichenbrand menschlichen und tierischen Ursprungs: zuwenig, unbestimmbar (Schmid/Thieme).

GRAB 94*Tafel 37*

In den 23 cm tief anstehenden gewachsenen Boden – über dem Grab verlief ein Weg, daher geringe Tiefe – war eine kleine, runde Brandschicht bis zu 4 cm muldenartig eingetieft; Dm. ca. 22 cm. Darin Scherben und Leichenbrand.

LMT Inv. 37, 541 a–c

- a) Schüssel; in nur wenigen Fragmenten erhalten; stark sekundär verbrannt; Hw. (?); Ton fein; Brand hart; jetzt durchgehend grau mit orangen und rötlichen Flecken; innen und außen ursprünglich geglättet. Unterhalb des Bauchumbruchs außen bogenförmige Riefen, innen an den entsprechenden Stellen Leisten, die mit eingestempelten Kreisaugen verziert sind. Innen um den Boden verlaufen zwei konzentrische Riefen, deren äußere mit anliegenden Dreiergruppen von Kreisaugen verziert ist. Urprünglich hatte das Gefäß vermutlich vier Riefen bzw. Leisten, davon zwei stark und zwei nur leicht gekrümmmt, jeweils paarweise gegenüberliegend. H. 11,4; Rdm. ca. 32; gr. Dm. ca. 36,2; Bdm. ca. 10.
- b) Bodenfragment; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern rosa; Schale rostbraun; Oberfläche rauh. Bdm. ca. 14,5.
- c) Wandungsscherben; stark sekundär verbrannt; Dw.; Gefäßform nicht erkennbar; nicht abgebildet.
- d) Leichenbrand menschlichen und tierischen Ursprungs: zuwenig, unbestimmbar (Schmid/Thieme).

GRAB 95*Tafel 38*

Gleich unter der Humusunterkante befand sich eine 5 cm starke Brandschicht. Darin Leichenbrand und Scherben.

LMT Inv. 37, 542

- a) Flasche; in Fragmenten erhalten, zeichnerisch rekonstruiert; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; durchgehend rostbraun; auf dem Hals schachbrettartig angeordnete Flächen mit eingeritztem Gittermuster, auf der Schulter umlaufend eingeglätte, aneinander gereihte Kreuze, darunter Dreiergruppen von vertikalen Glättlinien. H. ca. 43,5; Rdm. ca. 23; gr. Dm. ca. 38,5; Bdm. 12.
- b) Leichenbrand; Reste eines männlichen(?), adult-maturen Individuums (Schmid/Thieme).

GRAB 96*Tafel 37*

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 26 cm tief anstehenden gewachsenen Boden lagen Scherben. Leichenbrand konnte nicht festgestellt werden.

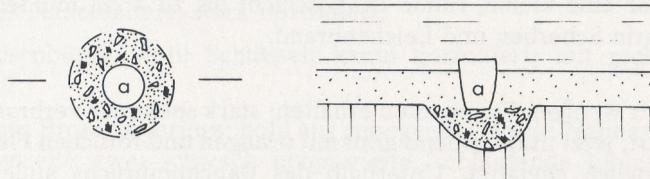
LMT Inv. 37, 543

- a) Dickwandige Rand- und Wandungsscherben; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Haut dunkelbraun; Horizontierung unsicher. Rdm. ca. 19.

GRAB 97*Tafel 38*

In den 26 cm tief anstehenden gewachsenen Boden war eine runde Grube bis zu 12 cm muldenartig eingetieft, Dm. 30 cm. Darin dunkle Erde, Leichenbrand, Holzkohle, Eisenstücke und Scherben von Schüssel b. Darauf stand etwa in Höhe der Oberkante des gewachsenen Bodens Becher a.

LMT Inv. 37, 544 a-d



- a) Becher; etwa $\frac{1}{2}$ erhalten; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale graubraun mit schwärzlichen Flecken; außen ursprünglich geglättet. H. 12,7-13; Rdm. 9,5; gr. Dm. 9,8; Bdm. 6,8.
- b) Rand- und Wandungsscherben einer Schüssel; sehr stark sekundär verbrannt; Dw. (?); Ton fein; Brand hart; graublau; stark verwittert. Rdm. ca. 24.
- c) Bodenscherbe; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; graublau, innen ziegelrot. Bdm. ca. 11.
- d) Stark korrodiert Eisenrest; auch in der Röntgenaufnahme nicht identifizierbar; nicht abgebildet.
- e) Leichenbrand (aus der Grube); Reste eines Infans I (Schmid/Thieme).

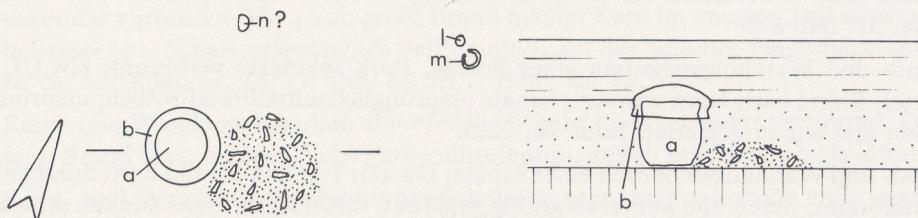
GRAB 98*Tafel 39*

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 32 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Terrine a, abgedeckt mit Schüssel b. Daneben Leichenbrandschüttung mit Holzkohlespuren, darin der Bronzeanhänger e, die Bronzefibel f, zwei Spinnwirbel h und j, ein halber Knochenring g sowie Eisenblechteile k. Lt. Schmid/Thieme befand sich Leichenbrand auch

in Gefäß a. – In ca. 80 cm Entfernung lagen Scherben, der Spinnwirbel 1 und der Bronzearmreif m; in ca. 50 cm Entfernung fand sich ein „Eisenstück“ (angeblich ein „Anhänger“, = n?). Die Zugehörigkeit dieser Stücke ist nicht gesichert, aber wahrscheinlich.

LMT Inv. 37, 545 a-n

Lit.: Mahr 1967, Taf. 5,5-14.



- a) Terrine; in Fragmenten etwa 1/2 erhalten; sekundär verbrannt; Dw. (?); Ton fein; Brand hart; Kern schwarzblau bis dunkelgrau; Schale hellziegelrot bis hellbraun-grau; Glättspuren nicht mehr feststellbar. H. 19,5; Rdm. ca. 12,3; gr. Dm. ca. 15,8; Bdm. ca. 9,5.
- b) Schüssel; in nur wenigen Fragmenten erhalten; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale ursprünglich braun; innen und außen geplättet. Rdm. ca. 18.
- c) Bodenfragmente; sekundär verbrannt; Hw.; Ton sehr grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale schmutzigbraun; außen grob verstrichen. Bdm. ca. 22.
- d) Winzige Randscherbe; Dw. (?); Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale braun; innen und außen geplättet. Rdm.?
- e) Bronzeanhänger; eiförmig mit runder Öse; mit Tonkern; eine Seite ist zerstört. L. 3; H. 3.
- f) Bronzefibel; Fuß und Nadel fehlen; MLT-Schema; mit oberer Sehne und je zwei Windungen; das zurückgebogene Ende des Fußes hat drei kleine Rippen und wird von einer schwach schräg gekerbten Klammer gehalten. L. noch 4,2.
- g) Ein halber Knochenring; mit halbkreisförmigem Querschnitt. Dm. 1,9.
- h) Spinnwirbel, aus Ton; doppelkonisch. Dm. ca. 3,2.
- j) Spinnwirbel, aus Ton; rundlich. Dm. ca. 2,5.
- k) Mehrere Eisenblechstücke; ursprüngliche Form nicht erkennbar; nicht abgebildet.

In 80 bzw. 50 cm Entfernung:

- l) Spinnwirbel, aus Ton. Dm. ca. 3,4.
- m) Bronzearmring; wohl offen; auf der Außenseite tiefe, schräge Kerben als falsche Torsion; rundstätig. Dm. ca. 5,2; Dm. des Querschnitts 0,4.
- n) Zügführungsring aus Bronze mit einer länglichen, ursprünglich wohl geschlossenen Öse; stark patiniert. Gr. Dm. 3,5.

- o) Leichenbrand (aus der Schüttung); Reste eines Infans II-juvenilen Individuums (Schmid/Thieme).
- p) Leichenbrand (aus Gefäß a); Menschen- und Tierknochen: zuwenig, unbestimbar (Schmid/Thieme).

GRAB 99

Tafel 39

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben mit etwas Leichenbrand“.

LMT Inv. 37, 546 a-b

- a) Rand- und Wandungsscherben einer Schale; stark sekundär verbrannt; Hw. (?); Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale ursprünglich mittelbraun-rötlich; ursprünglich innen und außen geglättet. Rdm. ca. 22,5.
- b) Rand- und Wandungsscherben einer Schale; Dw. (?); Ton fein; Brand hart; durchgehend mittelbraun; innen und außen sorgfältig geglättet; innen Reste eines dünnen schwarzen Überzugs. Rdm. ca. 28.
- c) Leichenbrand; Reste eines Schweines (Schmid/Thieme).

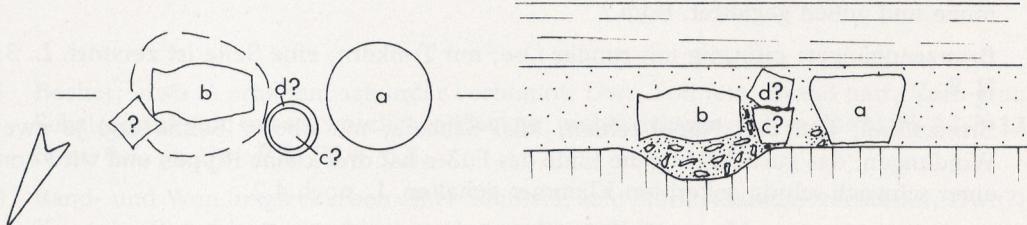
GRAB 100

Tafel 40

Grabgrube nicht beobachtet. In den 40 cm tief anstehenden gewachsenen Boden war eine rundliche Grube muldenartig bis zu 8 cm eingetieft, darin Leichenbrandschüttung mit einer vergangenen Bronzefibel h. Darüber auf der Seite liegend Becher b, daneben auf dem gewachsenen Boden stand Gefäß c (?) mit einem darübergestülpten Gefäß d (?) und Schale a. Leichenbrand lag auch unter Becher c und neben Schale a. Lt. Schmid/Thieme soll sich auch in Becher b Leichenbrand befunden haben.

LMT Inv. 37, 547 a-j

Lit.: Mahr 1967, Taf. 4,5-10.



- a) Schale; nur in größeren Fragmenten und Scherben erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern rotbraun; Schale außen hell- bis dunkelbraun, Schale innen hell- bis mittelbraun; innen und außen in verschiedenen Richtungen geglättet; innen und z. T. auch außen Reste eines dünnen schwarzen Überzugs. H. 21; Rdm. 30; gr. Dm. 34,2; Bdm. 16.
- b) Becher; fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern dunkelbraun; Haut schwarzbraun bis schwarz; außen drei breite, polierte Zonen; im oberen rauh belassenen Teil zwischen zwei kräftigen Glättlinien ein metopenartig angeordnetes Muster von zwei gegenläufigen, sich überschneidenden Wellenlinien und beiderseits vier senkrechten Glättlinien; im unteren, rauh belassenen Teil vier etwas unregelmäßig umlaufende Glättlinien. H. 29,5; Rdm. ca. 13,5; gr. Dm. 15,7; Bdm. 9,5.

- c) Becher; etwa $\frac{1}{5}$ erhalten, vom Rand ist nur eine kleine Scherbe vorhanden; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern ziegelrot; Schale hellbraun; außen vollständig poliert. H. ca. 20; Rdm. ca. 9,8; gr. Dm. 13,3; Bdm. 8,3.
- d) Becher; erhalten sind der Gefäßboden und wenige Wandungsscherben; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen ursprünglich poliert. H. noch 12,5; gr. Dm. 16; Bdm. 8,7.
- e) Becher; höchstwahrscheinlich zusammengehöriges Boden- und Randstück; stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern im unteren Teil schwarz, sonst hellziegelrot; Schale ursprünglich hellbraun(?); auf der Schulter Fingernagelindrücke. H. ca. 17; Rdm. ca. 15; gr. Dm. ca. 15,7; Bdm. ca. 11,3.
- f) Rand- und Wandungsscherben einer Schüssel; sehr stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; ursprüngliche Farbe mittelbraun; außen ursprünglich geglättet. Rdm.?
- g) Rand- und Wandungsscherben einer Schale(?); sehr stark sekundär verbrannt; Dw.?; Ton mittel; ursprüngliche Farbe hellbraun(?); innen und außen geglättet. Rdm.?
- h) Hälfte einer bronzenen Spiralkonstruktion; mit oberer Sehne und je vier Windungen. Br. noch 0,9; Dm. der Windungen ca. 0,7; nicht abgebildet.
- j) Fragmente einer Eisenfibel(?); sehr stark korrodiert; geröntgt; erhalten ist ein Stück des bandförmigen Bügels, Br. ca. 0,9, auf dem sich eine Klammer befindet, die das schmale Ende des zurückgebogenen Fußes hält. Demnach wohl MLT-Schema; die eventuell dazugehörige Spiralkonstruktion hat vermutlich je drei(?) Windungen und eine obere Sehne (schwer erkennbar). Dazu weitere, nicht identifizierbare Reste. Br. der Spirale 2,7.
- k) Leichenbrand (aus der Schüttung) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Infans I; Tierknochen: zuwenig, nicht näher bestimmbar (Schmid/Thieme).
- l) Leichenbrand (aus Gefäß b) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Infans (?); Tierknochen: zuwenig, nicht bestimmbar (Schmid/Thieme).

GRAB 101

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben mit spärlich Leichenbrand“.

- a) Scherben, verschollen.
- b) Leichenbrand, nicht untersucht.

GRAB 102

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben, Leichenbrand und Stück eines Bronzearmring“.

LMT Inv. 37, 548 a-d

- a) Randscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend rotbraun; außen poliert. Rdm. ca. 14,5.
- b) Bodenscherbe; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun bis braunrot. Bdm.?

Tafel 40

- c) Boden- und Wandungsscherben; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern anthrazit; Schale außen rostbraun; Haut dunkelbraun; außen und z. T. innen Reste eines dünnen schwarzen Überzugs. Bdm. ca. 14.
- d) Fragment eines bronzenen Armrings; stark patiniert; Innenseite flach, außen leicht gerippt. Erhaltene L. 4,8; Dm. ca. 8,5.
- e) Leichenbrand menschlichen und tierischen Ursprungs: zuwenig, unbestimmbar (Schmid/Thieme).

GRAB 103*Tafel 41*

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben, Leichenbrand und Stücke einer Bronzefibel“.

LMT Inv. 37, 549 a-c

- a) Rand- und Wandungsscherben einer Schüssel(?); stark sekundär verbrannt; Dw. (?); Ton fein; Brand hart; ursprüngliche Farbe mittelbraun(?). Rdm. ca. 28.
- b) Rand- und Wandungsscherben einer Schale(?); stark sekundär verbrannt; Dw. (?); Ton fein; Brand hart; jetzt hellbraun-orange. Rdm.?
- c) Zweieinhalf Windungen einer bronzenen Spiralkonstruktion; stark patiniert. Br. noch 0,8; Dm. der Windungen 0,7; nicht abgebildet.
- d) Leichenbrand menschlichen und tierischen Ursprungs: zuwenig, unbestimmbar (Schmid/Thieme).

GRAB 104*Tafel 41*

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 47 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Gefäß a mit Leichenbrand und den Metallgegenständen c-e. In die Mündung von a hineingestellt die Schale b. Über dem Grab verlief ein Weg.

Foto: LMT VD 37.63; VF 37.40

LMT Inv. 37, 550 a-e

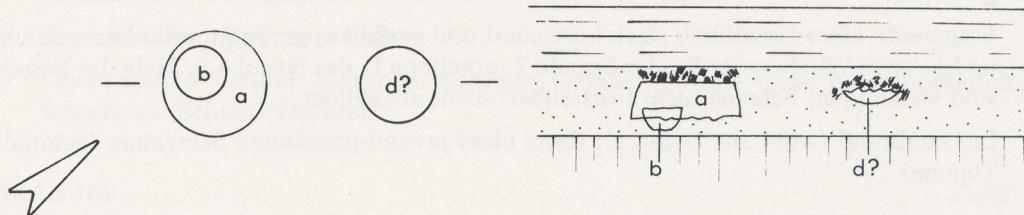
- a) Topf; fast vollständig erhalten, Rand fehlt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz-grau; Schale mittelbraun; außen relativ gut geglättet; auf der Schulter auf rauh belassenem Untergrund ein Glättmuster. H. noch 33,6; gr. Dm. 26,5; Bdm. 12,5-13.
- b) Schale; etwa ½ erhalten, z. T. sekundär verbrannt; Machart unsicher; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun; innen unterhalb des Randes und außen geglättet; innen ein strahlenartig gegliedertes Glättmuster. H. 9; Rdm. 17; gr. Dm. 19,6; Bdm. ca. 8.
- c) Teile einer Bronzefibel; stark patiniert; das Fragment der Spiralkonstruktion ist stark verbogen; wohl MLT-Schema, da sich auf dem Bügel eine Klammer befindet; wahrscheinlich mit oberer Sehne und je zwei Windungen. L. noch 5,4.
- d) Eisenfibel; stark korrodiert; in der Aufsicht geröntgt; MLT-Schema; mit oberer Sehne und je zwei Windungen. L. noch 4,7; Br. der Spirale 1,2.
- e) Eisenring; mäßig korriodiert; rundstabig; massiv; ursprünglich sehr wahrscheinlich geschlossen. Dm. ca. 4.
- f) Leichenbrand (aus Gefäß a); Reste eines Infans I (Schmid/Thieme).

GRAB 105

Tafel 41

Grabgrube nicht beobachtet. Knapp über dem 34 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Schale b, abgedeckt mit dem umgestülpten Gefäßunterteil a, darunter und in Schale b Leichenbrand; über dem Gefäßunterteil a eine dicke Holzkohleschicht. Etwa 50 cm davon entfernt stand der „Boden einer Schale“ (= d?) 8 cm über dem gewachsenen Boden, darüber ebenfalls eine Holzkohleschicht. Gestufte Sohle?

LMT Inv. 37, 551 a-f



- a) Gefäßunterteil; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; innen schwarzgrau, außen hellbraun; innen grob glattgestrichen, außen rauh. H. noch 11,5; Bdm. 20,5.
- b) Schale; vollständig erhalten; sekundär verbrannt; stark versintert; Hw.; Ton mittel; Brand hart; jetzt hellbraun-orange. H. 5,3; Rdm. 12; gr. Dm. 12,7; Bdm. ca. 5,5.
- c) Randscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Haut schwarzbraun; innen und außen geglättet. Rdm. ca. 25.
- d) Bodenfragment; stark sekundär verbrannt; Dw.?; Ton fein; jetzt hellziegelrot. Bdm.?
- e) Bodenfragment; sekundär verbrannt; Dw.?; Ton fein; Brand hart; mittelbraun; ursprünglich innen und außen geglättet. Bdm. ca. 9.
- f) Zwei Fragmente von wahrscheinlich zwei Eisennägeln; stark korrodiert; an einem hängt unter dem flachen Kopf noch ein Eisenblechrest; nicht abgebildet.
- g) Leichenbrand (aus Gefäß b); Reste einer Ziege oder eines Schafes (Schmid/Thieme).
- h) Weiterer Leichenbrand, der unter Gefäß a lag, wurde offenbar nicht untersucht.

GRAB 106

Tafel 42

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 26 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Gefäß a, darin Schüssel b, die Eisengegenstände e und f sowie Leichenbrand. Über dem Grab verlief ein Weg, daher geringe Tiefe.

LMT Inv. 37, 552 a-f

- a) Gefäßunterteil und viele weitere Wandungsscherben; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale außen mittelbraun; Haut innen dunkelgrau-bräunlich; außen kräftig horizontal geglättet; außen an einigen Stellen Reste eines dünnen schwarzen Überzugs. H. noch 18,5; Bdm. 16,8.
- b) Schüssel; etwa 1/2 erhalten; sekundär verbrannt; Dw.?; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale ursprünglich mittelbraun; innen und außen sorgfältig geglättet. H. ca. 6; Rdm. 19,5.

- c) Rand- und Wandungsscherben einer Schale(?); Hw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend hellbraun bis ocker; innen z. T. schwärzlich verfärbt; am Rand innen und außen sorgfältig geglättet; die Wandungsscherben tragen außen eine kräftige Besenstrichverzierung in verschiedenen Richtungen. Rdm. ca. 28–30.
- d) Winzige Randscherbe; Hw.?; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun. Rdm.?
- e) Fragmente eines Eisenmessers; stark korrodiert; die Griffangel befindet sich in Verlängerung des Rückens. L. noch 7,3. Weitere nicht näher bestimmbare Eisenreste.
- f) Fragmente einer Eisenfibel; stark korrodiert und zerfallen; geröntgt; mit oberer Sehne und je zwei Windungen. Br. der Spirale 2; erhaltene L. der Nadel 4,9. Teile des Bügels sind vorhanden; Schema nicht feststellbar; nicht abgebildet.
- g) Leichenbrand (wohl aus Gefäß a); Reste eines juvenil-präadulten Schweines (Schmid/ Thieme).

GRAB 107*Tafel 43*

Grabgrube nicht beobachtet. Knapp über dem 41 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Napf a, darunter spärlich Leichenbrand.

LMT Inv. 37, 553 a–b

- a) Napf; etwa $\frac{1}{3}$ erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; innen grau verfärbt; auf der Schulter senkrechte Kerben. H. 10; Rdm. 15,5; gr. Dm. 16; Bdm. 10,3.
- b) Rand- und Wandungsscherben einer Schüssel; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; innen und außen geglättet. Rdm.?
- c) Leichenbrand, nicht untersucht.

GRAB 108*Tafel 42*

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben mehrerer Gefäße“, darunter Leichenbrand, daneben Leichenbrandschüttung mit einer Eisenfibel f und zwei Knochenringen g (verschollen).

LMT Inv. 37, 554 a–f

Lit.: Mahr 1967, Taf. 4,1–4.

- a) Becher; fast vollständig erhalten, in Scherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Haut außen hellbraun mit schwarzgrauen Flecken, Haut innen grau; Gefäßober- und -unterteil poliert, dazwischen auf rauh belassenem Untergrund vier Gruppen von je drei Glättlinien; am Gefäßunterteil sind Spuren eines dünnen schwarzen, pechartigen Überzugs feststellbar. H. 33,4; Rdm. 15,3; gr. Dm. 19,8; Bdm. 11,8.
- b) Schüssel; fast vollständig erhalten, in Scherben; vermutlich Hw., sehr fein gearbeitet; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun; innen und außen sorgfältig horizontal geglättet, mit großflächigen Resten eines dünnen schwarzen Überzugs. H. 10,6; Rdm. 32,3; Bdm. ca. 11,5.
- c) Bodenscherbe; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale hellbraun; Oberfläche rauh. H. noch 5; Bdm. ca. 10.

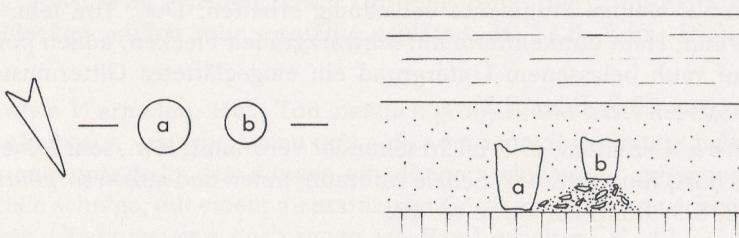
- d) Bodenscherbe einer Schüssel; das abgebildete Randfragment ist nicht mehr auffindbar; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; jetzt hellbraun-orange. Maße der Rekonstruktion: H. 11,6; Rdm. 18; gr. Dm. 20,3; Bdm. 9.
- e) Zwei Fragmente eines Bronzeringes; verbogen; mit spitzovalem Querschnitt 0,35x0,2.
- f) Fragmente einer Eisenfibel; stark korrodiert und z. T. zerfallen; geröntgt; erhalten sind die Spiralkonstruktion mit Bügelansatz sowie weitere Bügelteile; mit oberer Sehne und je zwei Windungen; Schema nicht mit Sicherheit feststellbar. Br. der Spirale 1,9; nicht abgebildet.
- g) Zwei Knochenringe, verschollen.
- h) Leichenbrand („unter Scherben mehrerer Gefäße“); Reste eines juvenil-präadulten Schweines (Schmid/Thieme).

GRAB 109

Tafel 43

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 52 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Tonne a, daneben Leichenbrandschüttung, darauf Gefäß b. Weiterer Leichenbrand befand sich in beiden Gefäßen.

LMT Inv. 37, 555 a-d



- a) Tonne; etwa ½ erhalten; z. T. sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; durchgehend rotbraun. Rekonstruierte H. 19,2; Rdm. ca. 17; gr. Dm. 21,3; Bdm. 12–12,5.
- b) Gefäßunterteil; fragmentarisch erhalten; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; durchgehend dunkelbraun; außen ist ein schwarzer, pechartiger Überzug aufgepinselt; außen senkrechte Reihen von tief eingestempelten Kreisaugen (vermutlich mit einem Röhrchen eingestochen). H. noch 11; gr. Dm. 12; Bdm. ca. 7.
- c) Mehrere dickwandige Scherben; Hw.; Ton grob; Gefäßform nicht erkennbar; nicht abgebildet.
- d) Kleiner Eisenrest; stark korrodiert; geröntgt; vermutlich Bügelteil einer Fibel vom MLT-Schema. L. 2,8; nicht abgebildet.
- e) Leichenbrand (aus der Schüttung und Gefäß a); Reste eines Erwachsenen (Schmid/Thieme).
- f) Leichenbrand (aus Gefäß b), nicht untersucht.

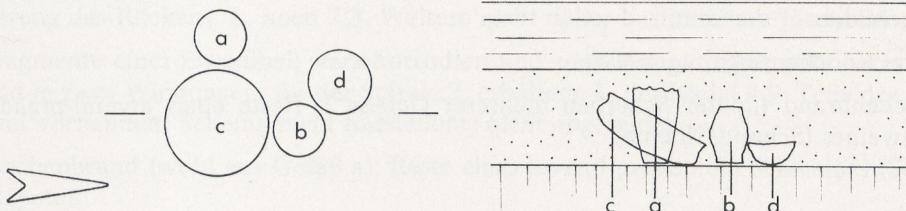
GRAB 110

Tafel 43

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 44 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen die Becher a und b sowie Schale d; Schüssel c lag schräg mit einer Seite auf dem gewachsenen Boden. Leichenbrand befand sich in den Gefäßen a und c.

LMT Inv. 37, 556 a–g

Lit.: Mahr 1967, Taf. 29,1–5.



- a) Becher; etwa $\frac{3}{4}$ erhalten, Rand fehlt; z. T. sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen poliert; möglicherweise sind nur einzelne Zonen poliert, nicht genau erkennbar. H. noch 21,6; gr. Dm. 15,6; Bdm. 9,2.
- b) Becher; bis auf wenige Fragmente vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Haut dunkelbraun mit schwarzgrauen Flecken; außen poliert; auf der Schulter auf rauh belassenem Untergrund ein eingeglättetes Gittermuster. H. 15,5; Rdm. 9; gr. Dm. 13,3; Bdm. 7,2.
- c) Schüssel; etwa $\frac{3}{4}$ erhalten; z. T. leicht sekundär verbrannt; Hw., sehr feine Arbeit; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale rotbraun; innen und außen sorgfältig horizontal geglättet. H. 8,3; Rdm. 25; Bdm. ca. 12.
- d) Schale; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern rostbraun; Schale dunkelbraun; innen und außen horizontal geglättet; außen sind Reste eines dünnen schwarzen Überzugs erhalten. H. ca. 7; Rdm. 15; gr. Dm. 16,2; Bdm. ca. 5,5.
- e) Scherben und größeres Wandungsfragment; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; hellbraun-orange bzw. mittelbraun; alle Stücke haben mehr oder weniger deutlich erkennbar eine Glättverzierung, u. a. eine Wellenlinie und ein tannenzweigartiges(?) Glättmuster; Gefäßform nicht mehr rekonstruierbar; nicht abgebildet.
- f) Fragmente einer Eisenfibel; stark korrodiert; geröntgt; MLT-Schema; mit oberer Sehne und je drei Windungen. Br. der Spirale 2,3; rekonstruierte L. 10,9.
- g) Mehrere flachbandförmige Eisenfragmente; stark korrodiert und z. T. zerfallen; eventuell zu einem Armreif gehörig. Bandbreite ca. 1; Dm. nicht feststellbar, alle Teile sind jedoch leicht gekrümmmt; nicht abgebildet.
- h) Leichenbrand (aus Gefäß a); Reste eines weiblichen, juvenil-adulten Individuums (Schmid/Thieme).
- j) Leichenbrand (aus Gefäß c); Reste eines weiblichen Erwachsenen (Schmid/Thieme).
- k) Leichenbrand (Laufzettelvermerk „Scherben“, exakte Herkunft unklar) menschlichen Ursprungs: sehr wenig, kaum bestimmbar (Schmid/Thieme).

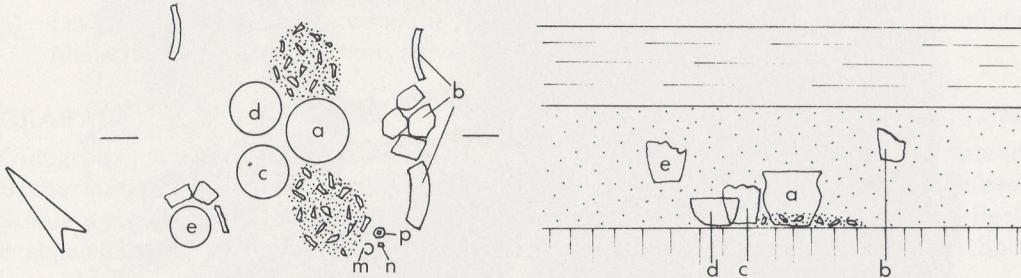
GRAB 111

Tafel 44

Grabgrube nicht beobachtet. Anzunehmen ist eine gestufte Sohle (mit Seitenbänken). Auf dem 54 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen die Gefäße a, c und d, daneben in zwei Haufen Leichenbrandschüttung, in einem lagen der Glasring p, die Bronzefibel n und der Bronzering m. 12 cm über dem gewachsenen Boden stand der stark beschädigte Napf e, auf der anderen Seite etwa 16 cm über dem gewachsenen Boden lagen die Scherben von Schale b. Lt. Schmid/Thieme stammt weiterer Leichenbrand aus den Gefäßen c und e.

Foto: LMT VD 37.59; VE 37.28; D 4555; D 4556 (= Abb. 9)

LMT Inv. 37, 557 a-q



- a) Schüssel; vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; mittelbraun mit schwarz-grauen Flecken; außen sehr sorgfältig geglättet. H. 12,8; Rdm. 16,2; gr. Dm. 18,2; Bdm. 8.
- b) Schale; etwa $\frac{1}{3}$ erhalten; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; durchgehend rotbraun, z. T. dunkelbraun verfärbt; innen und außen horizontal geglättet; außen oberhalb des Bodens und unterhalb des Randes ein dünner schwarzer, aufgepinselter Überzug; dazwischen schräge, mit einem mehrzinkigen Gerät eingeritzte Strichbänder; Reste des schwarzen Überzugs sind auch innen am Rand erhalten. H. 12,5–13; Rdm. ca. 30; gr. Dm. ca. 32,5; Bdm. 18–19.
- c) Gefäßunterteil und eine winzige Randscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Haut schwarzbraun mit dunkelbraunen Flecken; oberhalb des Bodens poliert, darüber auf rauh belassenem Untergrund einzelne Glättlinien. H. noch 11,4; gr. Dm. 13,8; Bdm. 7,6.
- d) Schale; vollständig erhalten; ursprünglich in vier Teile zerbrochen und antik mit Lehm (?) oder Ton (?) geflickt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; mittel- bis dunkelbraun; außen, z. T. auch innen ein schwarzer, aufgepinselter Überzug. H. 7; Rdm. ca. 14; gr. Dm. 15,2; Bdm. ca. 6,5. Abb. 9.
- e) Napf; nur in wenigen Fragmenten erhalten; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale schmutzigbraun; Oberfläche rauh; auf der Schulter kleine Einstiche. H. ca. 9; Rdm. ca. 12; gr. Dm. ca. 13; Bdm. ca. 10.
- f) Schüssel; nur in wenigen Fragmenten erhalten; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale ursprünglich wohl hell- bis mittelbraun; außen vermutlich poliert. H. ca. 10; Rdm. ca. 17; gr. Dm. ca. 18,8; Bdm. 8,3.
- g) Randscherbe einer Schale; sekundär verbrannt; Hw.?; Ton mittel; Brand hart; Kern grauschwarz; Schale bräunlich. Rdm. ca. 14,5.



Abb. 9 Antik geflickte Schale d aus Grab 111

- h) Randscherbe eines Schälchens; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; bräunlich. Rdm. 5.
- j) Randfragment; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale hellbraun mit schwarz-grauen Flecken; außen poliert. Rdm. ca. 20.
- k) Bodenscherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale hellbraun; außen poliert. Bdm. ca. 8.
- l) Bodenscherben; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale jetzt ziegelrot. Bdm. ca. 9.
- m) Fragmente eines Bronzerings; stark patiniert; innen flach, außen gewölbt. Br. 0,7; Dm. ca. 3.
- n) Zwei Windungen einer bronzenen Fibelspirale; Dm. der Windungen 0,8; nicht abgebildet.
- o) Zwei stabförmige Eisenfragmente; stark korrodiert; nicht mehr identifizierbar, vielleicht Fibelteile; nicht abgebildet.

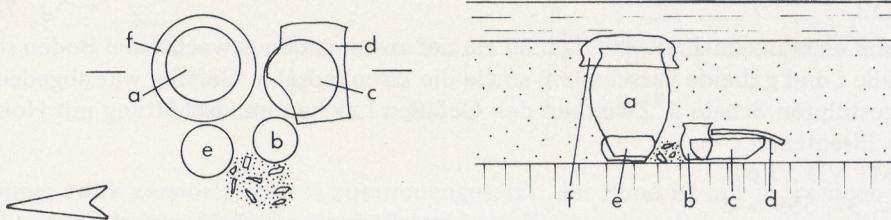
- p) Glasringperle; hellgrün, opak. Dm. 2,1; Br. 0,7–0,8.
- q) Stückchen Räucherharz.
- r) Leichenbrand (aus der Schüttung); Reste eines männlichen, adult-maturen Individuums (Schmid/Thieme).
- s) Leichenbrand (aus Gefäß c) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Infans (?); Tierknochen: zuwenig, unbestimbar (Schmid/Thieme).
- t) Leichenbrand (aus Gefäß e); Menschen- und Tierknochen: zuwenig, unbestimbar (Schmid/Thieme).
- u) Leichenbrand (Laufzettelvermerk „zu Scherben gehörend“, exakte Herkunft unklar); Menschen- und Tierknochen: zuwenig, unbestimbar (Schmid/Thieme).

GRAB 112*Tafel 45*

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 41 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen Becher a, der Leichenbrand enthielt und abgedeckt war mit der umgestülpten Schüssel f, Schale e ebenfalls mit Leichenbrand, Becher b und Schale c, die mit Scherben von Becher d abgedeckt war. Neben den Gefäßen e und b Leichenbrandschüttung, darin der Spinnwirtel k.

Foto: LMT VD 37.62

LMT Inv. 37, 558 a–k



- a) Becher; etwa $\frac{1}{5}$ erhalten; Gefäßoberteil ist stark zerstört; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern dunkelbraun bis schwarz; Schale hellbraun mit großen schwarzen Flecken; außen drei polierte Zonen, dazwischen einzelne Glättlinien. H. ca. 38; Rdm. ca. 12,5; gr. Dm. 19,5; Bdm. 11,2.
- b) Becher; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale bräunlich; außen grob glattgestrichen; am Hals Fingernageleindrücke. H. 11; Rdm. ca. 10,3; Bdm. ca. 6,8.
- c) Schale; vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend mittelbraun; außen an Rand und Schulter Glätttriefelung, darunter poliert. H. 6,1; Rdm. 18,2; gr. Dm. 19,3; Bdm. 8.
- d) Größeres Fragment eines Bechers; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; Kern umbra; Schale außen braunrötlich; Haut innen graubraun; innen am Rand und außen geglättet; am Hals durchbohrt; auf der Schulter drei Fingerdellen und eine konische Vertiefung (wie Beginn eines zweiten Bohrloches). Rdm. 30–32; gr. Dm. ca. 34.

- e) Schale; fast vollständig erhalten, kaum beschädigt; sekundär verbrannt (?); Hw.; Ton mittel; Brand hart; durchgehend grau, innen z. T. bräunlich. H. 5,8–6,5; Rdm. 13; gr. Dm. 14,2; Bdm. 5.
- f) Schüssel; nur in Fragmenten erhalten, Boden fehlt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hell- bis mittelbraun; außen poliert; auf der Schulter auf rauh belassem Untergrund eine eingeglätte Wellenlinie. Rdm. ca. 26,5; gr. Dm. ca. 27.
- g) Bodenscherbe; Hw.; Ton mittel; innen schwarzbraun; außen dunkelbraun; außen geglättet. Bdm. ca. 12.
- h) Zwei winzige Bronzefragmente; nicht identifizierbar; nicht abgebildet.
- j) Zwei kleine Eisenfibelfragmente; stark korrodiert; geröntgt; ein Spiralfragment lässt sich nicht genau identifizieren; außerdem ein Bügelfragment, vermutlich MLT-Schema mit einer kleinen, ringförmigen Klammer; nicht abgebildet.
- k) Spinnwirtel aus Ton; hellbraun. Dm. ca. 2,5; H. 1,6.
- l) Leichenbrand (aus Gefäß a) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines männlichen, adulten Individuums; Reste einer Ziege oder eines Schafes (Schmid/ Thieme).
- m) Leichenbrand (aus Gefäß e); Tierknochen: nicht näher bestimmbar (Schmid/ Thieme).
- n) Leichenbrand (aus der Schüttung); Reste eines männlichen (?), adulten Individuums (Schmid/ Thieme).

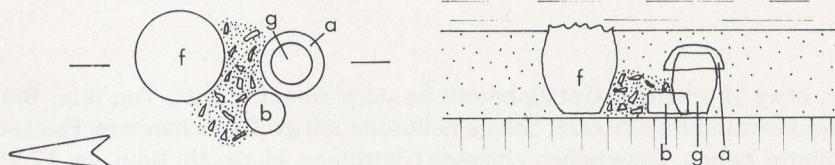
GRAB 113

Tafel 47

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 35 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen die Gefäße f und g (beide verschollen) sowie die Eisenkapsel b. Gefäß g war abgedeckt mit der umgestülpten Schale a. Zwischen den Gefäßen Leichenbrandschüttung mit Holzkohle und den Eisenteilen c–e.

Foto: LMT VD 37.61

LMT Inv. 37, 559 a–e



- a) Schale; vollständig erhalten; sekundär verbrannt (?); Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale braun; an der Randlippe innen und außen Glättspuren, ansonsten ist die Oberfläche abgeblättert. H. ca. 7; Rdm. ca. 15,5; gr. Dm. ca. 17; Bdm. 9.
- b) Eisenkapsel; stark korrodiert; aus dünnem Eisenblech; die Oberseite ist nur in Teilen vorhanden; zylindrisch; ursprünglich wahrscheinlich geschlossen; sieben innen angebrachte Eisenstäbe verstärken die Wandung. Dm. ca. 9,5; H. ca. 4.
- c) Fragmente einer Eisenfibel; stark korrodiert und zerfallen; geröntgt; erhalten sind ein Teil der Spirale sowie der Ansatz zum Rahmennadelhalter; vermutlich SLT-Schema; mit oberer Sehne und vermutlich je fünf Windungen. Br. der Spirale noch 2,5; vermutete L. der Fibel ca. 9; nicht abgebildet.

- d) Spiralkonstruktion mit Bügelansatz einer Eisenfibel; stark korrodiert; geröntgt; mit oberer (?) Sehne und wahrscheinlich je acht Windungen. Br. der Spirale noch 2,8; nicht abgebildet.
- e) Mehrere stark korrodierte, nicht mehr identifizierbare Eisenreste, nicht abgebildet.
- f) Tongefäß, verschollen.
- g) Tongefäß, verschollen.
- h) Leichenbrand (aus der Schüttung) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Infans; Reste eines Schweines sowie einer Ziege oder eines Schafes (Schmid/Thieme).

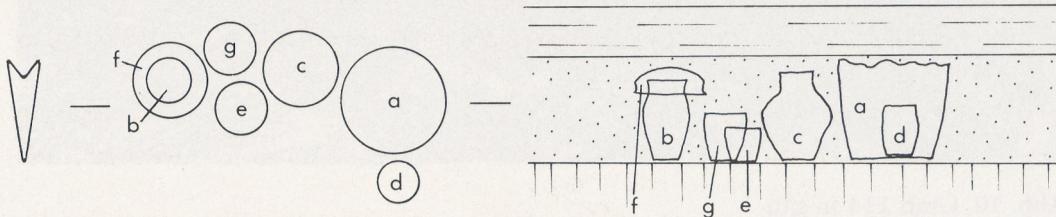
GRAB 114

Tafel 46

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 41 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen Tonne a, Becher d, Flasche c, Napf e, Gefäß g und Flasche b, die mit Schale f abgedeckt war (Abb. 10). Leichenbrand enthielten die Gefäße a, b und e. In Gefäß a befanden sich außerdem die Inventarstücke h–j und l–n; aus Flasche b stammen die Inventarstücke k, o und p.

Foto: LMT VD 37.60 (= Abb. 10)

LMT Inv. 37, 560 a–p



- a) Tonne; stark zerstört; etwa $\frac{1}{3}$ zusammengesetzt; der Rand ist nur in wenigen kleinen Scherben erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern umbra; Schale außen mittelbraun; Haut innen dunkelbraun-schwärzlich; außen und im unteren Teil innen ein dünner schwarzer, aufgepinselter Überzug; innen und außen grob in verschiedenen Richtungen geglättet; auf der Schulter sind zwei seichte Fingerdellen erhalten, Anordnung unklar. H. noch ca. 27; rekonstruierte H. 29,5; rekonstruierter Rdm. 27,5; gr. Dm. ca. 28,3; Bdm. 19.
- b) Flasche; etwa $\frac{1}{5}$ erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale mittelbraun; außen ursprünglich wohl poliert. H. 22,9; Rdm. 10; gr. Dm. 19,7; Bdm. 9,8.
- c) Flasche; fast vollständig erhalten; z. T. sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend hell- bis mittelbraun mit großflächigen schwarzgrauen Flecken; außen poliert. H. 26; Rdm. 9,7; gr. Dm. 21; Bdm. 9,3.
- d) Becher; fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen sorgfältig geglättet. H. 14,5; Rdm. 9,5; gr. Dm. 9,7; Bdm. 7,4.
- e) Napf; vollständig erhalten; Hw., sehr roh geformt; Ton grob; Brand mäßig; braunrötlich mit grauen Flecken; Oberfläche sehr rauh. H. 8,2–9,1; Rdm. 12–12,5; Bdm. 8,5–9,5.



Abb. 10 Grab 114 in situ

- f) Schale; nur in Scherben erhalten; z. T. stark sekundär verbrannt; Hw.?; Ton mittel; Brand hart; Kern ursprünglich schwarz; Schale bräunlich; innen ursprünglich horizontal geplättet. H. ca. 9,8; Rdm. ca. 17,5; gr. Dm. ca. 19; Bdm. ca. 9.
- g) Fragmente eines Gefäßes; nur in wenigen Scherben erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend rotbraun; Haut ursprünglich schwarzbraun (?); außen geplättet. Rdm. ca. 13; Bdm. 7,7.
- h) Mehrere Glieder einer Eisenkette; mäßig korrodiert; mit ringförmigen Gliedern. Dm. der Glieder ca. 0,7.
- j) Reste von zwei Eisenfibeln; stark korrodiert und wohl im Brand verbogen; geröntgt; erhalten sind die Spiralkonstruktionen mit Bügel- und Nadelansatz; beide mit oberer Sehne und je einer Windung. Dm. der Windungen 1,3–1,5. Zu beiden Fibeln existieren Fragmente von Rahmennadelhaltern vom SLT-Schema sowie einige drahtförmige Bügelfragmente; nicht abgebildet.
- k) Zwei eiserne Spiralkonstruktionen; stark korrodiert; geröntgt; die eine Spirale hat eine obere Sehne und je sieben Windungen; Br. 3; die andere Spirale hat eine obere Sehne und vermutlich je fünf Windungen; Br. 2,3; beide vermutlich mit Spiralachse; nicht abgebildet.

- l) Bronzefingerring; bandförmig mit einer Längsrinne außen. Dm. 2; Br. 0,4–0,45.
- m) Drei Windungen einer bronzenen Fibelspirale; genaue Form nicht feststellbar. Dm. der Windungen 0,8; nicht abgebildet.
- n) Glasringperle; stark zerschmolzen; aus durchscheinendem, farblosem Glas mit einem umlaufenden gelben Streifen. Dm. ursprünglich ca. 2. Außerdem ein zerschmolzener Rest wahrscheinlich einer blauen Perle ähnlicher Art; beides nicht abgebildet.
- o) Spinnwirbel; aus Ton; mit drei Wülsten, dazwischen zwei Rillen; zur Durchbohrung hin leicht konisch vertieft. H. 1,25; gr. Dm. 2,15.
- p) Spinnwirbel; aus Ton; ähnlich wie o; auf dem breiten Mittelwulst und in vier Linien von Mündung zu Mündung der Durchbohrung feine Nadeleinstiche. H. 1,7; gr. Dm. 2,3.
- q) Leichenbrand (aus Gefäß a) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines erwachsenen (?) Individuums; Reste eines Schweines und eines Vogels (Schmid/Thieme).
- r) Leichenbrand (aus Gefäß b) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Infans I; Reste eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).
- s) Leichenbrand (aus Gefäß e); Reste eines Schweines (Schmid/Thieme).

GRAB 115*Tafel 48*

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben mit spärlich Leichenbrand“.

LMT Inv. 37, 561 a–c

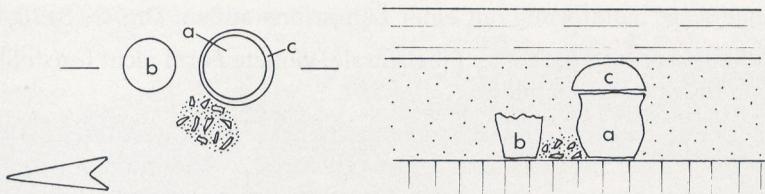
- a) Becher; nur in wenigen Fragmenten erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern dunkelbraun; Schale braunrötlich; außen glatt verstrichen; außen und innen schwarze Spuren eines Überzugs(?). Maße der Rekonstruktion: H. 19; Rdm. 16; gr. Dm. 18,5; Bdm. 14.
- b) Schüssel; nur in wenigen Fragmenten erhalten; z. T. sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend ziegelrot; außen sorgfältig geglättet. H. ca. 14; Rdm. 21; gr. Dm. 23; Bdm. 8.
- c) Rand- und Wandungsscherben; z. T. mit sekundären Brandspuren; vermutlich Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale dunkelbraun; innen und außen glatt. Rdm. ca. 19.
- d) Leichenbrand; Menschen- und Tierknochen: zuwenig, unbestimbar (Schmid/Thieme).

GRAB 116*Tafel 47*

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 40 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen die Becher a und b, a war mit der umgestülpten Schale c abgedeckt, daneben Leichenbrandschüttung. Lt. Schmid/Thieme befand sich weiterer Leichenbrand in den Bechern a und b; aus diesen Gefäßen stammen auch die Inventarstücke f–g.

LMT Inv. 37, 562 a–g

Lit.: Mahr 1967, Taf. 7,10–14.



- a) Becher; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern braunschwarz; Schale braunrötlich bis schwarzbraun; Oberfläche rauh; am Rand innen und außen schwarze Pech(?)spuren. H. ca. 19,5; Rdm. 17–17,5; gr. Dm. ca. 18; Bdm. 13,5–14.
- b) Becher; Gefäßoberteil nur in Fragmenten erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern und Schale innen rostbraun; Schale außen grauschwarz bis dunkelbraun gefleckt; außen poliert. H. 14; Rdm. 12,5; gr. Dm. 14,2; Bdm. 8.
- c) Schale; nur in wenigen Fragmenten erhalten; größtenteils stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern z. T. schwarz; Schale ziegelrot; außen ursprünglich poliert. H. 7,5; Rdm. 14,5; gr. Dm. 15,6; Bdm. 6,3.
- d) Flasche; nur in Fragmenten erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzbraun; Schale außen hellbraun, Schale innen hellbraun-rosa; innen und außen schwarzgrau gefleckt; oberhalb des Bodens poliert, darüber glatt mit einzelnen kräftigen Glättlinien. Maße der Rekonstruktion: H. noch ca. 22; gr. Dm. ca. 24; Bdm. ca. 9,5.
- e) Bei den Funden lagen einige Scherben, die zu Tonne d aus Grab 117 ergänzt werden konnten.
- f) Ringperle aus fritteähnlichem Material bzw. verbranntem Glas; ursprünglich blau(?). Dm. ca. 1,1.
- g) Teile von vermutlich drei Eisenfibeln; alles stark korrodiert; geröntgt; erhalten sind:
 1. Spiralkonstruktion mit Bügel- und Nadelansatz; mit oberer Sehne und je zwei Windungen. Br. der Spirale 1,7; Dm. der Windungen ca. 0,8; nicht abgebildet.
 2. Spiralkonstruktion mit langem Nadelteil und Bügelansatz; mit unterer Sehne und je einer Windung. L. noch 4,3; Br. der Spirale 1,2; Dm. der Windungen 0,8; nicht abgebildet.
 3. Rahmennadelhalter mit unterem Bügelteil; SLT-Schema; daran ankorrodiert ein größeres Knochenstück. L. noch 4,5.
 4. Leichenbrand mit Eisenresten verklumpt; in der Röntgenaufnahme schwach erkennbar eine weitere Fibelspirale; wohl mit oberer Sehne; Anzahl der Windungen nicht feststellbar; nicht abgebildet.
 5. Verschiedene drahtförmige Eisenreste; z. T. gebogen; darunter wohl Bügelteile einer MLT-Fibel; nicht abgebildet.
- h) Leichenbrand (aus Gefäß a) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines männlichen, adult-maturen Individuums; Reste eines Schweines (Schmid/Thieme).
- i) Leichenbrand (aus Gefäß b); Menschen- und Tierknochen: zuwenig, unbestimmt (Schmid/Thieme).
- k) Leichenbrand (aus der Schüttung); Menschen- und Tierknochen: zuwenig, unbestimmt (Schmid/Thieme).

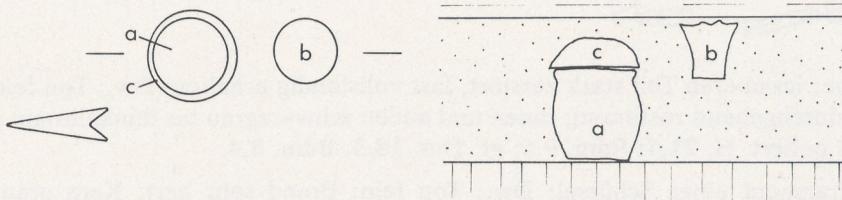
GRAB 117

Tafel 48

Grabgrube nicht beobachtet. Anzunehmen ist eine gestufte Sohle. Auf dem 57 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Becher a mit Leichenbrand, abgedeckt mit der umgestülpten Schale c. Etwa 21 cm über dem gewachsenen Boden stand Flasche b mit abgeflügtem Oberteil.

LMT Inv. 37, 563 a-e

Lit.: Mahr 1967, Taf. 7,3-7.



- a) Becher; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale dunkelbraun-schwärzlich; Oberfläche rauh; am Rand innen und außen schwarze pech-artige Spuren eines Überzugs(?). H. ca. 23; Rdm. 18-20; Bdm. ca. 14.
- b) Flasche; etwa 1/2 erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzbraun; Schale mittelbraun mit großen schwarzen Flecken; außen sorgfältig geglättet; am Hals innen und außen und z. T. auf dem Gefäßunterteil und Bauch Reste eines schwarzen pech-ähnlichen Überzugs. Maße der Rekonstruktion: H. 21; Rdm. 8; gr. Dm. 18,5; Bdm. 8.
- c) Schale; fast vollständig erhalten; Gefäßunterteil außen sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale hellbraun; außen ursprünglich poliert. H. ca. 9,5; Rdm. 14,5; gr. Dm. 16,5; Bdm. 7.
- d) Tonne; nur ein Profilstück ist erhalten; einige Scherben lagen beim Inventar von Grab 116 e; eine Scherbe lag bei Grab 118 g; z. T. sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale ursprünglich hellbraun; außen und innen grob geglättet; ein Ösenhenkel am Bauch ist abgebrochen; außen Reste eines schwarzen Überzugs(?). Maße der Rekonstruktion: H. 18,8; Rdm. 19; gr. Dm. 23,5; Bdm. 15.
- e) Bügelfragment einer eisernen MLT-Fibel; stark korrodiert; geröntgt; mit einer ringförmigen Klammer. L. noch 4,5.
- f) Leichenbrand (aus Gefäß a); Reste eines männlichen, maturen Individuums (Schmid/ Thieme).

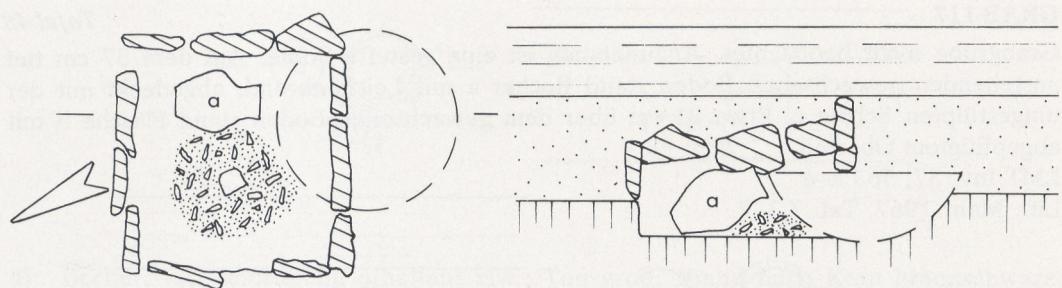
GRAB 118

Tafel 49

Viereckige Grabgrube, eingefaßt mit hochkant stehenden Steinen; Maße innen: 54 x 50 cm. Mit flacher Sohle etwa 10 cm in den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 55 cm. Auf der Sohle Leichenbrandschüttung, daneben zur Seite geneigt Flasche a (Abb. 11). – Die Grabanlage schnitt eine runde „Brandgrube“, Dm. ca. 48 cm; muldenartig bis in den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 55 cm. Auf ihrer Sohle Scherben; Leichenbrand konnte nicht festgestellt werden, so daß es fraglich ist, ob es sich hier um ein Grab handelt. – Die Zeichnungen des Befundes sind etwas mißverständlich.

Foto: LMT VD 37.57; VD 37.58 (= Abb. 11)

LMT Inv. 37, 564 a-j



- a) Flasche; im oberen Teil stark zerstört, fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend rostbraun; innen und außen schwarzgrau bis dunkelbraun gefleckt; außen poliert. H. 21,4; Rdm. 9,5; gr. Dm. 18,3; Bdm. 8,4.
- b) Randfragment einer Schüssel; Dw.; Ton fein; Brand sehr hart; Kern grau; Schale hellbraun; an der Randlippe und außen ein dünner schwarzer Überzug; innen Pech(?)-spuren; außen poliert; auf der Schulter eine eingeglättete Wellenlinie. Rdm. ca. 30; gr. Dm. ca. 32.



Abb. 11 Grab 118 in situ

- c) Fragment einer Schale; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale ursprünglich mittelbraun. H. 4,8; Rdm. ca. 13,5; Bdm. ca. 5.

Folgende keramische Fragmente d–f stammen höchstwahrscheinlich aus der „Brandgrube“. Das Inventar lässt sich nicht mit Sicherheit trennen.

- d) Randscherbe einer Schale; stark sekundär verbrannt; vermutlich Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern jetzt graublau; Schale ursprünglich hellbraun. Rdm.?
- e) Randscherbe; stark sekundär verbrannt; Horizontierung unsicher; Machart fraglich; Ton fein; grau und orange verfärbt. Rdm.?
- f) Randscherbe einer Schüssel(?); sekundär verbrannt; Horizontierung unsicher; Dw.; Ton fein; Brand hart; jetzt durchgehend dunkelgrau-bläulich. Rdm. mindestens 18.
- g) Bei den Funden lag eine Scherbe zu Gefäß d aus Grab 117, außerdem Rand- und Wandungsscherben zu Gefäß a aus Grab 120.
- h) Fragmente einer Eisenfibel; stark korrodiert; geröntgt; erhalten sind die Spiralkonstruktion mit längerem Nadelteil sowie ein wohl dazugehöriger Rahmennadelhalter; mit unterer Sehne und je einer Windung. L. noch 5; Br. der Spirale 1,5; Dm. der Windungen ca. 0,8; nicht abgebildet.
- j) Fragmente einer Eisenfibel; stark korrodiert; geröntgt; erhalten sind die Spiralkonstruktion sowie wohl dazugehörige Nadelhalter- und Bügelfragmente vom MLT-Schema; mit oberer(?) Sehne und je zwei Windungen. Br. der Spirale 1,7; Dm. der Windungen ca. 0,8; nicht abgebildet.
- k) Leichenbrand (aus der Schüttung) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Erwachsenen(?); Reste eines adulten sowie eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).

GRAB 119

Tafel 49

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben, dazwischen Leichenbrand“.

LMT Inv. 37, 565 a–b

- a) Rand- und Halsscherben eines Gefäßes; z. T. sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun-rötlich; außen sorgfältig geglättet. Rdm. 15,8.
- b) Bei den Funden befanden sich eine Rand- und drei Wandungsscherben zu Gefäß a aus Grab 120.
- c) Leichenbrand; Reste eines weiblichen, erwachsenen Individuums (Schmid/Thieme).

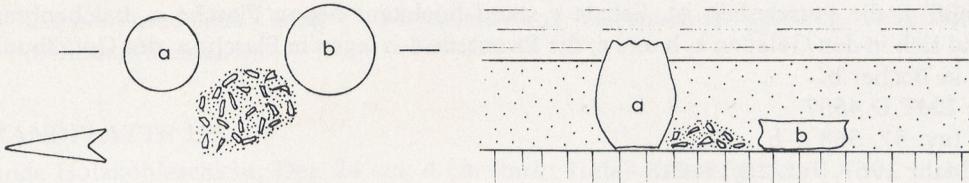
GRAB 120

Tafel 49

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 42 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen Tonne a und Schale b, dazwischen Leichenbrandschüttung mit Holzkohle.

LMT Inv. 37, 566 a–e

Lit.: Mahr 1967, Taf. 7,8–9.



- a) Tonne; Gefäßoberteil nur in wenigen Fragmenten erhalten; der Rand wurde anhand der Scherben aus Grab 118 g und Grab 119 b rekonstruiert; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Haut mittelbraun; außen geglättet; um den Bauch eine sehr glatte Zone mit dunkelroter Engobe(?). H. ca. 35; Rdm. ca. 11; gr. Dm. 19,2; Bdm. 12,5.
- b) Schale; etwa $\frac{1}{2}$ erhalten; einige Scherben hierzu stammen aus Grab 121 c; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend dunkelbraun; innen und außen geglättet; an der Randlippe innen beginnend nach außen bis zum Schulterumbruch ist ein schwarzer Überzug erhalten. H. 9,5; Rdm. 20; gr. Dm. 20,5; Bdm. 9.
- c) Stark sekundär verbrannte Boden- und Randscherben; Gefäßform nicht erkennbar; nicht abgebildet.
- d) Reste von zwei Eisenfibeln; stark korrodiert; geröntgt; erhalten sind zwei Spiralkonstruktionen; beide mit oberer Sehne und vermutlich je drei Windungen. Br. der Spiralen 1,8 bzw. 2,2. Zu einer Fibel gehört wohl ein SLT-Rahmennadelhalter, während zur anderen Fibel ein Nadelhalter- und Bügelfragment vom MLT-Schema gehört.
- e) Mehrere Bruchstücke einer Eisenkette mit ringförmigen Gliedern. Dm. der einzelnen Glieder ca. 0,5; nicht abgebildet.
- f) Leichenbrand (aus der Schüttung); Reste eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).

GRAB 121

Tafel 50

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 48 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand das Gefäßunterteil a, darin Leichenbrand und Schale b (= Deckschale?).

LMT Inv. 37, 567 a–c

- a) Unterteil einer Flasche (?); Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale mittelbraun; Haut dunkelbraun, schwarzgrau gefleckt; außen poliert. H. noch 15; gr. Dm. 24,1; Bdm. 9,4.
- b) Schale; fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend braunrötlich; außen schwarzgrau gefleckt; außen kräftig und sorgfältig geglättet. H. 7,4; Rdm. 11,5; gr. Dm. 13,6; Bdm. 6,2.
- c) Bei den Funden lagen einige Scherben zu Schale b aus Grab 120.
- d) Leichenbrand (aus Gefäß a); Tierknochen: nicht näher bestimmbar (Schmid/Thieme).

GRAB 122

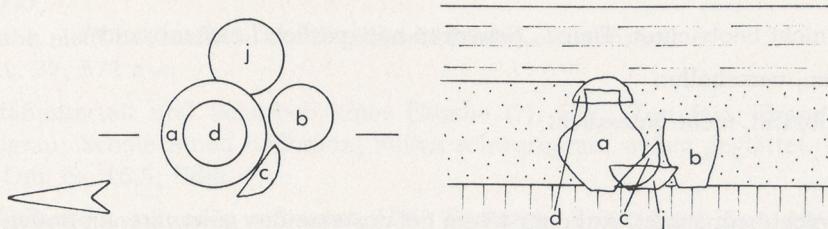
Tafel 50

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 48 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen Flasche a, die abgedeckt war mit der umgestülpten Schale d, Becher b und eine weitere „Schale“ j, die verschollen ist. Schale c stand hochkant neben Flasche a. Leichenbrand befand sich in den Gefäß a, b und c; die Eisenteile f–h lagen in Flasche a, der Gefäßboden e lag in Becher b.

Foto: LMT D 4557

LMT Inv. 37, 568 a–h

Lit.: Mahr 1967, Taf. 10,15–21.



- a) Flasche; fast vollständig erhalten; Dw., sehr fein gearbeitet; Ton sehr fein; Brand hart; Kern und Schale innen anthrazit; Schale außen rotbraun; großflächig dunkelgrau bis schwarz gefleckt; außen poliert. H. 35,8; Rdm. 9,6; gr. Dm. 29,8; Bdm. 11.
- b) Becher; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale schmutzigbraun-rötlich; außen nur grob verstrichen, Oberfläche rauh. H. 15,5–16; Rdm. ca. 13; gr. Dm. ca. 14; Bdm. 9,5–10.
- c) Schale; etwa $\frac{3}{4}$ erhalten; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern gelbrötlch; Schale ursprünglich hellbraun (?); außen ursprünglich geglättet. H. 12; Rdm. 13,8; gr. Dm. 17; Bdm. 7,6.
- d) Schale; fast vollständig erhalten; vermutlich ein Fehlbrand, das Gefäß ist stark verdrückt und im Brand gerissen; Hw.; Ton mittel; Brand mäßig; Kern rosa-violett; Schale hell- bis schmutzigbraun; innen und außen grob verstrichen. H. ca. 7; Rdm. ca. 17; gr. Dm. ca. 18; Bdm. 9,5.
- e) Gefäßboden; ziemlich gleichmäßig horizontal abgeschliffen; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; hellbraun-gelblich; außen ursprünglich geglättet. H. noch 5; Bdm. 6,2.
- f) Eisenfibel; in mehreren Fragmenten erhalten; stark korrodiert; MLT-Schema; mit oberer Sehne und je vier Windungen. L. 8; Br. der Spirale 2,3.
- g) Fragmente einer Eisenfibel; stark korrodiert; MLT-Schema; Spirale fehlt. Ursprüngliche L. ca. 9.
- h) Zwei Eisenklammern; stark korrodiert; bandförmig. Br. 1,9; L. ca. 4,5; Bandbr. 0,6.
- j) „Schale“, verschollen.
- k) Leichenbrand (aus Gefäß a) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines weiblichen, adulten (?) Individuums; Reste eines juvenilen Schweines und eines größeren Vogels (Schmid/Thieme).
- l) Leichenbrand (aus Gefäß b) menschlichen und tierischen Ursprungs; Menschenknochen: zuwenig, unbestimbar; Reste eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).
- m) Leichenbrand (aus Gefäß c); Menschen- und Tierknochen: zuwenig, unbestimbar (Schmid/Thieme).

BRANDPLATTE 123

Runde Holzkohleschicht; Dm. 24 cm; 4 cm stark; Tiefe? Keine Funde.

GRAB 124

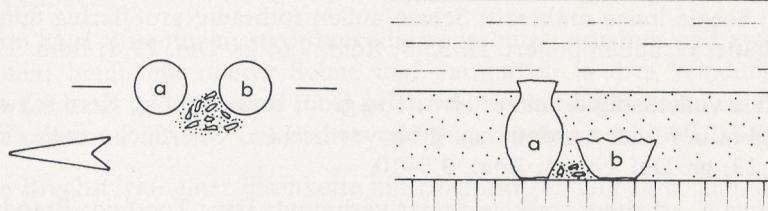
Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben mit spärlich Leichenbrand“.

- a) Scherben, verschollen.
- b) Leichenbrand, nicht untersucht.

GRAB 125

Tafel 51

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 48 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen Flasche a und Gefäß b, dazwischen und z. T. in Gefäß b lag Leichenbrand. Lt. Schmid/Thieme befand sich auch in Flasche a Leichenbrand. Die Eisenreste f stammen aus Flasche a. LMT Inv. 37, 569 a-f



- a) Flasche; in Fragmenten etwa 1/2 erhalten, Rand fehlt; Dw.; Ton mittel; Brand hart; Kern oliv; erste Schale hellbraun, zweite Schale grauschwarz; außen bräunlich gefleckt und poliert; auf dem unteren Gefäßteil einige kräftige Glättlinien, auf der Schulter ein eingeglättetes Gittermuster. H. noch 19,5; gr. Dm. 18; Bdm. 8,7.
- b) Gefäßunterteil; Dw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun-orange; außen geglättet. H. noch 6; Bdm. 9,6.
- c) Schüssel; nur in wenigen Fragmenten erhalten; z. T. sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen besonders an Hals und Schulter geglättet. Rdm. 18; gr. Dm. 19,2.
- d) Schulterscherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun-rötlich; außen geglättet, darauf zwischen zwei seichten Riefen ein eingeglättetes Gittermuster, darüber vertikale Glättlinien. Gr. Dm. ca. 24.
- e) Rand- und Halsscherbe; möglicherweise zu d gehörig; schwer horizontierbar. Rdm.?
- f) Zwei winzige Eisenreste; korrodiert; vermutlich Teile eines Nadelhalters; nicht abgebildet.
- g) Leichenbrand (aus Gefäß a); Menschen- und Tierknochen: zuwenig, unbestimbar (Schmid/Thieme).
- h) Leichenbrand (aus der Schüttung und aus Gefäß b); Reste eines männlichen (?) Erwachsenen (Schmid/Thieme).

GRAB 126

Grube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben ohne Leichenbrand“.

LMT Inv. 37, 570

- a) Wandungsscherben; z. T. sekundär verbrannt; dickwandig; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarzbraun; Schale rotbraun; z. T. beidseitig grob geglättet; Form nicht feststellbar; z. T. mit anhaftenden Pechresten; nicht abgebildet.

GRAB 127*Tafel 51*

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben mit Leichenbrand“. LMT Inv. 37, 571 a-c

- a) Gefäßunterteil und Scherben einer Flasche (?); Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern hellgrau; Schale innen hellbraun; außen schwarzgrau; außen geglättet. H. noch 10; gr. Dm. ca. 16,5; Bdm. 9.
- b) Gefäßboden; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellziegelrot bis mittelbraun; außen ursprünglich glattgestrichen. H. noch ca. 5; Bdm. ca. 8,5.
- c) Bei den Funden lag ein Stückchen Räucherharz (?).
- d) Leichenbrand; Menschen- und Tierknochen: zuwenig, unbestimbar (Schmid/ Thieme).

GRAB 128*Tafel 51*

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 38 cm tief anstehenden gewachsenen Boden befand sich eine dicke Schicht Leichenbrand, darübergestülpt Schale a.

LMT Inv. 37, 572 a-b

- a) Schale; etwa $\frac{1}{3}$ erhalten; z. T. sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale ursprünglich mittelbraun; innen und außen geglättet. H. 8,2; Rdm. 23; gr. Dm. 24,2; Bdm. 11,4.
- b) Rand- und Wandungsscherben einer Schale; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun, z. T. rötlich bzw. schwarzgrau verfärbt; Randlippe und außen sorgfältig geglättet. Rdm. 18; gr. Dm. 19.
- c) Leichenbrand (unter Schale a); Reste eines Schweines (Schmid/Thieme).

GRAB 129*Tafel 51*

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben mit spärlich Leichenbrand“.

LMT Inv. 37, 573 a-c

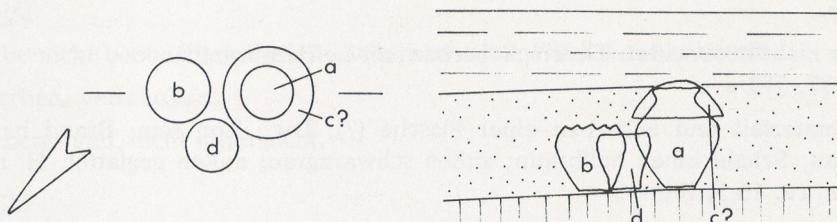
- a) Schale; in nur wenigen Fragmenten erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale braunrötlich; innen und außen nur grob verstrichen. H. ca. 8,5; Rdm. ca. 16; gr. Dm. ca. 17; Bdm. 11.
- b) Randscherbe; kaum horizontierbar; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; hellbraun; außen ursprünglich wohl geglättet. Rdm.?
- c) Zwei Wandungsscherben; zu b gehörig?; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale braunrötlich; außen geglättet; nicht abgebildet.
- d) Leichenbrand, nicht untersucht.

GRAB 130*Tafel 52*

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 47 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen Flasche b, Becher d und Terrine a, die mit einer Schale (= c?) abgedeckt war. Leichenbrand befand sich in den Gefäßen a und d; die beiden Eisenfibeln o stammen aus Terrine a.

LMT Inv. 37, 574 a-o

Lit.: Mahr 1967, Taf. 10,1-5.



- a) Terrine; etwa $\frac{1}{3}$ erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen sorgfältig geglättet. H. 27; Rdm. 13,6; gr. Dm. 24,3; Bdm. 10,3.
- b) Flasche; etwa $\frac{2}{3}$ erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern hellbraun-rötlich; Haut grau bis schwarzbraun; außen poliert, auf dem Gefäßunterteil eine rauh belassene Zone. H. noch 18,6; gr. Dm. 19; Bdm. 8,4.
- c) Randfragmente einer Schale; Dw.; Ton mittel; Brand hart; Kern hellgrau; Schale hellbraun-rötlich; Haut grau bis schwarzgrau; außen geglättet. Rdm. 19; gr. Dm. 21,4.
- d) Becher; etwa $\frac{1}{2}$ erhalten; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellziegelrot; außen ursprünglich wohl geglättet. H. 15,5; Rdm. 12,5; gr. Dm. 12,9; Bdm. 8,8.

Die Zugehörigkeit der folgenden Gefäßfragmente e–n ist nicht gesichert, aber wahrscheinlich.

- e) Schulterscherben eines Bechers (?); Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern hellbraun; Schale grau; außen auf rauh belassenem Untergrund eine Glättverzierung. Gr. Dm. ca. 18.
- f) Randscherbe eines Napfes (?); sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale hellbraun; auf der Schulter Einstiche. Rdm. ca. 14.
- g) Rand- und Wandungsscherbe; sehr stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Kern schwarz; Schale ursprünglich wohl mittelbraun. Rdm.?
- h) Winzige Randscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Haut dunkelbraun; außen geglättet. Rdm.?
- j) Bodenscherbe; möglicherweise zu g gehörig; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; außen rot- und hellbraun verfärbt. Bdm. ca. 10.
- k) Winzige Bodenscherbe; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; jetzt durchgehend hellbraun-orange. Bdm.?
- l) Bodenscherbe; möglicherweise zu f gehörig; Hw.; Ton grob; Brand hart; durchgehend rotbräunlich; Oberfläche rauh. Bdm.?
- m) Schulterscherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend schwarzgrau; außen poliert; mit ausgeprägtem Wulst.
- n) Fragmente eines Gefäßunterteils; möglicherweise zu m gehörig; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern hellbraun; Schale schwarzgrau; außen poliert. H. noch 10; Bdm. ca. 9.
- o) Fragmente von zwei Eisenfibeln; stark korrodiert und z. T. zerfallen; geröntgt; beide mit oberer Sehne und je fünf bzw. sechs (?) Windungen; eine Spirale hat vermutlich eine Spiralachse. Br. der einen Spirale ursprünglich 3,5; Dm. der Windungen ca. 0,8; dazu einige drahtförmige Eisenreste (Nadel? bzw. Bügel?) und ein rechtwinklig gebogenes Fragment; nicht abgebildet.

- p) Leichenbrand (aus Gefäß a) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines männlichen Erwachsenen; Reste eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).
- q) Leichenbrand (aus Gefäß d) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Infans (?); Tierknochen: nicht näher bestimmbar (Schmid/Thieme).

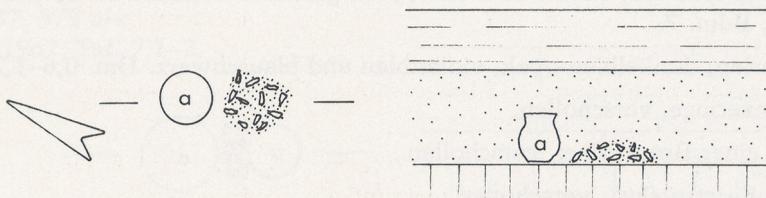
BRANDPLATTE 131

Runde Brandschicht, rötlich gefärbt mit Holzkohle; Dm. 40 cm; 7–8 cm stark. Tiefe? Keine Funde vorhanden.

GRAB 132

Tafel 53

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 40 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Flasche a; daneben Leichenbrandschüttung mit dem Eisenring d und dem Eisenfibelperrest e. LMT Inv. 37, 575 a–e



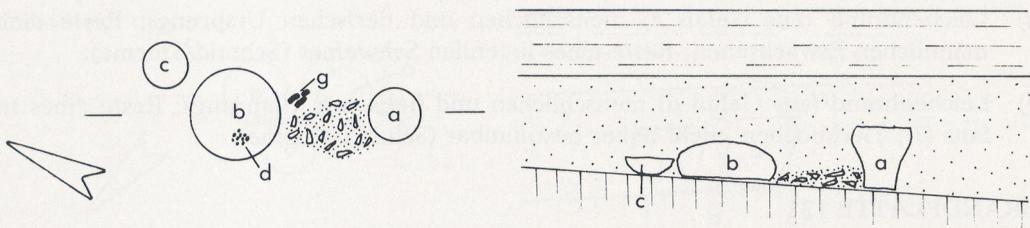
- a) Flasche; etwa $\frac{1}{2}$ erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend hell- bis mittelbraun, außen schwarzgrau gefleckt; außen poliert. H. 17,4; Rdm. 9,5; gr. Dm. 16,3; Bdm. 6,2.
- b) Rand- und Wandungsscherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun; außen sorgfältig geglättet; auf der Schulter zwei seichte Riefen. Rdm. ca. 11.
- c) Bodenscherbe; möglicherweise zu b gehörig; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale bräunlich. Bdm. ca. 6.
- d) Eisenarmring; stark korrodiert; rundstabig; massiv. Dm. 6,7.
- e) Fragment einer Eisenfibelspirale; stark korrodiert. Dm. der Windungen 1,2; Br. noch 0,8; nicht abgebildet.
- f) Leichenbrand (aus der Schüttung); Reste eines männlichen Erwachsenen (Schmid/Thieme).

GRAB 133

Tafel 53

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 43–47 cm tief anstehenden gewachsenen Boden befanden sich Schale c, daneben die umgestülpte Schale b, unter ihr 18 Glasperlen d und zwei Bronzeringe e (verschollen); außerdem auf dem gewachsenen Boden Gefäß a, darauf ein Fragment einer Bronzefibel f (verschollen); zwischen den Gefäßen a und b Leichenbrandschüttung mit mehreren Eisenstücken g (verschollen).

LMT Inv. 37, 576 a–d



- a) Gefäß; erhalten sind das Gefäßunterteil, eine Randscherbe sowie einige Wandungsscherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern mittelbraun; Schale grauschwarz; außen schwarzgrau gefleckt und poliert. H. noch 17; Bdm. 9,4; Rdm. ca. 10.
- b) Schale; etwa die Hälfte der Randpartie ist erhalten; z. T. sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern anthrazit; Schale hellbraun; innen und außen grob geglättet. Rdm. ca. 28.
- c) Schale; etwa 1/4 erhalten; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern ursprünglich schwarz; Schale bräunlich; jetzt graublau verfärbt. H. 8,4; Rdm. 16; gr. Dm. 17,5; Bdm. 7.
- d) 18 Glasperlen; dunkelblau-opak, violettblau und blauschwarz. Dm. 0,6–1,2.
- e) Zwei Bronzeringe, verschollen.
- f) Fragment einer Bronzefibel, verschollen.
- g) „Mehrere Eisenstücke“, verschollen.
- h) Leichenbrand (aus der Schüttung); Reste eines weiblichen, maturen (?) Individuums (Schmid/Thieme).

GRAB 134

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben“. Leichenbrand wird in den Unterlagen nicht erwähnt.

LMT Inv. 37, 577

- a) Vier Wandungsscherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; z. T. durchgehend rotbraun, z. T. Kern schwarz und Schale rotbraun; nicht abgebildet.

GRAB 135

Tafel 53

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben, Holzkohle und spärlich Leichenbrand“. Die Funde aus Grab 135 und Grab 136 sind nicht mehr voneinander zu trennen: s. Grab 136.

- a) Leichenbrand, nicht untersucht.

GRAB 136

Tafel 53

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Nur Scherben“. Die Funde aus Grab 135 und Grab 136 sind nicht mehr voneinander zu trennen.

LMT Inv. 37, 578 a–d

- a) Randfragment; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern anthrazit; Schale hell- bis mittelbraun; außen ursprünglich geglättet. Rdm. ca. 18; gr. Dm. ca. 20,5.
- b) Bodenfragment; eventuell zu a gehörig; stark sekundär verbrannt; Dw.; Bdm. ca. 8.

- c) Wandungsscherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale braun-rötlich; außen geglättet; nicht abgebildet.
- d) Wandungsscherben; Hw.; Ton mittel; Brand mäßig; Kern oliv; Schale rostbraun; Oberfläche rauh; nicht abgebildet.

GRAB 137

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben mit ganz spärlich Leichenbrand“.

- a) Scherben, verschollen.
- b) Leichenbrand, nicht untersucht.

GRAB 138

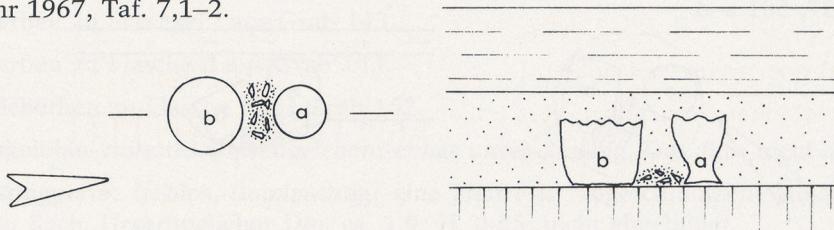
Tafel 54

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 46 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen die Gefäße a und b mit abgeflügten Oberteilen, dazwischen Leichenbrand mit der Eisenfibel c. Weiterer Leichenbrand befand sich lt. Schmid/Thieme in Gefäß b.

Foto: LMT VF?

LMT Inv. 37, 579 a-c

Lit.: Mahr 1967, Taf. 7,1-2.



- a) Kelch; etwa $\frac{3}{4}$ erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern dunkelgrau; Schale rötlich-braun; innen und außen grauschwärzlich gefleckt; außen auf poliertem Untergrund etwas unregelmäßig angebrachte Rädchenstempelzier. H. 25; Rdm. 10,5; gr. Dm. 15,5; Bdm. 8,7.
- b) Becher; etwa $\frac{2}{3}$ erhalten; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarzrötlich; Schale braunrötlich; innen und außen grau gefleckt; Oberfläche rauh. H. 21,8; Rdm. 18,5; Bdm. ca. 10.
- c) Fragmente einer Eisenfibel; stark korrodiert; geröntgt; erhalten sind die Spiralkonstruktion sowie einige Bügel- bzw. Nadelteile; mit unterer Sehne und je einer Windung; der Bügel ist drahtförmig. Br. der Spirale 1,3; Dm. der Windungen ca. 0,9; nicht abgebildet.
- d) Leichenbrand (aus Gefäß b); Reste eines weiblichen, adulten (Ende) Individuums (Schmid/Thieme).
- e) Leichenbrand (zwischen den Gefäßen), nicht untersucht.

GRAB 139

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 45 cm tief anstehenden gewachsenen Boden lag nur Leichenbrand.

- a) Leichenbrand; Reste eines weiblichen (?) Erwachsenen (?) (Schmid/Thieme).

GRAB 140*Tafel 53*

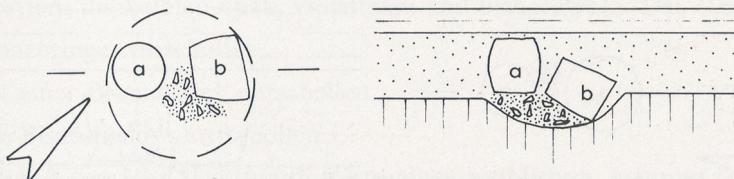
Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben mit ganz spärlich Leichenbrand“. LMT Inv. 37, 580 a–b

- Wenige Scherben, Hw. und Dw.; von 2–3 Gefäßen, Formen nicht erkennbar. Darunter:
- Randscherbe einer Schüssel (?); sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Haut jetzt schwarzbraun. Horizontierung unsicher; Rdm.?
- Leichenbrand; Menschen- und Tierknochen: zuwenig, unbestimmbar (Schmid/Thieme).

GRAB 141*Tafel 54*

In den 22 cm tief anstehenden gewachsenen Boden (über dem Grab verlief ein Weg, daher geringe Tiefe) war eine runde Grabgrube, Dm. ca. 39 cm, bis zu 9 cm muldenartig eingetieft. Darin Leichenbrand, auf dem Napf b schräg mit der Mündung nach unten lag. Daneben stand etwa in Höhe der Oberkante des gewachsenen Bodens Napf a. Der Bronzedraht d stammt aus Gefäß b; lt. Schmid/Thieme soll sich darin auch weiterer Leichenbrand befunden haben.

LMT Inv. 37, 581 a–d

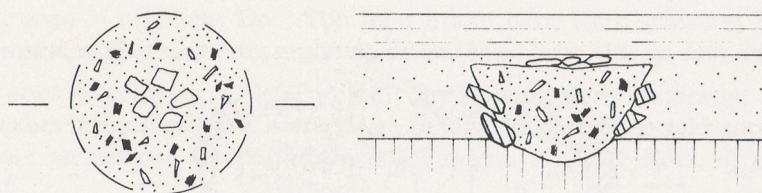


- Napf; etwa ½ erhalten; z. T. sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale schmutzigbraun; innen und außen grob verstrichen. H. ca. 14; Rdm. ca. 17,5; gr. Dm. ca. 18,8; Bdm. ca. 12,5.
- Napf; etwa ½ erhalten; Hw.; Ton sehr grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale schmutzigbraun; Oberfläche innen und außen rauh. H. ca. 14; Rdm. ca. 18,5; gr. Dm. ca. 20; Bdm. ca. 12.
- Bodenscherbe; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; hellbraun-orange. Bdm. ca. 8.
- Stark verbogener Bronzedraht; stark patiniert; rundstabig. Dm. 0,3; L. 5,7; nicht abgebildet.
- Leichenbrand (aus der Schüttung); Menschen- und Tierknochen: zuwenig, unbestimmbar (Schmid/Thieme).
- Leichenbrand (aus Gefäß b); Reste eines Infans (?) (Schmid/Thieme).

GRAB 142*Tafel 54*

Beobachtet wurde eine runde Grabgrube, Dm. ca. 48 cm, die muldenartig bis knapp in den 31 cm tief anstehenden gewachsenen Boden eingetieft war; Tiefe 38 cm. Die Grubenwände waren mit Steinen verkleidet. Darin Leichenbrand und Scherben; zuoberst war die Grube mit Scherben abgedeckt.

LMT Inv. 37, 582 a–k



- a) Randfragment; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern gräulich; Schale mittelbraun; innen und außen geglättet. Rdm. 20.
- b) Zwei Randscherben; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun; innen und außen geglättet. Rdm. ca. 14; gr. Dm. ca. 16.
- c) Randscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend braunrötlich; außen geglättet. Rdm.?
- d) Mehrere Wandungsscherben; Hw.; Ton grob; bräunlich; Form nicht erkennbar; nicht abgebildet.
- e) Scherben zu Schüssel 1 aus Grab 143.
- f) Scherben zu Flasche d aus Grab 143.
- g) 43 Scherben zu Flasche f aus Grab 162.
- h) Dunkelblau-violette Glaskügelchen; etwas unregelmäßig. Dm. 0,8; nicht abgebildet.
- j) Glasringperle; farblos, durchsichtig; eine Hälfte ist angeschmolzen; außen gewölbt, innen flach. Ursprünglicher Dm. ca. 1,9; H. 0,55; nicht abgebildet.
- k) Winziges Bronzekügelchen; stark patiniert; nicht abgebildet.
- l) Leichenbrand; Reste eines Schweines (Schmid/Thieme).

GRAB 143

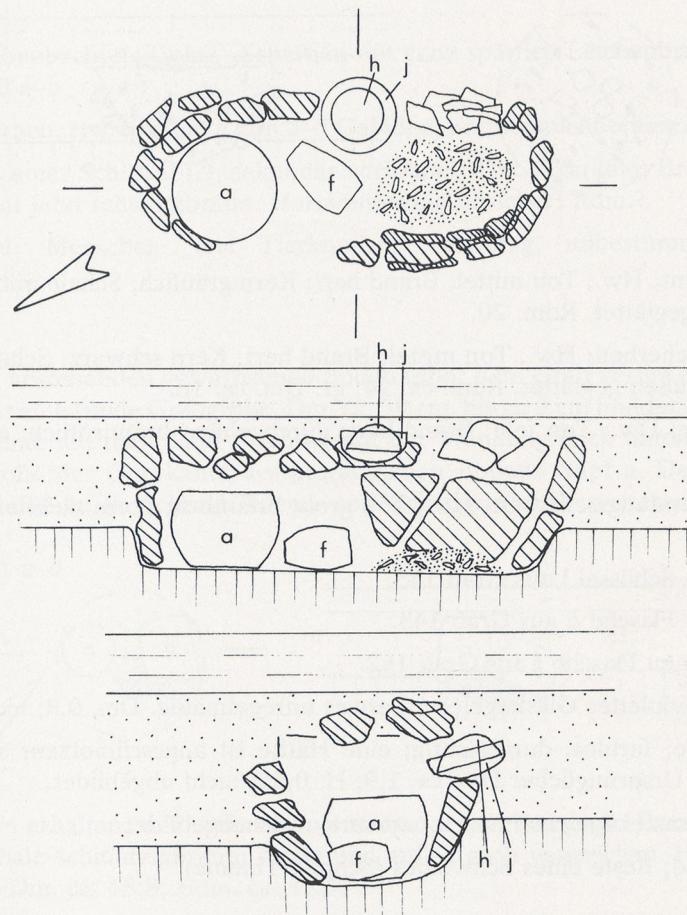
Tafel 55–56

Eine langgestreckte Grabgrube mit gerundeten Breitseiten war steil bis in den 40 cm tief anstehenden gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 53 cm. (Die Tiefe ist in beiden Schnittzeichnungen unterschiedlich; der Längsschnitt lässt sich allerdings eher mit dem Planum in Einklang bringen, daher wurde die dortige Tiefe übernommen.) Die Grubenwände waren mit Steinen verkleidet; L. ca. 122 cm; Br. ca. 50 cm. (Die Grube war nicht mit einer Steinpackung abgedeckt! Hier sind die Befundzeichnungen mißverständlich angelegt worden.) Auf der flachen Sohle stand im nordöstlichen Teil Tonne a, daneben lag auf die Seite gekippt Tonne f; im südwestlichen Teil Leichenbrandschüttung, darin der Glasrest o. Auf dem Rand der Steineinfassung stand Schüssel j, darin Eisen- und Bronzefragmente p (beides nicht auffindbar), darüber gestülpt Schüssel h. Neben Schüssel j, ebenfalls auf der Steineinfassung, lagen Scherben; außerdem war die Steinkiste fast ganz mit Scherben von mehreren Gefäßen angefüllt. Lt. Schmid/Thieme befand sich Leichenbrand auch in Gefäß a.

Foto: LMT VC 37.37

LMT Inv. 37, 583 a–o

Lit.: Mahr 1967, Taf. 6,1–12.



- a) Tonne; etwa $\frac{1}{4}$ zusammengesetzt, Rest in Scherben; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun; innen und außen sorgfältig geglättet; am unteren Gefäßteil innen und außen sekundäre Brandspuren. H. 18,5; Rdm. 19; gr. Dm. 27,5; Bdm. 13,5.
- b) Becher; stark zerstört, etwa $\frac{1}{2}$ erhalten; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern grau; Schale mittelbraun-rötlich; außen kräftig horizontal und vertikal geglättet; innen am Rand kräftig, im unteren Teil leicht horizontal geglättet; innen und außen in großen Teilen von einer herabgelaufenen schwarzen, teerartigen Masse bedeckt. H. ca. 41; Rdm. ca. 25,5; gr. Dm. ca. 34,5; Bdm. 17.
- c) Flasche; etwa $\frac{2}{3}$ erhalten; sekundär verbrannt; Dw.; Ton sehr fein; Brand hart; Kern und Schale außen jetzt dunkelgrau; Schale innen hellziegelrot; außen ursprünglich geglättet. H. 15,4; Rdm. 8; gr. Dm. 14; Bdm. 7.
- d) Flasche; stark zerstört, größtenteils in Scherben; auf jeden Fall nicht vollständig erhalten, einige Scherben lagen in Grab 142 f; sekundär verbrannt; Dw.; Ton sehr fein; Brand hart; Kern grau; Schale hellbraun-orange; Rand und Hals poliert, auf der Schulter einzelne Glättlinien auf rauh belassenem Untergrund, darunter vermutlich wieder poliert. H. ca. 35,5; Rdm. 10,5; gr. Dm. 22,4; Bdm. 9,4.

- e) Flasche; etwa $\frac{1}{5}$ erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun-rötlich; außen sorgfältig geglättet. H. ca. 34,5; Rdm. 11; gr. Dm. 26,8; Bdm. 12.
- f) Tonne; etwa $\frac{2}{3}$ erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Schale außen schwarzgrau bis graugelblich; Haut innen braungelblich; außen sehr sorgfältig geglättet; außen an einigen Stellen angerostete Flecken. H. 18,8; Rdm. 8; gr. Dm. 10,7; Bdm. 7,6.
- g) Tonne; fast vollständig erhalten; sekundär verbrannt; der Bauch ist leicht oval verdrückt; Dw.; Ton sehr fein; Brand hart; jetzt durchgehend ziegelrot, z. T. graublau und bräunlich gefleckt; ursprüngliche Farbe vermutlich braun. H. 25,4; Rdm. ca. 13; gr. Dm. ca. 15,2; Bdm. 9.
- h) Schüssel; etwa $\frac{1}{3}$ erhalten; z. T. sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen sehr sorgfältig geglättet; an einigen Stellen anhaftende pechartige Reste. H. 7,5; Rdm. 13; gr. Dm. 14; Bdm. 6,5.
- j) Schüssel; etwa $\frac{1}{3}$ erhalten; z. T. – besonders Gefäßunterteil – sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hell- bis mittelbraun; außen poliert; auf dem rauh belassenen Schulterabsatz eine eingeglättete Wellenlinie; innen auf dem Boden ankorrodierte Eisenspuren. H. ca. 9; Rdm. 18; gr. Dm. 20,5; Bdm. 8.
- k) Fragment einer Schale; innen und außen leichte sekundäre Brandspuren; Hw.; Ton mittel; Brand hart; durchgehend hellbraungelblich; innen und außen grob in verschiedenen Richtungen geglättet. Rdm. 23; gr. Dm. ca. 25.
- l) Fragmente einer Schüssel; Scherben zu diesem Gefäß lagen in Grab 142 e; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern grauschwarz; Schale mittelbraun, z. T. orange gefleckt. Rdm. ca. 26,5.
- m) Fragmente einer Schüssel; größtenteils stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale jetzt hellziegelrot; ursprüngliche Farbe mittelbraun; außen sorgfältig geglättet; auf dem rauh belassenen Schulterabsatz eine eingeglättete Wellenlinie. Rekonstruierte H. 13; Rdm. ca. 29; gr. Dm. 29,5.
- n) Bodenfragment und mehrere Wandungsscherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern dunkelgrau; Schale hellbraun; außen geglättet. H. noch 7; Bdm. ca. 12.
- o) Glasfuß; ultramarin, durchscheinend; ursprüngliche Form nicht mehr erkennbar; nicht abgebildet.
- p) Eisen- und Bronzefragmente, verschollen.
- q) Leichenbrand (aus der Schüttung); Menschen- und Tierknochen: sehr wenig, unbestimbar (Schmid/Thieme).
- r) Leichenbrand (aus Gefäß a); Reste eines weiblichen, juvenilen (-adulten) Individuums (Schmid/Thieme).

GRAB 144*Tafel 54*

Grube nicht beobachtet. Tiefe? „Nur Scherben“.

LMT Inv. 37, 584

- a) Bodenfragment; Hw.; Ton mittel; Brand hart; durchgehend braunschwarz; innen ein schwarzer Überzug (?); innen und außen geglättet. H. noch 5; Bdm. ca. 10,7.

GRAB 145

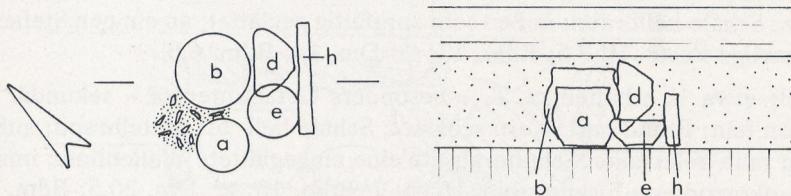
Tafel 57–58

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 37 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen die Gefäße a und b, dazwischen Leichenbrandschüttung; weiterer Leichenbrand lag in Becher a, der mit dem Oberteil von Flasche c abgedeckt war. Daneben befanden sich Schale e und die hochkant stehende Schale d, letztere etwas oberhalb des gewachsenen Bodens. Schließlich auf dem gewachsenen Boden das verbogene Schwert h, darunter die Lanzenspitze g (Abb. 12).

Foto: LMT VC 37.38 (= Abb. 12); VC 38.2; VD 37.56

LMT Inv. 37, 585 a–l

Lit.: Mahr 1967, Taf. 9,11–17. – R. Wihr, Trierer Zeitschr. 36, 1973, 279 mit Abb. 4 (S. 280, heutiger Erhaltungszustand des Schwertes).



- a) Becher; vollständig erhalten; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale mittelbraun; Oberfläche rauh. H. ca. 15,5; Rdm. 11,7–13,3; gr. Dm. 14,5–15,2; Bdm. 10,2.
- b) Tonne; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern umbra; Schale dunkelrotbraun; außen an Rand und Schulter horizontal, darunter vertikal grob geglättet; außen Reste eines pechartigen Überzugs. H. ca. 19,3; Rdm. 12,7; gr. Dm. 18,7; Bdm. 10,5.
- c) Flasche; nur Gefäßoberteil ist in Fragmenten erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend rotbraun; an Hals und Schulter kräftige Drehriefelung; außen und am Rand innen Reste eines pechartigen Überzugs. Rdm. 7,6; gr. Dm. 22,3.
- d) Schale; fast vollständig erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; durchgehend dunkelbraun-rötlich; innen und außen grob geglättet; innen und außen Reste eines aufgepinselten pechartigen Überzugs. H. 9,2; Rdm. 16,5; gr. Dm. 18,2; Bdm. ca. 8.
- e) Schale; vollständig erhalten; Hw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; dunkelbraun-rötlich; innen und außen grob geglättet; innen und außen Reste eines schwarzen pechartigen Überzugs. H. ca. 6,5; Rdm. 13,2; gr. Dm. 14,5; Bdm. 7.
- f) Im Grab fanden sich fünf Scherben zu Gefäß f aus Grab 162.
- g) Eiserne Lanzenspitze; sehr stark korrodiert und inzwischen größtenteils zerfallen; Weidenblattspitze mit starker Mittelrippe; die Tüllenöffnung ist zugehämmt; das nicht anpassende Ende ist verbogen. Gesamte L. ca. 33; L. des Schaftes 9,7; gr. Br. des Blattes 4,6.
- h) Eisenschwert; stark korrodiert und inzwischen größtenteils zerfallen; die Scheide hat sich inzwischen vom Schwert gelöst; ursprünglich mehrfach verbogen; die geschweifte Parierstange ist an der Griffangel hinaufgerutscht. Ursprüngliche Gesamtlänge ca. 85; ursprüngliche Länge der Griffangel ca. 10; Br. der Scheide oben 4, gleichmäßig verjüngend bis zu 3.



Abb. 12 Grab 145 in situ

- j) Eisenfibel; stark korrodiert; Nadel und Nadelhalter fehlen; mit oberer Sehne und je zwei Windungen; der bandförmige Bügel läuft zum Fuß hin spitz zu und ist halbkreisförmig gewölbt. L. noch 3,3; Br. der Spirale 1,8.
- k) Fragment einer Eisenfibel; stark korrodiert; geröntgt; erhalten ist der untere Teil des Bügels mit Ansätzen zum Nadelhalter; MLT-Schema; die Klammer auf dem Bügel ist nur schwach erkennbar. L. noch 4,6.
- l) Vier eiserne Ösenenden; mäßig korrodiert; geröntgt; bei drei Ösen ist der Draht rund zu einer Öse gebogen, während die vierte Öse schlaufenartig angefertigt ist; Fragmente von eventuell zwei weiteren Ösen sind vorhanden. Dazu viele drahtförmige Eisenreste, z. T. leicht angewinkelt, z. T. etwas gebogen. Dm. bis zu 0,5.

- m) Leichenbrand (aus der Schüttung und aus Gefäß a) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines männlichen (?), juvenilen Individuums; Reste eines Schweines (Schmid/Thieme).

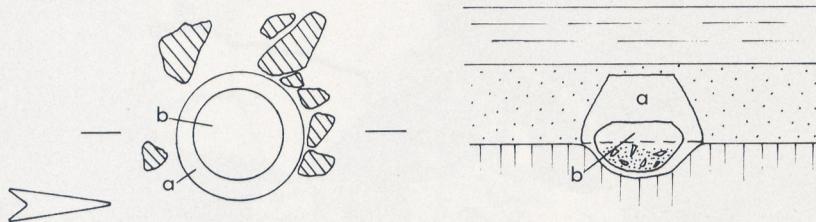
GRAB 146

Tafel 59

Grabgrube nicht beobachtet. Vermutlich rundliche Grabgrube, die teilweise von Steinen umgeben war, bis in den 35 cm tief anstehenden gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 44 cm. Auf der Sohle stand Schale b, darin Leichenbrand. Schale a war darübergestülpt, wobei ihr Rand auf dem gewachsenen Boden auflag; daneben die Reste der drei Eisenfibeln d.

Foto: LMT VC 37.36

LMT Inv. 37, 586 a-d



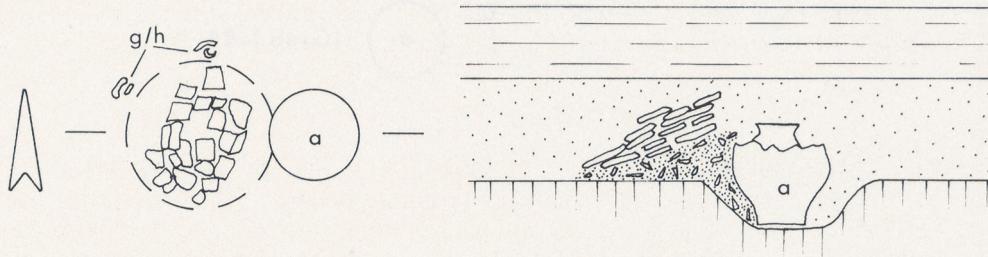
- a) Schale; etwa $\frac{1}{2}$ erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern grau bis rötlich; Schale braunrötlich; außen und Randlippe innen horizontal geglättet. H. ca. 16; Rdm. ca. 30; gr. Dm. ca. 33,5; Bdm. ca. 14,5.
- b) Schale; vollständig erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; braunrötlich; innen und außen schwärzlich gefleckt; innen und außen horizontal geglättet. H. 14,8; Rdm. 20; gr. Dm. ca. 28; Bdm. ca. 12.
- c) Zwei kleine Bodenscherben; stark sekundär verbrannt; Machart unklar; Ton fein; jetzt hellbraun. Bdm. ca. 8.
- d) Fragmente von drei Eisenfibeln; sehr stark korrodiert; geröntgt (auch in der Röntgenaufnahme schwer erkennbar); erhalten sind drei Spiralkonstruktionen, wohl alle mit oberer Sehne und je zwei Windungen. Br. der Spiralen 1,8-2,1. Dazu mehrere drahtförmige Eisenreste, darunter Bügel- und Fußteile, die darauf hindeuten, daß zumindest eine Fibel vom MLT-Schema war; nicht abgebildet.
- e) Leichenbrand (aus Gefäß b) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines juvenilen Individuums; Reste zweier Ziegen oder Schafe (Schmid/Thieme).

GRAB 147

Tafel 59

Grabgrube nur teilweise im Profil beobachtet; mit gestufter Sohle teilweise in den gewachsenen Boden eingetieft, Tiefe 56 bzw. 43 cm. Im tieferen Teil stand Flasche a, daneben auf dem gewachsenen Boden und z. T. in die tiefere Mulde gerutscht Brandschüttung mit Leichenbrand, diese war mit Gefäßscherben abgedeckt. Am Rande der Brandschüttung lagen an zwei Stellen je zwei Eisenteile g und h (letztere verschollen). Lt. Schmid/Thieme fand sich Leichenbrand auch in Flasche a.

LMT Inv. 37, 587 a-g

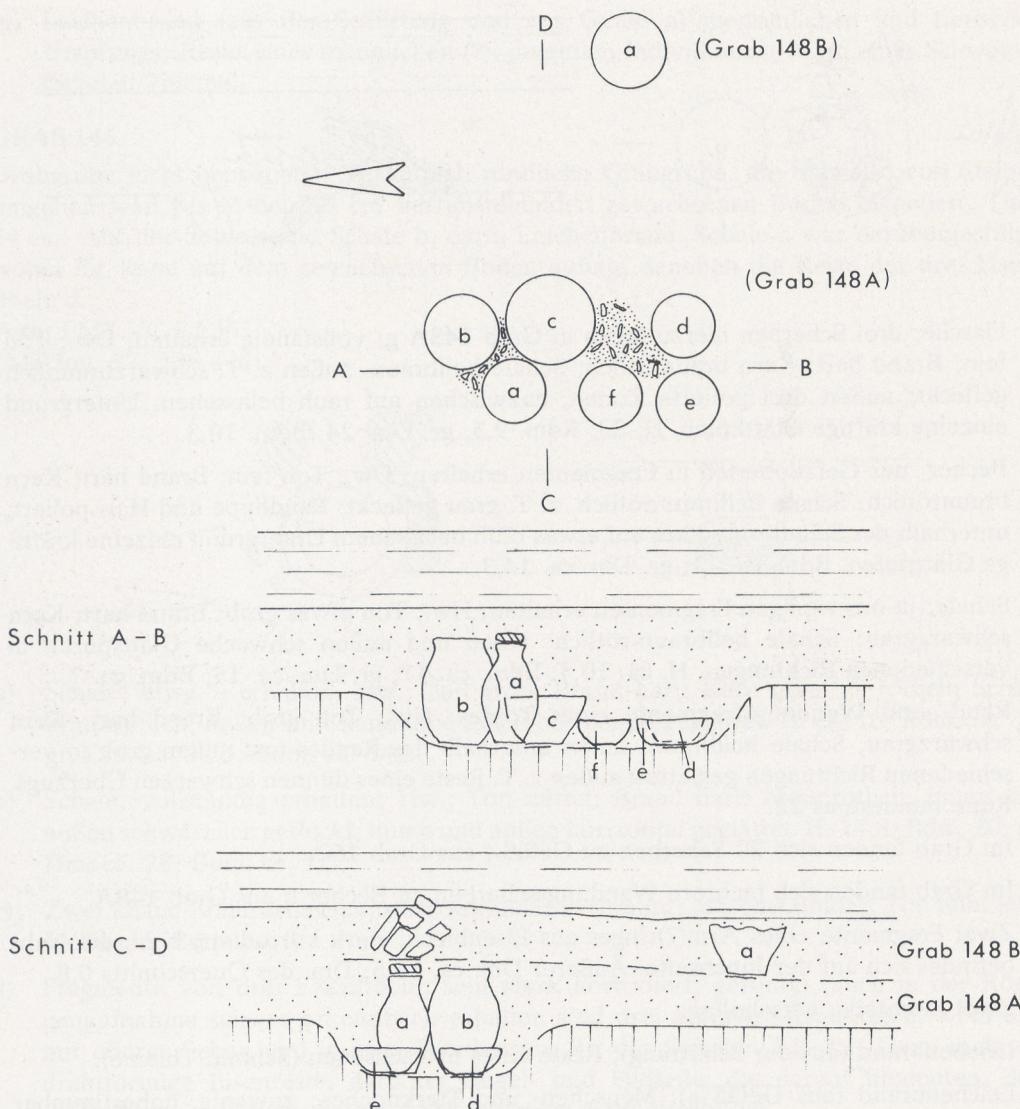


- a) Flasche; drei Scherben hierzu lagen in Grab 148A g; vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern braunrötlich; Schale hellbraun, außen z. T. schwarzbräunlich gefleckt; außen drei polierte Zonen, dazwischen auf rauh belassenem Untergrund einzelne kräftige Glättlinien. H. 33; Rdm. 9,5; gr. Dm. 24; Bdm. 10,3.
- b) Becher; nur Gefäßoberteil in Fragmenten erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern braunrötlich; Schale hellbraunrötlich, z. T. grau gefleckt; Randlippe und Hals poliert, unterhalb des Schulterabsatzes auf etwas rauh belassenem Untergrund einzelne kräftige Glättriefen. Rdm. ca. 11; gr. Dm. ca. 14,3.
- c) Schale; in nur wenigen Fragmenten erhalten; Hw.; Ton etwas grob; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun-rötlich; innen und außen schwache Glättspuren in verschiedenen Richtungen. H. ca. 10,5; Rdm. ca. 17; gr. Dm. ca. 18; Bdm. ca. 7.
- d) Rand- und Wandungsfragmente eines Topfes; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun; innen unterhalb des Randes und außen grob in verschiedenen Richtungen geglättet; außen z. T. Reste eines dünnen schwarzen Überzugs. Rdm. mindestens 22.
- e) Im Grab fanden sich 20 Scherben zu Gefäß f aus Grab 162.
- f) Im Grab fanden sich mehrere Wandungsscherben zu Becher b aus Grab 148A.
- g) Zwei Fragmente eines Arm(?)ringes aus Eisenblech; stark korrodiert; hohl, die Naht befindet sich auf der Innenseite. Äußerer Dm. ca. 11,5; Dm. des Querschnitts 0,8.
- h) Zwei Eisenteile, verschollen.
- j) Leichenbrand (aus der Schüttung); Reste eines Erwachsenen (Schmid/Thieme).
- k) Leichenbrand (aus Gefäß a); Menschen- und Tierknochen: zuwenig, unbestimbar (Schmid/Thieme).

GRAB 148A/B

Der Ausgräber glaubte offensichtlich, es handele sich bei den Gräbern 148A und B möglicherweise um einen einzigen Grabkomplex. Die Zeichnungen zum Befund geben wegen der schlechten Beobachtungsbedingungen hierzu keine klare Auskunft. Allerdings sprechen der relativ große Niveauunterschied und die Entfernung von Becher a aus Grab 148B zu Grab 148A – vergleicht man die übrigen Gräber mit gestufter Sohle – eher für zwei getrennte Grabkomplexe (Abb. 13). Leider sind die „Scherben mehrerer Gefäße“ aus Grab 148 B nicht im Planum eingetragen, so daß sich nicht klären läßt, ob es sich hier um eine tatsächliche stratigraphische Überschneidung handelt.

Foto: LMT VC 37.39 (= Abb. 13)

**GRAB 148A**

Grabgrube nicht beobachtet. In den ca. 42 cm tief anstehenden gewachsenen Boden war die Grabgrube etwa 15 cm eingetieft. Auf der Sohle standen die Gefäße a-f, dazwischen an zwei Stellen Leichenbrandschüttung; lt. Schmid/Thieme befand sich Leichenbrand auch in Becher b und Flasche c. Flasche a war mit einem Stein abgedeckt, war jedoch ohne Inhalt. Foto: LMT VF?

LMT Inv. 37, 588 a-j

Lit.: Mahr 1967, Taf. 8,1-6.

- a) Flasche; vollständig erhalten, unversehrt; Dw.; Ton fein (stark glimmerhaltig); Brand hart; graugelblich bis schwarzgrau; außen poliert. H. 25,2; Rdm. 5,7; gr. Dm. 15,5; Bdm. 7,6.

Tafel 60



Abb. 13 Die Gräber 148A und B in situ

- b) Becher; nur in vielen Fragmenten erhalten; mehrere Wandungsscherben des Gefäßoberteils lagen in Grab 147 f; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Haut schwarzbraun bis schwarzgrau; Gefäßober- und -unterteil sind poliert, dazwischen auf rauh belassenem Untergrund einzelne Glättlinien. H. 28; Rdm. 13; gr. Dm. 17,5; Bdm. 9,5.
- c) Flasche; vollständig erhalten, z. T. in Scherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Haut schwarzgrau; außen nicht sehr sorgfältig poliert. H. 26,8; Rdm. 10; gr. Dm. 22,8; Bdm. 10,8.
- d) Schale; fast vollständig erhalten; leicht sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale hellbraun-rötlich; außen schwarzgrau gefleckt (Reste eines Überzugs?); außen ursprünglich poliert. H. 7,6; Rdm. 17–17,5; gr. Dm. 18–18,5; Bdm. 7,8.
- e) Schale; etwa $\frac{1}{2}$ erhalten; einige Scherben lagen bei den Funden zu Grab 149 j; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern und Schale innen grau; Schale außen mittelbraun; innen und außen Reste eines schwarzen Überzugs; innen und außen grob geglättet. H. 5,5–6,5; Rdm. ca. 15,3; gr. Dm. ca. 15,8; Bdm. ca. 7.
- f) Schale; vollständig erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern bräunlich; Schale dunkelbraun; innen und außen grob geglättet; außen und z. T. innen Reste eines dünnen schwarzen Überzugs. H. 7,2; Rdm. ca. 15; gr. Dm. ca. 16; Bdm. ca. 8,5.
- g) Drei Scherben zu Flasche a aus Grab 147.

- h) Einige Scherben zu Gefäß g aus Grab 148B.
- j) Mit Leichenbrand verklumpte Eisenfibelteile; stark korrodiert; geröntgt; Spiralkonstruktion mit Bügel- und Nadelansatz; mit oberer Sehne und je einer oder zwei Windungen (nicht klar erkennbar); dazu weitere draht- und flachbandförmige Reste, die jedoch keine Hinweise auf die Form der Fibel geben. Br. der Spirale ca. 2,5; Dm. der Windungen ca. 1,5; nicht abgebildet.
- k) Leichenbrand (aus der Schüttung) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Erwachsenen (?); Reste eines Schweines (Schmid/Thieme).
- l) Leichenbrand (aus Gefäß b); Menschen- und Tierknochen: zuwenig, unbestimmbar (Schmid/Thieme).
- m) Leichenbrand (aus Gefäß c); Menschen- und Tierknochen: zuwenig, unbestimmbar (Schmid/Thieme).

GRAB 148B

Tafel 61

Grabgrube nicht beobachtet. Etwa 70 cm von Grab 148A entfernt stand 33 cm tief in der Auffüllerde Becher a, darin die Glasperle j. Etwa in gleicher Höhe, etwas weiter entfernt, befanden sich „Scherben mehrerer Gefäße“, deren Lage im Planum nicht eingezeichnet ist. Lt. Schmid/Thieme gehört zu diesem Grab einen Leichenbrandschüttung.

LMT Inv. 37, 589 a-j

- a) Becher; Boden- und Wandungsfragmente, das Randfragment gehört möglicherweise dazu; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; durchgehend hell- bis mittelbraun, außen schwarzgrau gefleckt; innen und außen z. T. grob geglättet. Maße des Rekonstruktionsversuchs: H. 22; Rdm. 19,5; gr. Dm. 22,5; Bdm. 15.
- b) Becher; etwa $\frac{1}{3}$ erhalten; im unteren Teil außen leicht sekundär verbrannt; Dw.; Ton ziemlich fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun; außen poliert. H. 20,2; Rdm. 17,5; gr. Dm. 20,2; Bdm. 9,6.
- c) Schale; etwa $\frac{1}{3}$ erhalten; stark sekundär verbrannt; Hw. (?); Ton ziemlich grob; Brand hart; jetzt dunkelgrau-gelblich. H. 5,9; Rdm. 17,2; gr. Dm. 18,4; Bdm. 8.
- d) Schale; nur in wenigen Scherben erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale ursprünglich braun; außen schwache, vertikale Glättung. H. 8,5; Rdm. ca. 19; gr. Dm. ca. 20; Bdm. ca. 13.
- e) Schüssel; in nur wenigen Fragmenten erhalten; größtenteils sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun-rötlich; außen ursprünglich poliert. H. ca. 12; Rdm. ca. 19,5; gr. Dm. ca. 21,8; Bdm. 8,6.
- f) Zwei Randscherben einer Schale; stark sekundär verbrannt; Dw. (?); Ton fein; jetzt hellbraun-gelblich. Rdm. ca. 18; gr. Dm. ca. 19.
- g) Bodenbruchstück und mehrere Wandungsscherben; einige Scherben hierzu lagen bei den Funden zu Grab 148A h; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend braunrötlich; außen schwarzgrau gefleckt und poliert; einige eventuell zugehörige Wandungsscherben tragen einzelne horizontale Glättlinien auf rauh belassenem Untergrund. Bdm.?
- h) Fragment eines Deckels; leicht sekundär verbrannt; Hw. (?); Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale hell- bis mittelbraun; innen sorgfältig radial geglättet; außen ursprünglich wohl ebenfalls geglättet. Rdm. 5,8.

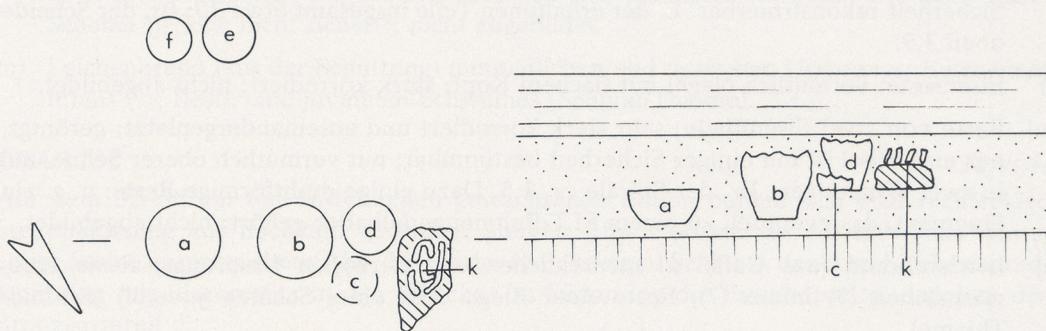
- j) Große, zerschmolzene Glasringperle; dunkelblau. Äußerer Dm. ursprünglich ca. 3; nicht abgebildet.
- k) Leichenbrand (aus der Schüttung); Menschen- und Tierknochen: zuwenig, unbestimbar (Schmid/Thieme).

GRAB 149

Tafel 62

Grabgrube nicht beobachtet; anzunehmen ist eine gestufte Sohle. Etwa 4 cm über dem 44 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen Schale a und Flasche b; daneben, etwa 6 cm höher, standen Schale c und Becher d; auf gleicher Höhe lag eine 6 cm dicke Steinplatte, auf der die Fragmente eines verbogenen Eisenschwertes k lagen. Etwa 50 cm von Gefäß a entfernt standen auf gleicher Höhe wie die Gefäße c und d die Schalen e und f. Der Leichenbrand befand sich lt. Schmid/Thieme in Schale a.

LMT Inv. 37, 590 a-m



- a) Schale; fast vollständig erhalten; einige Randscherben lagen in Grab 150 e; an einigen Stellen vermutlich im sekundären Brand gerissen; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern graugelblich; Schale mittelbraun-rötlich; außen und z. T. innen grob verstrichen. H. ca. 9; Rdm. ca. 20; Bdm. ca. 12.
- b) Flasche; einige Scherben hierzu von Hals und Schulter lagen in Grab 150 e, eine Halsscherbe lag in Grab 151 c; etwa $\frac{3}{4}$ erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern graugelblich; Schale hell- bis mittelbraun; innen und außen grau gefleckt; Gefäßunterteil sowie Bauch, Schulter und Hals sind poliert, in der unteren Hälfte auf etwas rauh belassenem Untergrund einzelne Glättlinien. H. noch ca. 24,4; gr. Dm. 21; Bdm. 9,2.
- c) Schale; in nur wenigen Fragmenten erhalten; mehrere Wandungsscherben lagen in Grab 150 e; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale rostbraun; Haut dunkelbraun-schwärzlich (schwache Anzeichen eines schwarzen Überzugs); innen und außen grob verstrichen. H. ca. 7; Rdm. ca. 15; gr. Dm. 15,7; Bdm. ca. 6,5.
- d) Becher; in nur einigen Fragmenten erhalten, vom Rand nur noch eine Scherbe; drei Scherben lagen in Grab 150 e; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Haut dunkelbraun-schwärzlich; Randlippe und Hals sowie oberhalb des Bodens sorgfältig poliert, dazwischen auf rauh belassenem Untergrund einzelne kräftige, vertikale Glättlinien. H. noch 15,2; rekonstruierte H. 26,2; Rdm. ca. 14,5; gr. Dm. 17,2; Bdm. 9,1.
- e) Schale; fast vollständig erhalten; vermutlich sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; durchgehend hellbraun-rötlich; innen grob verstrichen. H. 6; Rdm. 11,8–12,2; gr. Dm. 12,5; Bdm. 8–8,5.

- f) Schale; nur in einigen Boden- und Randfragmenten erhalten; z. T. sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; Kern braunrötlich; Haut hell- bis mittelbraun; schwach geglättet. H. ca. 11,7; Rdm. ca. 22,5; gr. Dm. ca. 23,8; Bdm. 11.
- g) Flasche; nur Fragmente des Oberteils sind erhalten; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand wohl hart; Kern hellbraun-orange; jetzt braun-gräulich gefleckt; ursprünglich wohl poliert; auf dem Halsansatz ein eingeglättetes Gittermuster. Rdm. 9,4.
- h) Randscherbe einer Schüssel; stark sekundär verbrannt und abgeblättert; Machart fraglich; Ton fein; jetzt grau mit hellbraunen Resten. Rdm. ca. 10.
- j) Einige Scherben zu Gefäß e aus Grab 148A.
- k) Fragmente eines Eisenschwertes; sehr stark korrodiert; steckt in der Scheide; Griffangel ist abgebrochen, das abgebrochene Teil trägt ein eisenklammerähnliches Stück; von der Riemenöse sind nur die Ansatzstellen erhalten; der Schwertrücken ist nicht mit Sicherheit rekonstruierbar. L. der erhaltenen Teile insgesamt etwa 30; Br. der Scheide oben 3,9.
- l) Eisenreste; vermutlich Nagel mit flachem Kopf; stark korrodiert; nicht abgebildet.
- m) Reste von zwei Eisenfibeln; sehr stark korrodiert und auseinandergeplatzt; geröntgt; nur eine Fibel ist mit einiger Sicherheit bestimmbar; mit vermutlich oberer Sehne und je zwei Windungen. Br. der Spirale ca. 1,5. Dazu einige drahtförmige Reste: u. a. ein Fragment, das eventuell zu einem SLT-Rahmennadelhalter gehört; nicht abgebildet.
- n) Leichenbrand (aus Gefäß a) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines männlichen (?) Infans (?); Reste einer Ziege oder eines Schafes (juvenile) (Schmid/ Thieme).

GRAB 150

Tafel 63

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? In den Unterlagen ist von einer „großen Schale, ganz zerstört“ die Rede; hierbei handelt es sich aber um Fragmente mehrerer Gefäße. Daneben Leichenbrand, in dem sich auch die Metallteile f–k fanden.

LMT Inv. 37, 591 a–l

- a) Becher; in nur wenigen Fragmenten erhalten; Boden wohl zugehörig; größtenteils sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale hellbraun-rötlich gefleckt; außen schwach geglättet, innen grob verstrichen. Maße der zeichnerischen Rekonstruktion: H. 29,5; Rdm. 22; gr. Dm. 25,5; Bdm. 16.
- b) Becher; in nur wenigen Fragmenten erhalten; die Zusammengehörigkeit von Boden und Gefäßoberteil ist nicht gesichert; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun-rötlich; innen und außen nur grob verstrichen; auf der Schulter umlaufend Fingertupfen. Maße der zeichnerischen Rekonstruktion: H. 34,5; Rdm. 26; gr. Dm. 27,5; Bdm. 15.
- c) Schale; in nur wenigen Rand- und Wandungsfragmenten erhalten; größtenteils sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale mittelbraun-rötlich; außen sehr sorgfältig geglättet. Rdm. 17,5; gr. Dm. 18,3.
- d) Kleine Randscherbe; Horizontierung unsicher; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun; außen geglättet. Rdm.?
- e) Im Grab fanden sich Scherben zu den Gefäßen a–d aus Grab 149.

- f) Kleiner Bronzering; leicht patiniert; aus vierkantigem, außen abgerundetem Draht. Dm. 1,3.
- g) Fragment eines größeren Bronzering aus Draht mit ovalem Querschnitt. Dm. ca. 2,3; Querschnitt 0,2–0,3.
- h) Eisenring; stark korrodiert; mit rundem Querschnitt. Dm. außen 2,8; Dm. innen 1,6.
- j) Zwei Teile eines Eisennagels; stark korrodiert; mit vierkantigem Schaft; der Kopf ist jetzt etwa viereckig mit gerundeten Ecken. L. noch ca. 6,5.
- k) Kopf und Schaftansatz eines Eisennagels; stark korrodiert; mit rundem Kopf; der Schaft ist im Querschnitt rechteckig. H. des Kopfes 1,1; Dm. ca. 2,7.
- l) Spiralkonstruktionen von zwei Eisenfibeln; sehr stark korrodiert; geröntgt; beide mit oberer Sehne und je einer Windung. Br. der Spiralen ca. 1,7; Dm. der Windungen 0,7 bzw. 0,9. Auf einem Bügelansatz lässt sich eine Klammer vermuten wie beim MLT-Schema (jedoch nicht sicher!); nicht abgebildet.
- m) Leichenbrand (aus der Schüttung) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Infans (?); Reste einer juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).

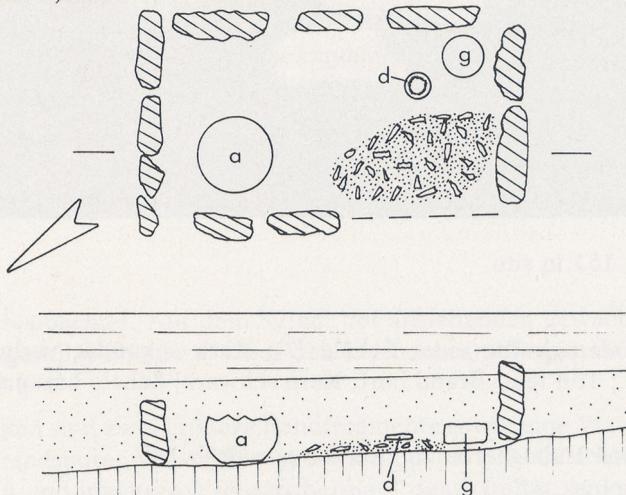
GRAB 151*Tafel 64*

Auf dem 32–38 cm tief anstehenden gewachsenen Boden befand sich eine rechteckige Steinumfassung aus hochkant gestellten Steinen, 104 x 60 cm; an der NW-Seite waren einige Steine ausgebrochen (Abb. 14). In der N-Ecke stand Schale a, daneben Leichenbrandschüttung mit Eisenresten in der W-Ecke. Im Süden lag die Eisenkapsel g, daneben der Bronzearmreif d.

Foto: LMT VC 37.35 (= Abb. 14)

LMT Inv. 37, 592 a–h

Lit.: Mahr 1967, Taf. 9,6–7.



- a) Schale; etwa $\frac{1}{3}$ erhalten; z. T. sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Schale hellbraun; größtenteils grauschwarz gefleckt; außen geglättet. H. 15,6; Rdm. 14; gr. Dm. 20,8; Bdm. 9.



Abb. 14 Grab 151 in situ

- b) Rand- und Bodenscherbe einer Schale (?); stark sekundär verbrannt; zusammengehörig ?; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale braunrötlich. Bdm. ca. 6; Rdm.?
- c) Im Grab lag eine Halsscherbe zu Gefäß b aus Grab 149.
- d) Bronzearmreif; etwa $\frac{3}{4}$ erhalten; mäßig patiniert; aus dünnem Bronzeblech, hohl; mit ursprünglich vier Muffen; innen und außen je eine Längsnaht, die auch auf den Muffen sichtbar ist. Es ist nicht klar ersichtlich, ob jedes Viertel für sich gearbeitet wurde. Auf der Innenseite des Blechs seichte, radiale Riefen, die wohl vom Treibvorgang herrühren. Dm. 7,3; Dm. des Querschnitts 0,8.

- e) Bronzedraht; vermutlich Fragment eines Armreifs; mäßig patiniert; verbogen; im Querschnitt innen flach, außen konvex 0,35 x 0,2; L. noch 13,5; nicht abgebildet.
- f) Zweifach gebogener Eisenbügel und eine wohl zugehörige Eisenöse (Schlüssel?); stark korrodiert; mit rechteckigem Querschnitt. L. des Bügels 8,8; L. des Ösenteils 4,3.
- g) Fragmente einer Eisenkapsel; nur in einigen Bruchstücken erhalten; mäßig korrodiert; zylindrisch mit vielleicht schwach gewölbten Böden; erhalten sind noch ein Doppelsteg und zwei Einzelstege zur Verstärkung der Wandung. Dm. ca. 11; H. 3,7.
- h) Fragment einer Eisenfibel; stark korrodiert; geröntgt; erhalten ist die Spiralkonstruktion mit Bügel- und Nadelansatz; mit oberer Sehne und je vier Windungen. Br. der Spirale 2,3. Dabei ein drahtförmiger Eisenrest (zur Fibel gehörig?). L. 2,9; Dm. 0,5.
- j) Leichenbrand (aus der Schüttung); Menschen- und Tierknochen: zuwenig, unbestimmbar (Schmid/Thieme).

GRAB 152*Tafel 64*

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Bodenstück eines Gefäßes mit Scherben und Holzkohle“. Leichenbrand wurde nicht beobachtet.

LMT Inv. 37, 593 a–f

- a) Schüssel; größeres Rand- und Wandungsfragment erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun; Randlippe und außen sorgfältig geglättet. Rdm. 20; gr. Dm. 22,6.
- b) Größeres Randfragment eines Bechers; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzbraun; Schale dunkelbraun; außen schwärzlich gefleckt; Randlippe und außen geglättet. Rdm. 22,5; gr. Dm. 24.
- c) Randfragment einer Schale oder Tonne; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen ursprünglich geglättet. Rdm. ca. 13.
- d) Randfragment eines Bechers; z. T. sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend hellbraun-orange; Randlippe geglättet, außen poliert. Rdm. 19,5.
- e) Bodenstück und einige Wandungsscherben; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern jetzt grau; Schale ursprünglich wohl hellbraun. Bdm. 10,2.
- f) Winzige Bodenscherbe; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; jetzt grau. Bdm.?

GRAB 153*Tafel 66*

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 32 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Schale b, darübergestülpt Becher a. Über den Leichenbrand liegen keine Angaben vor.

LMT Inv. 37, 594 a–c

- a) Becher; erhalten sind zwei größere Randfragmente sowie eine Wandungsscherbe; z. T. sekundäre Brandspuren; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale braunrötlich; außen und innen grob verstrichen; auf der Schulter senkrechte Nagelkerben. Rdm. 17,5.
- b) Schale; etwa $\frac{2}{3}$ erhalten; außen sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun; innen verstrichen. H. 6,2; Rdm. 13; gr. Dm. 13,6; Bdm. 6.

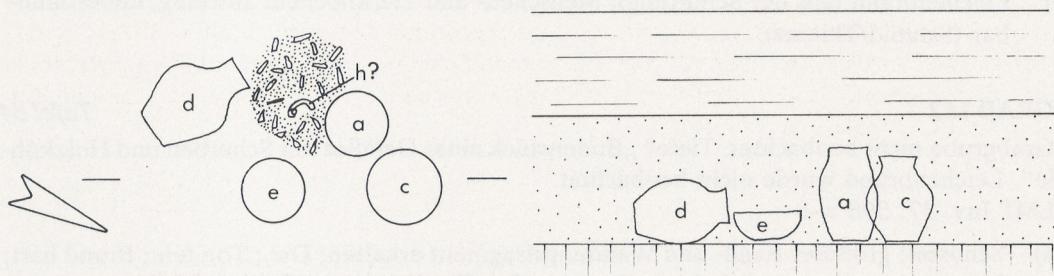
- c) Schale; etwa $\frac{1}{3}$ erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern mittelbraun-rötlich; Haut dunkelbraun; außen poliert; innen und außen Reste eines dünnen schwarzen Überzugs. H. 5,7; Rdm. 17,5; gr. Dm. 18,5; Bdm. 7,5.

GRAB 154

Tafel 65

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 60 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen Becher a, Flasche c und Schale e. Flasche d lag auf die Seite gekippt, darin Leichenbrand, daneben Leichenbrandschüttung, in der sich eine Eisenfibel (= h?) befand. Eisen befand sich auch unter Flasche c, in der lt. Schmid/Thieme ebenfalls Leichenbrand gelegen haben muß. LMT Inv. 37, 595 a–h

Lit.: Mahr 1967, Taf. 8,7–12.



- a) Becher; etwa $\frac{3}{4}$ erhalten; Dw.; Ton sehr fein; Brand hart; durchgehend mittelbraun-rötlich; innen und außen grauschwarzlich gefleckt; außen – Hals und Schulter besonders sorgfältig – geglättet. H. 23,4; Rdm. 11; gr. Dm. 15,8; Bdm. 9,7.
- b) Napf; in nur wenigen Fragmenten erhalten; stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern jetzt grau; Schale orange bis rostbraun; außen ursprünglich geglättet. Maße des Rekonstruktionsversuchs: H. 12,4; Rdm. 17; gr. Dm. 19,5; Bdm. 12,5.
- c) Flasche; etwa $\frac{2}{3}$ erhalten; das Gefäßunterteil ist sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern bräunlich; Schale innen rotbraun, Schale außen dunkelbraun-schwarzlich; Gefäßoberteil poliert. H. 25; Rdm. 8,2; gr. Dm. 19,3; Bdm. 8,6.
- d) Flasche; etwa $\frac{1}{3}$ erhalten; Dw., mit der Hand nachgearbeitet; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale mittelbraun-rötlich; außen und am Rand innen geglättet; innen und außen Reste eines schwarzen Pechüberzugs (?). H. 24,5–25,5; Rdm. 10; gr. Dm. 18,5; Bdm. 10.
- e) Schale; etwa $\frac{3}{4}$ erhalten; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; Kern umbra; Schale rotbraun; Haut dunkelbraun; innen und außen geglättet mit Resten eines dünnen schwarzen Überzugs. H. 7,5–8; Rdm. 15,7–16,3; gr. Dm. ca. 17; Bdm. ca. 8.
- f) Schale; in nur wenigen Fragmenten erhalten; stark sekundär verbrannt; wohl Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale ursprünglich hellbraun; außen vermutlich poliert. H. 5,2; Rdm. 17,5; gr. Dm. 18; Bdm. 7,5.
- g) Wenige Boden- und Wandungsscherben; sekundär verbrannt; Hw.; Ton sehr grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale braunrötlich; Oberfläche jetzt rauh. Bdm.?
- h) Reste einer Eisenfibela; stark korrodiert; geröntgt; unterer Bügel- und Fußteil einer Fibel vom MLT-Schema. L. noch 3,4; nicht abgebildet.

- j) Leichenbrand (aus der Schüttung) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Erwachsenen; Reste einer Ziege oder eines Schafes (Schmid/Thieme).
- k) Leichenbrand (aus Gefäß c); Tierknochen: nicht näher bestimmbar (Schmid/Thieme).
- l) Leichenbrand (aus Gefäß d); Menschen- und Tierknochen: zuwenig, unbestimmbar (Schmid/Thieme).

GRAB 155

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Nur etwas Leichenbrand“. Keine Funde vorhanden.

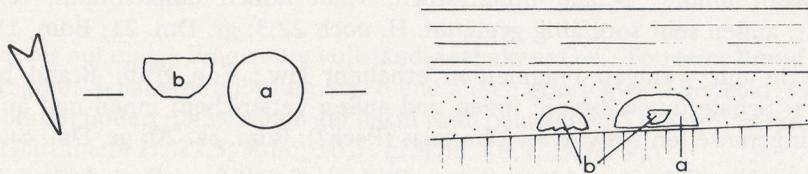
- a) Leichenbrand; Reste eines Infans (?) (Schmid/Thieme).

GRAB 156

Tafel 66

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 33 cm tief anstehenden gewachsenen Boden lag die umgestülpte „Schale“ a, darunter eine Hälfte von Schale b, die andere Hälfte lag daneben über dem Leichenbrand. (Möglicherweise liegt hier eine Verwechslung vor, d. h., daß der Leichenbrand unter a gelegen hat.)

LMT Inv. 37, 596 a-f



- a) Gefäßunterteil einer Schale?; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern rostbraun; Schale innen gräulich, außen mittelbraun-rötlich; außen grob geglättet; außen wenige Reste eines pechartigen Überzugs. H. noch 4,6; Bdm. ca. 17.
- b) Schale; etwa $\frac{4}{5}$ erhalten; z. T. sekundär verbrannt; leicht verzogen; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern grau bis rostbraun; außen braunrötlich, innen dunkelbraun-schwärzlich; innen und außen grob geglättet; innen ein miteingeglätteter, pechartiger Überzug. H. 8,5–9,5; Rdm. 21,5; gr. Dm. 23; Bdm. 10,5–11.
- c) Bodenscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern umbra; Schale mittelbraun; außen grauschwärzlich verfärbt; außen geglättet. Bdm. ca. 6.
- d) Eine Wandungsscherbe; eventuell zu c gehörig; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale braun; Haut schwarzgrau; außen geglättet; nicht abgebildet.
- e) Zwei Wandungsscherben; Hw.; Ton sehr grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale braunrot; außen geglättet. Wandungsstärke 1,1–2; nicht abgebildet.
- f) Fragmente von zwei Eisenfibeln; stark korrodiert; geröntgt; erhalten sind zwei Spiralkonstruktionen: beide mit unterer Sehne und je einer Windung. Br. der Spiralen 1,2; Dm. der Windungen 1 bzw. 0,8. Dazu Bügelteile vom MLT-Schema zu beiden Fibeln; nicht abgebildet.
- g) Leichenbrand („lag unter Schale“); Reste eines männlichen, adult-maturen Individuums (Schmid-Thieme).

GRAB 157

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben mit Leichenbrand“. LMT Inv. 37, 597

- a) In diesem Grab sollen sich 16 Scherben zu Gefäß f aus Grab 162 befunden haben.
- b) Leichenbrand, nicht untersucht.

GRAB 158*Tafel 66*

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 37 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Becher a, der mit der umgestülpten Schale b abgedeckt war. Zum Leichenbrand geben die Unterlagen keine Auskunft. Lt. Schmid/Thieme soll es sich hier um eine Leichenbrandschüttung gehandelt haben; wahrscheinlicher ist jedoch, daß der Leichenbrand sich in Becher a befand.

LMT Inv. 37, 598 a-d

- a) Becher; etwa $\frac{2}{3}$ erhalten; die zeichnerische Rekonstruktion ist unsicher, da von Schulter und Rand nur jeweils zwei kleine Scherben existieren; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern umbra; Schale braunrötlich; Haut außen dunkelbraun, schwarzgrau gefleckt; außen sehr sorgfältig geglättet. H. noch 22,3; gr. Dm. 21; Bdm. 11,4.
- b) Schale; in nur wenigen Fragmenten erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale dunkelbraun; innen und außen verstrichen; innen und außen Reste eines aufgepinselten schwarzen Überzugs (Pech?). Rdm. ca. 20; gr. Dm. ca. 21,2.
- c) Zwei Scherben befanden sich in diesem Grab zu Gefäß f aus Grab 162.
- d) Eisenrest; stark korrodiert; drahtförmig; eventuell Fibelfragment; nicht abgebildet.
- e) Leichenbrand (Laufzettelvermerk „Leichenbrand freiliegend“, wahrscheinlich jedoch aus Gefäß a) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Erwachsenen; Reste eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).

GRAB 159*Tafel 66*

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 29 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Napf a mit abgepflegtem Oberteil, darin Leichenbrand und die Eisenreste b.

LMT Inv. 37, 599 a-b

- a) Napf; etwa $\frac{2}{3}$ erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale dunkelbraun, z. T. etwas rötlich; innen und außen grob geglättet; innen und außen Reste eines schwarzen Überzugs. H. 12,6; Rdm. 19,4; gr. Dm. ca. 22; Bdm. ca. 12,5.
- b) Mit Leichenbrand verklumpte Eisenreste; stark korrodiert; geröntgt; identifizierbar sind:
 1. Bügelfragmente vom MLT-Schema sowie weitere drahtförmige Reste; nicht abgebildet.
 2. Bandförmiges Stück, leicht gebogen, eventuell zu einem Armreif gehörig. Br. 0,7; Stärke 0,2; nicht abgebildet.
- c) Leichenbrand (aus Gefäß a); Reste eines weiblichen, adulten (Anfang) Individuums (Schmid/Thieme).

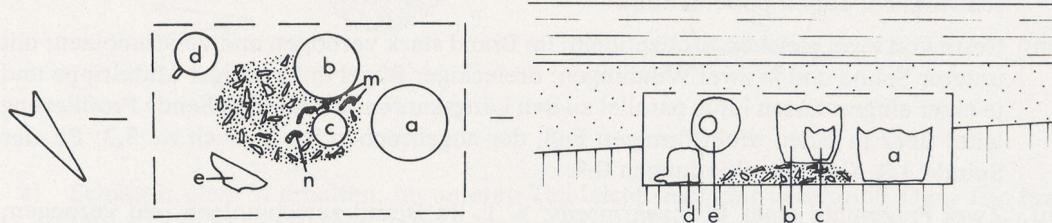
GRAB 160

Tafel 67-68

Rechteckige Grabgrube, 50 bzw. 52 cm breit, 83 cm lang; 12 cm in den ca. 38 cm tief anstehenden gewachsenen Boden eingetieft. Die Unterlagen geben keine klare Auskunft, ob die Grube mit Holz verkleidet war oder ob es sich gar um einen Holzkasten handelte. Auf der Sohle in der Mitte der Grube Leichenbrandschüttung, darin die beiden Bronzefibeln m, der Bronzearmreif n sowie die Eisenfibeln o-p. Auf dem Leichenbrand standen die Gefäße b und c; an der NW-Seite stand Flasche a, in der S-Ecke das umgestürzte Gefäß d; im nordöstlichen Teil ca. 8 cm über der Sohle befand sich hochkant stehend die Schale e.

Foto: LMT VD 37.55

LMT Inv. 37, 600 a-p



- a) Flasche; bis auf einige Fragmente vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale mittelbraun; innen und außen grauschwarz gefleckt; Gefäßunter- und -oberteil poliert, dazwischen auf leicht rauh belassenem Untergrund schräg verlaufende Glättlinien. H. 27,3; Rdm. 10,5; gr. Dm. 18,9; Bdm. 9,5.
- b) Flasche; etwa $\frac{1}{3}$ erhalten, Rand fehlt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Schale mittelbraun-rötlich; oben und unten poliert, dazwischen auf rauh belassenem Untergrund drei Glättlinien; innen und außen z. T. Reste eines dünnen schwarzen Überzugs. H. noch 20,5; gr. Dm. 18,2; Bdm. 8,8.
- c) Flasche (?); nur das Gefäßunterteil bis zum Bauchumbruch ist erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale braunrötlich; außen z. T. schwarzgrau gefleckt; außen poliert. H. noch 11,5; gr. Dm. 14,4; Bdm. 7,4.
- d) Henkelgefäß; bis auf den Henkel vollständig erhalten; stark sekundär verbrannt, dadurch verzogen und gerissen; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; schmutzigbraun; rötlich und schwarz gefleckt; innen und außen grob verstrichen; knapp unterhalb des Randes ein tüttenartiger Ausguß; auf der gegenüberliegenden Seite zwei Ansatzstellen eines vertikalen Henkels. H. ca. 9,5; Rdm. ursprünglich ca. 11,5; Bdm. 8-9.
- e) Schale; etwa $\frac{2}{3}$ erhalten; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern jetzt schwarzgrau; Schale hellbraun-orange; außen ursprünglich poliert. H. 5,5; Rdm. 16,3; gr. Dm. 17,1; Bdm. 6,8.
- f) Napf; etwa $\frac{3}{4}$ erhalten; z. T. sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern rostbraun; Haut braunrötlich; innen und außen grob verstrichen; unterhalb des Randes unregelmäßige, senkrechte Einkerbungen. H. 14-14,5; Rdm. 18,5; gr. Dm. ca. 20; Bdm. ca. 15.
- g) Schüssel; etwa $\frac{2}{3}$ erhalten; z. T. leicht sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grauschwarz; Schale rotbraun; außen poliert. H. 11,7; Rdm. 17; gr. Dm. 19; Bdm. 8.

- h) Flasche; in nur sehr wenigen Fragmenten erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grauschwarz; Schale hellbraun, außen z. T. leicht rötlich; außen sorgfältig geglättet. Maße der zeichnerischen Rekonstruktion: H. 33,2; Rdm. 9,5; gr. Dm. 27; Bdm. ca. 11.
- j) Zahlreiche Dw.-Scherben; größtenteils stark sekundär verbrannt; z. T. wohl zu den beschriebenen Gefäßen gehörig; nicht abgebildet.
- k) Eine größere Wandungsscherbe; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale rotbraun; außen sehr rauh, innen grob geglättet. Wandungsstärke ca. 1; nicht abgebildet.
- l) Bodenscherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern hellbraun; Haut dunkelbraun-schwärzlich; außen poliert. Bdm.?
- m) Reste von zwei gleichen Bronzefibeln; im Brand stark verbogen und verschmolzen; mit unterer Sehne und je zwei Windungen; dreieckiger Bügel mit kräftiger Mittelrippe und je einer eingravierten Linie parallel zu den Längskanten; die anschließende Profilierung leitet über in einen drahtförmigen Fuß, der abgebrochen ist. L. noch ca. 5,3; Br. der Spirale 1,2; Dm. der Windungen 0,9.
- n) Zwei Fragmente eines Bronzearmreifs; z. T. im Brand zerschmolzen und verbogen; teilweise stark patiniert; hohl, aus dünnem Bronzeblech; Naht auf der Innenseite; auf der äußeren Hälfte eine eingravierte Verzierung. Dm. des Querschnitts ca. 0,55.
- o) Spiralkonstruktionen von zwei Eisenfibeln; stark korrodiert; geröntgt; mit oberer Sehne und je vier Windungen; beide wohl mit Spiralachse. Br. der Spiralen 2 bzw. 2,2; Dm. der Windungen 0,6. Eventuell dazugehörig (oder zu p?) zwei Bügelfragmente vom MLT-Schema; nicht abgebildet.
- p) Eisenfibel; stark korrodiert; zerbrochen und zu einem Klumpen zusammenkorrodiert; geröntgt; MLT-Schema; mit oberer Sehne und je einer oder zwei (?) Windungen. Ursprüngliche L. ca. 7,3; nicht abgebildet.
- q) Leichenbrand (aus der Schüttung) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines weiblichen (?) Erwachsenen; Reste eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).

GRAB 161*Tafel 68*

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben mit Leichenbrand“.

LMT Inv. 37, 601 a–b

- a) Flasche; erhalten sind ein Rand- und mehrere Schulterfragmente sowie verschiedene Wandungsscherben; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; Randlippe und außen poliert; Innenwandung größtenteils abgeblättert. Rdm. ca. 11,5; gr. Dm. ca. 29,5.
- b) Fragmente von zwei Eisenfibeln; stark korrodiert und zusammengebacken; geröntgt; vermutlich beide (eine ganz sicher) vom MLT-Schema; beide mit oberer Sehne und je einer (oder zwei?, nicht mit Sicherheit feststellbar) Windung. Rekonstruierbare L. der einen Fibel ca. 10; Dm. der Windungen ca. 0,9; nicht abgebildet.
- c) Leichenbrand menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Erwachsenen (?); Reste eines juvenilen Schweines (Schmid/Thieme).

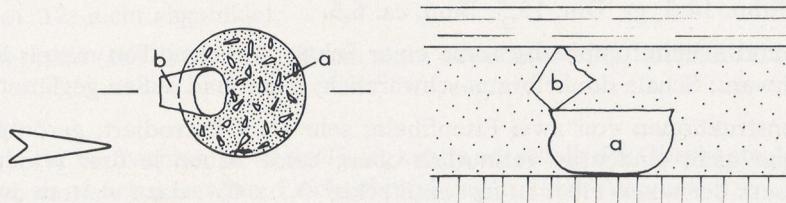
GRAB 162

Tafel 69

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 44 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Schüssel a, darin Leichenbrand. Auf dem Rand von a schräg zur Seite geneigt befand sich Gefäß b.

Foto: LMT VD 37.54

LMT Inv. 37, 602 a-h



- a) Schüssel; etwa $\frac{3}{4}$ erhalten; im unteren Teil leicht sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rotbraun; Haut schwarzgrau; hellbraun gefleckt; außen poliert. H. 18; Rdm. 25; gr. Dm. 29; Bdm. 10,3.
- b) Gefäßunterteil; erhalten bis zum Bauchumbruch; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern rostbraun; Schale mittelbraun-rötlich; z. T. schwarzgrau gefleckt; oberhalb des Bodens poliert, darüber auf etwas rauh belassenem Untergrund einzelne Glättlinien. H. noch 14,5; gr. Dm. 14,5; Bdm. 8,6.
- c) Randfragment; eventuell zu Gefäß a aus Grab 165 gehörig; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern braun; Schale schwarzgrau; außen sorgfältig geglättet. Rdm. 12.
- d) Rand- und Wandungsfragmente; z. T. sekundär verbrannt; Hw.; Ton ziemlich grob; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun; außen und z. T. innen schwach geglättet; außen Reste eines dünnen schwarzen, aufgepinselten Überzugs. Rdm.?
- e) Bodenscherbe; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen ursprünglich poliert. Bdm. ca. 8.
- f) Flasche; stark zerstört; etwa $\frac{1}{2}$ erhalten; viele Scherben zu diesem Gefäß fanden sich in anderen Gräbern. Eine Auszählung ergab: 43 kleine und sehr kleine Scherben aus Grab 142 g; 5 Scherben aus Grab 145 f; 20 Scherben aus Grab 147 e; 16 Scherben aus Grab 157 a; 2 Scherben aus Grab 158 c; 74 Scherben aus Grab 162. Bodenscherben stammen nur aus Grab 162, hier fanden sich auch Randpartien. Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern grau; Schale dunkelbraun; Oberfläche innen und außen dunkelbraun bis dunkelgrau; oben und unten poliert, auf der Schulter ein eingeglättetes Gittermuster, darunter auf rauh belassenem Untergrund einzelne Bänder von Glättlinien. H. 32; Rdm. 18; gr. Dm. 36; Bdm. 12,8.
- g) Zwei Eisenbruchstücke; stark korrodiert; geröntgt; beide Fragmente haben eine L. von 2,2; eventuell Fuß- und Bügelfragment einer MLT-Fibel (mit ringförmiger Bügelzier?); nicht abgebildet.
- h) Glasbruchstück; farblos, durchscheinend; nicht abgebildet.
- j) Leichenbrand (aus Gefäß a); Reste eines Infans (Schmid/Thieme).

GRAB 163*Tafel 70*

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 37 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Schale a, daneben Leichenbrandschüttung. Im Leichenbrand befanden sich die Eisenreste c. LMT Inv. 37, 603 a-c

- Schale; fast vollständig erhalten; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Kern jetzt schwarzgrau; Schale ursprünglich braun; Randlippe und außen ursprünglich geglättet. H. 5,3; Rdm. 14,5; gr. Dm. 15,5; Bdm. ca. 6,5.
- Boden- und Schulterumbruchscherbe einer Schale (?); Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale dunkelbraun-schwärzlich; innen und außen geglättet. Bdm.?
- Spiralkonstruktionen von zwei Eisenfibeln; sehr stark korrodiert; geröntgt; Stellung der Sehne nicht eindeutig, vermutlich oben; beide haben je drei Windungen; der Bügelansatz der einen Fibel ist fast rechteckig: 0,7 x 0,4; dazu weitere drahtförmige bzw. flachbandförmige Reste unbestimmter Funktion; nicht abgebildet.
- Leichenbrand (aus der Schüttung) menschlichen und tierischen Ursprungs; Reste eines Erwachsenen (?); Tierknochen: nicht näher bestimmbar (Schmid/Thieme).

GRAB 164*Tafel 70*

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben mit spärlich Leichenbrand“.

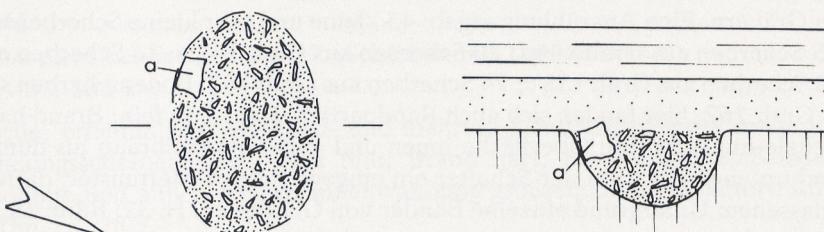
LMT Inv. 37, 604 a-b

- Hals- und Wandungsscherben einer Flasche; Dw.; Ton sehr fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; innen z. T. leicht rötlich; außen poliert.
- Zwei Wandungsscherben; sekundär verbrannt; Hw.; Ton sehr grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale bräunlich; Oberfläche rauh; nicht abgebildet.
- Leichenbrand, nicht untersucht.

GRAB 165*Tafel 70*

Ovale Grube, 59 x 40 cm; in den 27 cm tief anstehenden gewachsenen Boden muldenartig bis zu 20 cm eingetieft. Die Grube enthielt Leichenbrand und Scherben; an ihrem Rand lag zur Seite gekippt das Gefäßunterteil a.

LMT Inv. 37, 605 a-d



- Flasche (?); stark zerstört; nur Gefäßunterteil, mehrere Wandungsscherben sowie eine Randscherbe sind erhalten; eventuell gehört das Randfragment c aus Grab 162 ebenfalls zu diesem Gefäß; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern umbra; Schale rotbraun; innen und außen z. T. schwärzlich gefleckt; oberhalb des Bodens poliert, darüber auf etwas rauh belassenem Untergrund einzelne Glättlinien. H. noch 13,5; Bdm. 12,2; Rdm. ca. 12.

- b) Randscherbe; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale dunkelbraun; innen und außen grob verstrichen; außen unterhalb des Randes senkrechte Kerben. Rdm. ca. 17.
- c) Bodenscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend mittelbraun; Haut ursprünglich schwarzbraun, abgeblättert. Bdm.?
- d) Gefäßboden; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; jetzt hellziegelrot bis grau. Bdm. ca. 12; nicht abgebildet.
- e) Leichenbrand (aus der Grube); Reste eines Erwachsenen (?) (Schmid/Thieme).

GRAB 166*Tafel 70*

Grabgrube nicht beobachtet. In 48 cm Tiefe, knapp unterhalb der Oberkante des gewachsenen Bodens, stand Schale a. Zum Leichenbrand liegen keine Angaben vor.

LMT Inv. 37, 606 a-b

- a) Schale; stark zerstört, etwa $\frac{1}{3}$ erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale ursprünglich braun; innen und außen verstrichen; außen ist z. T. ein dünner schwarzer Überzug erhalten. H. 9; Rdm. ca. 19,6; gr. Dm. ca. 20,5; Bdm. 11.
- b) Schale; stark zerstört, etwa $\frac{1}{3}$ erhalten; stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; durchgehend braunrötlich; außen schwach geplättet. H. 7; Rdm. ca. 19,5; gr. Dm. ca. 20,5; Bdm. ca. 11,5.

HÜGEL 11

Nordwestlich von Hügel 15 des Hügelgräberfeldes der Hunsrück-Eifel-Kultur glaubte der Ausgräber, einen weiteren Hügel feststellen zu können¹. Beobachtet wurde eine rundliche, 10 cm hohe Bodenwelle, Dm. 9 m. Äußerst fraglich ist, ob es sich tatsächlich um einen Hügel handelt, da keine Primärbestattung der Hunsrück-Eifel-Kultur angetroffen wurde. Wahrscheinlicher ist, daß hier eine abgelegene Gruppe von Flachgräbern gegraben wurde.

Insgesamt wurden zehn Brandgräber festgestellt. Der gesamte Bereich wurde großflächig erforscht, so daß weitere Brandgräber um Hügel 11 kaum anzunehmen sind.

HÜGEL 11/GRAB 1*Tafel 71*

Grabgrube nicht beobachtet; durch Überpflügen zerstört. Auf dem gewachsenen Boden (Tiefe ca. 40 cm) standen die Gefäße a und b, daneben auf der Seite liegend die Gefäße c und d. Leichenbrand lag zwischen und um die Gefäße. Dem Erhaltungszustand nach zu urteilen, befand sich Napf a umgestülpt im Grab.

Foto: LMT D 4142

LMT Inv. 37, 428 a-d

Lit.: Mahr 1967, Taf. 1,5-7.

- a) Napf; fast vollständig erhalten, Gefäßunterteil stark zerstört; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun; innen und außen grob verstrichen. H. 13,3; Rdm. 14,5; gr. Dm. 16,2; Bdm. 12.

¹ Zur Lage siehe Abb. 2.

- b) Gefäßunterteil; leicht sekundär verbrannt, daher etwas verzogen; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern grau; Schale rotbraun, jetzt schwärzlich gefleckt; außen grob vertikal geplättet. H. noch 16; Bdm. 13,8.
- c) Schale; etwa $\frac{1}{3}$ erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern umbra; Schale außen rotbraun, innen schwarz verfärbt; innen und außen verstrichen. H. 8; Rdm. ca. 13,5; gr. Dm. ca. 14,2; Bdm. ca. 6.
- d) Becher; etwa $\frac{2}{3}$ erhalten; außen z. T. sekundäre Brandspuren; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen poliert; auf der Schulter zwei umlaufende, eingeglättete Wellenlinien. H. 19,1; Rdm. 10; gr. Dm. 15,8; Bdm. 8,5.
- e) Leichenbrand (aus der Schüttung), nicht untersucht.

HÜGEL 11/GRAB 2

Tafel 71

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? „Scherben, daneben spärlich Leichenbrand“. LMT Inv. 37, 429 a–d

- a) Randscherbe; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale ursprünglich wohl hellbraun; Horizontierung unsicher. Rdm. ca. 16.
- b) Bodenfragment; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern jetzt dunkelgrau; Schale ursprünglich wohl hellbraun. Bdm. ca. 8; gr. Dm. ca. 22.
- c) Bodenscherbe; sekundär verbrannt; vermutlich Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern jetzt graublau; Schale ursprünglich wohl hellbraun. Bdm.?
- d) Fünf Wandungsscherben; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern dunkelbraun; Schale braunschwarzlich; außen z. T. mit einem aufgepinselten schwarzen Pech(?)überzug. Wandungsstärke ca. 1,2; nicht abgebildet.
- e) Leichenbrand, nicht untersucht.

HÜGEL 11/GRAB 3

Tafel 72

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 36 cm tief anstehenden gewachsenen Boden standen Gefäß a (in Scherben) und Becher b; dazwischen Leichenbrandschüttung mit Bronze(?)resten (gemeint ist wohl der Eisenanhänger j!) und Glasfluß k; darauf standen die Gefäße c und d.

LMT Inv. 37, 430 a–l



- a) Gefäß mit Henkelösen; erhalten sind zwei Wandungsscherben mit Henkelansätzen, ein Henkel, mehrere Bodenscherben sowie viele kleine und sehr kleine Wandungsscherben; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; durchgehend dunkelbraun-schwärzlich; innen und außen grob verstrichen; außen z. T. ein aufgepinselter Pechüberzug. Bdm. ca. 14.
- b) Becher; der größte Teil des Randes fehlt; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern rostbraun; Haut bräunlich, außen schwarz gefleckt; innen und außen grob verstrichen; am Hals umlaufend kleine Einstiche. H. 10,4; Rdm. 9,7; Bdm. 7,7.
- c) Schale; in nur wenigen Fragmenten erhalten; z. T. sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun; innen und außen schwach horizontal geplattet. H. ca. 8,8; Rdm. ca. 18; gr. Dm. ca. 19; Bdm. 8,5.
- d) Napf; in nur wenigen Fragmenten erhalten; stark sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarzgrau; Schale hellbraun; innen und außen ursprünglich verstrichen. H. ca. 12,5; Rdm. ca. 18,8; gr. Dm. ca. 19,5; Bdm. ca. 12.
- e) Terrine; fast vollständig erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun; Randlippe und außen geplattet. H. 11,8; Rdm. 9,4; gr. Dm. 11,7; Bdm. 5,8.
- f) Rand- und Wandungsfragmente eines Bechers; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; Randlippe und außen sorgfältig geplattet. Rdm. ca. 11; gr. Dm. ca. 15,2.
- g) Randscherbe; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern umbra; Schale dunkelbraun; außen ein dünner schwarzer Überzug (Pech?). Rdm.?
- h) Fünf Wandungsscherben; z. T. stark sekundär verbrannt; Dw.; wahrscheinlich zu drei verschiedenen Gefäßen gehörig; Formen nicht erkennbar; nicht abgebildet.
- j) Eisenanhänger; mäßig korrodiert; aus dünnem Eisenblech, hohl; zylindrisch mit kleiner Öse; eine Seite ist beschädigt. Dm. 1,7; H. 0,8.
- k) Glasfluß; stark zerschmolzen; dunkelblau; nicht abgebildet.
- l) Geringe Menge Leichenbrand (aus der Schüttung) wohl tierischen Ursprungs; nicht auszuschließen: Splitter eines Kleinkindes (Kunter).

HÜGEL 11/GRAB 4

Tafel 74

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 36 cm tief anstehenden gewachsenen Boden fand sich eine Steinsetzung, darauf das umgestülpte Gefäß a; darunter zwischen den Steinen ganz spärlich Leichenbrand.

LMT Inv. 37, 431 a-c

- a) Randfragmente; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarz; Schale dunkelbraun-schwärzlich; innen und außen grob verstrichen; außen direkt am Rand ansetzend senkrechte, kammstrichartige Bänder. Rdm. ca. 18.
- b) Rand- und Wandungsscherben einer Schüssel; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend hellbraun, außen größtenteils grau bis schwarz gefleckt; Randlippe und außen poliert. Rdm. ca. 16; gr. Dm. ca. 18,2.
- c) Gefäßboden; Dw.; Ton fein; Brand hart; durchgehend rotbraun; innen und außen grau gefleckt; außen poliert. H. noch 4,5; Bdm. 8,5.
- d) Leichenbrand, nicht untersucht.

HÜGEL 11/GRAB 5*Tafel 73*

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 36 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand Becher a, darin Becher b, in dem wiederum der Gefäßboden c lag. Der Leichenbrand lag vermutlich in den Gefäßen a und b.

LMT Inv. 37, 432 a–f

- a) Becher; in Scherben; die Zusammengehörigkeit von Rand und Boden ist nicht gesichert, aber wahrscheinlich; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; durchgehend rotbraun; außen in verschiedenen Richtungen grob geglättet. Maße des Rekonstruktionsversuchs: H. 41; Rdm. 33; gr. Dm. 36; Bdm. 22.
- b) Becher; Gefäßunterteil nicht mehr auffindbar; Rand- und Wandungsscherben; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; jetzt durchgehend hellbraun-orange; Hals- und Randscherben tragen Spuren einer dunkelroten Engobe. Maße des Rekonstruktionsversuchs: H. 20,5; Rdm. 14,5; gr. Dm. 18,4; Bdm. 9,8.
- c) Gefäßboden; stark sekundär verbrannt; vermutlich Dw.; hellbraun-orange. Bdm. ca. 6; nicht abgebildet.
- d) Reste von zwei Eisenfibeln; stark korrodiert und zusammengebacken; geröntgt; zwei Spiralkonstruktionen mit Bügel- und Nadelansätzen; mit oberer Sehne und je einer Windung. Br. der Spiralen 1; Dm. der Windungen ca. 1,2. – Dabei weitere Eisenreste, drahtförmig, z. T. gebogen; u. a. ein Fragment, das zu einer dritten Fibel gehören könnte (Bügelansatz und eine Spiralwindung?, oder nur Öse?). L. noch 3,2; Dm. der Windung 1,3; nicht abgebildet.
- e) Geringe Menge Leichenbrand (wohl aus Gefäß a) menschlichen und tierischen Ursprungs; wohl Reste eines Erwachsenen (Kunter).
- f) Geringe Menge Leichenbrand (aus Gefäß b) menschlichen und tierischen Ursprungs; wohl Reste eines Kleinkindes (1–6 Jahre) (Kunter).

HÜGEL 11/GRAB 6*Tafel 74*

Grabgrube nicht beobachtet. 7 cm über dem 32 cm tief anstehenden gewachsenen Boden fand sich das Gefäßunterteil a, daneben Leichenbrand.

LMT Inv. 37, 433 a–c

- a) Gefäßunterteil; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen poliert; etwa 4,8 cm oberhalb des Bodens nach oben hin ist eine dunkelrote Engobe erhalten. H. noch 8,5; Bdm. 11.
- b) Bodenfragment; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale hellbraun; außen geglättet. H. noch 2,8; Bdm. 8,3.
- c) Sehr geringe Menge Leichenbrand menschlichen Ursprungs; eher Reste eines Erwachsenen, vielleicht aber auch kindlich-jugendliches Individuum (Kunter).

HÜGEL 11/GRAB 7

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 29 cm tief anstehenden gewachsenen Boden stand das „Bodenstück eines Gefäßes“, daneben Scherben. Leichenbrand lag spärlich um die Scherben. Die Funde sind nicht auffindbar.

- a) Bodenstück eines Tongefäßes und Scherben, verschollen.
- b) Leichenbrand, nicht untersucht.

HÜGEL 11/GRAB 8*Tafel 74*

Grabgrube nicht beobachtet. In den 42–44 cm tief anstehenden gewachsenen Boden war die Grube etwa 9 cm eingetieft. Auf der Sohle stand Becher a, darin Leichenbrand und Scherben der Gefäße b und c.

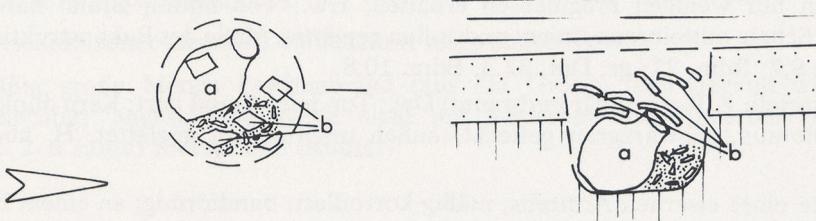
LMT Inv. 37, 434 a-c

- Becher; Gefäßoberteil ist nur in wenigen Scherben erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; durchgehend rotbraun; am Rand verstrichen, darunter senkrechte, besenstrich-artige Verzierung (vermutlich mit einem kammartigen Gerät angebracht). H. ca. 26,5; Rdm. ca. 23; gr. Dm. 24,5; Bdm. 14–14,5.
- Becher; in vielen Fragmenten erhalten; größtenteils stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale ursprünglich dunkelbraun; außen ursprünglich geglättet. H. 22,3; Rdm. 12,5; gr. Dm. 17; Bdm. 9,5.
- Boden- und Wandungsscherben; sekundär verbrannt; Hw.; Ton sehr grob; Brand hart; Kern schwarz; Schale jetzt ziegelrot; außen wohl verstrichen. Bdm. ?
- Leichenbrand (aus Gefäß a), nicht untersucht.

HÜGEL 11/GRAB 9*Tafel 75*

Runde Grabgrube, Dm. 38 cm; mit steiler Wandung bis zu 20 cm in den 38 cm tief anstehenden gewachsenen Boden eingetieft. Auf der Sohle befand sich etwas zur Seite geneigt Flasche a, daneben lag Leichenbrand und die Eisenreste g und h. Darüber verstreut Scherben von Flasche b.

LMT Inv. 37, 435 a-j



- Flasche; in nur wenigen Fragmenten erhalten; z. T. sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz bis grau; Schale mittelbraun-orange; außen schwarzgrau gefleckt und poliert. H. 25,8; Rdm. 8,5; gr. Dm. 20,5; Bdm. 8,9.
- Flasche; größeres Wandungsfragment und eine Randscherbe; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun-rötlich; außen poliert; am Bauch und am Hals jeweils eine unregelmäßige Reihe von eingestempelten Kreisaugen. Rdm. ca. 11,6; gr. Dm. ca. 27,2.
- Randscherbe; stark sekundär verbrannt; vermutlich Hw.; Ton grob; hellziegelrot. Rdm.?
- Randscherbe; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; grau. Rdm. ca. 18.
- Randscherbe einer Schale (?); sekundär verbrannt; wohl Dw.; Ton fein; Brand hart; graugelblich. Rdm. ca. 22.
- Ein Stückchen Holzkohle und ein Stückchen Leichenbrand.

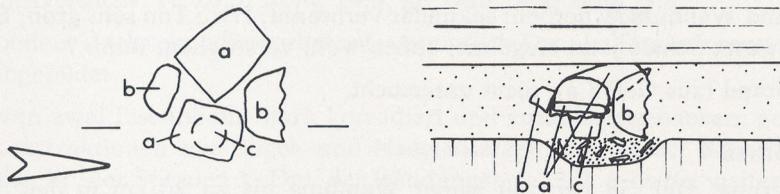
- g) Zwei Eisenösen; stark korrodiert und inzwischen völlig zerfallen. L. 3,6 bzw. 3,9.
- h) Nietartiger Gegenstand aus Eisen; stark korrodiert; eines der beiden flachen Plättchen war ursprünglich wohl rund und bildete den Kopf zum Stift, der auf der anderen Seite in einem fast quadratischen Plättchen steckt. L. 2,6.
- j) Mäßig große Menge Leichenbrand menschlichen Ursprungs; Reste eines adulten Individuums (etwa 20–40 Jahre) (Kunter).

HÜGEL 11/GRAB 10

Tafel 76

Grabgrube nur im Bereich der Sohle beobachtet. Muldenartig bis zu 8 cm in den 39 cm tief anstehenden gewachsenen Boden eingetieft; auf der Sohle Leichenbrandschüttung mit Eisenresten. Darauf Tonne a und der Boden zu Schale b, beide auf der Seite liegend. Daneben stand das Gefäßunterteil c, darüber Scherben der Gefäße a und b.

LMT Inv. 37, 436 a–e



- a) Tonne; etwa $\frac{3}{4}$ erhalten; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern rostbraun; Schale schmutzigbraun-schwärzlich; außen sind Reste eines dünnen, aufgepinselten Pechüberzugs erhalten; auf der Schulter zwei gegenständige, senkrecht durchbohrte Ösenhenkel. H. 21,7; Rdm. 18,2; gr. Dm. (ohne Ösen) 25; Bdm. 15.
- b) Schale; in nur wenigen Fragmenten erhalten; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale mittelbraun; innen und außen geglättet. Maße des Rekonstruktionsversuchs: H. 9,7; Rdm. 21; gr. Dm. 22,3; Bdm. 10,8.
- c) Gefäßunterteil; z. T. sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern dunkelgrau; Haut hellbraun, schwarzgrau gefleckt; außen ursprünglich geglättet. H. noch 7,5; Bdm. 7,7.
- d) Fragmente eines eisernen Armreifs; mäßig korrodiert; bandförmig; an einem Ende ist ein Verschlußhaken erhalten. (Nach einer alten Skizze soll sich in der Mitte außen ein quadratisches Plättchen befunden haben; wohl eher Rostblase!) Dm. 6; Br. 1,1; Stärke 0,2.
- e) Fragmente von zwei Eisenfibeln; stark korrodiert und z. T. zerfallen; auch in der Röntgenaufnahme schwer erkennbar; vermutlich beide mit oberer Sehne und je zwei Windungen; bei einem Fragment sind noch 4 cm der Nadel erhalten; ursprüngliche Br. der Spiralen ca. 2; dazu einige drahtförmige Reste; nicht abgebildet.
- f) Leichenbrand (aus der Schüttung), nicht untersucht.

HÜGEL 52

Der Hügel war bereits stark überpflügt und ließ sich nur noch als 25 cm hohe, rundliche Bodenwelle ausmachen, Dm. 16 m. Im nördlichen Teil fand sich ein Steinkistengrab der Hunsrück-Eifel-Kultur¹; im Süden stieß man auf drei Brandbestattungen sowie eine Brandplatte.

¹ Zur Lage des Hügels siehe Abb. 2; zum Steinkistengrab A. Haffner, Die westliche Hunsrück-Eifel-Kultur. Römisch-Germanische Forschungen 36 (1976) 246 Abb. 70 (S. 242) Taf. 30,17.

HÜGEL 52/GRAB 1*Tafel 76*

Ovale Grabgrube, 30 x 40 cm; muldenartig bis auf den 26 cm tief anstehenden gewachsenen Boden eingetieft. Unter der Grabsohle lag ein einzelner Stein, der zumindest nach der Profilzeichnung nicht zur Grabanlage gehört. Die Grube enthielt Leichenbrand mit vollständig erhaltenen Knochen und Holzkohle. Außerdem fanden sich in der Grube die Inventarstücke c–g, teilweise zusammengebacken. In Höhe der Unterkante der Humusschicht stand Schale a, abgedeckt mit der umgestülpten Schüssel b.

LMT Inv. 37, 607 a–h

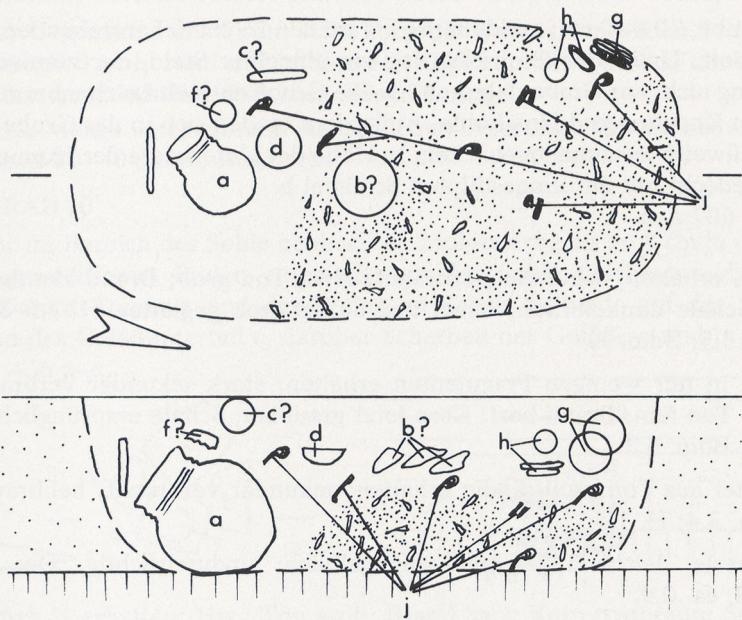
- a) Schale; $\frac{2}{3}$ erhalten; sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand ziemlich hart; Kern umbra; Schale dunkelbraun; innen und außen grob geglättet. H. 7,5–8; Rdm. 14,5; gr. Dm. 15,5; Bdm. 7.
- b) Schüssel; in nur wenigen Fragmenten erhalten; stark sekundär verbrannt; Machart unsicher; Ton fein; Brand hart; Kern jetzt graublau; Schale ursprünglich braun. H. 6; Rdm. 17; Bdm. 5,3.
- c) Spinnwirbel aus Ton; vollständig erhalten; sekundär verbrannt; hellbraun-orange bis grau. Dm. 3,4; H. 1,4.
- d) Glasringperle; leicht angeschmolzen; gelblich; undurchsichtig. Dm. ursprünglich ca. 2,5; H. ca. 0,9.
- e) Perle mit vier Zapfen; aus fritteartigem Glas; dunkelblau, die Zapfen sind mit weißen Spiralfäden verziert. Gr. Dm. mit Zapfen 4; H. 1,5–1,6.
- f) Kleines Fragment eines dünnen Bronzearmreifs mit ovalem Querschnitt, 0,25 x 0,15; Dm. ca. 6; nicht abgebildet.
- g) Zerschmolzener Glasrest, dunkelblau; nicht abgebildet.
- h) Mäßig große Menge Leichenbrand (aus der Grube) überwiegend wohl tierischen Ursprungs; menschliche Reste nicht mit Sicherheit identifizierbar: frühkindliches (ca. 2–6 Jahre) Individuum (Kunter).

HÜGEL 52/GRAB 2*Tafel 77*

Längliche Grabgrube mit gerundeten Breitseiten, L. 1,50 m; Br. 0,78 m; von der Humusunterkante an 45 cm tief bis auf den gewachsenen Boden eingetieft. Im südlichen Teil lag Terrine a leicht zur Seite geneigt auf der Sohle, darin Leichenbrand; in der Nähe der Gefäßmündung eine Scherbe, hochkant. Im nördlichen Teil der Grube eine dicke Leichenbrandschüttungsschicht, darin und z. T. in der Füllerde sechs (?) Eisenfibeln j; am nördlichen Grubenrand zwei große Bronzearmringe g, beide hochkant, daneben zwei kleinere Bronzeringe h, davon einer hochkant. Oberhalb des Leichenbrandes, etwa 26 cm über der Sohle, lagen Scherben eines Gefäßes (= b?), daneben Schüssel d; ebenfalls im oberen Teil der Grube fanden sich zwei Gefäßböden (= c? und f?). – Planum- und Profilzeichnung des Befundes sind nicht ganz maßstabgetreu und widersprechen sich in einigen Details (z. B. Gefäßgröße von Terrine a!). Die Maßangaben zur Grube wurden aus dem schriftlichen Grabungsprotokoll übernommen.

LMT Inv. 37, 608 a–j

Lit.: Mahr 1967, Taf. 3,1–14.



- a) Terrine; etwa $\frac{1}{2}$ erhalten; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern umbra; Schale dunkelbraun; außen schwärzliche Reste, vermutlich eines Überzugs; außen geglättet. H. 23–23,5; Rdm. 12; gr. Dm. 20; Bdm. ca. 9.
- b) Becher; etwa $\frac{3}{4}$ erhalten; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton sehr fein; Brand hart; Kern jetzt grau; Schale ursprünglich braun; außen ursprünglich poliert. H. 16,4; Rdm. 11,5; gr. Dm. 12,6; Bdm. ca. 8,5.
- c) Becher; in nur wenigen Fragmenten erhalten; stark sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern jetzt grau; Schale mittelbraun-rötlich; außen geglättet. Rekonstruierte H. 19; Rdm. ca. 13; gr. Dm. ca. 14,5; Bdm. ca. 9.
- d) Schüssel; nur z. T. in Fragmenten erhalten; sekundär verbrannt; Dw.; Ton fein; Brand hart; Kern jetzt grau; Schale mittelbraun-rötlich; innen und außen ursprünglich geglättet. H. 7,8; Rdm. 21; gr. Dm. 21,4; Bdm. 6.
- e) Topf; nur z. T. in Fragmenten erhalten; z. T. sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; durchgehend mittelbraun; Randpartie außen geglättet. Maße des Rekonstruktionsversuchs: H. 24; Rdm. 19; gr. Dm. 26,5; Bdm. 21.
- f) Bodenfragment; durch starken sekundären Brand verzogen und gerissen; Dw.; Ton fein; Brand hart; jetzt durchgehend grau; außen ursprünglich wohl geglättet. Bdm. 8; nicht abgebildet.
- g) Zwei große, bronze Spiralarmringe; leicht patiniert; mit je zwei Windungen; die Enden sind auf der Außenseite profiliert bzw. gekerbt, nur ein Ende des etwas kleineren Ringes ist rundum gekerbt; mit ovalem bzw. spitzovalem Querschnitt. Dm. 7 bzw. 7,6.

- h) Zwei kleinere, bronzene Spiralarmringe; leicht patiniert; mit je zwei Windungen; die Enden sind auf der Außenseite leicht profiliert bzw. gekerbt; mit spitzovalem bzw. fast rautenförmigem Querschnitt. Dm. 4,8 bzw. 5.
- j) Fragmente von mehreren Eisenfibeln. Laut Fundbericht soll das Grab sechs Fibeln enthalten haben, wobei wahrscheinlich die einzelnen Fragmente gezählt wurden. Unter den vielen, stark korrodierten und z. T. zerfallenen Fibelfragmenten lassen sich zumindest vier Fibeln rekonstruieren; z. T. geröntgt. Der Erhaltungszustand ist inzwischen noch schlechter als abgebildet. – Wohl alle vom MLT-Schema; die besterhaltene Fibel (s. Umzeichnung nach Röntgenaufnahme) hat eine obere Sehne und je zwei Windungen; das zurückgebogene Ende des Fußes ist profiliert, die Klammer ist nicht genau identifizierbar; L. jetzt noch 6. Weiterhin eine Spiralkonstruktion gleicher Art und Größe sowie Spiralkonstruktionen von vermutlich zwei kleineren Fibeln, ebenfalls mit oberer Sehne und je zwei Windungen. Außerdem mehrere Bügel-, Nadel- und Nadelhalter- bzw. Fußfragmente, die alle auf das MLT-Schema hinweisen und wohl zu den drei letztgenannten Fibeln gehören. Br. der beiden großen Spiralen ca. 2; Br. der beiden kleinen Spiralen ca. 1,3. Die Zugehörigkeit einzelner Fragmente zu einer bestimmten Fibel lässt sich nicht mehr feststellen.
- k) Leichenbrand (aus der Schüttung), nicht untersucht.
- l) Leichenbrand (aus Gefäß a), nicht untersucht.

HÜGEL 52/GRAB 3

Grabgrube nicht beobachtet. Tiefe? Das Grab war stark zerstört. Es fanden sich zwei „Schalen“ und zwei „Scherbennester“; an einem „Scherbennest“ lag Leichenbrand. Die Funde sind nicht mehr auffindbar.

- a) Scherben, nicht auffindbar bzw. nicht identifizierbar. Lt. Unterlagen zwei „Schalen“ und zwei „Scherbennester“.
- b) Leichenbrand, nicht untersucht.

HÜGEL 52/GRAB ?

Funde ohne sichere Grabzuweisung:

LMT Inv. 37, 609 a–g

Mit dem Laufzettelvermerk „Topf mit Leichenbrand“ (möglicherweise aus Grab 2):

- a) Randfragment einer Schüssel; sekundär verbrannt; Dw.; Ton mittel; Brand hart; jetzt durchgehend rotbraun. Rdm. 27.
- b) Randfragment einer Schale; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale rotbraun; innen und außen geglättet. Rdm. 26; gr. Dm. 28.

Mit dem Laufzettelvermerk „zwei Bodenstücke“ (eventuell ebenfalls aus Grab 2):

- c) Gefäßunterteil; leicht sekundär verbrannt; Hw.; Ton grob; Brand mäßig; Kern schwarzgrau; Schale rotbraun; innen und außen grob geglättet. H. noch 7,5; Bdm. ca. 8.
- d) Boden- und Wandungsscherben; Hw.; Ton grob; Brand hart; Kern schwarzgrau; Schale mittelbraun; außen glatt verstrichen mit Resten eines dünnen schwarzen Überzugs. Bdm. ca. 14.

Mit dem Laufzettelvermerk „Streuscherben aus Brandgrube“ (möglicherweise aus Grab 1):

Tafel 78

- e) Einige Rand- und Wandungsfragmente einer Schüssel; stark sekundär verbrannt und verzogen; Hw.; Ton fein; Brand hart; Kern jetzt grau; Schale ursprünglich wohl braun. Rdm. ca. 32; gr. Dm. ca. 33,5.
- f) Rand- und Wandungsscherben einer Schale; sekundär verbrannt; Hw. (?); Ton fein; Brand hart; durchgehend mittelbraun-rötlich; außen sorgfältig geglättet. Rdm. 20.
- g) Sehr geringe Menge Leichenbrand (vermutlich aus Grab 2 oder 3) menschlichen Ursprungs; wohl eher Reste eines Erwachsenen (Kunter).

HÜGEL 52/BRANDPLATTE

Etwa 2 m von Grab 3 entfernt befand sich eine rundliche Brandplatte, Dm. 80 cm, bestehend aus rotgebranntem Lehm und etwas Holzkohle. Bis zu 14 cm stark, muldenartig bis zu 21 cm tief in der Auffüllerde liegend.

HÜGEL 56

Westlich von Hügel 54 des Hügelgräberfeldes der Hunsrück-Eifel-Kultur glaubte der Ausgräber einen weiteren Hügel feststellen zu können¹. Beobachtet wurde eine 12 cm hohe, rundliche Bodenwelle, Dm. 11 m. Da keine Primärbestattung der Hunsrück-Eifel-Kultur angetroffen wurde, bleibt es auch hier wie bei Hügel 11 fraglich, ob es sich tatsächlich um einen Hügel handelte. Allerdings sollen etwa 1,40 m von Grab 1 entfernt Scherben eines frühlaténezeitlichen Gefäßes gefunden worden sein.

Insgesamt konnten zwei Brandgräber festgestellt werden. Weitere Brandgräber im Bereich des Hügels können nicht ausgeschlossen werden. – Außerhalb des Hügels, etwa 9 m östlich von Grab 1, fand man eine römische Münze und Scherben.

HÜGEL 56/GRAB 1

Tafel 78

Grabgrube nicht beobachtet. Auf dem 35 cm tief anstehenden gewachsenen Boden lag Leichenbrand, darauf ein Gefäßboden sowie Scherben der Schalen a und b.

LMT Inv. 37, 610 a–b

- a) Schale; etwa $\frac{2}{3}$ erhalten; stark sekundär verbrannt; Machart unsicher; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale ursprünglich mittelbraun; innen und außen ursprünglich geglättet. H. 7,5; Rdm. 18; gr. Dm. 19; Bdm. ca. 8.
- b) Schale; etwa $\frac{1}{3}$ erhalten; sekundär verbrannt; Dw. (?); Ton fein; Brand hart; Kern schwärzlich; Schale mittelbraun; innen und außen sorgfältig geglättet; innen und außen Reste eines dünnen schwarzen Überzugs. H. 7,5; Rdm. 24; gr. Dm. 25,7; Bdm. ca. 7.
- c) Leichenbrand (aus der Schüttung), nicht untersucht.

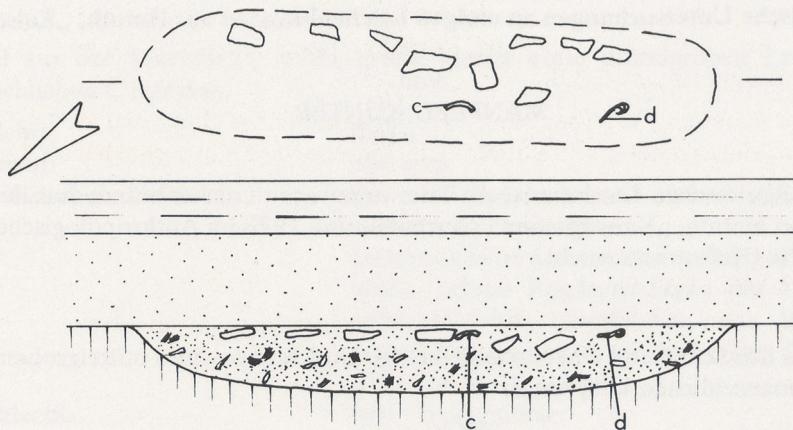
HÜGEL 56/GRAB 2

Tafel 78

Längliche Grabgrube mit gerundeten Breitseiten; L. 1,50 m; Br. 0,32 m. Sie hob sich durch dunkle Erde, Leichenbrand und Holzkohle ab und war 16 cm in den 36 cm tief anstehenden gewachsenen Boden eingetieft. In Höhe der Oberkante des gewachsenen Bodens lagen auf der Grubenfüllung Scherben, ein Fragment des Bronzearmreifs c und das Eisenfibelfragment d.

LMT Inv. 37, 611 a–d

¹ Zur Lage siehe Abb. 2.



- a) Rand- und Wandungsscherben; stark sekundär verbrannt; vermutlich Dw.; Ton fein; hellbraun-orange. Rdm. ?
- b) Mehrere Wandungsscherben; z. T. sekundär verbrannt; Hw.; Ton mittel; Brand hart; Kern schwarz; Schale rotbraun bis dunkelbraun. Wandungsstärke ca. 1,3; nicht abgebildet.
- c) Fragment eines Bronzearmreifs; stark patiniert; massiv; mit ovalem Querschnitt 0,5 x 0,4; L. noch 2,1; nicht abgebildet.
- d) Fragment einer Eisenfibelf; stark korrodiert; geröntgt; MLT-Schema; mit oberer Sehne und je zwei Windungen. Dazu ein weiteres Bügelfragment. Br. der Spirale 2; L. noch 4,3.
- e) Leichenbrand (aus der Grube), nicht untersucht.

HÜGEL 56/GRAB ?

Ohne exakte Herkunftsangabe; aus Grab 1 oder 2.

LMT Inv. 37, 612

- a) Sehr geringe Menge Leichenbrand menschlichen Ursprungs; wohl Reste eines Erwachsenen (Kunter).

Vorbemerkung zum anthropologischen Anhang

Der größte Teil der Horather Leichenbrände wurde zwischen 1938 und 1940 von E. Schmid (tierische Brände) und U. Thieme (menschliche Brände) im früheren Institut für Vor- und Frühgeschichte der Universität Bonn untersucht. Das Knochenmaterial wurde im Krieg zerstört und ist verschollen. Ein Restbestand an Leichenbränden, die sich noch im Landesmuseum Trier befinden, wurde von M. Kunter 1978 untersucht.

Diese beiden Teile werden hier wegen ihrer unterschiedlichen tabellarischen Gliederung getrennt publiziert. M. Kunter bestimmte die Leichenbrände aus Grab 1 – Grab 12 sowie einige Brände aus den Hügeln. Das Manuskript von E. Schmid und U. Thieme umfaßt im wesentlichen die Leichenbrände aus Grab 15 – Grab 165. Eine einzige Überschneidung liegt bei Grab 2 vor, wo der Leichenbrand h von Schmid/Thieme und die Brände j und k von Kunter untersucht wurden.

Die den einzelnen Leichenbränden vorangestellten Kleinbuchstaben entsprechen den alphabetischen Indizes des Katalogteils. Die ursprünglichen Herkunftsangaben der Laufzettel wurden mit den endgültigen Katalogbezeichnungen in Einklang gebracht.

Anthropologische Untersuchungen an einigen Leichenbränden aus Horath, „Kaisergarten“

von
MANFRED KUNTER

Die noch im Rheinischen Landesmuseum Trier erhaltenen Leichenbrände aus dem Brandgräberfeld von Horath, „Kaisergarten“, wurden im Juli 1978 im Anthropologischen Institut der Universität Gießen untersucht.

GRAB 1

- j) (wohl aus der Schüttung und aus Gefäß c); geringe Menge eines mittelgroben Leichenbrandes menschlichen Ursprungs.

Gewicht:	57 g.
Volumen:	70 ccm.
Identifizierbare Teile:	Schädel- und Diaphysenreste.
Alter:	Nicht genau bestimmbar, eher Reste eines Kindes oder Jugendlichen.
Geschlecht:	Nicht bestimmbar.

GRAB 2

- j) (aus Gefäß a); sehr geringe Menge eines feinen bis mittelgroben Leichenbrandes menschlichen Ursprungs.

Gewicht:	10 g.
Volumen:	15 ccm.
Identifizierbare Teile:	Diaphysen- und Zahnreste.
Alter:	Nicht exakt bestimmbar. Sehr feine Langknochenfragmente sprechen für frühkindliches Alter (ca. 1–4 Jahre).
Geschlecht:	Nicht bestimmbar.

- k) (aus Gefäß b); mäßig große Menge eines mittelgroben Leichenbrandes.

Gewicht:	200 g.
Volumen:	390 ccm.
Identifizierbare Teile:	Dia- und Epiphysenfragmente, Schädelteile, Wirbel- und Rippenstücke, Fingerknochen.
Alter:	Nicht exakt zu bestimmen; nach Oberflächenstruktur der Wirbelkörperdeckplatten und mehr als halb verwachsenen Lambdanaht etwa frühmatur (40–50 Jahre).
Geschlecht:	Nicht sicher zu bestimmen. Geringe Diaphysenwandstärke und geringer Umfang der Schaftknochen sprechen für eher weibliches Geschlecht.

GRAB 3

- j) Sehr geringe Menge eines feinen bis mittelgroßen Leichenbrandes menschlichen Ursprungs, 6 Knochenreste. Keine weitere Bestimmung möglich.

GRAB 4

- p) (wohl aus der Schüttung); mäßig große Menge eines mittelgroben Leichenbrandes menschlichen Ursprungs.

Gewicht: 260 g.
 Volumen: 420 ccm.
 Identifizierbare Teile: Dia- und Epiphysenteile, Schädelfragmente, Wirbelreste, Beckenteile.
 Alter: Dünne Schädeldachknochen, völlig offene Schädelnähte, offene Epiphysenfugen der Langknochen, radiärgefurchte Oberflächen der Wirbelkörperdeckplatten sprechen mit Sicherheit für kindliches Alter (ca. 6–10 Jahre).
 Geschlecht: Nicht bestimmbar.

- q) (aus Gefäß c); größere Menge eines mittelgroben bis groben Leichenbrandes menschlichen und tierischen Ursprungs.

Gewicht: 569 g.
 Volumen: 1200 ccm.
 Identifizierbare Teile: Dia- und Epiphysenfragmente, Wirbelstücke, Reste des Os sacrum, Schädelbruchstücke, Becken-, Scapula-, Rippenfragmente, Reste der Finger- und Zehenknochen, Patellafragmente.
 Alter: Mit Sicherheit Reste eines Erwachsenen. Leichte Degenerationserscheinungen an den Rändern der Wirbelkörperdeckplatten, aber weitgehend offene Schädelnähte sprechen für spätadultes Alter (30–40 Jahre).
 Geschlecht: Nicht mit Sicherheit zu bestimmen. Zierliche Halswirbelkörper, dünne Schädeldachknochen, scharfe obere Orbitaränder, graziler Unterkieferast, zierlicher Processus frontalis des Os zygomaticum sprechen insgesamt für eher weibliches Geschlecht.
 Besonderheiten: Tierknochen, verbackene Metallreste (eiserne Fibelspirale?).

GRAB 5

- b) Geringe Menge eines mittelgroben Leichenbrandes menschlichen Ursprungs.

Gewicht: 28 g.
 Volumen: 50 ccm.
 Identifizierbare Teile: Diaphysenfragmente und Schädelteile.
 Alter: Nicht exakt bestimmbar, eher Reste eines Erwachsenen, vielleicht aber auch Reste eines spätkindlichen bis jugendlichen Individuums.
 Geschlecht: Nicht bestimmbar.

GRAB 6

- g) (aus Gefäß a); größere Menge eines mittelgroben bis groben Leichenbrandes menschlichen und tierischen Ursprungs.

Gewicht:	661 g.
Volumen:	1300 ccm.
Identifizierbare Teile:	Dia- und Epiphysenfragmente, Schädelstücke, Wirbel-, Becken- und Scapulareste, Rippenfragmente, isolierte Zähne.
Alter:	Spondylotische Randwulstbildungen an den Rändern der Wirbelkörperdeckplatten, z. T. verwachsene Schädelnähte sprechen für matures Alter (40–60 Jahre).
Geschlecht:	Geringer Durchmesser des Caput humeri (37 mm), weite V-förmige Incisura ischiatica major, graziler Knochenbau sprechen für wahrscheinlich weibliches Geschlecht.
Besonderheiten:	Tierknochen.

GRAB 7

j) (aus der Schüttung); geringe Menge eines mittelgroben Leichenbrandes menschlichen und tierischen Ursprungs.	
Gewicht:	57 g.
Volumen:	90 ccm.
Identifizierbare Teile:	Diaphysen- und Schädelfragmente.
Alter:	Nicht exakt bestimmbar. Eher Reste eines Kindes oder Jugendlichen.
Geschlecht:	Nicht bestimmbar.
Besonderheiten:	Tierknochen.

GRAB 8

c) Geringe Menge eines mittelgroben Leichenbrandes menschlichen Ursprungs.	
Gewicht:	100 g.
Volumen:	160 ccm.
Identifizierbare Teile:	Dia- und Epiphysenfragmente, Schädelteile.
Alter:	Stark obliterierte Schädelnähte sprechen für matures Alter (40–60 Jahre).
Geschlecht:	Nicht sicher bestimmbar. Sehr feine Langknochen sprechen für vielleicht weibliches Individuum.

GRAB 9

h) (aus Gefäß a); mäßig große Menge eines mittelgroben Leichenbrandes menschlichen Ursprungs.	
Gewicht:	292 g.
Volumen:	450 ccm.
Identifizierbare Teile:	Dia- und Epiphysenfragmente, Wirbel- und Schädelteile, Beckenfragmente.
Alter:	Nicht exakt bestimmbar. Offene Schädelnähte sprechen für eher adultes Alter (20–40 Jahre).
Geschlecht:	Nicht mit Sicherheit bestimmbar. Dünne Schädelknochen, relativ zierliche Langknochen und in der Rekonstruktion breit dreieckige Incisura ischiatica major sprechen eher für weibliches Geschlecht.

GRAB 10

- g) (wohl aus der Schüttung); mäßig große Menge eines mittelgroben Leichenbrandes menschlichen Ursprungs.

Gewicht: 131 g.
 Volumen: 225 ccm.
 Identifizierbare Teile: Dia- und Epiphysenfragmente, Schädelteile.
 Alter: Nicht ganz genau bestimmbar. Am ehesten Reste eines fröhadulten (20–30 Jahre) Individuums.
 Geschlecht: Nicht sicher bestimmbar. Feinheit der Knochen spricht für vielleicht weibliches Geschlecht.

- h) (wohl aus Gefäß d); geringe Menge eines mittelgroben Leichenbrandes menschlichen Ursprungs.

Gewicht: 43 g.
 Volumen: 90 ccm.
 Identifizierbare Teile: Diaphysenfragmente, Beckenteile.
 Alter: Mit Sicherheit Reste einer erwachsenen Individuums.
 Geschlecht: Nicht bestimmbar (vielleicht weiblich??).

GRAB 11

- g) (aus Gefäß a); sehr geringe Menge eines feinen bis mittelgroben Leichenbrandes menschlichen Ursprungs.

Gewicht: 18 g.
 Volumen: 30 ccm.
 Identifizierbare Teile: Schädel- und Diaphysenfragmente.
 Alter: Nicht sicher bestimmbar, wohl erwachsen. Kindliches bis jugendliches Alter aber auch möglich.
 Geschlecht: Nicht bestimmbar.

GRAB 12

- c) (lag wohl zwischen den Gefäßfragmenten); geringe Menge eines feinen bis mittelgroben Leichenbrandes menschlichen und tierischen Ursprungs.

Gewicht: 20 g.
 Volumen: 40 ccm.
 Identifizierbare Teile: Diaphysenfragmente.
 Alter: Nicht genau bestimmbar. Wohl Reste eines Kindes oder Jugendlichen.
 Geschlecht: Nicht bestimmbar.
 Besonderheiten: Tierknochen.

- d) (aus Gefäß a; Laufzettelvermerk „Topf 1“); sehr geringe Menge eines feinen bis mittelgroben Leichenbrandes wohl tierischen Ursprungs. Menschliche Reste nicht sicher nachweisbar.

Gewicht: 6 g.
 Volumen: 10 ccm.

- e) (aus Gefäß a; Laufzettelvermerk „Topf 2“); geringe Menge eines mittelgroben Leichenbrandes überwiegend tierischen Ursprungs, nur zum geringen Teil menschlichen Ursprungs (menschliche Reste nicht mit völliger Sicherheit nachweisbar).

Gewicht: 38 g.
 Volumen: 100 ccm.
 Identifizierbare Teile: Diaphysenfragmente.
 Alter: Nicht bestimmbar.
 Geschlecht: Nicht bestimmbar.
 Besonderheiten: Tierknochen.

HÜGEL 11/GRAB 3

- l) (aus der Schüttung); geringe Menge eines feinen bis mittelgroben Leichenbrandes wohl tierischen Ursprungs. Menschliche Brandreste sind nicht zu erkennen, wenn auch nicht auszuschließen. Ein kleiner Schädelssplitter mit Nahtrest lässt an ein Kleinkind denken.

Gewicht: 30 g.
 Volumen: 40 ccm.
 Besonderheiten: Tierknochen.

HÜGEL 11/GRAB 5

- e) (wohl aus Gefäß a); geringe Menge eines mittelgroben Leichenbrandes menschlichen und tierischen Ursprungs.

Gewicht: 66 g.
 Volumen: 130 ccm.
 Identifizierbare Teile: Diaphysenfragmente, Schädelteile.
 Alter: Nicht exakt bestimmbar, wohl Reste eines Erwachsenen.
 Geschlecht: Nicht bestimmbar.
 Besonderheiten: Tierknochen.

- f) (aus Gefäß b); geringe Menge eines feinen bis mittelgroben Leichenbrandes menschlichen und tierischen Ursprungs.

Gewicht: 20 g.
 Volumen: 40 ccm.
 Identifizierbare Teile: Diaphysenfragmente.
 Alter: Wohl Reste eines Kleinkindes (1–6 Jahre).
 Geschlecht: Nicht bestimmbar.
 Besonderheiten: Tierknochen.

HÜGEL 11/GRAB 6

- c) Sehr geringe Menge eines mittelgroben Leichenbrandes menschlichen Ursprungs.

Gewicht: 13 g.
 Volumen: 25 ccm.
 Identifizierbare Teile: Diaphysenfragmente.
 Alter: Nicht exakt bestimmbar. Eher Reste eines Erwachsenen, vielleicht aber auch kindlich-jugendliches Individuum.
 Geschlecht: Nicht bestimmbar.

HÜGEL 11/GRAB 9

- j) Mäßig große Menge eines mittelgroben Leichenbrandes menschlichen Ursprungs.

Gewicht: 258 g.
 Volumen: 540 ccm.
 Identifizierbare Teile: Dia- und Epiphysenfragmente, Schädelteile, Wirbel- und Beckenreste.
 Alter: Adultes Individuum (20–40 Jahre).
 Geschlecht: Nicht bestimmbar.

HÜGEL 52/GRAB 1

- h) (aus der Grube); mäßig große Menge eines mittelgroben bis sehr groben Leichenbrandes, überwiegend wohl tierischen Ursprungs. Andere Brandreste sind nicht mit Sicherheit als menschliche zu identifizieren.

Gewicht: 211 g.
 Volumen: 430 ccm.
 Identifizierbare Teile: Dia- und Epiphysenfragmente, Fußphalangen, Schädeldachteile.
 Alter: Infantile Langknochen, offene Epiphysenknochen, dünne Schädeldachknochen sprechen für frühkindliches Alter (ca. 2–6 Jahre).
 Geschlecht: Nicht bestimmbar.
 Besonderheiten: Tierknochenreste.

HÜGEL 52/GRAB ?

- g) (vermutlich aus Grab 2 oder 3); sehr geringe Menge eines feinen bis mittelgroben Leichenbrandes menschlichen Ursprungs.

Gewicht: 16 g.
 Volumen: 20 ccm.
 Identifizierbare Teile: Diaphysenfragmente.
 Alter: Nicht genau bestimmbar. Wohl eher Reste eines Erwachsenen.
 Geschlecht: Nicht bestimmbar.

HÜGEL 56/GRAB ?

- a) (ohne exakte Herkunftsangabe; aus Grab 1 oder 2); sehr geringe Menge eines feinen bis mittelgroben Leichenbrandes menschlichen Ursprungs.

Gewicht: 11 g.
 Volumen: 20 ccm.
 Identifizierbare Teile: Diaphysenfragmente.
 Alter: Nicht genau bestimmbar, wohl Reste eines Erwachsenen.
 Geschlecht: Nicht bestimmbar.

Die Farbe der untersuchten Leichenbrände ist überwiegend weißlich, gelegentlich auch einmal schwärzlich und rostrot (Grab 6). Der Grad der Verbrennung ist bei allen Bränden vollkommen, z. T. kreideartig. Der Verbrennungsvorgang muß sehr intensiv und langandauernd gewesen sein. Die Verbrennungstemperatur dürfte im Durchschnitt zwischen 800° und 1000° C gelegen haben.

Der Glasfuß g aus Hügel 52/Grab 1 wurde auf seine Schmelztemperatur hin untersucht. Die Glasprobe wurde bei 880° C weich und begann bei 910° C zu fließen.

Abkürzungsverzeichnis zum anthropologischen Anhang von E. Schmid und U. Thieme
(mit Ausnahme der anatomischen Abkürzungen)

ad.	=	adult	M.	=	Monat(e)
erw.	=	erwachsen	m.	=	männlich
inf.	=	infans	mat.	=	matur
J.	=	Jahr(e)	praead.	=	praeadult
juv.	=	juvenil	r.	=	rechte(r/s)
k.	=	kindlich	w.	=	weiblich
l.	=	linke(r/s)			

Zur Präzisierung der Altersaufteilung sei hier verwiesen auf den Aufsatz von U. Thieme, Über Leichenbranduntersuchungen. Methoden und Untersuchungsergebnisse aus den Jahren 1935 bis 1941, ein Beitrag zur Geschichte der Leichenbranduntersuchungen. Neue Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen 5, 1970, 253 ff., insbesondere Anhang III (S. 286).

Die Leichenbrände des Gräberfeldes Horath, „Kaisergarten“, Kreis Bernkastel-Wittlich

von
ELISABETH SCHMID und URSULA THIEME

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
GRAB 2					
h) (aus der Schüttung)	—	—	—	Schwein (klein)	Menschenknochen: Nicht feststellbar. Tierknochen: Dist. Humerusgelenk; dist. Tibia- bruchstück; l. u. r. Calcaneusbruch- stück; Röhrenknochen.
GRAB 15					
e) (aus der Grube)	?	?	?	?	Menschenknochen: Zuwenig, untypisches Material. Tierknochen: Zuwenig, untypisches Material.
GRAB 16					
h) (aus Gefäß a)	?	erw.	1	—	Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; Alveo- len; Zahnwurzel. — Röhrenknochen. Tierknochen: Nicht feststellbar.

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
GRAB 17					
b)	—	—	—	Ziege oder Schaf	<p>Menschenknochen: Nicht feststellbar.</p> <p>Tierknochen: Prox. Tibiagelenkbruchstück; Röhrenknochen; übrige Gelenke nicht näher zu bestimmen.</p>
GRAB 18					
m) (aus der Grube)	?	erw.?	1	—	<p>Menschenknochen: Ein dünner Schädelknochen; Felsenbeinbruchstück; Oberkieferalveolen. — Röhrenknochen; Wirbel.</p> <p>Tierknochen: Nicht feststellbar.</p>
n) (aus Gefäß a)	?	?	?	Schwein (juv.)	<p>Menschenknochen: Nicht feststellbar, untypisches Material.</p> <p>Tierknochen: Dist. Tibiaeepiphyse; Schädel- und Röhrenknochen (können sowohl zum Mensch als auch zum Tier gehören).</p>
GRAB 19					
g) (aus Gefäß a)	?	erw.	1	Ziege oder Schaf (juv.)	<p>Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; Zahnwurzeln. — Röhrenknochen.</p> <p>Tierknochen: Dist. Humerus-, Femur- und Tibiaeepiphyse; prox. Tibiaeepiphyse; Schädel- und Röhrenknochen (können sowohl zum Menschen als auch zum Tier gehören).</p>
h) (aus Gefäß b)	?	erw.	1	—	<p>Menschenknochen: Oberer Augenrand. — Röhrenknochensplitter.</p> <p>Tierknochen: Nicht feststellbar.</p>
j) (aus Gefäß c)	?	?	?	?	<p>Menschenknochen: Zuwenig, untypisches Material.</p> <p>Tierknochen: Zuwenig, untypisches Material.</p>
GRAB 20					
b) (aus Gefäß a)	?	erw.	1	1. Ziege oder Schaf 2. Vogel	<p>Menschenknochen: Schädelknochen mit ausgebrochenen Nähten; Unterkieferalveolen mit Spina mentalis und Kinn; Zahnwurzeln. — Röhrenknochen.</p> <p>Tierknochen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ziege oder Schaf: dist. Femurgelenkbruchstück. 2. Vogel: Brustbeinstückchen; Coracoid; Humerus-, Radius- und Femurbruchstück.

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
GRAB 21					
j) (aus Gefäß b)	k.?	inf.?	1	?	Menschenknochen: Ganz wenig; dünne Röhrenknochenbruchstücke. Untypisches Material. Tierknochen: Nichts Typisches feststellbar.
GRAB 22					
h) (aus Gefäß b)	w.	erw.	1	?	Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; Schläfenschuppe; Ober- und Unterkieferalveolen; Spina mentalis; Zahnwurzeln; Proc. muscularis. – Röhrenknochen. Tierknochen: Unverbranntes Schädelstück, nicht näher bestimmbar.
GRAB 23					
h) (lag unter Gefäß d)	–	–	–	Schwein (juv.)	Menschenknochen: Nicht feststellbar. Tierknochen: Prox. Ende von Ulna und Metapod; dist. Ende von Tibia und Femur (Gelenkbruchstücke); Beckenbruchstück.
j) (aus Gefäß b)	?	?	?	?	Menschenknochen: Zuwenig, untypisches Material. Tierknochen: Zuwenig, untypisches Material.
GRAB 24					
l) (aus Gefäß a)	m.?	erw.	1	1. 2 Schweine (juv.) 2. Kl. Säuger (Hase?)	Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; oberer Augenrand; Proc. articularis (Bruchstück); Zahnwurzeln. – Röhrenknochen; Rippen; Wirbel; Kniescheibe; Talusgelenkfläche. Tierknochen: 1. 2 Schweine: 2 r. Unterkieferbruchstücke; 2 l. dist. Femurenden (Dian- und Epiphysen getrennt); 2 l. Tibiabruhstücke; eine r. dist. Hälfte des Humerus (Epiphyse getrennt); prox. Ende des Radius, dist. Epiphyse des Radius; prox. Femurgelenkkopf; l. Gelenkpflanzenbruchstück vom Becken; Calcaneus; Astragalus. 2. Kleiner Säuger (Hase?): l. u. r. Schulterblattpfanne.
GRAB 25					
j) (aus Gefäß a)	–	–	–	Schwein (klein)	Menschenknochen: Nicht feststellbar. Tierknochen: Dist. Gelenkrolle vom Humerus; Rippe; Schädelknochen.

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
GRAB 26					
n) (aus der Schüttung)	—	—	—	Schwein (juv.)	Menschenknochen: Nicht feststellbar. Tierknochen: Dist. Radiusepiphysen; ein Fußwurzelknochen, Diaphysen.
GRAB 27					
h) (aus Gefäß a)	—	—	—	Schwein (juv.)	Menschenknochen: Nicht feststellbar. Tierknochen: Prox. Radiushälfte; dist. Radiusepiphysen; prox. Tibiaepiphysen.
GRAB 28					
f) (aus Gefäß a)	w.	juv.-ad.	1	1. Schwein (praead.) 2. 2 Ziegen oder Schafe (jung) 3. Vogel	Menschenknochen: Schädelknochen mit zackigen Nähten; Proc. frontosphenoid.; Felsenbeinbruchstücke; Oberkiefer mit Alveolen; Proc. articularis; Zahnwurzeln. – Röhrenknochen; Köpfe der Metacarpalia (klein); l. Os hamatum (klein). Tierknochen: 1. Schwein: Unterkieferbruchstück; Zahnwurzel. – Prox. Ulnaende; dist. Femur- und Tibiaende; Scapula-gelenkpfanne. 2. 2 Ziegen oder Schafe: 2 l. Beckenpfannenbruchstücke; 2 prox. Ulna-bruchstücke (davon 1 adult); l. u. r. Astragalus; dist. Tibiaepiphysen. 3. Vogel: 2 Extremitätenbruchstücke.
g) (aus Gefäß b)	k.	inf. II ?	1	—	Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; Felsenbeinbruchstück. – Röhrenknochen; Epiphysen; l. prox. Ulnagelenk. Tierknochen: Nicht feststellbar.
GRAB 29					
b)	?	inf.?	?	?	Menschenknochen: Kaum bestimmbar, nur Schädel- und Röhrenknochen (sehr kalkig). Tierknochen: Untypisches Material.
GRAB 30					
d) (aus der Schüttung)	m.	mat.	1	—	Menschenknochen: Schädelknochen mit ausgebrochenen Nähten; oberer Augenrand; Stirnhöhlen; Oberkiefer mit Apertura piriformis und Alveolen; Unterkieferalveolen; Zahnwurzeln. – Röhrenknochen; Gelenke. Tierknochen: Nicht feststellbar.

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
GRAB 31					
h)	?	?	?	?	Menschenknochen: Zuwenig, untypisches Material. Tierknochen: Zuwenig, untypisches Material.
GRAB 32					
e) (aus der Schüttung und aus „Schale“ d)	w.	ad.	1	—	Menschenknochen: Schädelknochen mit zackigen Nähten; Felsenbein. — Röhrenknochen; Talus (klein). Tierknochen: Nicht feststellbar.
GRAB 34					
f) (aus Gefäß a)	k.	inf. I (2–5 J.)	1	—	Menschenknochen: Ganz dünne Schädelknochen ohne Nähte; r. Felsenbein (ganz jung); bleibende Schneidezahn- und Molaranlagen. — Dünne Röhrenknochen. Tierknochen: Nicht feststellbar.
GRAB 35					
e) (aus Gefäß a)	—	—	—	Ziege oder Schaf (jung)	Menschenknochen: Nicht feststellbar. Tierknochen: R. Beckenbruchstück; prox. Epiphyse von Proc. olecrani.
GRAB 37					
e) (aus Gefäß a)	k.	inf. I (um 6 J.)	1	Ziege oder Schaf	Menschenknochen: Schädelknochen mit faserigen Nähten; bleibende Zahnanlagen, Milchzahnwurzeln. — Röhrenknochen, Diaphyse. Tierknochen: L. Beckenbruchstück.
GRAB 38					
g) (aus Gefäß a)	—	—	—	Schwein (praead.)	Menschenknochen: Nicht feststellbar. Tierknochen: Schädel-, Röhren- und Rippenknochenbruchstücke; prox. Femur- und Ulnaende; Scapulagelenkbruchstück; Calcaneusepiphysse.

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
GRAB 39					
f) (aus der Schüttung)	k.?	inf.?	1	?	<p>Menschenknochen: Kaum bestimbar, dünne Schädel- und Röhrenknochen.</p> <p>Tierknochen: Untypisches Material.</p>
GRAB 40					
f) (aus der Schüttung)	?	erw.?	1	Schwein (juv.)	<p>Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; Oberkiefer mit Alveolen und Apertura piri-formis. – Röhrenknochen.</p> <p>Tierknochen: Schädelknochen; Röhrenknochen; Astragalusbruchstück; Beckenknochen.</p>
GRAB 42					
s) (aus Gefäß c)	k.?	inf.?	1	–	<p>Menschenknochen: Ganz wenig Material. Dünne Schädel- und Röhrenknochen, eine Diaphyse.</p> <p>Tierknochen: Nicht feststellbar.</p>
t) (aus Gefäß e)	w.?	juv.?	1	–	<p>Menschenknochen: Schädelknochen mit spitzen, zackigen Nähten; Zahnwurzelbruchstücke. – Röhrenknochen; l. prox. Ulnagelenkfläche; Basis eines Metatarsale.</p> <p>Tierknochen: Nicht feststellbar.</p>
u) (aus Gefäß f)	?	erw.	1	Schwein (juv.)	<p>Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; r. Oberkiefer mit Alveolen und Apertura piri-formis. – Röhrenknochen; Capitulum eines r. Metacarpale II.</p> <p>Tierknochen: R. vorderes Unterkieferbruchstück; Humerusdiaphyse; Röhrenknochenbruchstück.</p>
v) (aus der Schüttung)	–	–	–	Schwein	<p>Menschenknochen: Nicht feststellbar.</p> <p>Tierknochen: Beckenbruchstück; Ulnabruchstück; Humerusbruchstück; Röhrenknochen; Rippen.</p>
GRAB 43					
d) (aus der Schüttung)	–	–	–	Schwein	<p>Menschenknochen: Nicht feststellbar.</p> <p>Tierknochen: Dist. Humerusgelenkepiphysse.</p>

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
GRAB 45					
p) (aus Gefäß a) w.		ad.	1	1. 2 Schweine 2. Ziege oder Schaf	Menschenknochen: Schädelknochen mit zackigen Nähten; Warzenfortsatz (zart); Proc. muscularis; Zahnwurzeln. – Röhrenknochen; r. prox. Ulnagelenk; Phalangenköpfe; l. Os naviculare; r. Talusbruchstück. Tierknochen: 1. 2 Schweine: 2 l. prox. u. dist. Humerosteile; 2 l. Proc. supraorbitalia; 3 verschiedene Handwurzelknochen; eine l. Ulna; ein l. Radius; r. Beckenbruchstück. 2. Ziege oder Schaf: 2 dist. Humerusepiphysen; dist. Radiusbruchstück; prox. Ulnabruchstück; Beckenbruchstück. Zahlreiche Rippen-, Röhrenknochen- und Gelenkbruchstücke.
GRAB 46					
b) (aus Gefäß a) ?		erw.	1	–	Menschenknochen: Wenig Material. Schädelknochen ohne Nähte; Zahnwurzelstück; Felsenbein. – Röhrenknochen; Gelenke (dist. Humerusgelenk); r. Talus; Capitulum von Metatarsale I. Tierknochen: Nicht feststellbar.
GRAB 48					
l) (aus Gefäß a) ?		erw.?	1	1. Ziege oder Schaf 2. Schwein (juv.)	Menschenknochen: Wenig Material. Schädelknochen ohne Nähte; Zahnwurzel. – Röhrenknochen. Tierknochen: 1. Ziege oder Schaf: 2 dist. Humerusgelenke; dist. Femurgelenk; Patella; Astragalusbruchstück; Schädel- und Röhrenknochen. 2. Schwein: 1. dist. Tibiabruhstück; Scapulabruhstück; Schädelknochen; Röhrenknochen; Gelenkbruchstücke.
GRAB 49					
n) (aus Gefäß a) ?		?	?	?	Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar. Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.
o) (aus Gefäß b) k.		inf.	1	Schwein (juv.)	Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; Zahnwurzeln. – Röhrenknochen; kleine Kniescheibe. Tierknochen: Prox. u. dist. Humerusbruchstück; prox. Ulnabruchstück; Humerusgelenkkopf; prox. Tibiaepiphyse; Calcaneusepiphysen; Röhrenknochen.

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
p) (lag wohl zwischen den Gefäßen a und c)	?	?	?	?	Menschenknochen: Unbestimbar. Tierknochen: Unbestimbar.
GRAB 51					
j) (aus der Schüttung)	w.	ad.	1	Schwein	Menschenknochen: Schädelknochen mit zackigen Nähten; l. Proc. muscularis. – Röhrenknochen; Scapula (Fossa articularis). Tierknochen: Scapula.
GRAB 52					
e) (aus der Schüttung)	m.?	erw.	1	–	Menschenknochen: Schädelknochen; r. oberer Augenrand mit Foramen supraorbitale; Warzenfortsatz (klein); Zahnwurzeln (Molar mit zusammengewachsener Wurzel und Zahnkrone, Schneidezahnwurzel). – Röhrenknochen. Tierknochen: Nicht feststellbar.
GRAB 53					
e) (aus Gefäß a)	k.	inf. II	1	Schwein (juv.)	Menschenknochen: Schädelknochen mit faserigen Nähten, Tabulae z. T. gespalten; l. Felsenbein. – Röhrenknochen, Dia- und Epiphysen; Capitulum von Metatarsale I. Tierknochen: Prox. Tibiaepiphyse; l. Beckenbruchstück; Kniescheibe.
GRAB 54					
b) (aus der Schüttung)	–	–	–	Schwein (juv.)	Menschenknochen: Nicht feststellbar. Tierknochen: Dist. Radiusepiphyse; Röhrenknochen.
c) (lag unter Gefäß a)	?	?	?	?	Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar. Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.
GRAB 58					
m) (aus Gefäß a)	–	–	–	?	Menschenknochen: Nicht feststellbar. Tierknochen: Nicht näher zu bestimmen.
n) (wohl aus Gefäß e)	–	–	–	Schwein (sehr jung)	Menschenknochen: Nicht feststellbar. Tierknochen: Dist. Humerusdiaphyse; prox. Metapodiendiaphyse; Röhrenknochen.

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
GRAB 59					
r)	—	—	—	Schwein (juv.)	<p>Menschenknochen: Nicht feststellbar.</p> <p>Tierknochen: Dist. Humerusepiphysen; prox. Tibia-epiphysen; Kniescheibenbruchstück; Röhrenknochen.</p>
GRAB 60					
h) (ohne Angabe) ?	erw.	1	Schwein (sehr juv.)		<p>Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; Oberkiefer mit Zahnwurzeln; Zahnwurzeln; Proc. muscularis. – Röhrenknochen.</p> <p>Tierknochen: Humerusdiaphysen; Astragalusbruchstück.</p>
GRAB 61					
m) (innerhalb des Eisenreifes)	—	—	—	Ziege oder Schaf (juv.)	<p>Menschenknochen: Nicht feststellbar.</p> <p>Tierknochen: Dist. Humerusepiphysen; 2 prox. Femurdiaphysen.</p>
GRAB 63					
h) (aus Gefäß a) w.	ad.	1	Schwein (juv.)		<p>Menschenknochen: Schädelknochen mit zackigen Nähten; Felsenbein mit großem Porus ac. int.; Meatus ac. ext. mit Warzenfortsatzbruchstück; Zahnwurzel. – Röhrenknochen; Speichenkopf; Beckenknochen.</p> <p>Tierknochen: Dist. Humerusepiphysen.</p>
GRAB 66					
h) (aus Gefäß a) ?	?	?	?		<p>Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p> <p>Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p>
j) (aus Gefäß b) k.	inf. II	1	Schwein		<p>Menschenknochen: Schädelknochen mit faserigen Nähten; Proc. frontosphenoid.; Felsenbeinbruchstück; Unterkieferalveolen; Proc. articularis; Zahnwurzeln z. T. ohne Spitze. – Röhrenknochen; prox. Radiusepiphysen.</p> <p>Tierknochen: Prox. Ulnabruchstück; Kniescheibe; Astragalusfragment; Rippen.</p>

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
GRAB 67					
c)	?	erw.?	1	Schwein	<p>Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; Felsenbeinbruchstück; Röhrenknochen.</p> <p>Tierknochen: Calcaneus; Astragalus; Röhrenknochen.</p>
GRAB 68					
g) (aus Gefäß a)	w.	juv.	1	-	<p>Menschenknochen: Schädelknochen mit zackigen und faserigen Nähten; Felsenbeinbruchstück; Alveolen. – Röhrenknochen; Phalangen.</p> <p>Tierknochen: Nicht feststellbar.</p>
GRAB 69					
c)	k.?	inf.?	1	-	<p>Menschenknochen: Ganz dünne Schädel- und Röhrenknochenstücke; Bruchstück von kleinem Felsenbein.</p> <p>Tierknochen: Nicht feststellbar.</p>
GRAB 71					
d) (aus der Schüttung)	-	-	-	Schwein (juv.)	<p>Menschenknochen: Nicht feststellbar.</p> <p>Tierknochen: Ulnagelenkbruchstück; Beckenbruchstück; dist. Tibiaeepiphyse; Calcaneusdiaphyse; Astragalusbruchstück; Röhrenknochen; Schädelknochen.</p>
GRAB 72					
d) (aus Gefäß a)	?	?	?	?	<p>Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p> <p>Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p>
GRAB 73					
g) (wohl aus der Schüttung)	?	erw.?	1?	?	<p>Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; 2 Zahnwurzeln; Röhrenknochen.</p> <p>Tierknochen: Nicht näher zu bestimmen.</p>
GRAB 75					
q) (aus den Gefäß w. flen a und b)	juv.-ad.	1	Ziege oder Schaf		<p>Menschenknochen: Schädelknochen mit zackigen Nähten; Zahnwurzeln. – Röhrenknochen; Phalangenköpfchen.</p> <p>Tierknochen: Dist. Humerusbruchstück; dist. Radusepiphyse; prox. Tibiadiaphyse; dist. Tibiaeepiphyse; Rippen.</p>

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
r) (aus Gefäß e)	—	—	—	Schwein (juv.)	Menschenknochen: Nicht feststellbar. Tierknochen: Beckenbruchstück; prox. Tibiadiaphyse; Astragalusbruchstück; dist. Metapodiendiaphyse; Röhrenknochen.
GRAB 76					
d) (aus Gefäß c und aus der Schüttung)	k.	juv.	1	—	Menschenknochen: Schädelknochen mit ganz zackigen Nähten; r. Felsenbein; l. u. r. Proc. articularis (sehr zart); Zahnwurzel. — Röhrenknochen, Diaphysen; Dens epistr.; Wirbel. Tierknochen: Nicht feststellbar.
GRAB 77					
b) (aus Gefäß a)	—	—	—	?	Menschenknochen: Nicht feststellbar. Tierknochen: Nicht näher zu bestimmen.
GRAB 78					
j) (aus Gefäß g)	k.?	juv.?	1	Schwein (juv.)	Menschenknochen: Schädelknochen mit faserigen Nähten; Proc. articularis; Alveole; Zahnwurzeln. — Röhrenknochen; Radiuskopf. Tierknochen: Unterkiefer; dist. Humerusende; l. u. r. prox. Ulna; Beckenbruchstück; dist. Tibiaende; Calcaneus; Fußwurzelknochen.
k) (aus Gefäß b)	w.	ad.	1	—	Menschenknochen: Schädelknochen mit zackigen Nähten; r. oberer Augenrand mit Linea temporalis; Felsenbein; Schläfenbeinstück; Zahnwurzel. — Röhrenknochen; Halswirbel. Tierknochen: Nicht feststellbar.
GRAB 80					
y) (aus der Schüttung und aus Gefäß d)	—	—	—	1. Ziege oder Schaf 2. Schwein	Menschenknochen: Nicht feststellbar. Tierknochen: 1. Ziege oder Schaf: dist. Tibiaende (klein); Beckenbruchstück (klein). 2. Schwein: prox. Humerusepiphyse; l. und r. prox. Ulna; prox. Tibiaepiphyse; l. und r. Beckenbruchstück; Zahnalveolenpartie und Zähne. — Viele Röhrenknochen und Rippen.

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
GRAB 81					
b)	—	—	—	Ziege oder Schaf	<p>Menschenknochen: Nicht feststellbar.</p> <p>Tierknochen: Prox. Radiusende; Calcaneusbruchstück; Röhren- und Schädelknochen; Scapulagelenkfläche mit Schnittspuren(!).</p>
GRAB 83					
e) (aus der Schüttung)	w.?	juv.-ad.	1	—	<p>Menschenknochen: Schädelknochen mit zackigen und spitzen Nähten; Felsenbeinbruchstück; r. Proc. muscularis; Zahnwurzel. — Röhrenknochen.</p> <p>Tierknochen: Nicht feststellbar.</p>
GRAB 85					
f) (aus Gefäß a)	k.	inf. I	1	—	<p>Menschenknochen: Schädelknochen mit faserigen Nähten; Zahnwurzeln. — Röhrenknochen, Diaphysen; prox. Tibiaepiphyse; Fingerphalangen.</p> <p>Tierknochen: Nicht feststellbar.</p>
GRAB 89					
o) (aus der Schüttung)	—	—	—	Schwein	<p>Menschenknochen: Nicht feststellbar.</p> <p>Tierknochen: Unterkiefergelenk; Ulnabruchstück.</p>
p) (aus Gefäß n)	?	?	?	?	<p>Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p> <p>Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p>
GRAB 91					
l) (aus Gefäß a)	k.	inf. I (6 M.— 2. J.)	1	—	<p>Menschenknochen: Papierdünne Schädelknochen ohne Nähte; dünner oberer Augenrand; 2 Milchzahnanlagen. — Dünne Röhrenknochen.</p> <p>Tierknochen: Nicht feststellbar.</p>
m) (aus den Gefäßen b und c)	k.?	inf.?	1	?	<p>Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar. Evtl. nach Dünne der Knochen: Kinderknochen.</p> <p>Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p>

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
n) (aus der Schüttung; in mehreren Teilen geborgen)	w. u. k.	ad. u. inf.	2	—	Menschenknochen: 2 r. Felsenbeine (verschiedene Größe). 2 l. Proc. frontosphenoidales. 2 Unterkiefer mit Spinae mentales (verschiedene Größe). Bruchstücke von 3 Kniescheiben.
					91-I: Menschenknochen: Schädelknochen mit spitzen und faserigen Nähten; Zahnwurzeln: bleibende Zahnwurzeln, Zahnanlage. — Röhrenknochen; Dens epist. (zierlich); Wirbel; Phalangen; Mittelhandknochen (zierlich); Diaphyse.
					Tierknochen: Nicht feststellbar.
					91-II: Menschenknochen: Schädelknochen mit spitzen und faserigen Nähten; l. und r. Proc. frontosphenoid. (l. bedeutend kleiner als r.); r. Felsenbein; r. Unterkieferstück mit Alveolen; Zahnwurzeln. — Röhrenknochen; Beckenknochen; Scapula (Fossa articularis).
					Tierknochen: Nicht feststellbar.
					91-III: Menschenknochen: Schädelknochen mit spitzen und faserigen Nähten; r. Unterkieferstück mit Alveolen (Forts. von r. Unterkieferstück aus Brand 91-II); Oberkieferalveolen (Zahnalveole für bleibenden Zahn über Milchzahnalveole, Anomalie?); Zahnwurzeln. — Röhrenknochen; Speichenköpfchen; Wirbel; Beckenknochen; Bruchstücke von 3 Kniescheiben; r. prox. Humerusepiphyse.
					Tierknochen: Nicht feststellbar.
					91-IV: Menschenknochen: Schädelknochen mit spitzen und faserigen Nähten und verschiedener Knochendicke; l. Proc. frontosphenoid. (ganz schmal); r. Felsenbein (groß); Schläfenbein mit Jochbogenansatz; l. Proc. articularis (groß); 2 Unterkiefermittelstücke, das größere mit spitzem Kinn, Forts. von r. Unterkieferstücken aus 91-II und 91-III. — Röhrenknochen; Wirbel; kleiner Tibiakopf.
					Tierknochen: Nicht feststellbar.

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
GRAB 93					
c)	?	?	?	?	<p>Menschenknochen: Zuwenig Material, kaum bestimbar. Röhren- und Schädelknochen.</p> <p>Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p>
GRAB 94					
d)	?	?	?	?	<p>Menschenknochen: Zuwenig Material, kaum bestimbar. Röhren- und Schädelknochen.</p> <p>Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p>
GRAB 95					
b)	m.?	ad.-mat.	1	-	<p>Menschenknochen: Schädelknochen mit z. T. verwachsenen Nähten; Überaugenwulst; Unterkiefer mit Alveolen und Zahnwurzelresten; Felsenbeinbruchstück. – Röhrenknochen.</p> <p>Tierknochen: Nicht feststellbar.</p>
GRAB 97					
e) (aus der Grube)	k.	inf. I	1	-	<p>Menschenknochen: Dünne Schädelknochen mit faserigen Nähten; Zahnwurzel. – Röhrenknochen, Diaphysen; Tibiaepiphyse.</p> <p>Tierknochen: Nicht feststellbar.</p>
GRAB 98					
o) (aus der Schüttung)	k.	inf. II–juv.	1	-	<p>Menschenknochen: Schädelknochen mit faserigen, ganz spitzten Nähten; r. Proc. articularis; Zahnwurzelbruchstück. – Röhrenknochen, Epiphyse; Scapula (Fossa articularis).</p> <p>Tierknochen: Nicht feststellbar.</p>
p) (aus Gefäß a)	?	?	?	?	<p>Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p> <p>Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p>
GRAB 99					
c)	-	-	-	Schwein	<p>Menschenknochen: Nicht feststellbar.</p> <p>Tierknochen: Ulnabruchstück.</p>

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
GRAB 100					
k) (aus der Schüttung)	k.	inf. I	1	?	Menschenknochen: Ganz wenig Material. Ganz dünne Schädel- und Röhrenknochen; 2 kleine Alveolen; Diaphyse; prox. Tibiagelenk. Tierknochen: Zuwenig, untypisches Material; nicht näher bestimbar.
l) (aus Gefäß b)	k.?	inf.?	1	?	Menschenknochen: Zuwenig Material, kaum bestimbar. Fast nur Spongiosa, evtl. zu Kind gehörend. Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.
GRAB 102					
e)	?	?	?	?	Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar. Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.
GRAB 103					
d)	?	?	?	?	Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar. Dünne Röhrenknochensplitter. Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.
GRAB 104					
f) (aus Gefäß a)	k.	inf. I	1	-	Menschenknochen: Wenig Material. Ganz dünne Schädelknochen ohne Nähte; kleine Felsenbeinsplitter. - Röhrenknochen, Diaphyse. Tierknochen: Nicht feststellbar.
GRAB 105					
g) (aus Gefäß b)	-	-	-	Ziege oder Schaf	Menschenknochen: Nicht feststellbar. Tierknochen: Femur: prox. Gelenkkopf u. dist. Epiphyse; prox. und dist. Tibiabruchstück.
GRAB 106					
g) (wohl aus Gefäß a)	-	-	-	Schwein (juv.-praead.)	Menschenknochen: Nicht feststellbar. Tierknochen: Dist. und prox. Humerus; dist. Radius-epi- und -diaphyse; Beckenbruchstück; Schädel- und Röhrenknochen.
GRAB 108					
h) („unter Scherben mehrerer Gefäße“)	-	-	-	Schwein (juv.-praead.)	Menschenknochen: Nicht feststellbar. Tierknochen: Prox. Humerus; prox. Ulna; prox. und dist. Radius; dist. Femur; prox. Tibia; Beckenbruchstück; Fuß- und Handwurzelknochen; Schädel- und Röhrenknochen; Rippen.

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
GRAB 109					
e) (aus der Schüttung und Gefäß a)	?	erw.	1	-	Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte. – Röhrenknochen; Os ischii?; Fußphalange. Tierknochen: Nicht feststellbar.
GRAB 110					
h) (aus Gefäß a)	w.	juv.-ad.	1	-	Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; l. oberer Augenrand mit Foramen supraorbitale; Proc. frontosphenoid. – Röhrenknochen, Diaphyse. Die Brände h und j gehören wahrscheinlich zusammen. Tierknochen: Nicht feststellbar.
j) (aus Gefäß c)	w.	erw.	1	-	Menschenknochen: Dünne Schädelknochen ohne Nähte; l. oberer Augenrand mit Foramen supraorbitale. – Röhrenknochen; Mittelhandknochenbruchstück. Tierknochen: Nicht feststellbar.
k) (Laufzettel-vermerk „Scherben“)	?	?	1?	-	Menschenknochen: Ganz wenig Material, kaum bestimbar. Schädel- und Röhrenknochen-splitter; ein Phalangenköpfchen. Tierknochen: Nicht feststellbar.
GRAB 111					
r) (aus der Schüttung)	m.	ad.-mat.	1	-	Menschenknochen: Schädelknochen mit spitzen, ausgebrochenen Nähten; Felsenbein. – Röhrenknochen; dist. Humerusgelenk; Handphalange. Tierknochen: Nicht feststellbar.
s) (aus Gefäß c)	k.?	inf.?	1	?	Menschenknochen: Ganz wenig Material, kaum bestimbar. Dünne Knochensplitter, evtl. Kind? Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.
t) (aus Gefäß e)	?	?	?	?	Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar. Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.
u) („zu Scherben gehörend“, exakte Herkunft unklar)	?	?	?	?	Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar. 3 Röhrenknochenstücke. Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
GRAB 112-					
l) (aus Gefäß a)	m.	ad.	1	Ziege oder Schaf	<p>Menschenknochen: Schädelknochen mit zackigen Nähten; Proc. frontosphenoid.; 2 Felsenbeine; Ober- und Unterkieferalveolen; Zahnwurzeln. – Röhrenknochen; Phalangen.</p> <p>Tierknochen: Unterkieferbruchstück; Schädelknochen; Scapulabruchstück; dist. Humerus; prox. Ulna; prox. Radius; prox. Tibia; Beckenbruchstück; Astragalusbruchstück; Rippen; Wirbel; Röhrenknochen.</p>
m) (aus Gefäß e)	–	–	–	?	<p>Menschenknochen: Nicht feststellbar.</p> <p>Tierknochen: Nicht näher bestimmbar. Schädelknochen; Gelenk.</p>
n) (aus der Schüttung)	m.?	ad.	1	–	<p>Menschenknochen: Schädelknochen mit spitzen Nähten; Felsenbeinbruchstück. – Röhrenknochen.</p> <p>Tierknochen: Nicht feststellbar.</p>
GRAB 113					
h) (aus der Schüttung)	k.	inf.	1	1. Schwein 2. Ziege oder Schaf	<p>Menschenknochen: Schädelknochen mit faserigen Nähten; Ober- und Unterkieferalveolen; Zahnwurzeln. Röhrenknochen.</p> <p>Tierknochen: 1. Schwein: Schädelbruchstücke; Alveolen; Ulnabruchstück. 2. Ziege oder Schaf: l. u. r. Scapula.</p>
GRAB 114					
q) (aus Gefäß a)	?	erw.?	1	1. Schwein 2. Vogel	<p>Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; r. Proc. frontosphenoid. – Röhrenknochen; Phalange.</p> <p>Tierknochen: 1. Schwein: Ulna. 2. Vogel: nicht näher bestimmbar. Viele Röhren- und Schädelknochen.</p>
r) (aus Gefäß b)	k.	inf. I	1	Schwein (juv.)	<p>Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; Felsenbein. – Röhrenknochen; kleine Phalange; Zahnwurzeln.</p> <p>Tierknochen: Ulna; dist. Radiusepiphysse; Beckenbruchstück; dist. Tibiabruchstück; Astragalus; Röhrenknochen.</p>

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
s) (aus Gefäß e)	—	—	—	Schwein	<p>Menschenknochen: Nicht feststellbar.</p> <p>Tierknochen: Fußwurzelknochen; Rippen.</p>
GRAB 115					
d)	?	?	?	?	<p>Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p> <p>Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p>
GRAB 116					
h) (aus Gefäß a)	m.	ad.-mat.	1	Schwein	<p>Menschenknochen: Schädelknochen mit spitzen, ausgebrochenen Nähten; l. u. r. Schläfenschuppe; Oberkiefer mit Apertura pectoralis und Alveolen; Unterkieferalveolen; r. Proc. articularis; Zahnwurzeln. — Röhrenknochen.</p> <p>Tierknochen: Dist. Ulnabruchstück.</p>
j) (aus Gefäß b)	?	?	?	?	<p>Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p> <p>Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p>
k) (aus der Schüttung)	?	?	?	?	<p>Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p> <p>Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p>
GRAB 117					
f) (aus Gefäß a)	m.	mat.	1	—	<p>Menschenknochen: Schädelknochen mit z. T. verwachsenen Nähten; Schläfenbein; r. Proc. articularis; Zahnwurzel. — Röhrenknochen; Phalange.</p> <p>Tierknochen: Nicht feststellbar.</p>
GRAB 118					
k) (aus der Schüttung)	?	erw.?	1	1. Schwein (adult) 2. Schwein (juv.)	<p>Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; oberer Augenrand; Felsenbein. — Röhrenknochen.</p> <p>Tierknochen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Schwein (adult): dist. Humerusbruchstück. 2. Schwein (juv.): Zähne; prox. Humerusepiphyse; Beckenbruchstück; l. und r. prox. und dist. Femurepiphyse; l. und r. prox. Tibiaepiphyse; Calcanesepiphyse; Astragalusbruchstück; Gelenkfläche vom Schulterblatt mit Schnittspuren(!); Röhrenknochen.

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
GRAB 119					
c)	w.	erw.	1	—	Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte. — Röhrenknochen; Kniestiebenstück. Tierknochen: Nicht feststellbar.
GRAB 120					
f) (aus der Schüttung)	—	—	—	Schwein (juv.)	Menschenknochen: Nicht feststellbar. Tierknochen: Beckenbruchstück; dist. Femurepiphyse; dist. Tibiadiaphyse; Calcaneusbruchstück; Fußwurzelknöchelchen.
GRAB 121					
d) (aus Gefäß a)	—	—	—	?	Menschenknochen: Nicht feststellbar. Tierknochen: Nicht näher zu bestimmen.
GRAB 122					
k) (aus Gefäß a)	w.	ad.?	1	1. Schwein (juv.) 2. größerer Vogel	Menschenknochen: Schädelknochen mit spitzen Nähten; Felsenbeine; Schläfenbein mit Fossa mandibularis; Zahnwurzel. — Röhrenknochen; Dens epistr.; Speichenkopf. Tierknochen: 1. Schwein: Unterkieferbruchstück; Proc. coronoideus; dist. Humerusbruchstück; dist. Femurepiphyse. 2. größerer Vogel: Proc. Humerusbruchstück; Kreuzbein.
l) (aus Gefäß b)	?	?	?	Schwein (juv.)	Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar. Tierknochen: R. Beckenbruchstück. Übrige Knochen nicht näher bestimbar.
m) (aus Gefäß c)	?	?	?	?	Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar. Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.
GRAB 125					
g) (aus Gefäß a)	?	?	?	?	Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar. Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.
h) (aus der Schüttung und aus Gefäß b)	m.?	erw.	1	—	Menschenknochen: Dicke Schädelknochen ohne Nähte; oberer Augenrand; Jochbogenstück; Zahnwurzel; Zahndkrone. — Röhrenknochen. Tierknochen: Nicht feststellbar.

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
GRAB 127					
d)	?	?	?	?	Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar. Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.
GRAB 128					
c) (unter Schale a)	—	—	—	Schwein	Menschenknochen: Nicht feststellbar. Tierknochen: Schädelknochen; Hinterhauptsloch mit Condylus; Oberkieferalveolen; Röhrenknochen; Gelenkbruchstücke.
GRAB 130					
p) (aus Gefäß a) m.	erw.	1	Schwein (juv.)	Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; r. Proc. frontosphenoid. mit Os zygomaticum; Schläfenbein; Oberkiefer mit Aertura piriformis und Alveolen; Unterkieferast; Unterkieferalveolen mit Spina mentalis, starkes, rundes Kinn; Zahnwurzel in Alveole; Zahnwurzeln. — Röhrenknochen; Wirbel; Dens epistr.; Atlasgelenkfläche (Fovea dentis); Hand- und Fußphalangen; dist. Femurgelenk. Tierknochen: Prox. Ulnabruchstück; dist. Radiusdiaphyse; Fußwurzelknochen.	
q) (aus Gefäß d) k.?	inf.?	1	?		Menschenknochen: Zuwenig Material, kaum bestimbar. Kleines Köpfchen von Metatarsale; Diaphyse. Tierknochen: Nicht näher bestimbar.
GRAB 132					
f) (aus der Schüttung)	m.	erw.	1	—	Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; Überauengewölle; l. und r. Felsenbein; Schläfenbein; Oberkieferalveolen; Unterkieferalveolen mit Schneidezahnwurzel; Zahnwurzeln. — Röhrenknochen. Tierknochen: Nicht feststellbar.
GRAB 133					
h) (aus der Schüttung)	w.	mat.?	1	—	Menschenknochen: Dünne Schädelknochen mit z. T. ausgebrochenen Nähten. — Röhrenknochen. Tierknochen: Nicht feststellbar.

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
GRAB 138					
d) (aus Gefäß b) w.		ad.(Ende) 1		—	Menschenknochen: Schädelknochen mit verwachsener Sutura sagittalis; Felsenbein; Oberkieferalteveolen; Unterkieferalteveolen mit -aststück. — Röhrenknochen. Tierknochen: Nicht feststellbar.
GRAB 139					
a)	w.?	erw.?	1	—	Menschenknochen: Wenig Material. Schädel- und Röhrenknochen. Tierknochen: Nicht feststellbar.
GRAB 140					
c)	?	?	?	?	Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar. Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.
GRAB 141					
e) (aus der Schüttung)	?	?	?	?	Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar. Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.
f) (aus Gefäß b) k.?		inf.?	1	—	Menschenknochen: Ganz wenig Material, kaum bestimbar, evtl. Kind. Tierknochen: Nicht feststellbar.
GRAB 142					
l)	—	—	—	Schwein	Menschenknochen: Nicht feststellbar. Tierknochen: Ulnabruchstück; Röhrenknochen- und Gelenkbruchstücke.
GRAB 143					
q) (aus der Schüttung)	?	?	?	?	Menschenknochen: Ganz wenig Material, kaum bestimbar. Tierknochen: Ganz wenig Material, unbestimbar.
r) (aus Gefäß a) w.		juv.(-ad.) 1		—	Menchenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; Unterkieferaststücke. — Ganz dünne Röhrenknochen. Tierknochen: Nicht feststellbar.

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
GRAB 145					
m) (aus der Schüttung und aus Gefäß a)	k.(m.?)	juv.	1	Schwein	<p>Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; r. Proc. frontosphenoid. (klein); Proc. muscularis und articularis (klein); Jochbogen; Zahnwurzeln; Zahnanlagen?. – Röhrenknochen; Fußphalangen (Phalanx I der großen Zehe).</p> <p>Tierknochen: Dist. Humerusgelenk; dist. Radiusepiphysen; Atlasbruchstück; Fußwurzelknochen.</p>
GRAB 146					
e) (aus Gefäß b)	k.	juv.	1	2 Ziegen oder Schafe	<p>Menschenknochen: Dünne Schädelknochen; r. Proc. frontosphenoid.; r. oberer Augenrand (sehr klein); Oberkiefer mit Apertura piriformis und Zahnwurzeln in Alveolen; Unterkieferalveolen; Zahnwurzeln; Felsenbein. – Röhrenknochen; Wirbel; Dens epistr.; Kniestiefe; Fußwurzelknochen.</p> <p>Tierknochen: 2 l. Humerusepiphysen.</p>
GRAB 147					
j) (aus der Schüttung)	?	erw.	1	–	<p>Menschenknochen: Wenig Material. Schädel- und Röhrenknochen.</p> <p>Tierknochen: Nicht feststellbar.</p>
k) (aus Gefäß a)	?	?	?	?	<p>Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p> <p>Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p>
GRAB 148A					
k) (aus der Schüttung)	?	erw.?	1	Schwein	<p>Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; Schläfenbein mit Jochbogenansatz. – Röhrenknochen; dist. Femurepiphysen.</p> <p>Tierknochen: 2 Wirbel; Fußwurzelknochen.</p>
l) (aus Gefäß b)	?	?	?	?	<p>Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p> <p>Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p>
m) (aus Gefäß c)	?	?	?	?	<p>Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p> <p>Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p>
GRAB 148B					
k) (aus der Schüttung)	?	?	?	?	<p>Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p> <p>Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p>

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
GRAB 149					
n) (aus Gefäß a)	k.?(m.?)	inf.?	1	Ziege oder Schaf (juv.)	<p>Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar. Evtl. Kind.</p> <p>Tierknochen: Prox. Tibiabruchstück; Astragalusbruchstück.</p>
GRAB 150					
m) (aus der Schüttung)	k.?	inf.?	1	Schwein (juv.)	<p>Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; Unterkieferalteolen. – Röhrenknochen.</p> <p>Tierknochen: L. und r. Humerusepiphyse; Ulnabruchstück; Fußwurzelknochen.</p>
GRAB 151					
j) (aus der Schüttung)	?	?	?	?	<p>Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p> <p>Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p>
GRAB 154					
j) (aus der Schüttung)	?	erw.	1	Ziege oder Schaf	<p>Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte. – Röhrenknochen; dist. Femurgelenk; Fußwurzelknochen (Os cuboideum).</p> <p>Tierknochen: Astragalusbruchstück.</p>
k) (aus Gefäß c)	–	–	–	?	<p>Menschenknochen: Nicht feststellbar.</p> <p>Tierknochen: Nicht näher zu bestimmen.</p>
l) (aus Gefäß d)	?	?	?	?	<p>Menschenknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p> <p>Tierknochen: Zuwenig Material, unbestimbar.</p>
GRAB 155					
a)	k.?	inf.?	1	–	<p>Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte; Zahnwurzelbruchstück. – Dünne Röhrenknochen.</p> <p>Tierknochen: Nicht feststellbar.</p>
GRAB 156					
g) („lag unter Schale“)	m.	ad.–mat.	1	–	<p>Menschenknochen: Schädelknochen mit z. T. verwachsenen und ausgebrochenen Nähten; Felsenbein; Oberkieferalteolen. – Röhrenknochen; Dens epistr.</p> <p>Tierknochen: Nicht feststellbar.</p>

Grab	Geschlecht	Alter	Anzahl	Tier	Bestimmbare Knochenreste
GRAB 158					
e) („Leichenbrand frei-liegend“, wahrscheinlich jedoch aus Gefäß a)	?	erw.	1	Schwein (juv.)	<p>Menschenknochen: Schädelknochen ohne Nähte. – Röhrenknochen; Dens epistr.; dist. Humerusgelenk.</p> <p>Tierknochen: Dist. Humerusepiphysebruchstück; Beckenbruchstück.</p>
GRAB 159					
c) (aus Gefäß a)	w.		ad. (Anf.) 1	–	<p>Menschenknochen: Schädelknochen mit zackigen Nähten; l. oberer Augenrand; l. Proc. frontosphenoid.; Unterkieferalveolen; rundes Kinn; Zahnwurzeln (2 Molaren mit Zahnkronen). – Röhrenknochen; Kniescheibe; dist. Humerusgelenk; Speichenkopf.</p> <p>Tierknochen: Nicht feststellbar.</p>
GRAB 160					
q) (aus der Schüttung)	?(w.?)	erw.	1	Schwein (juv.)	<p>Menschenknochen: Ganz wenig Material. Schädelknochen ohne Nähte. – Röhrenknochen; Kniescheibe.</p> <p>Tierknochen: Dist. Femurepiphyse; Fußwurzelknochen; Röhrenknochen.</p>
GRAB 161					
c)	?	erw.?	1	Schwein (juv.)	<p>Menschenknochen: Wenig Material. Schädel- und Röhrenknochen; Zahnwurzel.</p> <p>Tierknochen: Dist. Femurepiphyse.</p>
GRAB 162					
j) (aus Gefäß a)	k.	inf.	1	–	<p>Menschenknochen: Dünne Schädelknochen mit faserigen Nähten; Milchzahnwurzeln, Zahnanlage. – Dünne Röhrenknochen, Diaphyse.</p> <p>Tierknochen: Nicht feststellbar.</p>
GRAB 163					
d) (aus der Schüttung)	?	erw.?	1	?	<p>Menschenknochen: Wenig Material. Schädel- und Röhrenknochen; Dens epistr.</p> <p>Tierknochen: Nicht näher zu bestimmen.</p>
GRAB 165					
e) (aus der Grube)	?	erw.?	1	–	<p>Menschenknochen: Schädel- und Röhrenknochen; Felsenbeinbruchstück.</p> <p>Tierknochen: Nicht feststellbar.</p>

Register

zu

G. Mahr, Die Jüngere Latèneekultur des Trierer Landes
(Berliner Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 12) 1967

Das Gräberfeld von Horath bildete die wesentliche Ausgangsbasis für die in meiner Dissertation unternommenen Versuche zur Gliederung und Interpretation des Fundstoffs der Flachbrandgräber der ausgehenden Latènezeit im Trierer Land. Die nachfolgenden Verzeichnisse sollen den nunmehr vorliegenden vollständigen Katalog dieses Gräberfeldes als eine Art von systematischem Materialregister zu Mahr 1967 benutzbar machen. Zu einem späteren Zeitpunkt mögen sie außerdem ein leichteres Vergleichen der in den beiden Dissertationen zu denselben Gegenständen gemachten Äußerungen ermöglichen.

Zu diesen Zwecken bietet das Verzeichnis der Gräber in Kurzform sämtliche Hinweise auf Erwähnungen und Abbildungen der betreffenden Gegenstände und Erscheinungen in Mahr 1967. Die Angabe zur Zeitstellung eines Grabes (vgl. Mahr 1967, Taf. 30) wird jeweils in römischen Zahlen angegeben (Aufschlüsselung siehe unten); bei Gräbern, deren Datierung unbestimmt ist, entfällt ein entsprechender Hinweis. Vom Inventar selbst werden unter ihren Buchstaben-Indizes nur diejenigen Objekte aufgeführt, auf die direkt oder indirekt in Mahr 1967 Bezug genommen wurde. Die Benennung der einzelnen Tongefäße richtet sich nach der Nomenklatur, die in meiner Dissertation – vor allem im Kapitel über die Keramik – entwickelt wurde. Ebenso deckt sich die Typennumerierung mit derjenigen in Mahr 1967. Bei der Gattung der „Töpfe“ ist seinerzeit nicht nach numerierten Typen unterschieden worden. Dies wurde nun nachgeholt (siehe Liste G) und im Gräberverzeichnis entsprechend eingebaut. Sämtliche Seiten- und Tafelangaben beziehen sich auf Mahr 1967. – Die Typenverzeichnisse (S. 181 f.) geben noch einmal eine Zusammenstellung aller in Horath auftretenden Keramiktypen und deren Vorkommen.

Soweit die Vorbereitungsarbeiten an diesen Verzeichnissen Druckfehler, Irrtümer, Widersprüche und Auslassungen in Mahr 1967 zutage förderten, sind die erforderlichen Änderungen vor allem in die Listen aufgenommen worden, die hinsichtlich des Horather Fundstoffs an die Stelle der entsprechenden Aufstellungen in Mahr 1967 treten.

Gustav Mahr

Es werden folgende Abkürzungen verwendet:

I	Grabinventar mit Beigaben der Jüngeren Hunsrück-Eifel-Kultur
II	ältere Stilgruppe
II/III	stilistisch gemischtes Inventar
III	jüngere Stilgruppe
Fla.	Flasche
Terr.	Terrine
Bech.	Becher
Ton.	Tonne
Schüs.	Schüssel
Scha.	Schale

Gräberverzeichnis

Grab 1 (III)

- a) Topf 4 (Übergang zu Scha. 6)
- b) Scha. 2c
- c) Fla. 3

Grab 2 (III), 145 Anm. 583

- a) Scha. 9; 41, 121, Taf. 9,8
- b) Topf 6; 46, 62, 102, 122, Taf. 9,9
- c) Nauheimer Fibel; 41, 170 Anm. 678, Taf. 9,10

Grab 3 (III)

- a) Topf 3
- d) Schüs. 3

Grab 4 (II/III), 145 Anm. 584

- a) Bech. 5; 83, 95, Taf. 29,7
- c) Scha. 2b; 120, Taf. 29,6
- k) Schüs. 3
- l) Nauheimer Fibel; 170 Anm. 678, Taf. 29,9
- m) 1. Eisenfibel; 46, Taf. 29,8
- n) Gürtelhaken; 169, Taf. 29,10

Grab 5 (II)

- a) Bech. 4

Grab 6 (III)

- a) Topf 7
- b) Scha. 7; 79 Anm. 238

Grab 7 (III)

- a) Scha. 2b

Grab 8 (I), 149 Anm. 601; 153 Anm. 616

Grab 9 (II)

- c) Schüs. 2
- d) Schüs. 2
- e) Schüs. 2

Grab 10 (III), 145 Anm. 584

- a) Scha. 2a; 46, 120, Taf. 9,2
- b) Bech. 2a; 40, 93, Taf. 9,4
- c) Schüs. 4a; 40, 114, Taf. 9,1
- d) Scha. 9; 41, 121, Taf. 9,3
- e) Eisenfibel; 46, Taf. 9,5

Grab 11 (III)

- b) Scha. 8b

Grab 12 (II)

- a) Bech. 3

Grab 13 (II)

- a) Schüs. 5
- d) Schüs. 2; 66 Anm. 159

Grab 15 (II)

- a) Scha. 2b; 62, Taf. 1,17
- b) Scha. 1; 40, 47, 120, Taf. 1,16
- c) Schüs. 2; 39, 40, 47, 81, 113, Taf. 1,15

Grab 16 (III)

- a) Fla. 8
- c) Scha. 5

Grab 18 (III), 145 Anm. 583; 170 Anm. 678

- a) Schüs. 4a
- b) 1. – 2. Bech. 5
- e-f) 2 Nauheimer Fibeln; 170 Anm. 678

Grab 19 (II), 146 Anm. 590

- a) Schüs. 4b
- b) Bech. 5
- c) Fla. 1

Grab 20 (III)

- a) Terr. 2

Grab 21 (II)

- a) Topf 4; 40, 83, Taf. 5,2
- b) Bech. 1 = Ton. 1; 92, 103, Taf. 5,1
- c) Schüs. 7; 39, 117, Taf. 5,3
- d) Scha. 2b; 39, 120, Taf. 5,4

Grab 22 (II)

- a) Scha. 2a; 39, 120, Taf. 1,2
- b) Fla. 1; 39, 84, 87, Taf. 1,1
- c) Eisenfibel; 46, Taf. 1,4
- f) Armring; 46, Taf. 1,3

Grab 23 (II), 145 Anm. 583

- a) Scha. 2a; 39, 120, Taf. 2,11
- b) Schüs. 6b; 39, 115, Taf. 2,14
- c) Topf 8; 39, 62, Taf. 2,15
- d) Topf 4; 46, Taf. 2,12
- e) Scha. 2b; 39, 120, Taf. 2,13

Grab 24 (III)

- a) Bech. 5; 65 Anm. 148
- b) Scha. 4
- c) Scha. 4

Grab 25 (II)

- a) Topf 10; 62 f., Taf. 2,10
- b) Bech. 1; 39, 46, 92, Taf. 2,9
- c) Schüs. 7; 39, 71, 116, Taf. 2,8
- f) Scha. 2a; 39, 120, Taf. 2,6
- g) Schüs. 7; 39, Taf. 2,7

Grab 26 (II/III)

- a) Bech. 3; Taf. 28,2
- b) Schüs. 3; 43, 114, 117, Taf. 28,4
- c) Bech. 4; 46, 94, Taf. 28,5
- e) Schüs. 2; 46, Taf. 28,1
- h) Scha. 2a; 120, Taf. 28,3

Grab 27; 139 Anm. 539

- a) Scha. 2a

Grab 28 (II), 146 Anm. 589

- a) Topf 8
- b) Schüs. 5

Grab 30 (III)

- a) Fla. 3
- b) Scha. 9

Grab 31 (II)

- a) Ton. 1; 46, 103 Anm. 365, Taf. 2,3
- b) Bech. 4; 39, 94, Taf. 2,5
- c) Schüs. 2; 39, 113, Taf. 2,4
- d) Schüs. 3; 39, Taf. 2,1
- e) Scha. 2b; 39, 120, Taf. 2,2

Grab 32 (III), 146 Anm. 586 und 588

- a) Scha. 2c

Grab 33; 139 Anm. 539

- a) Topf 4 (Übergang zu Scha. 2b)
- b) Fla. 2

Grab 34 (III), 139 Anm. 539

- a) Bech. 3
- b) Bech. 5
- c) Fla. 2

Grab 35 (II)

- a) Schüs. 6b; 115 Anm. 420

Grab 37 (III)

- a) Bech. 3
- b) Fla. 3
- c) Scha. 4

Grab 38 (III), 136 Anm. 524; 145 Anm. 583

- a) Scha. 5
- b) Topf 3

Grab 39 (III)

- a) Scha. 1
- b) Schüs. 3; 70 Anm. 169
- e) Scha. 2a

Grab 40 (III)

- a) Bech. 3

Grab 42 (III), 145 Anm. 583; 146 Anm. 587

- f) Schüs. 7

Grab 43 (III)

- c) Bech. 3

Grab 44

- a) Bech. 4

Grab 45 (II)

- b) Topf 3; 83, Taf. 5,22
- d) Bech. 3; 39, 70, Taf. 5,18
- e) Fla. 10; 39, 86, Taf. 5,17
- f) Scha. 2a; 120 (Typ 2b ist falsch), Taf. 5,20
- g) Scha. 2b; 120, Taf. 5,16
- h) Scha. 2b; 39, 120, Taf. 5,21
- j) Scha. 2a; 39, 120, Taf. 5,15
- n) Eisenfibel; 40, Taf. 5,23

Grab 48 (II)

- b) Schüs. 7; 39, 71, 116, 117, Taf. 4,11
- c/f) Bech. 3; 39, 94, Taf. 4,13
- d) Bech. 4; 39, Taf. 4,12
- g) Armring; 40, Taf. 4,15
- h) Eisenfibel; 40, Taf. 4,14

Grab 49 (II), 146 Anm. 588

- a) Topf 1
- b) Topf 6
- c) Bech. 3
- d) Ton. 1
- e) Fla. 5
- f) Schüs. 7
- m) Schüs. 2 oder 6

Grab 50 (II)

- a) Topf 2
- b) Scha. 2a
- c) Ton. 1
- d) Topf 3

Grab 51

- a) Topf 5

Grab 52 (III)

- a) Bech. 3; 70 Anm. 171
- b) Bech. 3
- c) Scha. 2a

Grab 53 (III)

- a) Bech. 3
- b) Scha. 2b

**Grab 54; 136 Anm. 526; 143 Anm. 571;
145 Anm. 583**

- a) Scha. 2b

Grab 55 (II)

- c) Scha. 1

Grab 56

- c) Scha. 2-4

Grab 57

- a) Topf 5
- c) Schüs. 6b

Grab 58 (II), 145 Anm. 583

- a) Topf 4; 40, 46, 62, Taf. 3,17
- b) Bech. 5; Taf. 3,19
- c) Terr. 1; 39, 40, 48, 67, 72, 81, 90, Taf. 3,18
- e) Terr. 1; 39, 48, 67, 72, 90, Taf. 3,20
- f) Topf 8; 39, 62, Taf. 3, 21
- g) Schüs. 6a; 39, 115, Taf. 3,15
- k) Scha. 1; 120 („verwandte Form“), Taf. 3,16

Grab 59 (II), 149 Anm. 601

- a) Terr. 1
- b) Bodenstück; 71 Anm. 177; 73
- f) Bech. 5
- g) Schüs. 2
- h) Schüs. 2

Grab 60 (II)

- a) Scha. 2a
- b) Schüs. 6b; 66 Anm. 159; 115 Anm. 419

Grab 61 (II)

- a) Fla. 2; 39, 46, 70, 87, Taf. 1,12
- b) Fußgefäß; 111, Taf. 1,11
- c) Fla. 1; 39, 84, Taf. 1,10
- d) Schüs. 2; 39, Taf. 1,8
- k) Topf 3; 46, 62, Taf. 1,9

Grab 63 (II/III)

- a) Fla. 5; 71, Taf. 29,13
- b) Bech. 4; 94, 97, Taf. 29,12
- c) Topf 1; 62, Taf. 29,14

Grab 64

- a) Scha. 2b

Grab 66 (II)

- a) Bech. 3
- b) Scha. 2a

Grab 67 (III)

- a) Schüs. 1 (Variante)

Grab 68

- b) Scha. 2a

Grab 69 (III)

- a) Scha. 4

Grab 73 (II/III)

- b) Scha. 2a
- c) Scha. 2a

Grab 74 (II)

- a) Schüs. 2
- b) Scha. 2b

Grab 75 (II/III), 136 Anm. 526

- a) Scha. 2b
- b) Topf 3
- c) Bech. 5; 95 Anm. 299
- e) Scha. 6
- f) Scha. 2a
- g) Bech. 4

Grab 76 (II), 146 Anm. 586 und 588

- a) Schüs. 7; 117 Anm. 428

Grab 80 (II), 160

- a) Bech. 3
- b) Bech. 3
- c) Bech. 3
- d) Bech. 3
- f) Schüs. 3
- g) Scha. 2a
- j) Scha. 3b
- k) Schüs. 6a
- l) Schüs. 3
- m) Schüs. 2 (Variante)

Grab 82 (III)

- a) Fla. 8
- b) Schüs. 4b
- c) Scha. 3b

Grab 83

- a) Ton. 1

Grab 84 (II), 143 Anm. 571

- c) Scha. 3b

Grab 85 (III)

- a) Bech. 3

Grab 89 (III), 145 Anm. 583

- a) Bech. 3; 40, Taf. 8,19
- b) Bech. 5; 41, 95, Taf. 8,16
- c) Topf 5; Taf. 8,15
- d) Bech. 2a; 40, 93, Taf. 8,18
- e) „ganz kleiner Becher“; 62, Taf. 8,14
- f) Scha. 3b; 46, 120, Taf. 8,13
- g) Scha. 3a; Taf. 8,17
- h) Scha. 3b

Grab 90 (III)

- a) Bech. 5
- b) Scha. 2–4
- c) Bech. 3; 93 Anm. 295

Grab 91 (III), 146, 146 Anm. 585 und 587; 170 Anm. 678

- a) Fla. 9; Taf. 10,10
- b) Scha. 9; 41, 62, 122, Taf. 10,7
- c) Scha. 6; 41, 120 (Typ 2a stimmt nicht), 121, Taf. 10,6
- d) Bech. 5; 41, Taf. 10,9
- f) Nauheimer Fibel; 41, 170 Anm. 678, Taf. 10,14
- k) Armringfragment; 41, Taf. 10,12

Grab 92 (II)

- a) Terr. 2
- b) Fla. 1

Grab 93 (I), 149 Anm. 601; 153 Anm. 616**Grab 94 (II), 149 Anm. 601**

- a) Schüs. 1; 47 Anm. 109; 113

Grab 95 (I), 149 Anm. 601; 153 Anm. 616

- a) Fla.; 72 Anm. 187

Grab 97 (II)

- a) Bech. 1
- b) Schüs. 2

Grab 98 (II), 146 Anm. 585 und 588

- a) Bech. 4; 39, Taf. 5,6
- b) Schüs. 2; 39, Taf. 5,5
- f) Bronzefibel; 40, Taf. 5,7

Grab 99 (II)

- a) Scha. 2a
- b) Scha. 2a

Grab 100 (II), 136 Anm. 526; 146 Anm. 586 und 588

- a) Scha. 2b; 39, 62, 120, Taf. 4,7
- b) Bech. 3; 39, 73, 94, Taf. 4,10
- c) Bech. 4; 39, 95, Taf. 4,9
- e) Bech. 5; 40, 41, Taf. 4,8
- f) Schüs. 6b; 39, Taf. 4,6

Grab 102 (I)

- a) Schüs. 1; 113

Grab 104 (II)

- a) Bech. 3; 67
- b) Scha. 2a

Grab 105 (II)

- b) Scha. 2a
- c) Schüs. 6a

Grab 106 (II)

- b) Schüs. 2

Grab 107 (II)

- a) Topf 4
- b) Schüs. 6a

Grab 108 (II)

- a) Bech. 3; 39, 70, 94, Taf. 4,3
- b) Schüs. 2; 39, 113, Taf. 4,2
- d) Schüs. 7; 39, 115, Taf. 4,1

Grab 109

- a) Topf 6

Grab 110 (II/III), 146 Anm. 590

- a) Bech. 3?; Taf. 29,1
- b) Bech. 4; 45, 72, 97, Taf. 29,3
- c) Schüs. 2; 46, Taf. 29,4
- d) Scha. 2a; 120, Taf. 29,2
- f) Fibelfragmente; 46, Taf. 29,5

Grab 111 (III), 146 Anm. 585 und 589

- a) Schüs. 4b
- b) Scha. 6
- d) Scha. 5
- e) Topf 4
- f) Schüs. 4b

Grab 112 (II), 146 Anm. 588

- a) Bech. 3
- b) Bech. 5
- c) Scha. 2b
- e) Scha. 2a
- f) Schüs. 7
- k) Tonperle; 170

Grab 113

- a) Scha. 2a

Grab 114 (III)

- a) Topf 3
- b) Fla. 3
- c) Fla. 7
- d) Ton. 1
- e) Topf 4
- f) Scha. 2b

Grab 115 (III)

- a) Bech. 5
- b) Schüs. 4b

Grab 116 (III) 146 Anm. 588

- a) Bech. 5; 41, 95, Taf. 7,12
- b) Bech. 2b; 40, Taf. 7,11
- c) Scha. 7; 41, 121, Taf. 7,10
- d) Fla. 3; 40, 88, Taf. 7,13
- f) Ringperle; 170, Taf. 7,14

Grab 117 (III)

- a) Bech. 5; 41, 95, Taf. 7,6
- b) Fla. 7; 40, Taf. 7,4
- c) Scha. 7; 41, 121, Taf. 7,3
- d) Topf 8; 46, Taf. 7,5

Grab 118 (II/III), 133 Anm. 505; 139 Anm. 540; 160

- a) Fla. 2
- b) Schüs. 7; 116 Anm. 422
- c) Scha. 3a
- d) Scha. 3a

Grab 120 (III)

- a) Ton. 4; 41, 43, 76, 105, Taf. 7,9
- b) Scha. 7; 41, 121, Taf. 7,8

Grab 121 (III)

- b) Scha. 3a

Grab 122 (III), 146 Anm. 588

- a) Fla. 4; 40, 85, Taf. 10,18
- b) Bech. 5; 41, 95, Taf. 10,17
- c) Scha. 9; 41, 121, Taf. 10,15
- d) Scha. 2a; 46, Taf. 10,16
- f) Eisenfibel; 41, 46, Taf. 10,19
- g) Fibelfragment; 41, Taf. 10,20

Grab 125 (III), 146 Anm. 585 und 588

- a) Fla. 10
- c) Schüs. 4b
- d) Schulterfragment (Schüs.?); 71 Anm. 185 und 186; 116 Anm. 424

Grab 128 (III), 143 Anm. 572

- a) Scha. 2a
- b) Scha. 7

Grab 129 (III)

- a) Scha. 4

Grab 130 (III)

- a) Terr. 2; 41, 90, Taf. 10,5
- b) Fla. 2; 46, 70, 70 Anm. 171, Taf. 10,2
- c) Scha. 7; 41, 121, Taf. 10,3
- d) Bech. 2a; 40, 93, Taf. 10,4

Grab 132 (III)

- a) Fla. 3
- d) Armmring; 170

Grab 133 (III)

- b) Scha. 6
- c) Scha. 7

Grab 138 (III)

- a) Halskelch; 41, 43, 82, 109, Taf. 7,1
- b) Bech. 5; 41, 95, Taf. 7,2

Grab 140

- b) Schüs. 3; 114 Anm. 417

Grab 141; 143 Anm. 571; 146 Anm. 586 und 588

- a) Topf 4
- b) Topf 4

Grab 142 (III), 139 Anm. 539; 149 Anm. 601**Grab 143 (III), 139 Anm. 540; 146 Anm. 585 und 588**

- a) Scha. 9; 41, 122, Taf. 6,5
- b) Topf 2; 46, 63, Taf. 6,12
- c) Fla. 10; Taf. 6,9
- d) Fla. 8; 40, Taf. 6,11
- e) Fla. 5; 40, 42, Taf. 6,6
- f) Ton. 1; 43, 46, 103, Taf. 6,7
- g) Bech. 1; 46, Taf. 6,10
- h) Schüs. 4c; 40, 114, Taf. 6,8
- j) Schüs. 7; 40, 51, 71, 116, 117, Taf. 6,1
- k) Scha. 2a; 46, 120, Taf. 6,4
- l) Schüs. 6a; 46, 115, Taf. 6,2
- m) Schüs. 7; 40, 51, 71, 116, Taf. 6,3

Grab 145 (III), 171 Anm. 680

- a) Bech. 5; 41, 62, 95, 144 Anm. 575,
Taf. 9,15
- b) Topf 6; 46, 62, 102, 105, 122, Taf. 9,12
- c) Fla. 7; 40, 50, 144 Anm. 575, Taf. 9,14
- d) Scha. 5; 41, 121, Taf. 9,11
- e) Scha. 5; 41, 121, Taf. 9,13

Grab 146 (III), 139 Anm. 539; 160

- a) Scha. 2b
- b) Scha. 2a

Grab 147 (III), 136 Anm. 526; 146 Anm. 588

- a) Fla. 3
- b) Bech. 3
- c) Scha. 5

Grab 148A (III), 146 Anm. 585 und 588

- a) Fla. 10; 40, 86, Taf. 8,4
- b) Bech. 3; 40, Taf. 8,6
- c) Fla. 3; 40, Taf. 8,2
- d) Scha. 2c; 120, Taf. 8,1
- e) Scha. 2b; 41, 120, Taf. 8,3
- f) Scha. 2b; 41, 120, Taf. 8,5

Grab 148B (III)

- a) Topf 7
- b) Bech. 2b
- c) Scha. 5
- d) Scha. 4
- e) Schüs. 7; 40
- f) Scha. 2a

Grab 149 (III), 171 Anm. 680

- a) Scha. 4
- b) Fla. 3
- c) Scha. 4
- d) Bech. 2b
- e) Scha. 6
- f) Scha. 4
- g) Fla. 7
- h) Schüs. 2

Grab 150 (III)

- b) Bech. 5
- c) Scha. 7

Grab 151 (III), 139 Anm. 540

- a) Scha. 9; 41, 121, Taf. 9,6
- b) Scha. 2–4
- d) Armreif; 41, Taf. 9,7

Grab 152 (III)

- a) Schüs. 4a
- b) Bech. 2b?
- d) Bech. 2a?

Grab 153 (III), 144 Anm. 575

- b) Scha. 4
- c) Scha. 5

Grab 154 (III), 146 Anm. 588

- a) Bech. 3; 40, Taf. 8,12
- b) Topf 4 (Übergang zu Scha. 6); Taf. 8,11
- c) Fla. 3; 40, 84, Taf. 8,10
- d) Fla. 8; 40, 79 Anm. 238; 86, Taf. 8,8
- e) Scha. 5; 41, 79 Anm. 238; 121, Taf. 8,7
- f) Scha. 3b; 46, 120, Taf. 8,9

Grab 156 (III), 143 Anm. 572

- b) Scha. 5

Grab 157 (III)**Grab 158 (III)**

- a) Bech. 3
- b) Scha. 5

Grab 159

- a) Topf 4 (Übergang zu Scha. 6)

Grab 160 (III), 140 Anm. 550

- a) Bech. 3
- b) Fla. 2
- e) Scha. 3b
- f) Topf 4
- g) Schüs. 4b
- h) Fla. 4

Grab 161

- a) Fla. 10

Grab 162 (III)

- a) Schüs. 4b
- f) Mischform: Fla. 3 – Terr. 4; 91 (als „Grab 142 usw.“ bezeichnet)

Grab 163

- a) Scha. 2a

Grab 166 (III)

- a) Scha. 4
- b) Scha. 4

Hügel 11; 53, 129 Anm. 483**Hügel 11/Grab 1 (II)**

- a) Topf 3; 46, 62, 102, Taf. 1,6
- c) Schüs. 5; 39, 115, Taf. 1,5
- d) Bech. 4; 39, 71, 87, 94, 97, Taf. 1,7

Hügel 11/Grab 3 (II)

- a) Topf 8
- b) Bech. 5
- c) Scha. 2b
- d) Topf 4 (Übergang zu Scha. 6)
- e) Bech. 3
- f) Bech. 3

**Hügel 11/Grab 4 (II), 139 Anm. 539;
143 Anm. 572****Hügel 11/Grab 5 (III)**

- a) Bech. 5
- b) Bech. 3

Hügel 11/Grab 8 (II)

- a) Topf 9
- b) Bech. 4

Hügel 11/Grab 9 (III)

- a) Fla. 3
- b) Fla. 7; 81

Hügel 11/Grab 10 (III), 145 Anm. 584

- a) Topf 8
- b) Scha. 2b

Hügel 52; 53, 129 Anm. 483

- Hügel 52/Grab 1 (II), 139 Anm. 539
- a) Scha. 2a–4
- b) Schüs. 2

**Hügel 52/Grab 2 (II), 145 Anm. 584;
169 Anm. 673**

- a) Terr. 1; 39, Taf. 3,2
- b) Bech. 3 (Abart); 39, 95, Taf. 3,1
- c) Bech. 1; Taf. 3,3
- d) Schüs. 6a; 39, 115, Taf. 3,4
- g–h) 4 Armmringe; 40, Taf. 3,11–14
- j) Fibelfragmente; 40, Taf. 3,6–10

Hügel 52/Grab ? (II)

- a) Schüs. 2
- e) Schüs. 6a; 115 Anm. 419
- f) Schüs. 2

Hügel 56; 53, 129 Anm. 483

- Hügel 56/Grab 1 (II)
- a) Scha. 2a–4
- b) Scha. 2a

Hügel 56/Grab 2 (II)

- a) Schüs. 1; 113

Typenverzeichnisse**A. Flaschen**

- Flaschen Typ 1 (Mahr 1967, 84): 19 c; 22 b; 61 c; 92 b.
- Flaschen Typ 2 (Mahr 1967, 84): 33 b; 34 c; 61 a; 118 a; 130 b; 160 b.
- Flaschen Typ 3 (Mahr 1967, 85): 1 c; 30 a; 37 b; 114 b; 116 d; 132 a; 147 a; 148A c; 149 b; 154 c; 162 f; Hügel 11/9 a.
- Flaschen Typ 4 (Mahr 1967, 85): 122 a; 160 h.
- Flaschen Typ 5 (Mahr 1967, 85): 49 e; 63 a; 143 e.
- Flaschen Typ 7 (Mahr 1967, 86): 114 c; 117 b; 145 c; 149 g.
- Flaschen Typ 8 (Mahr 1967, 86): 16 a; 82 a; 143 d; 154 d.
- Flaschen Typ 9 (Mahr 1967, 86): 91 a.
- Atypische Flaschen (Mahr 1967, 87): 45 e; 125 a; 143 c; 148A a; 161 a.

B. Terrinen

- Terrinen Typ 1 (Mahr 1967, 90): 58 c, e; 59 a; Hügel 52/2 a.
- Terrinen Typ 2 (Mahr 1967, 91): 20 a; 92 a; 130 a.
- Terrinen Typ 4 (Mahr 1967, 91): 162 f.

C. Becher

- Becher Typ 1 (Mahr 1967, 92): 21 b; 25 b; 97 a; 143 g; Hügel 52/2 c.
- Becher Typ 2a (Mahr 1967, 93): 10 b; 89 d; 130 d; 152 d(?)
- Becher Typ 2b (Mahr 1967, 93): 116 b; 148B b; 149 d; 152 b(?)
- Becher Typ 3 (Mahr 1967, 94): 12 a; 26 a; 34 a; 37 a; 40 a; 43 c; 45 d; 48 c/f; 49 c; 52 a, b; 53 a; 66 a; 80 a, b, c, d; 85 a; 89 a; 90 c; 100 b; 104 a; 108 a; 110 a; 112 a; 147 b; 148A b; 154 a; 158 a; 160 a; Hügel 11/3 e, f; Hügel 11/5 b; Hügel 52/2 b.
- Becher Typ 4 (Mahr 1967, 95): 5 a; 26 c; 31 b; 44 a; 48 d; 63 b; 75 g; 98 a; 100 c; 110 b; Hügel 11/1 d; Hügel 11/8 b.
- Becher Typ 5 (Mahr 1967, 95, vgl. 43): 4 a; 18 b 1.–2.; 19 b; 24 a; 34 b; 58 b; 59 f; 75 c; 89 b; 90 a; 91 d; 100 e; 112 b; 115 a; 116 a; 117 a; 122 b; 138 b; 145 a; 150 b; Hügel 11/3 b; Hügel 11/5 a.

D. Tonnen

- Tonnen Typ 1 (Mahr 1967, 103): 21 b; 31 a; 49 d; 50 c; 83 a; 114 d; 143 f.
 Tonnen Typ 4 (Mahr 1967, 105): 120 a.

E. Schüsseln

- Schüsseln Typ 1 (Mahr 1967, 112): 67 a (Variante); 94 a; 103 a; Hügel 56/2 a.
 Schüsseln Typ 2 (Mahr 1967, 113): 9 c, d, e; 13 d; 15 c; 26/24 e; 31 c; 49 m (Typ 2 oder 6); 59 g, h; 61 d; 74 a; 80 m (Variante); 97 b; 98 b; 106 b; 108 b; 110 c; 149 h; Hügel 52/1 b; Hügel 52/? a, f.
 Schüsseln Typ 3 (Mahr 1967, 113 f.): 3 d; 4 k; 26 b; 31 d; 39 b; 80 f, l; 140 b.
 Schüsseln Typ 4 (Mahr 1967, 114): 10 c (Typ 4a); 18 a (Typ 4a); 19 a (Typ 4b); 82 b (Typ 4b); 111 a, f (Typ 4b); 115 b (Typ 4b); 125 c (Typ 4b); 143 h (Typ 4c); 152 a (Typ 4a); 160 g (Typ 4b); 162 a (Typ 4b).
 Schüsseln Typ 5 (Mahr 1967, 115): 13 a; 28 b; Hügel 11/1 c.
 Schüsseln Typ 6 (Mahr 1967, 115): 23 b (Typ 6b); 35 a (Typ 6b); 57 c (Typ 6b); 49 m (Typ 6 oder 2); 58 g (Typ 6a); 60 b (Typ 6b); 80 k (Typ 6a); 100 f (Typ 6b); 105 c (Typ 6a); 107 b (Typ 6a); 143 l (Typ 6a); Hügel 52/2 d (Typ 6a); Hügel 52/? e (Typ 6a).
 Schüsseln Typ 7 (Mahr 1967, 116): 21 c; 25 c, g; 42 f; 48 b; 49 f; 76 a; 108 d; 112 f; 118 b; 143 j, m; 148B e.

F. Schalen

- Schalen Typ 1 (Mahr 1967, 120): 15 b; 39 a; 55 c; 58 k.
 Schalen Typ 2a (Mahr 1967, 120, vgl. 39 u. 46): 10 a; 22 a; 23 a; 25 f; 26 h; 27 a; 39 e; 45 f, j; 50 b; 52 c; 60 a; 66 b; 68 b; 73 b, c; 75 f; 80 g; 99 a, b; 104 b; 105 b; 110 d; 112 e; 113 a; 122 d; 128 a; 143 k; 146 b; 148B f; 163 a; Hügel 56/1 b.
 Schalen Typ 2b (Mahr 1967, 120, vgl. 41 und 62): 4 c; 7 a; 15 a; 21 d; 23 e; 31 e; 45 g, h; 53 b; 54 a; 64 a; 74 b; 75 a; 100 a; 112 c; 114 f; 146 a; 148A e, f; Hügel 11/3 c; Hügel 11/10 b.
 Schalen Typ 2c (Mahr 1967, 120): 1 b; 32 a; 148A d.
 Schalen Typ 2(a)–4 (Übergangsformen): 56 c; 90 b; 151 b; Hügel 52/1 a; Hügel 56/1 a.
 Schalen Typ 3a (Mahr 1967, 120): 89 g; 118 c, d; 121 b.
 Schalen Typ 3b (Mahr 1967, 120, vgl. 46): 80 j; 82 c; 84 c; 89 f, h; 154 f; 160 e.
 Schalen Typ 4 (Mahr 1967, 121): 24 b, c; 37 c; 71 a; 129 a; 148B d; 149 a, c, f; 153 b; 166 a, b.
 Schalen Typ 5 (Mahr 1967, 121): 16 c; 38 a; 111 d; 145 d, e; 147 c; 148B c; 153 c; 154 e; 156 b; 158 b.
 Schalen Typ 6 (Mahr 1967, 121, vgl. 41): 75 e; 91 c; 111 b; 133 b; 149 e.
 Schalen Typ 7 (Mahr 1967, 121, vgl. 41): 6 b; 116 c; 117 c; 120 b; 130 c; 133 c; 150 c.
 Schalen Typ 8b (Mahr 1967, 121): 11 b.
 Schalen Typ 9 (Mahr 1967, 121 f., vgl. 41 und 43): 2 a; 10 d; 30 b; 91 b; 122 c; 143 a; 151 a.

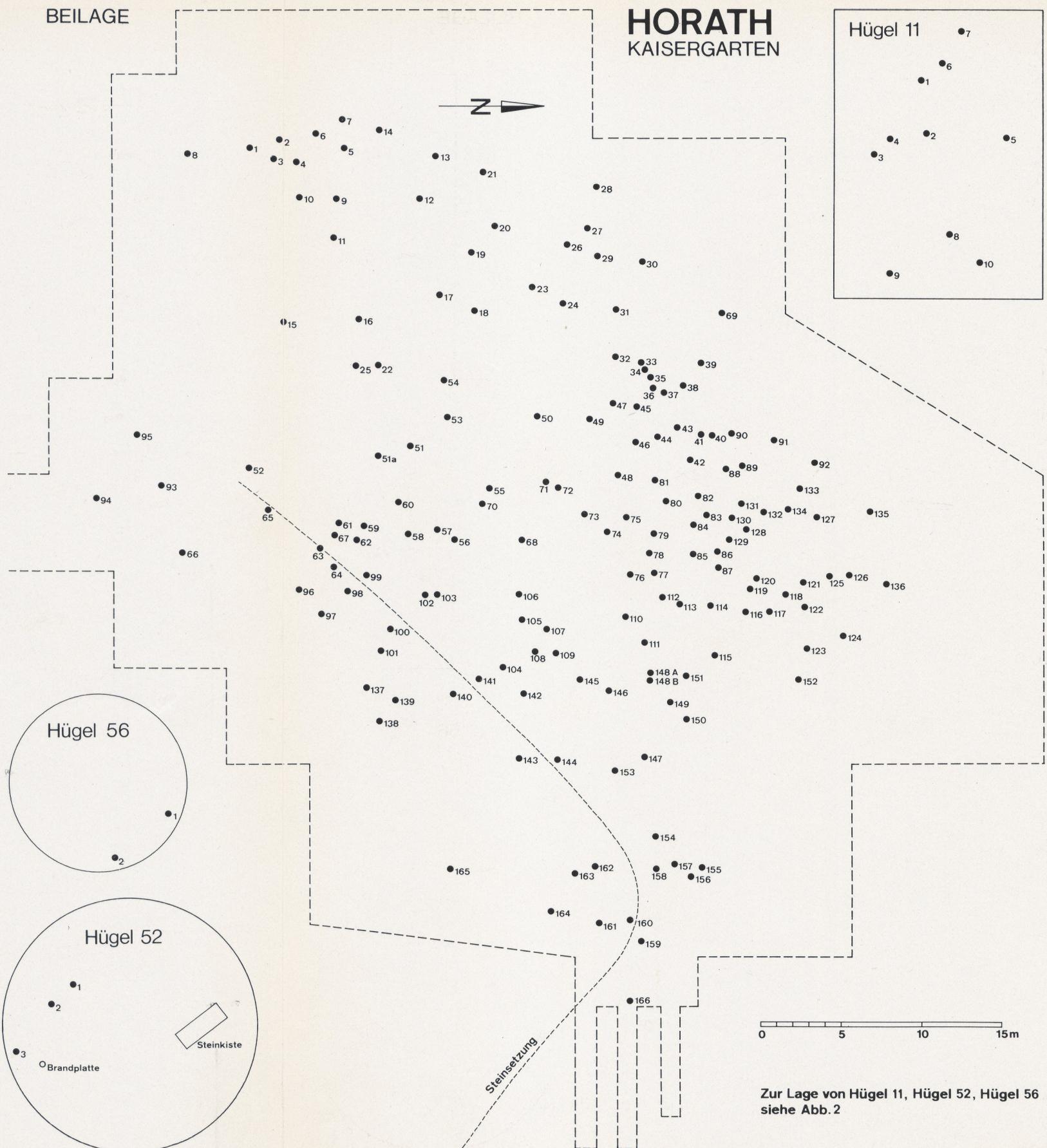
G. Töpfe

- Töpfe Typ 1 hoher Topf mit kurzem Steilrand (Mahr 1967, 62): 49 a; 63 c.
 Töpfe Typ 2 eiförmiger Topf mit ausbiegendem Rand (Mahr 1967, 46, 63): 50 a; 143 b.
 Töpfe Typ 3 „Tonnentöpfe“ (Mahr 1967, 62, 102): 3 a; 38 b; 45 b; 50 d; 61 k; 75 b; 114 a; Hügel 11/1 a.
 Töpfe Typ 4 „Steilwandtöpfe“ (Mahr 1967, 40, 46, 62, 83): 1 a; 21 a; 23 d; 33 a; 58 a; 107 a; 111 e; 114 e; 141 a, b; 154 b; 159 a; 160 f; Hügel 11/3 d.
 Töpfe Typ 5 „Blumentöpfe“ (Mahr 1967, 43, 93): 51 a; 57 a; 89 c.
 Töpfe Typ 6 „Schultertöpfe“ (Mahr 1967, 102, 105; S. 46: „Tonnentöpfe“ und S. 122: „Kugeltöpfe“ stimmt nicht): 2 b; 49 b; 109 a; 145 b.
 Töpfe Typ 7 „Schultertöpfe“ mit abgewinkeltem Rand (Mahr 1967, 41, 43): 6 a; 148B a.
 Töpfe Typ 8 Töpfe mit Ösenzapfengriffen (Mahr 1967, 39, 42 Anm. 148; 46, 62): 23 c; 28 a; 58 f; 117 d; Hügel 11/3 a; Hügel 11/10 a.
 Töpfe Typ 9 „Bechertopf“: Hügel 11/8 a.
 Töpfe Typ 10 „Halstopf“, breiter Topf mit abgesetztem Halsteil (Mahr 1967, 62 f.): 25 a.

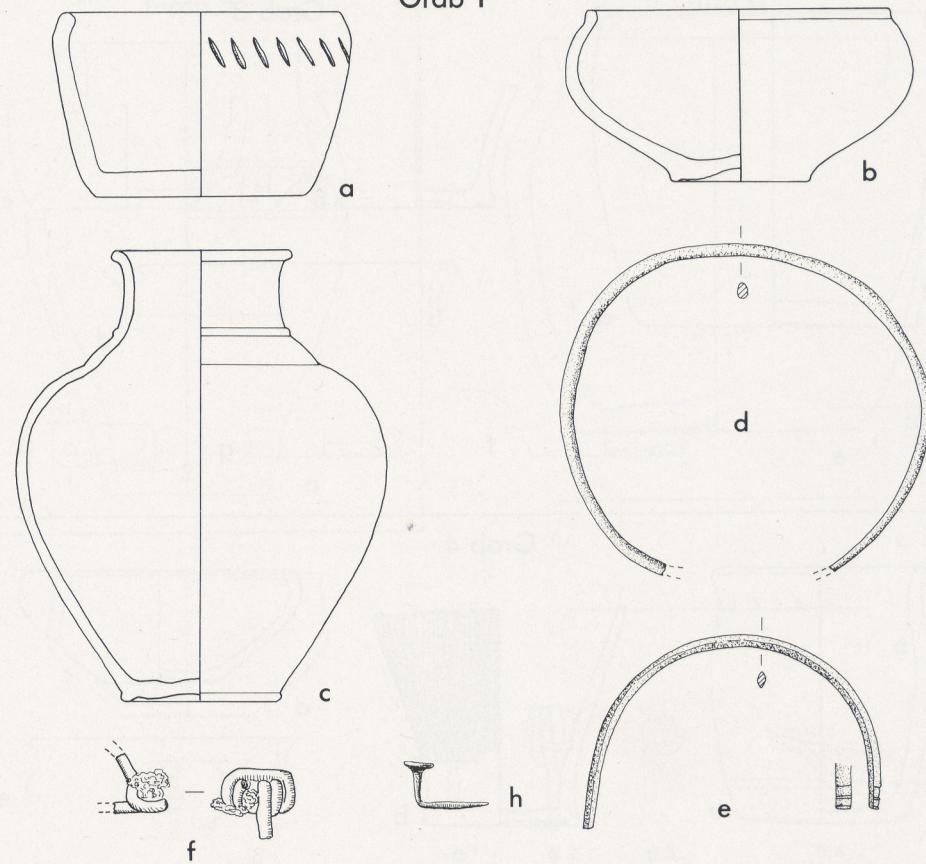
Vorbemerkung zum Tafelteil

Sämtliche Keramik und der Gewichtstein d aus Grab 18 sind im Maßstab 1:4 abgebildet, Metall-, Glas- und Knochenobjekte sowie Spinnwirte im Maßstab 1:2. Wo in einigen Fällen die Verzierung von Tongefäßen vergrößert dargestellt wird, ist dies auf den Tafeln vermerkt. Die alphabetischen Bezeichnungen der einzelnen Gegenstände entsprechen denen des Beschreibungsteils.

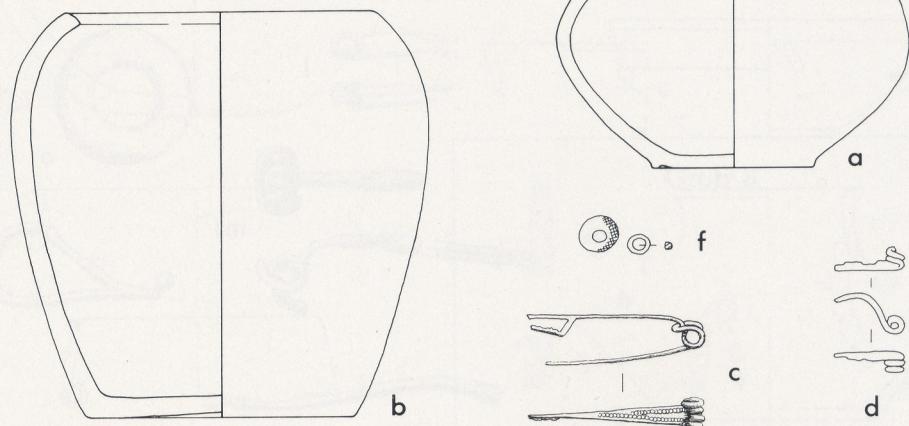
Zur Abbildungsweise sei noch erwähnt, daß Politur bzw. Glättung der Gefäße nur dort durch horizontale Schraffierung angegeben ist, wo sie nur teilweise angebracht wurde; bei vollständig polierten Gefäßen entfällt diese zeichnerische Verdeutlichung. Bei Gefäßen, deren Wandungsverlauf zeichnerisch vollständig rekonstruierbar ist, die aber nur in einzelnen, nicht aneinanderpassenden Fragmenten vorliegen, wurden die Bruchstellen durch eine Schlängellinie im Keramikprofil markiert.

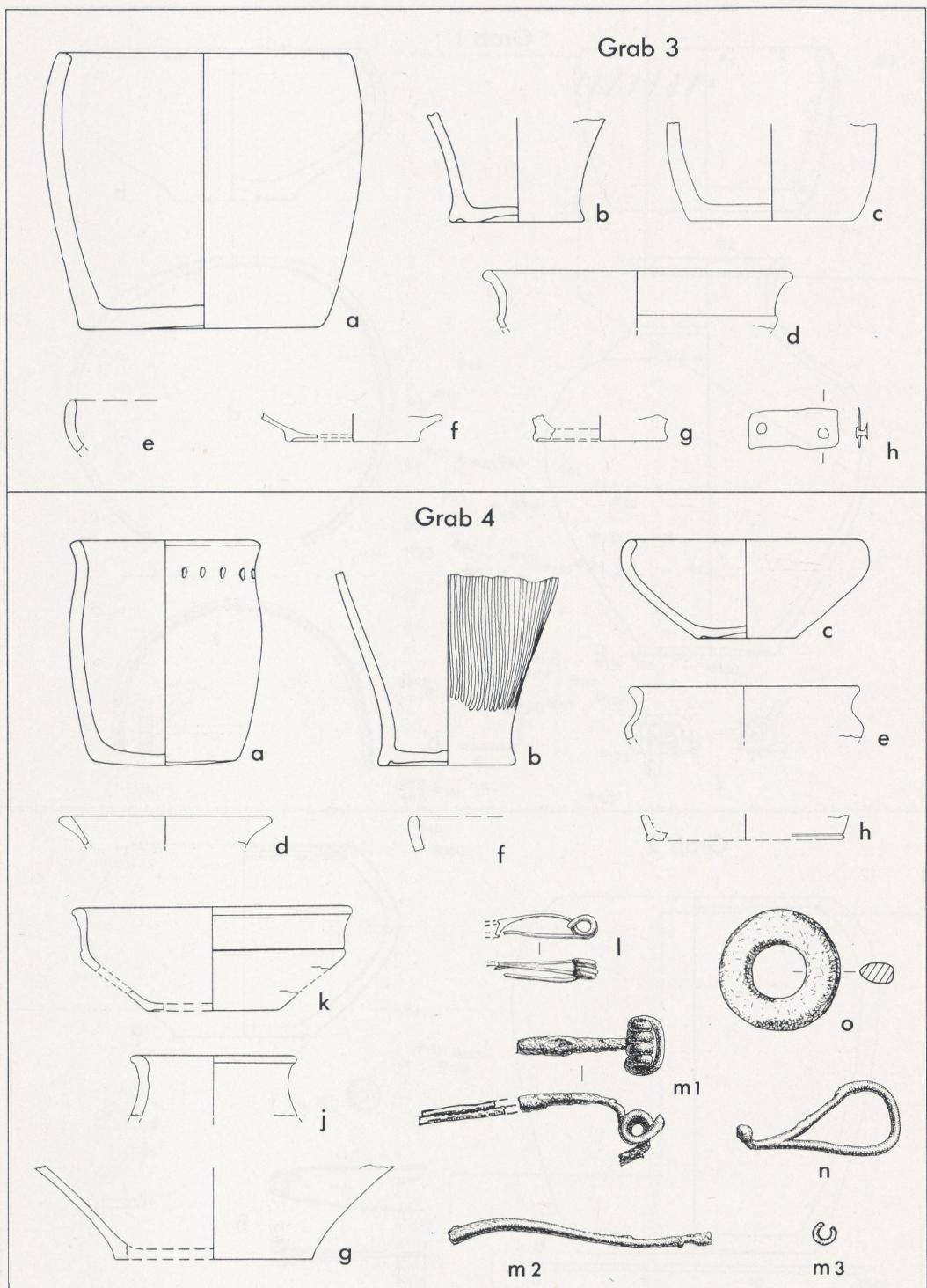


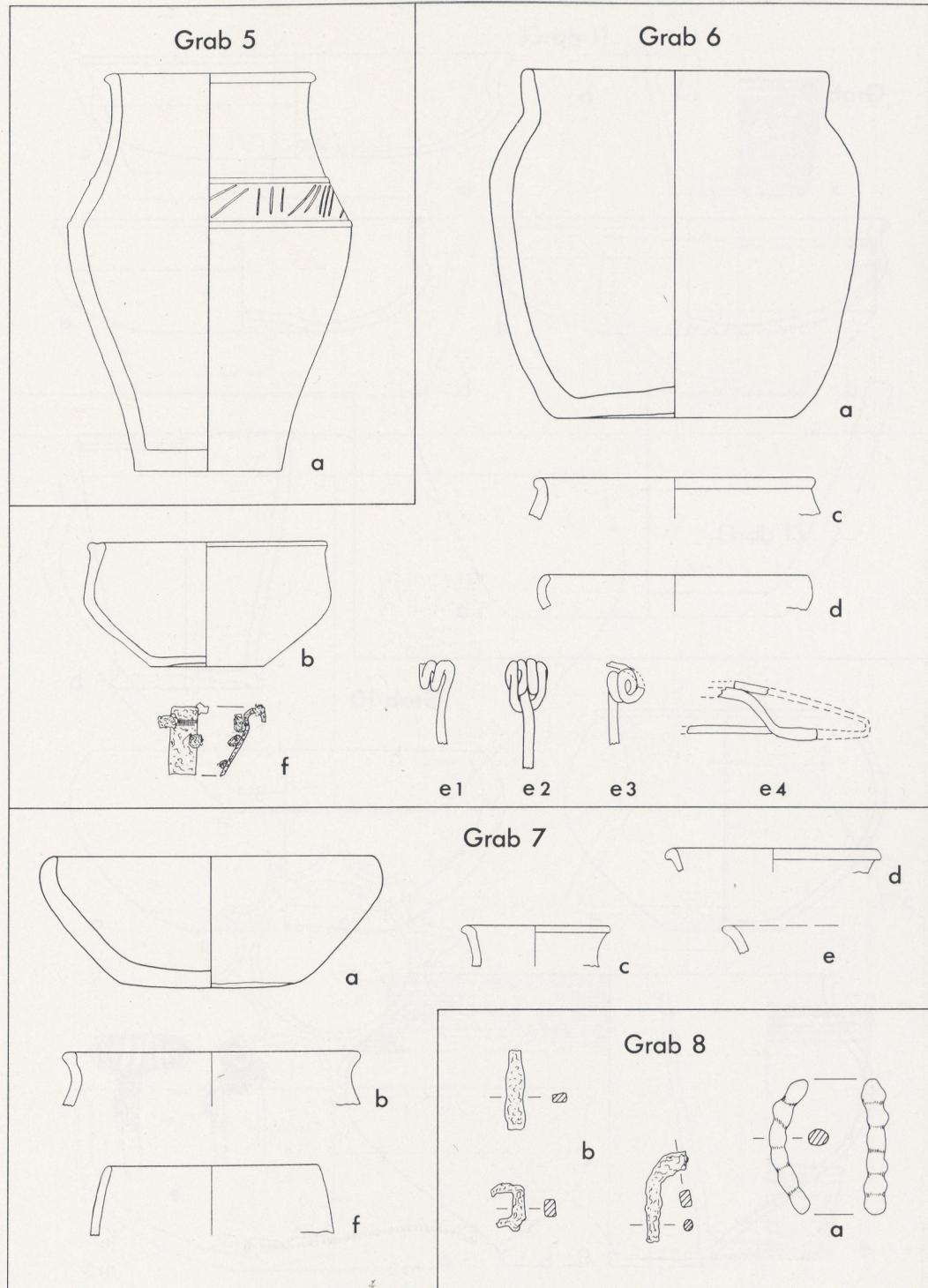
Grab 1

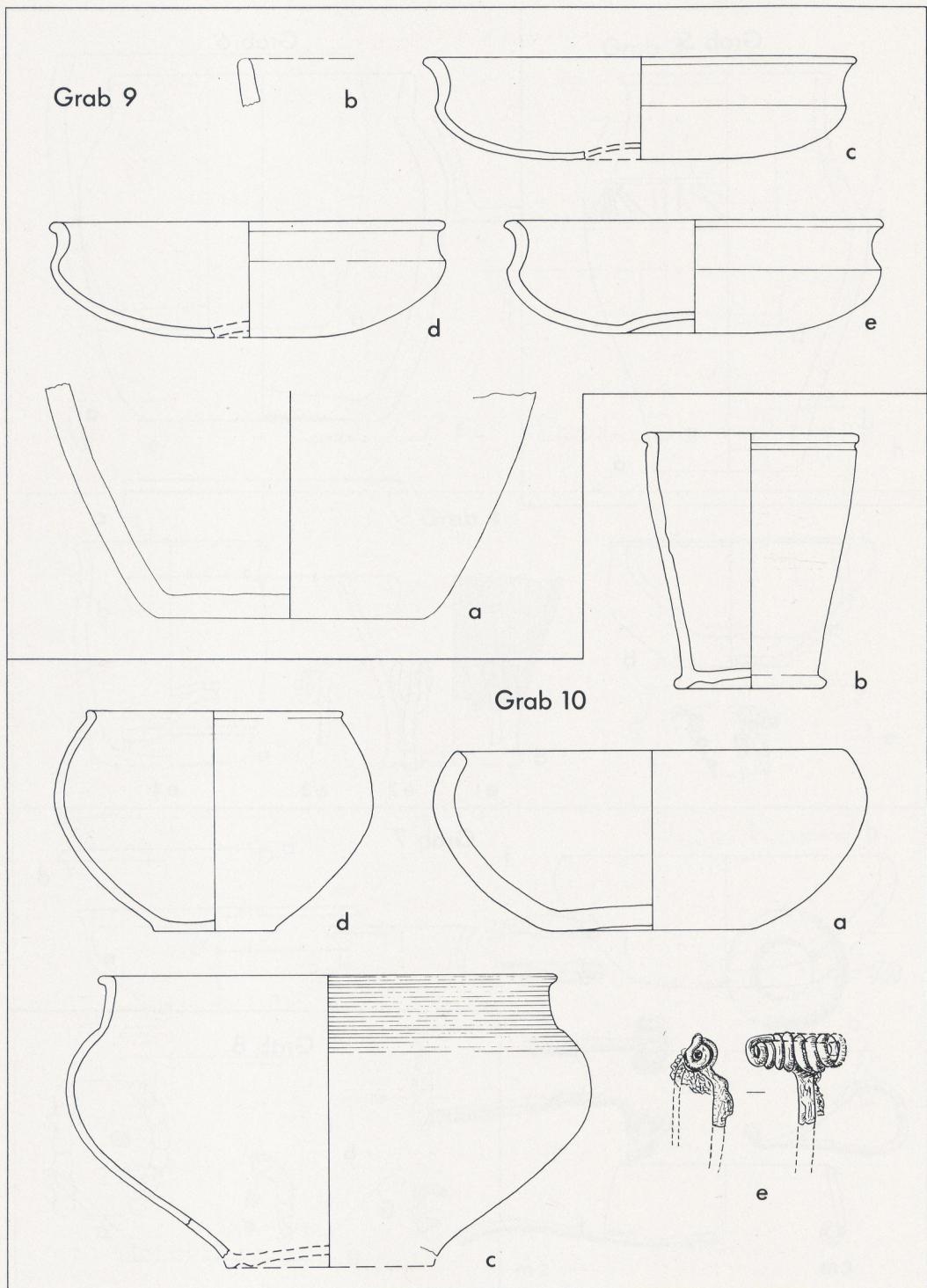


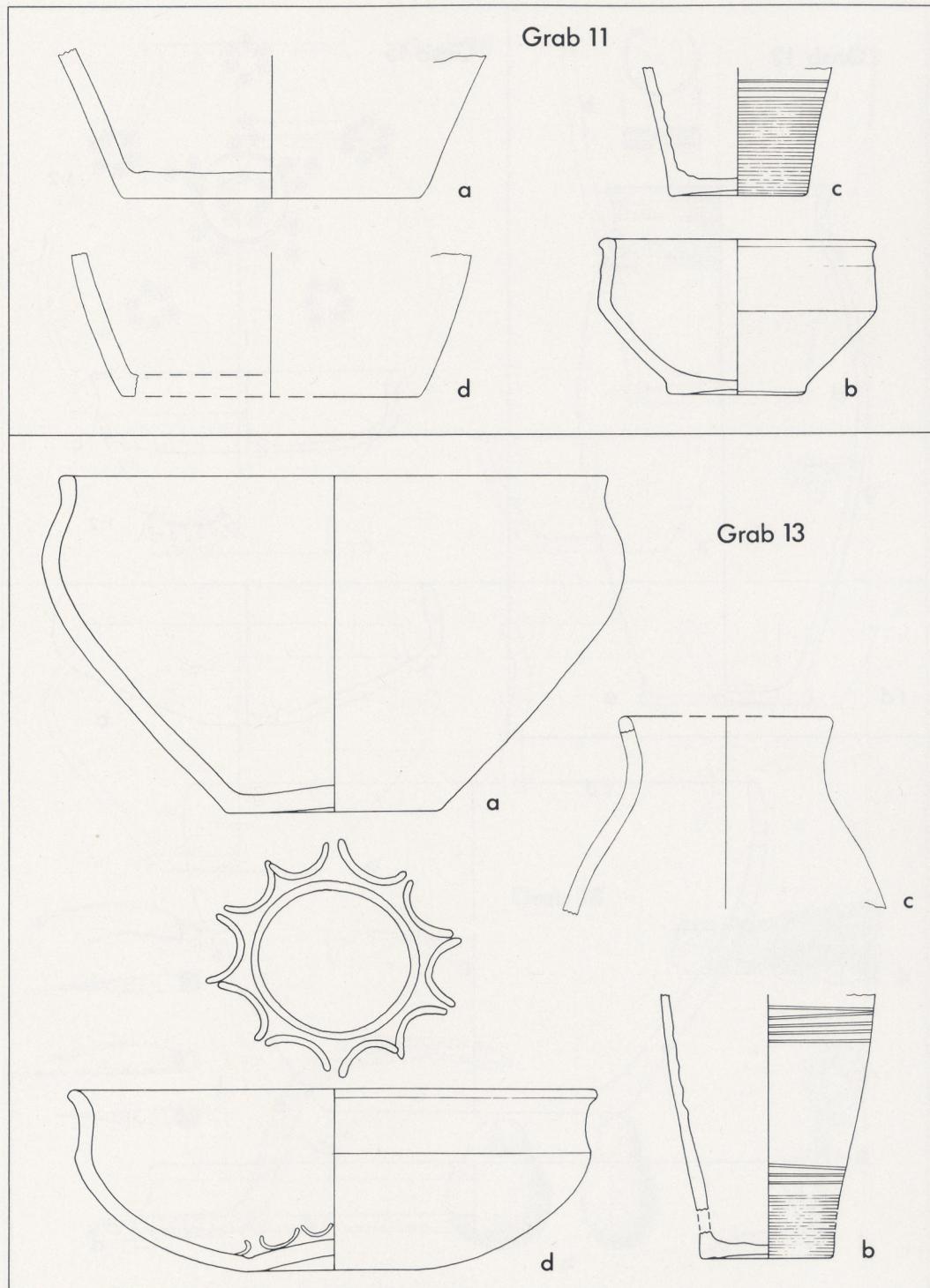
Grab 2

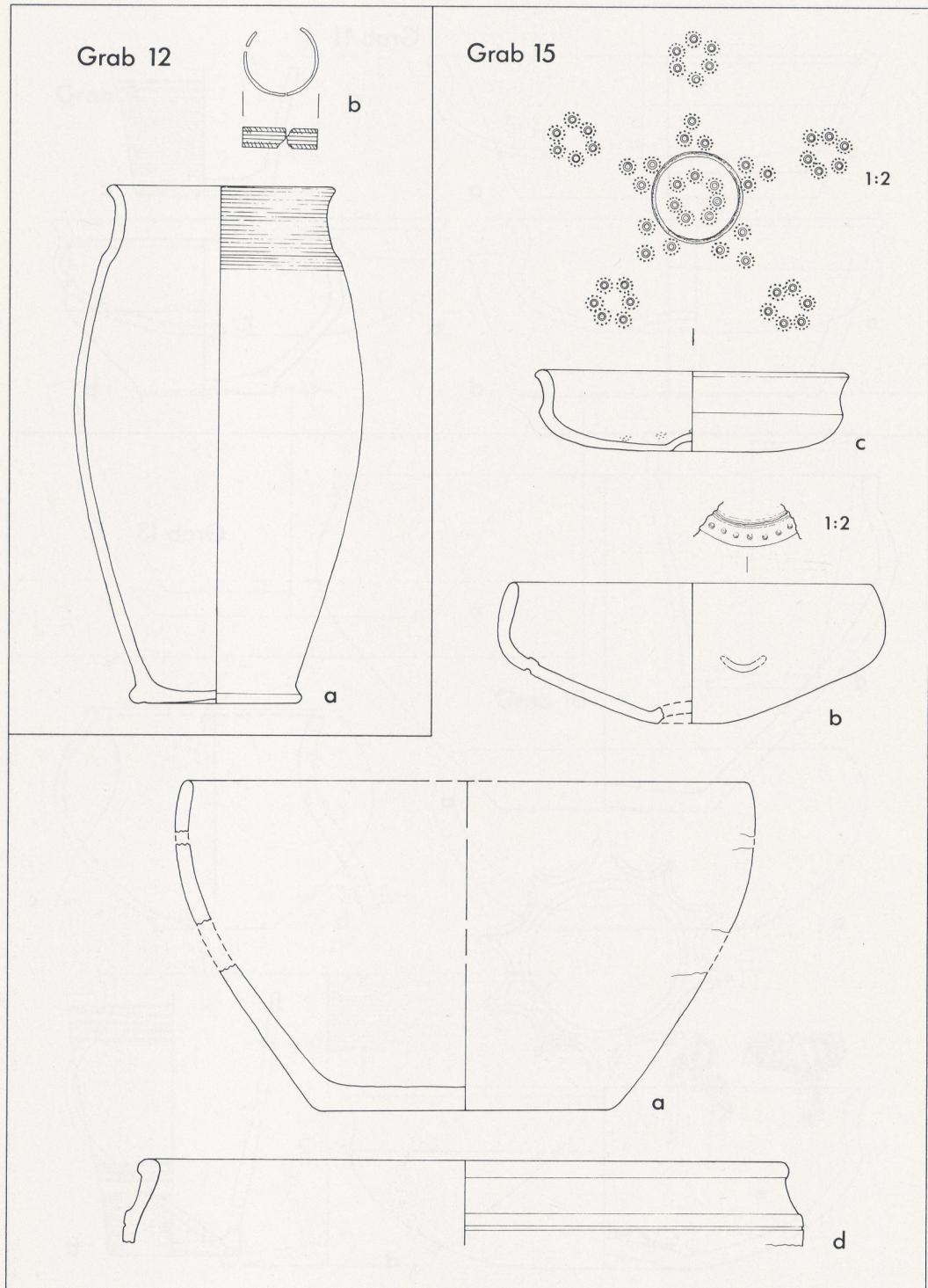


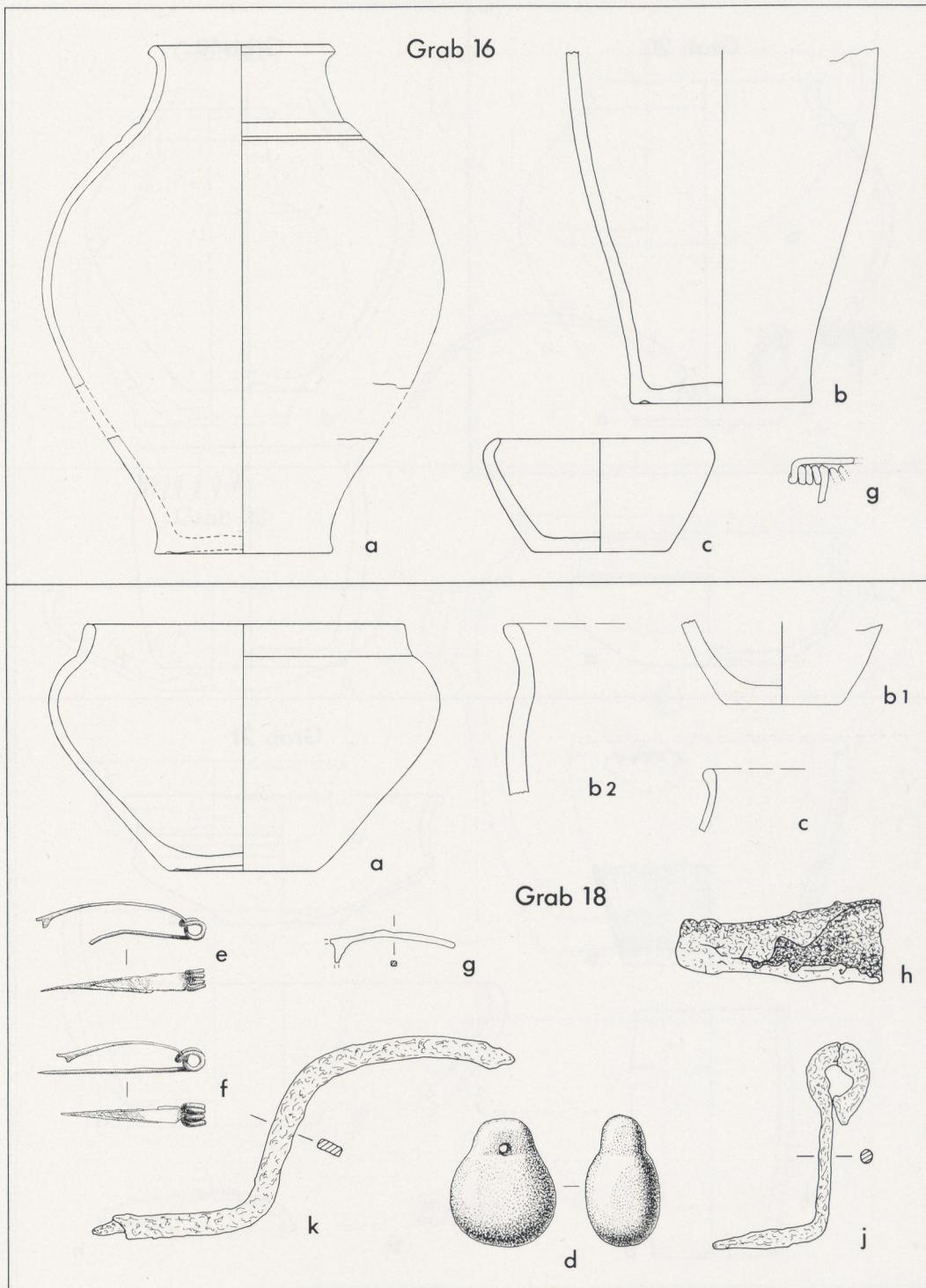


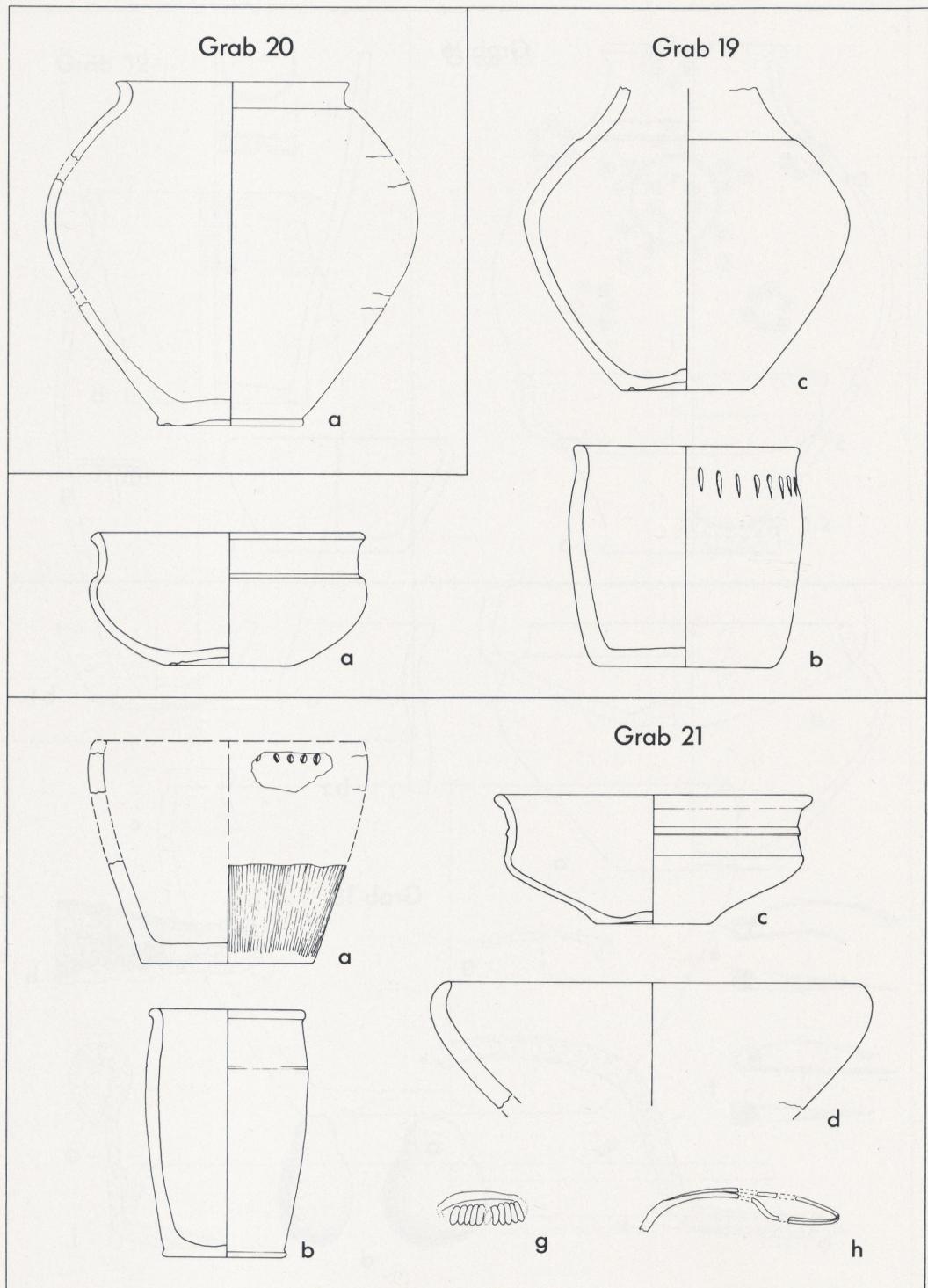




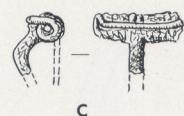
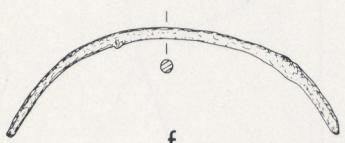
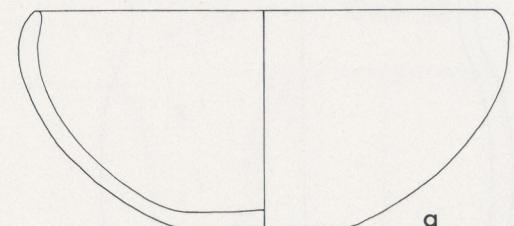
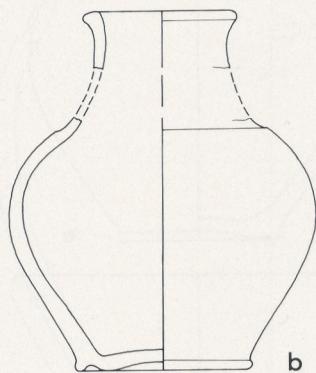




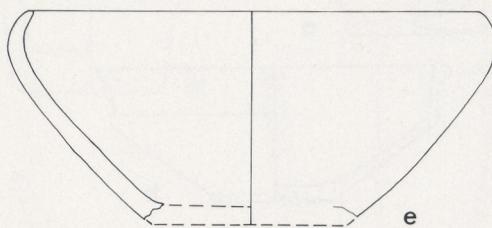
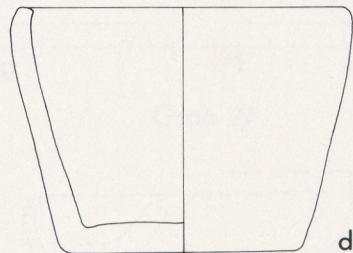
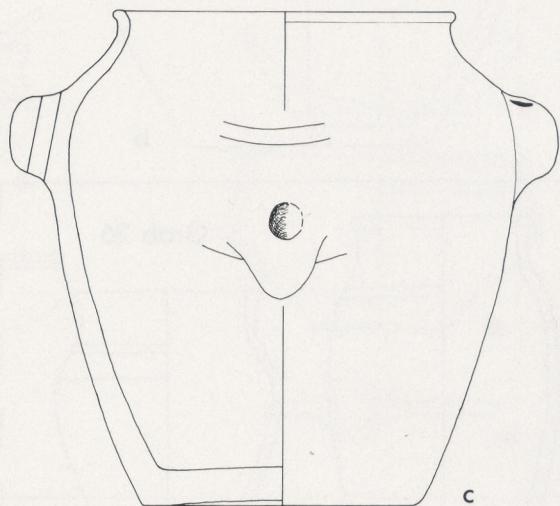
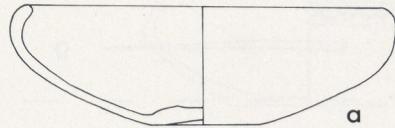


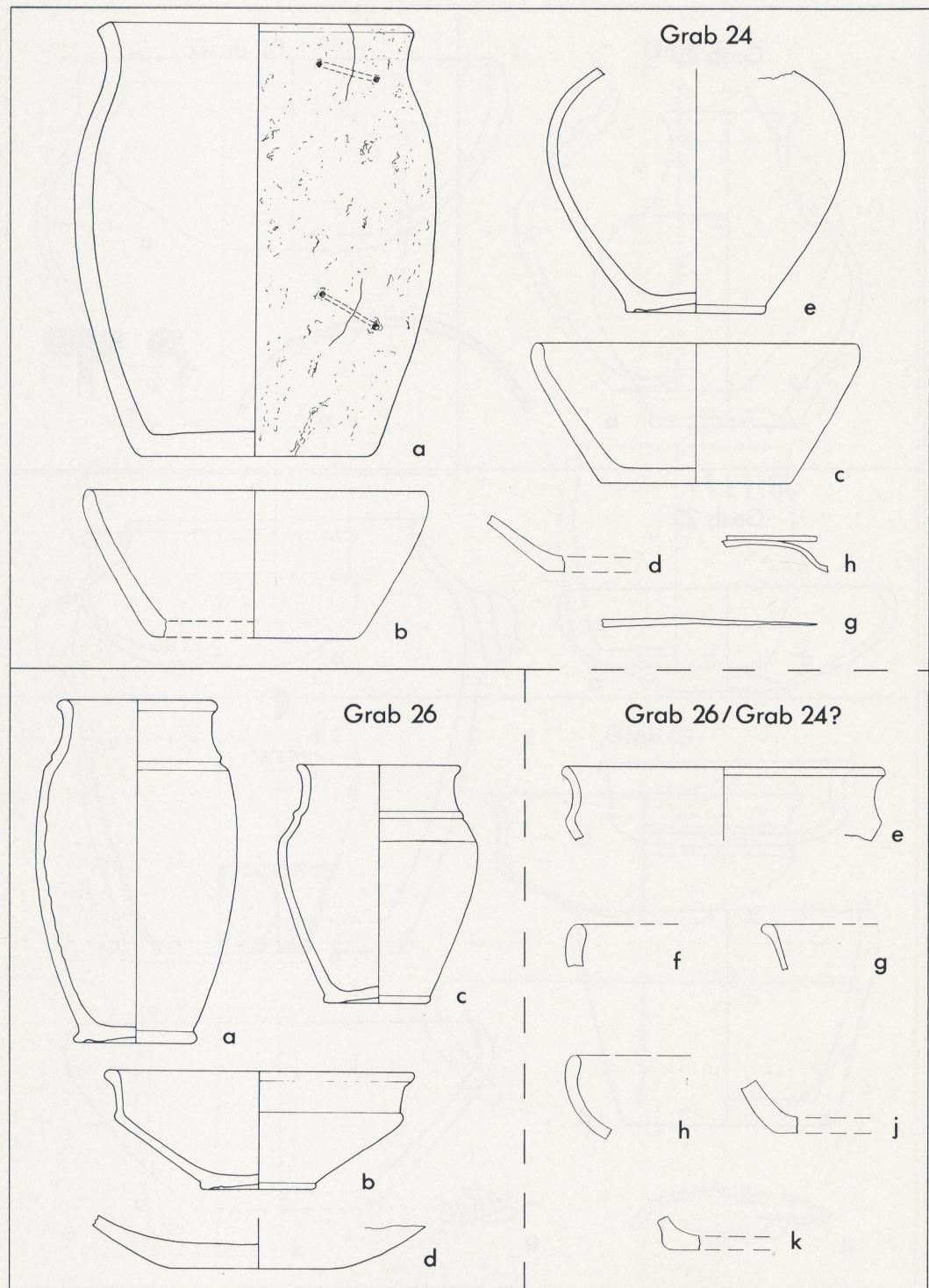


Grab 22

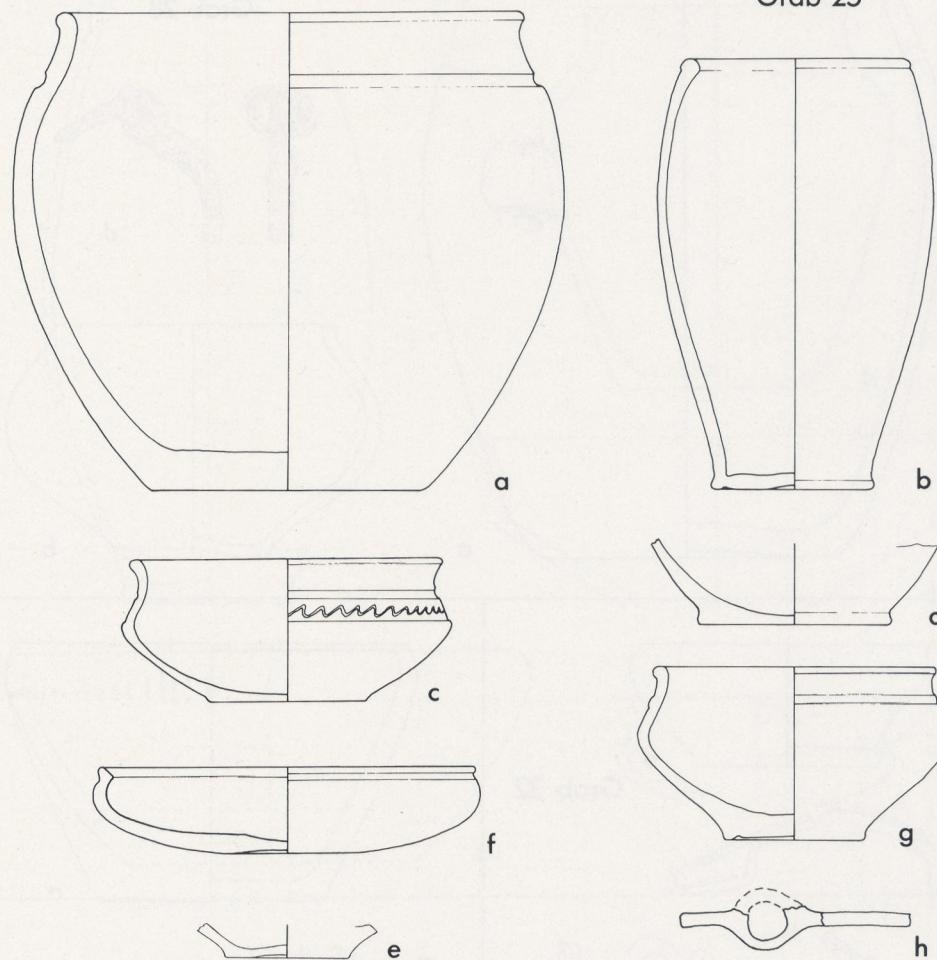


Grab 23

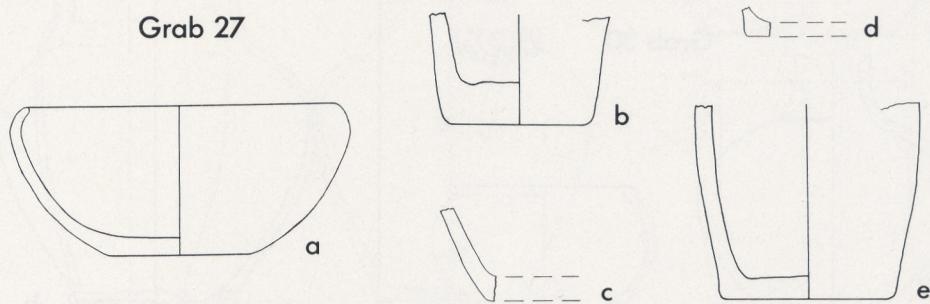


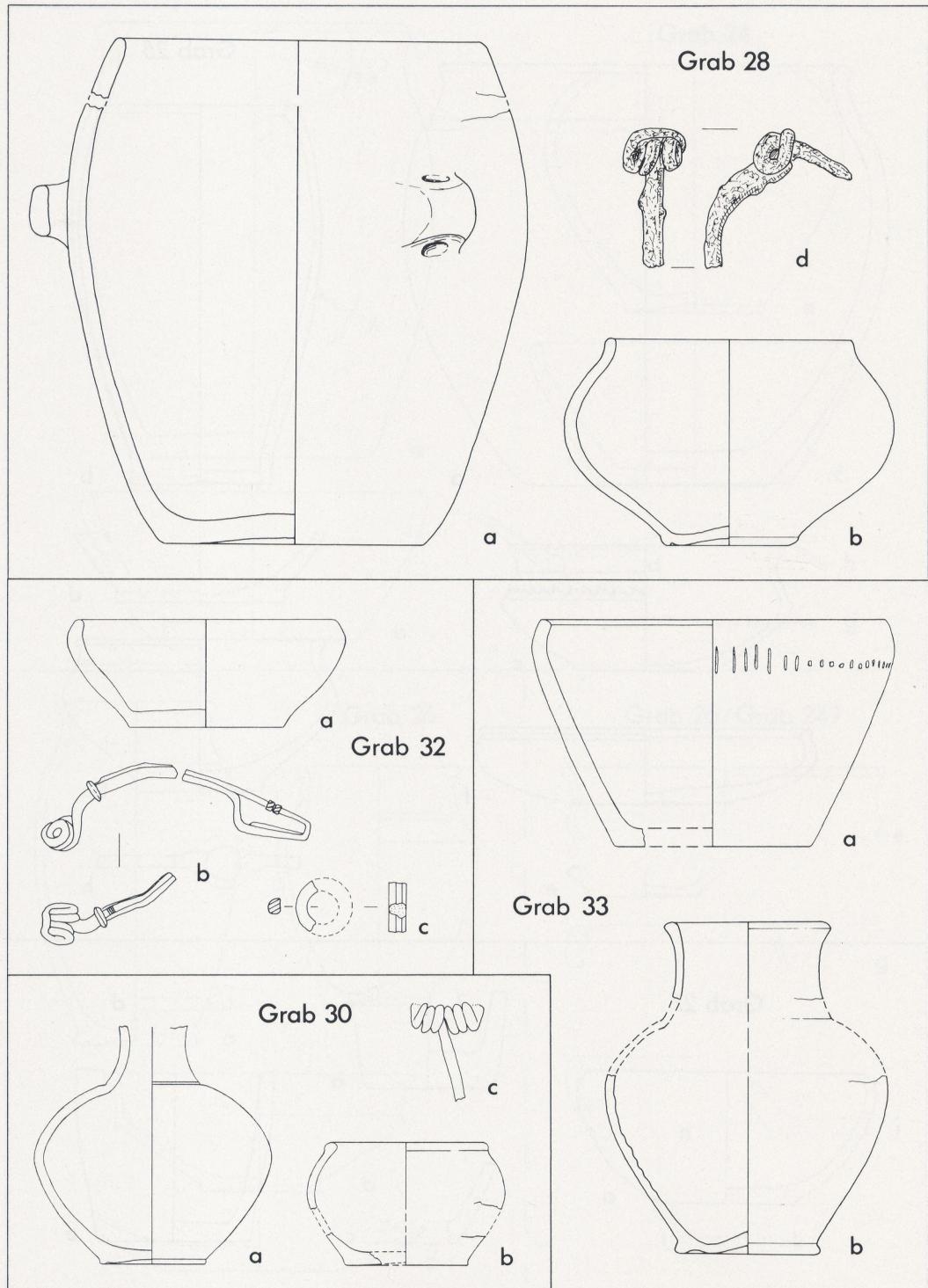


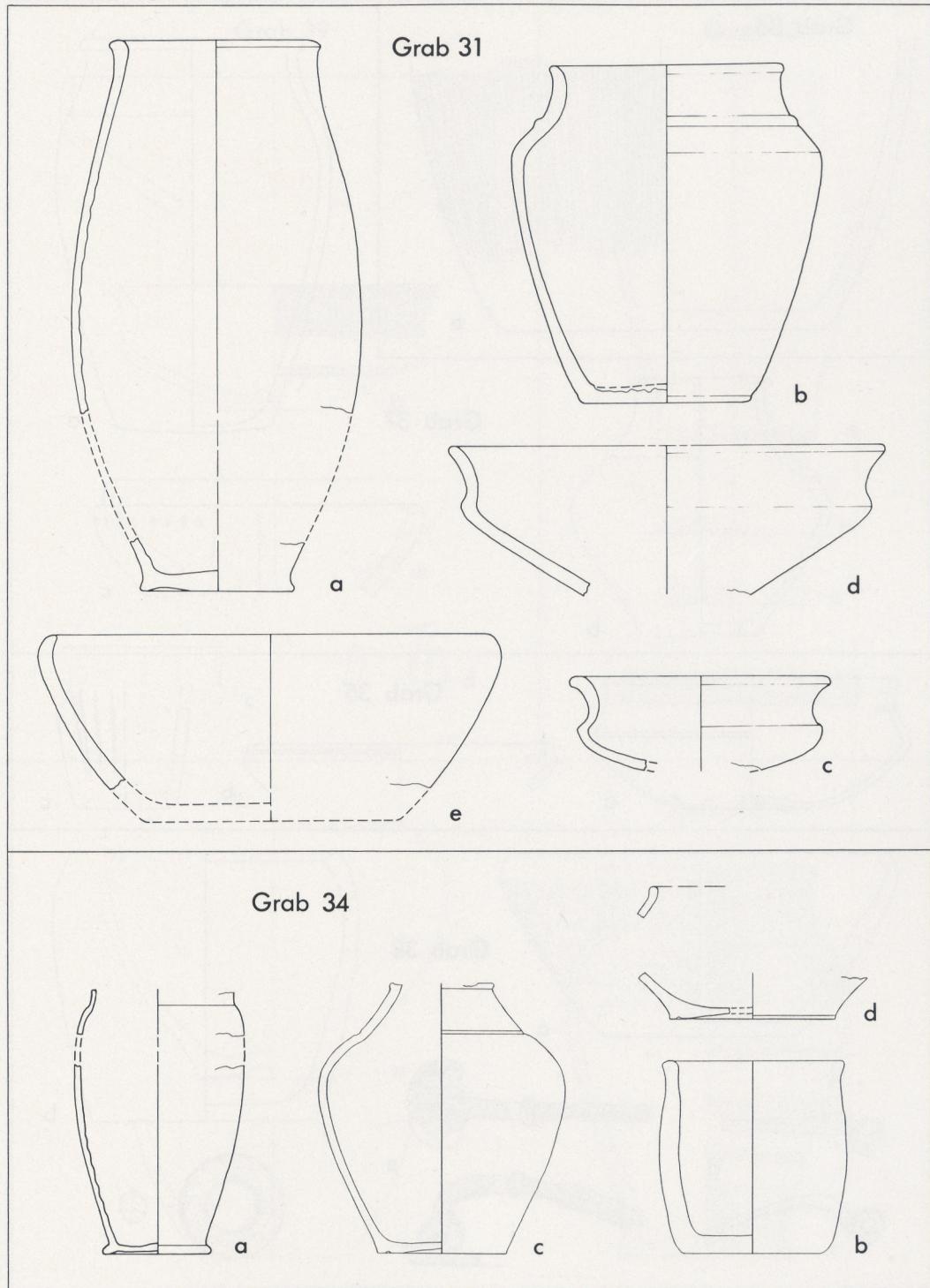
Grab 25

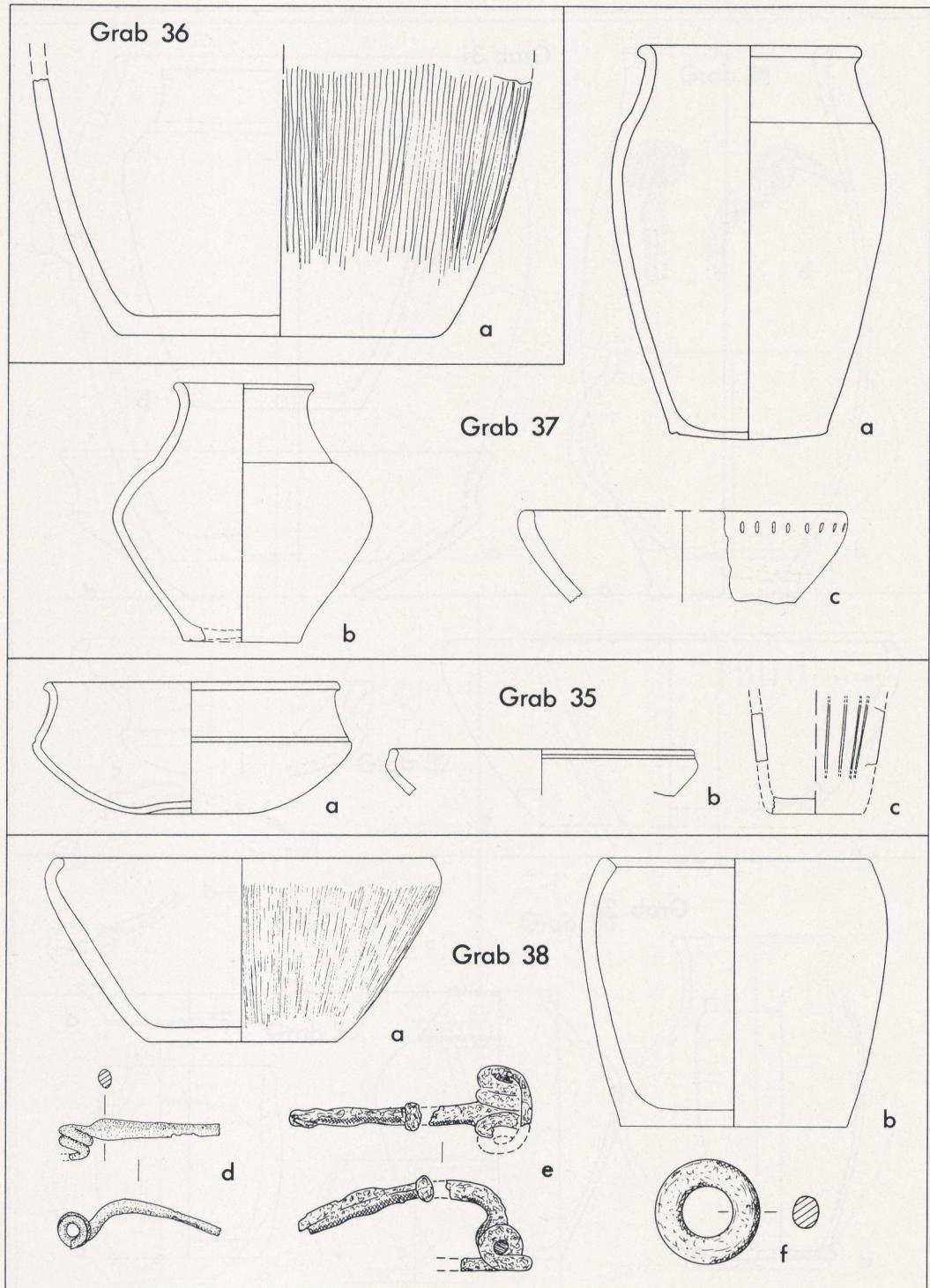


Grab 27

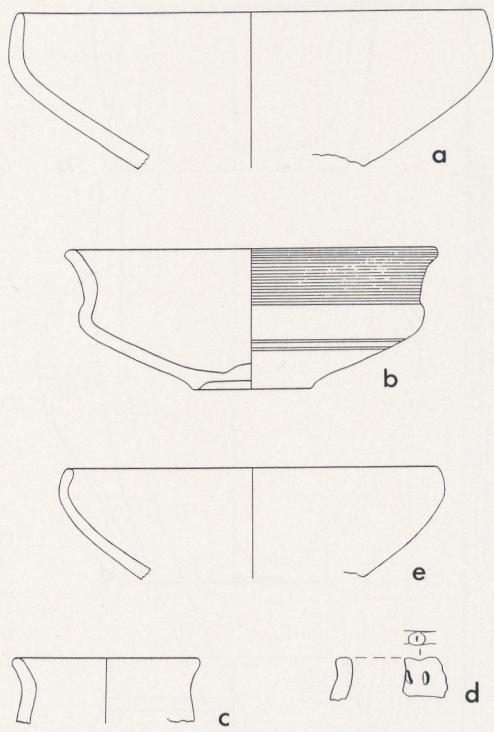




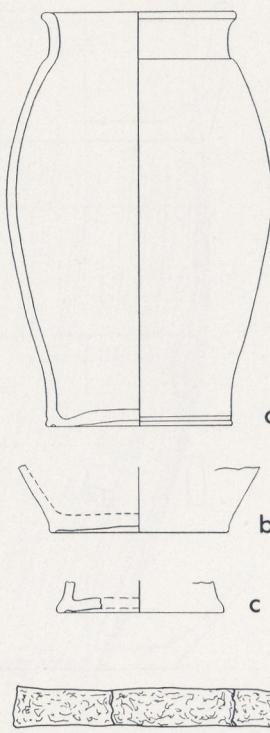




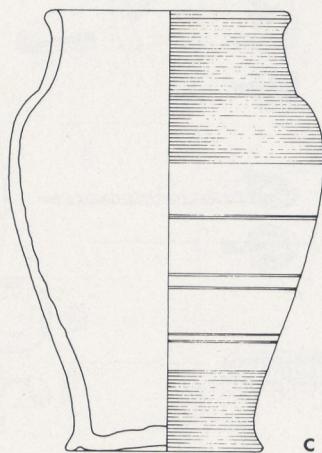
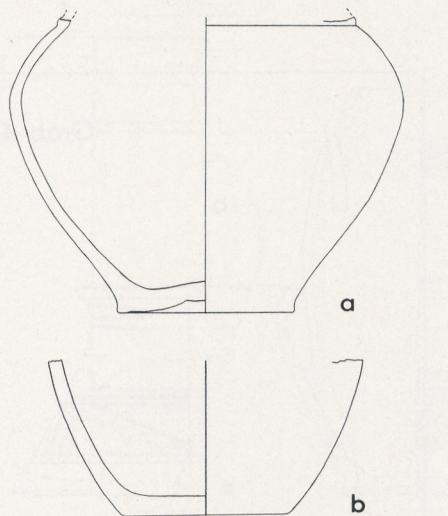
Grab 39

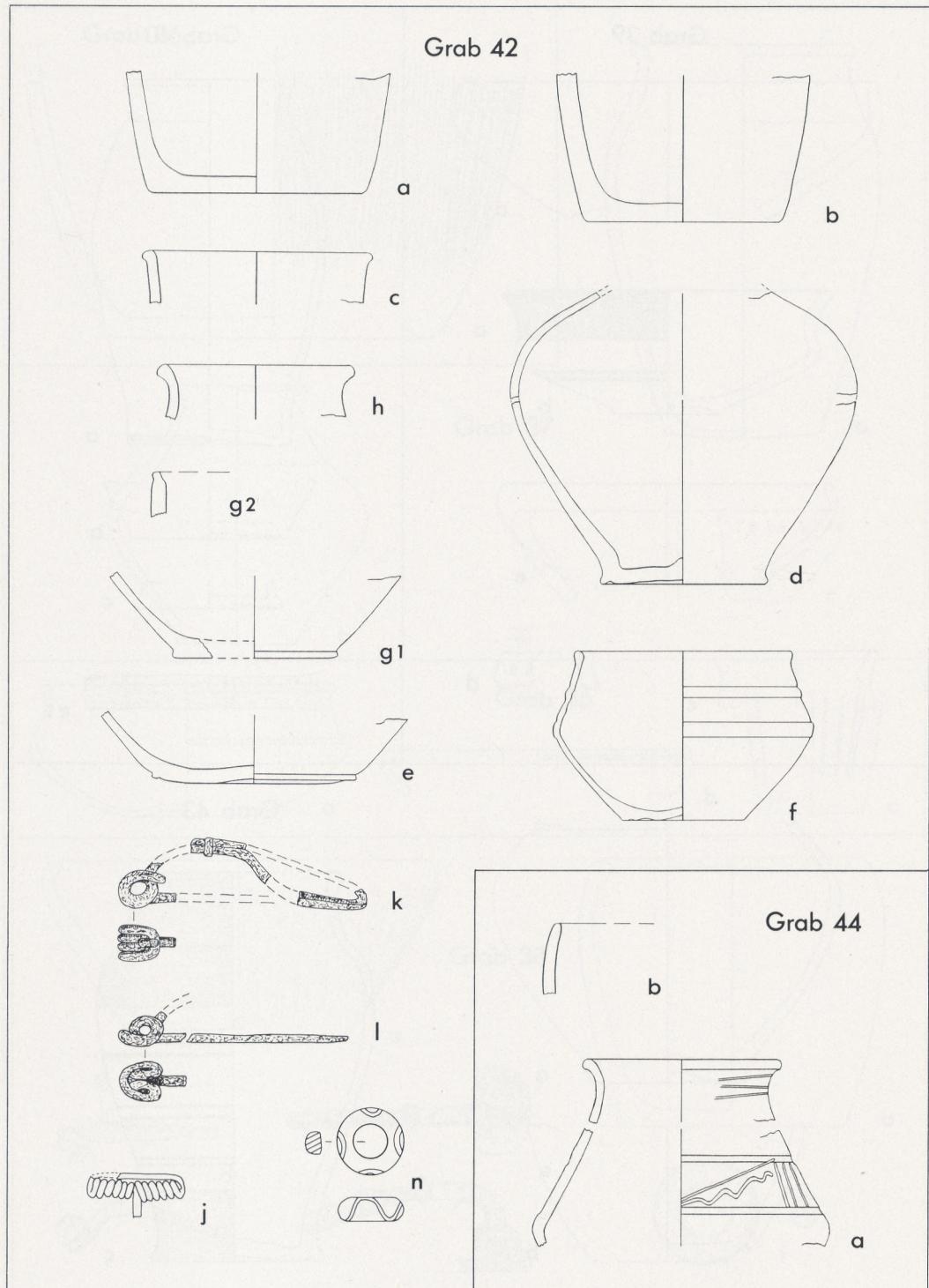


Grab 40

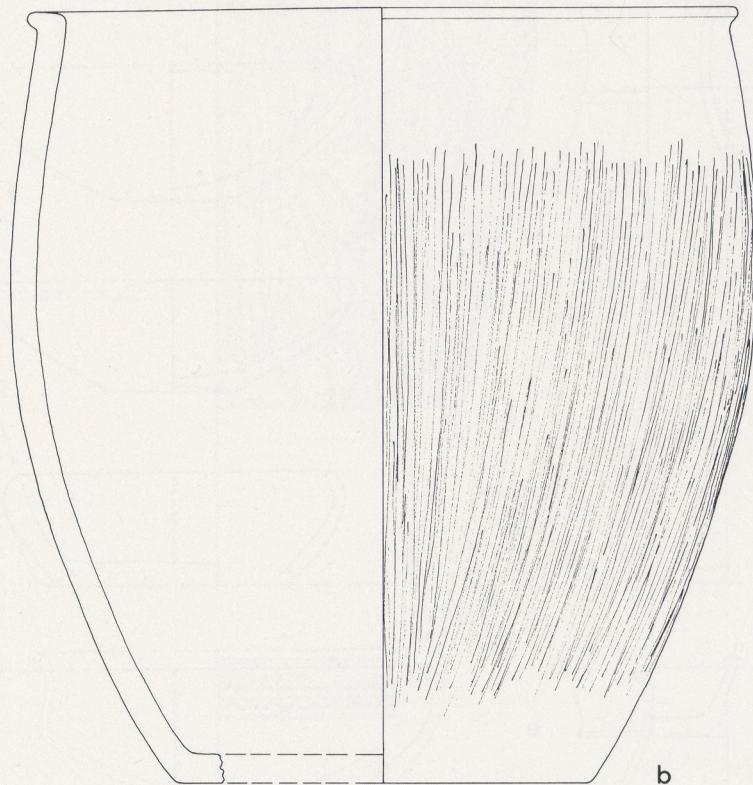


Grab 43

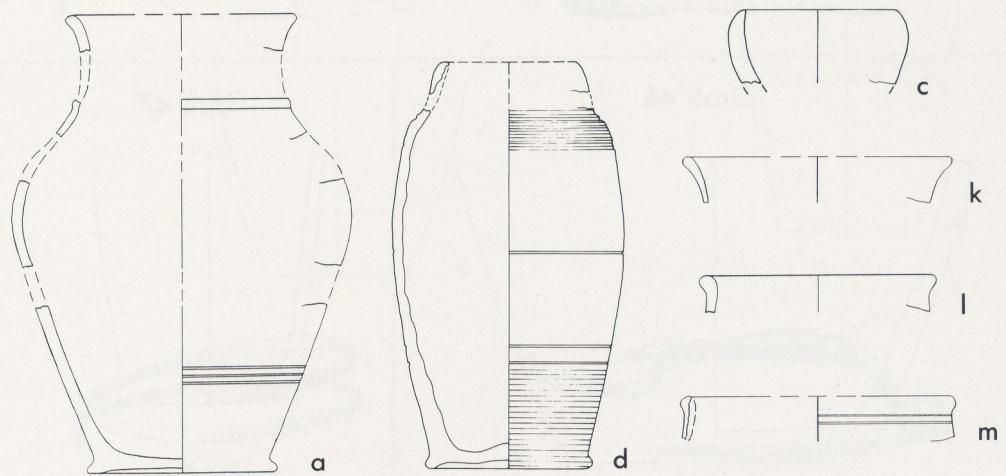




Grab 45



b



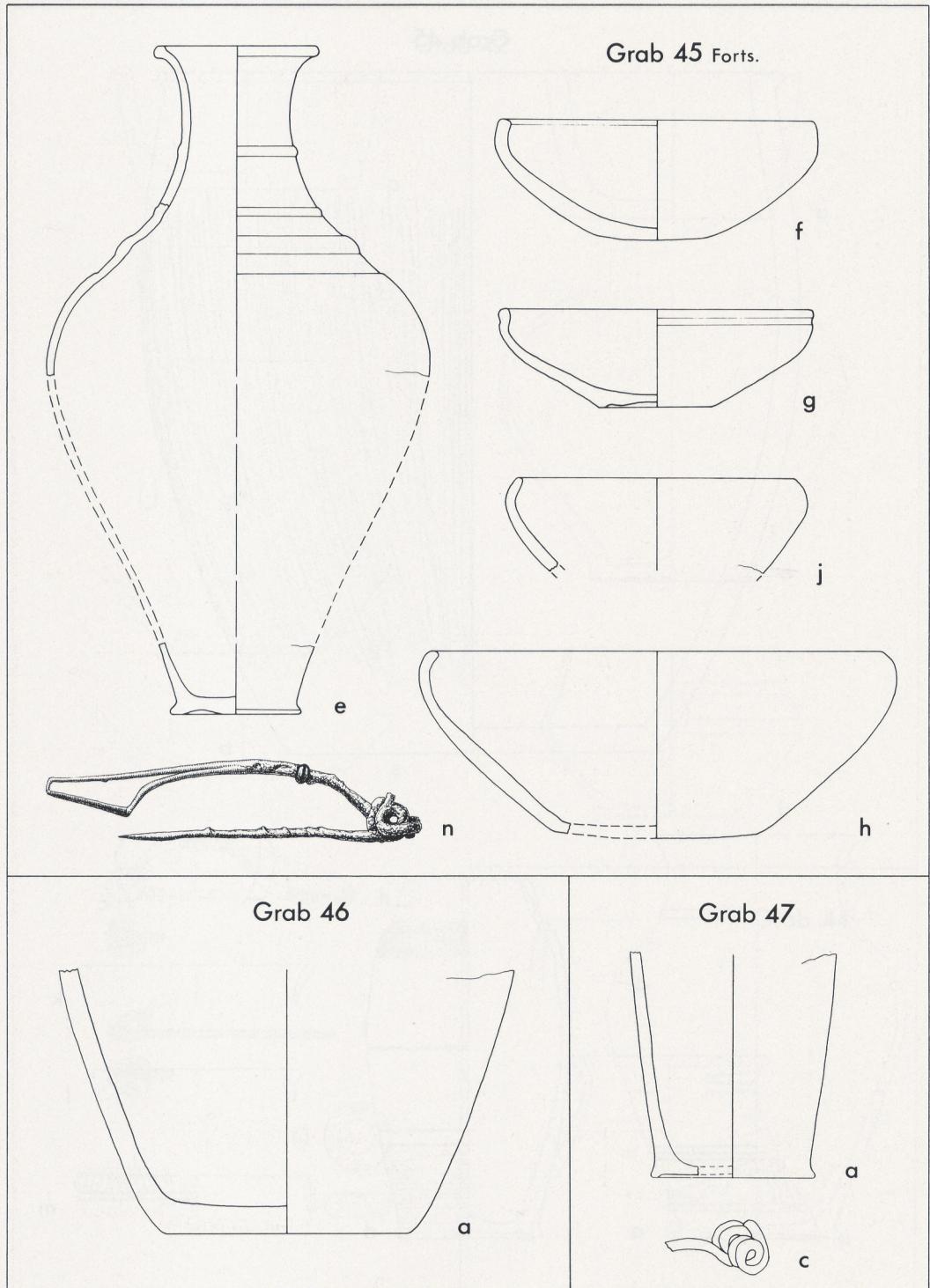
a

d

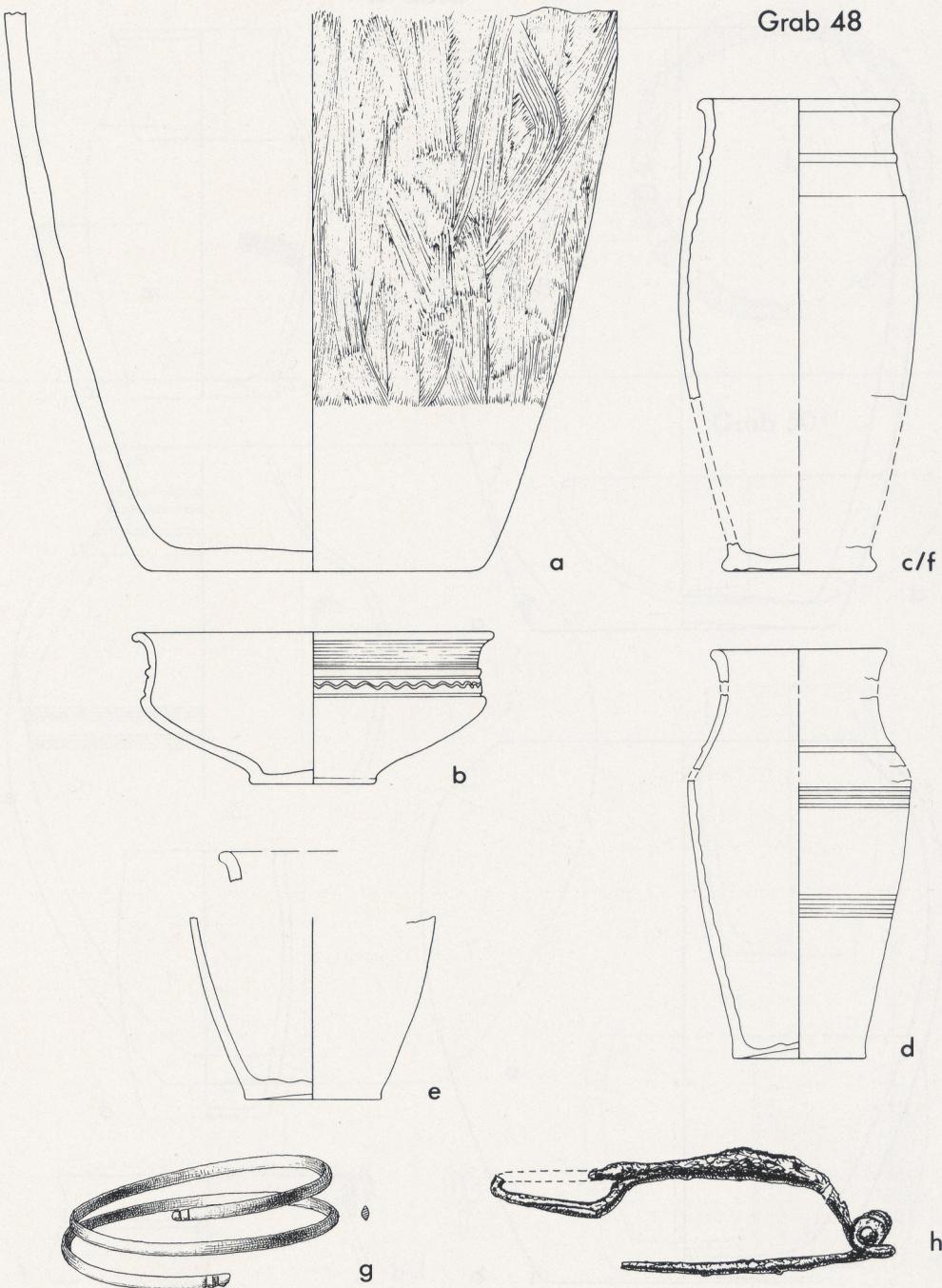
k

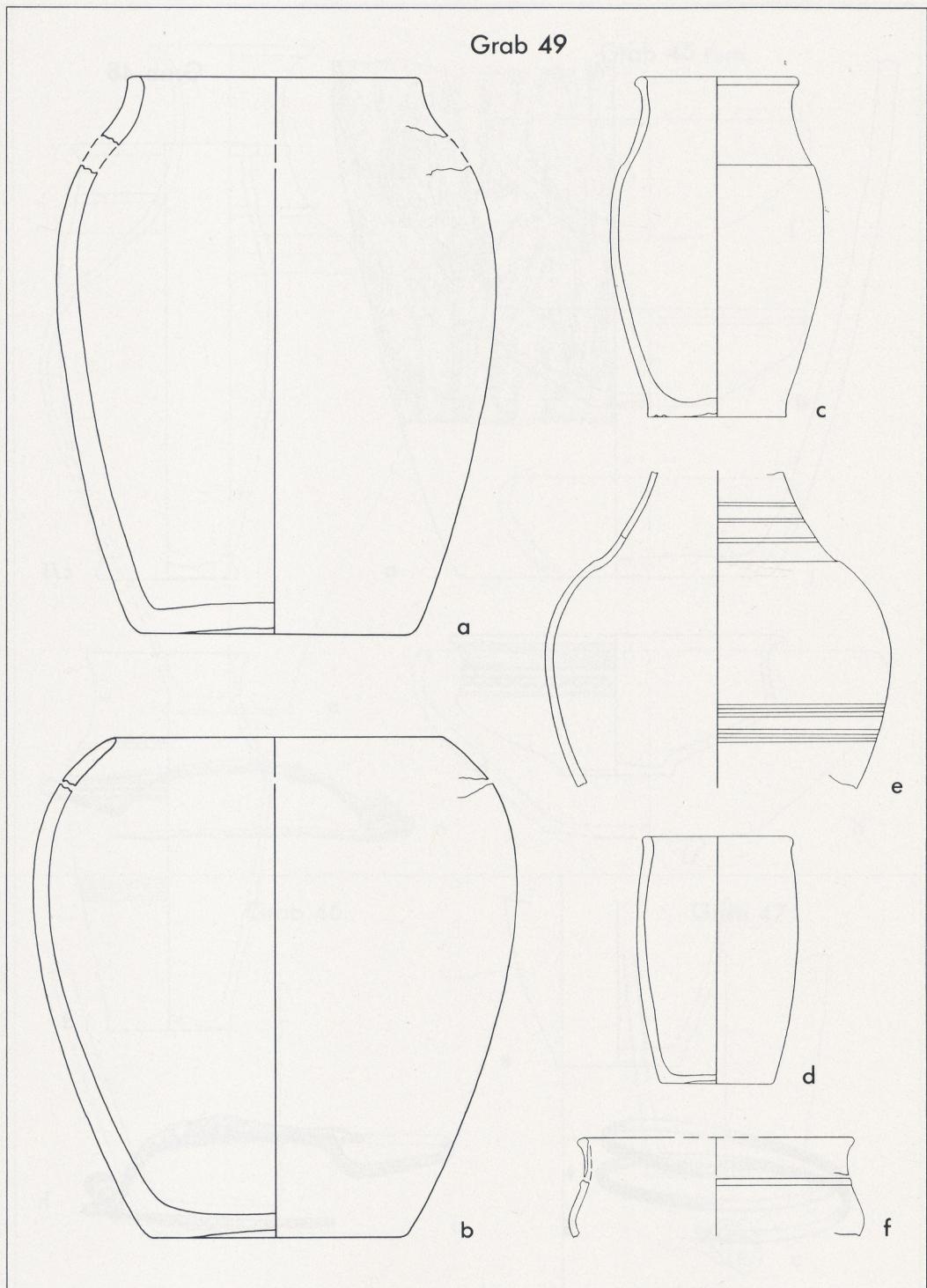
l

m

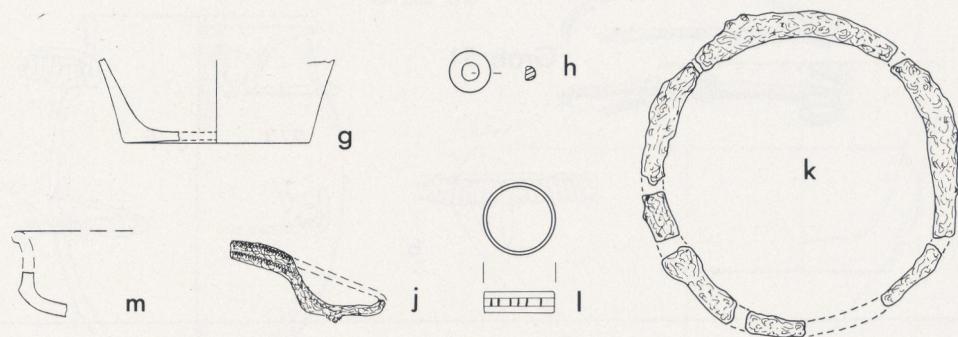


Grab 48

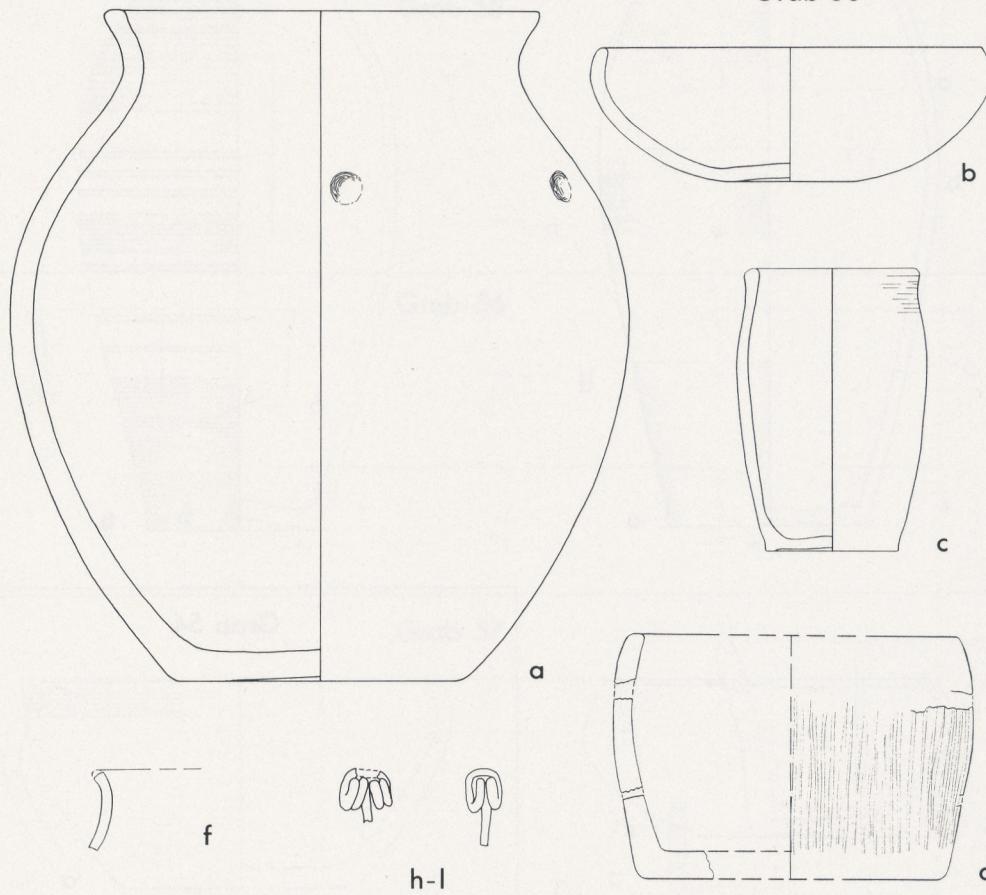


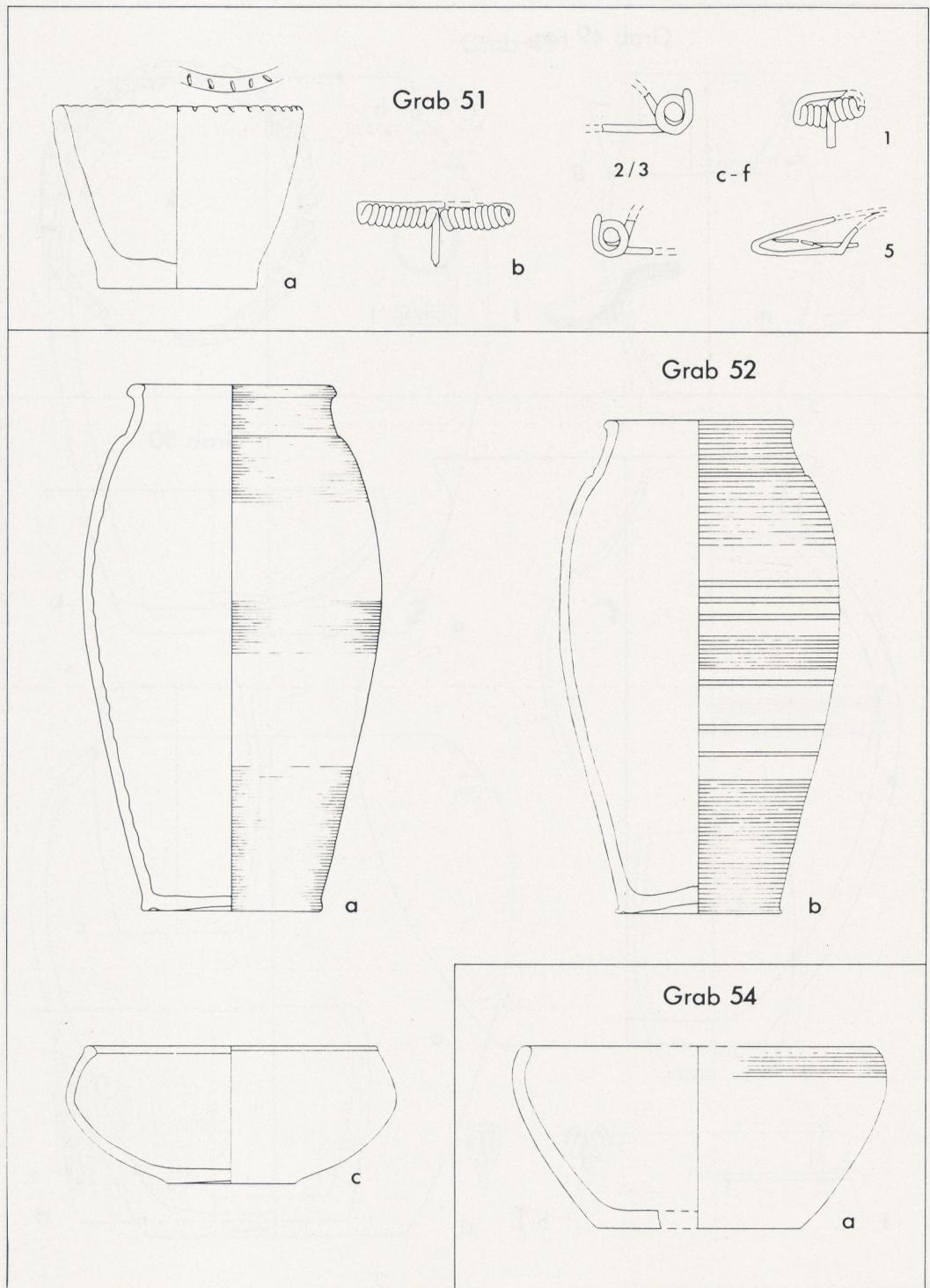


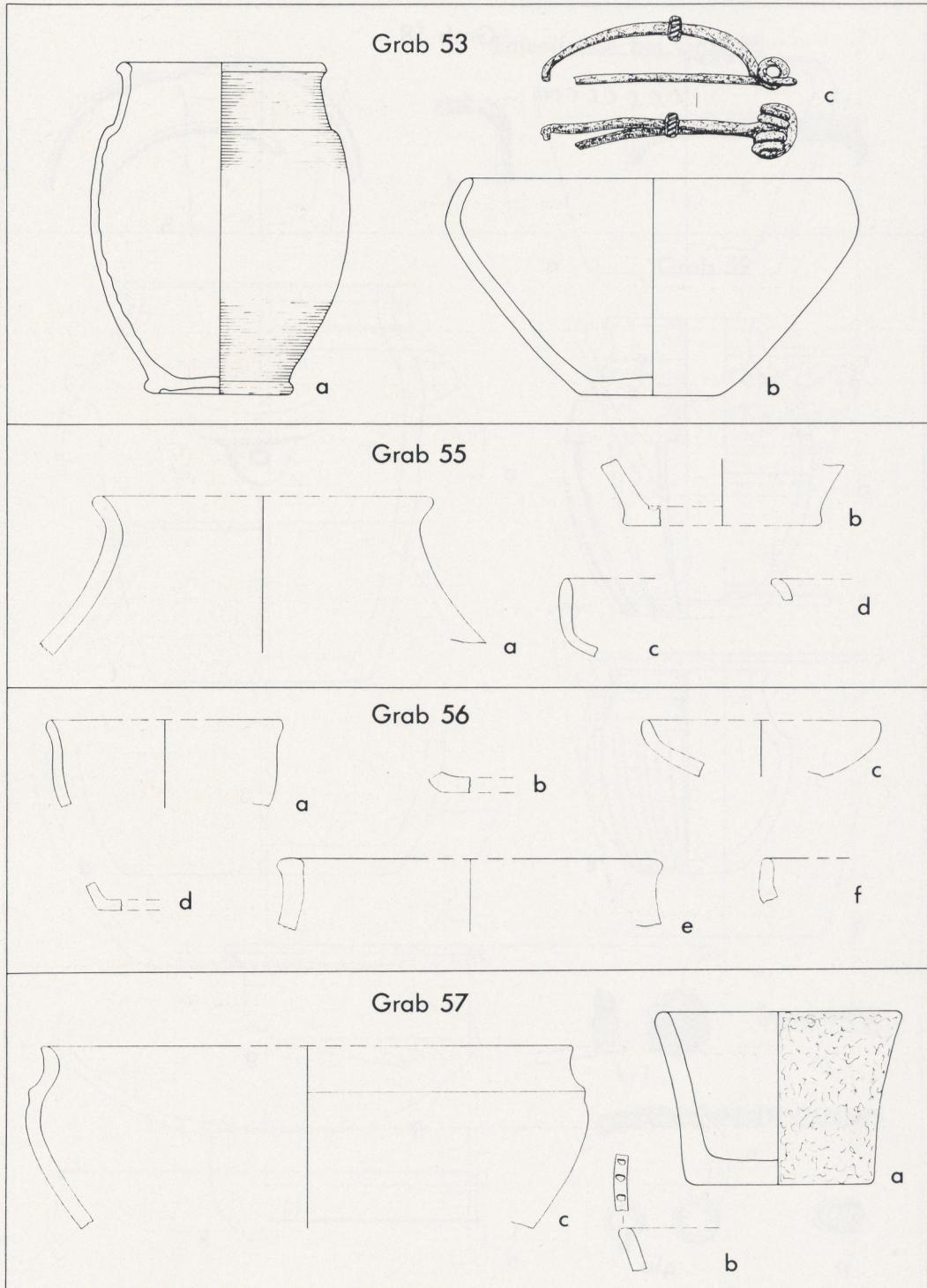
Grab 49 Forts.

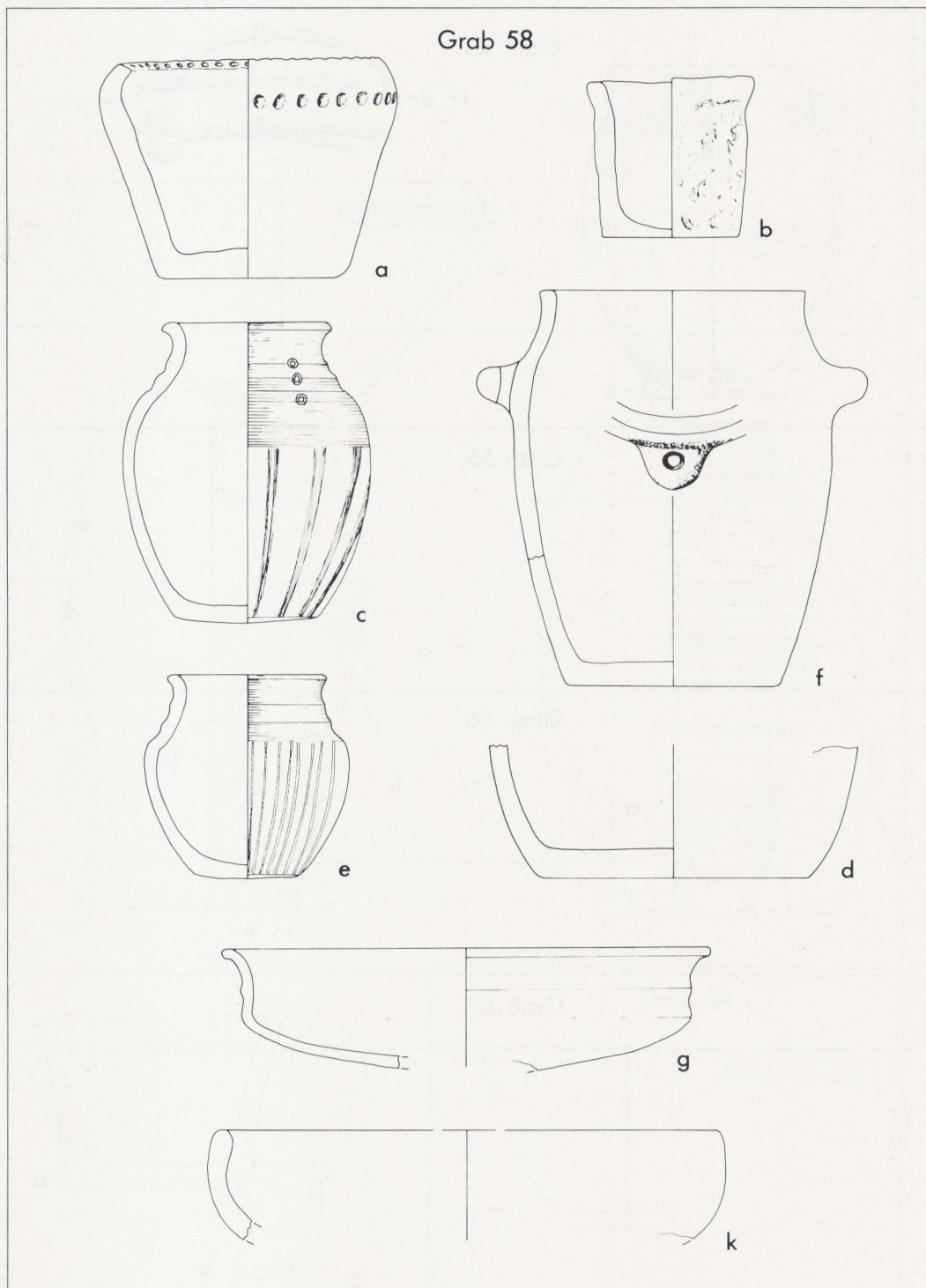


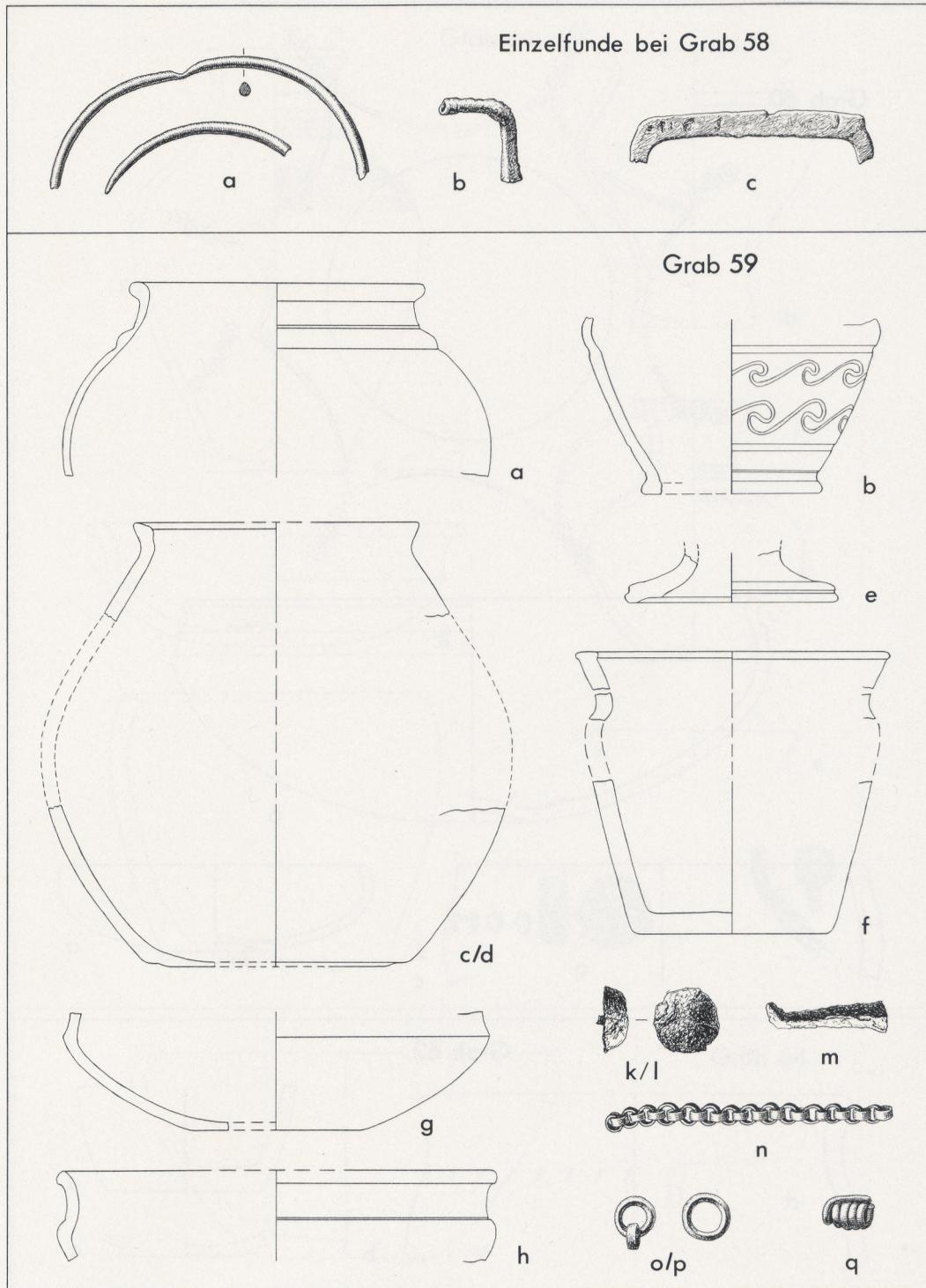
Grab 50

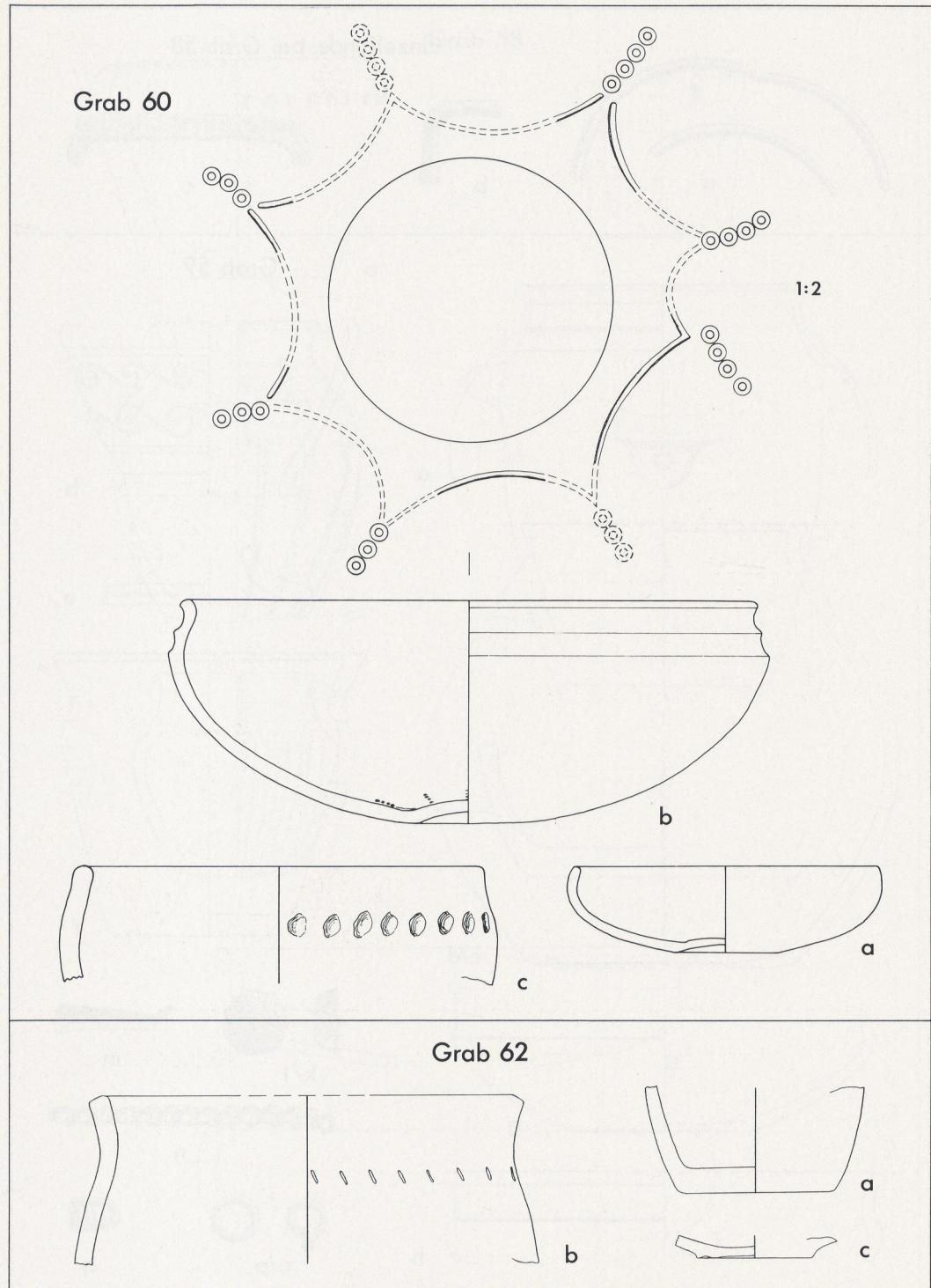




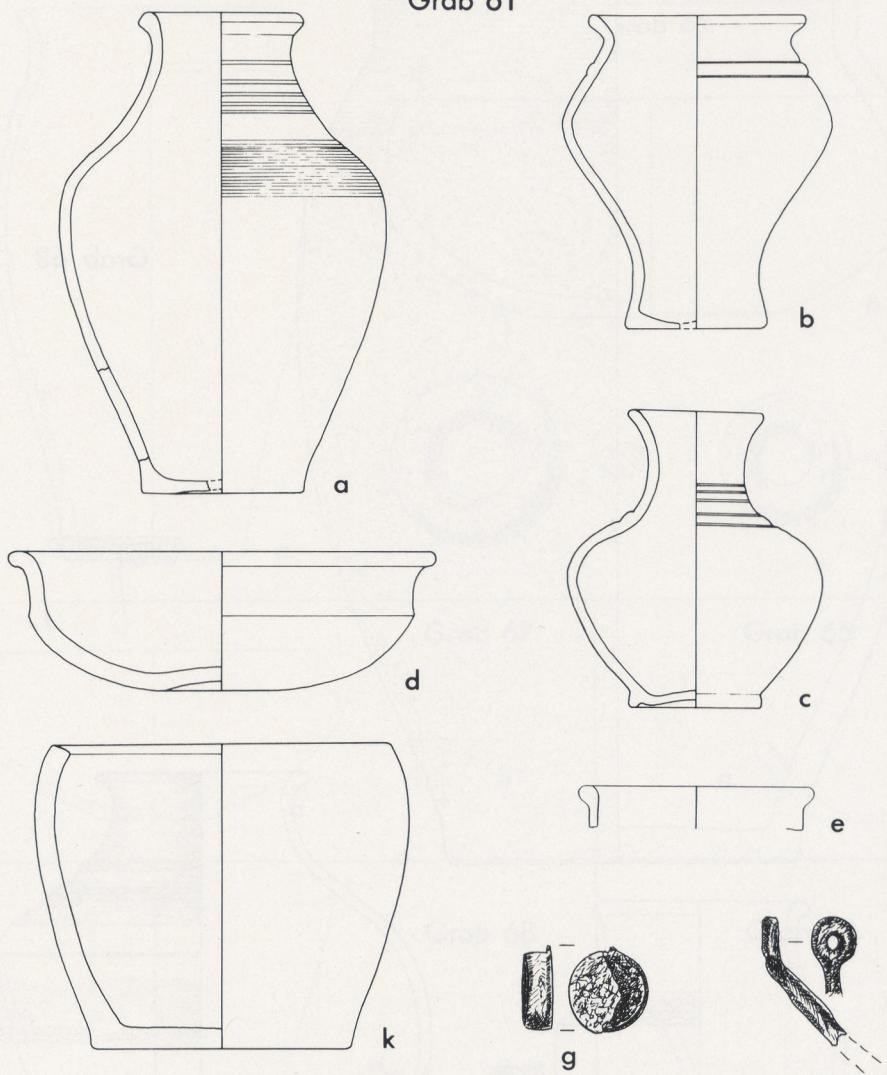




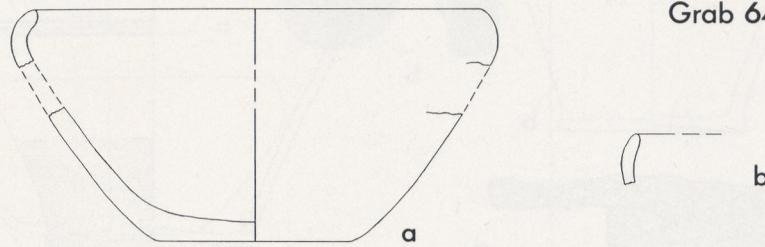


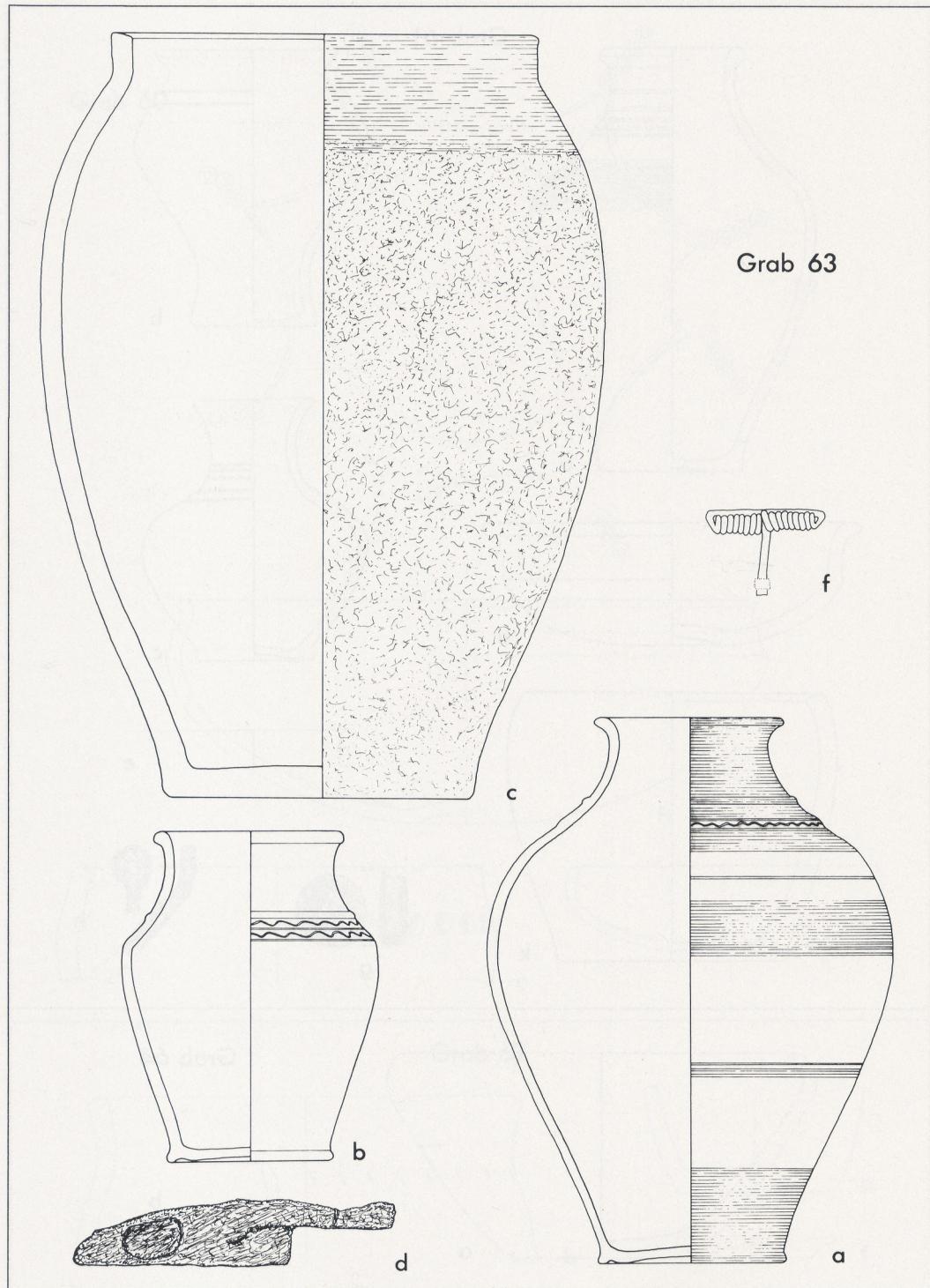


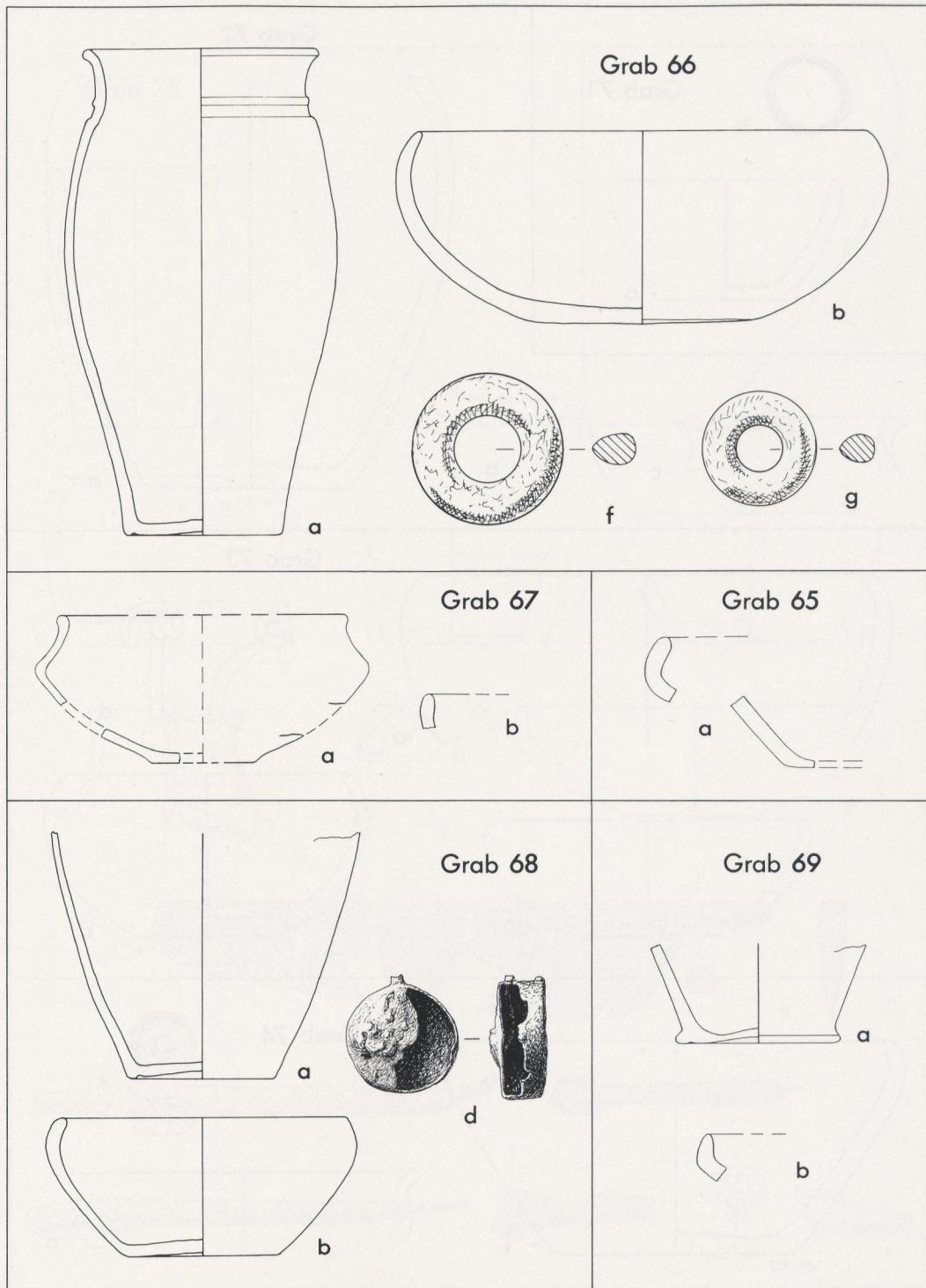
Grab 61

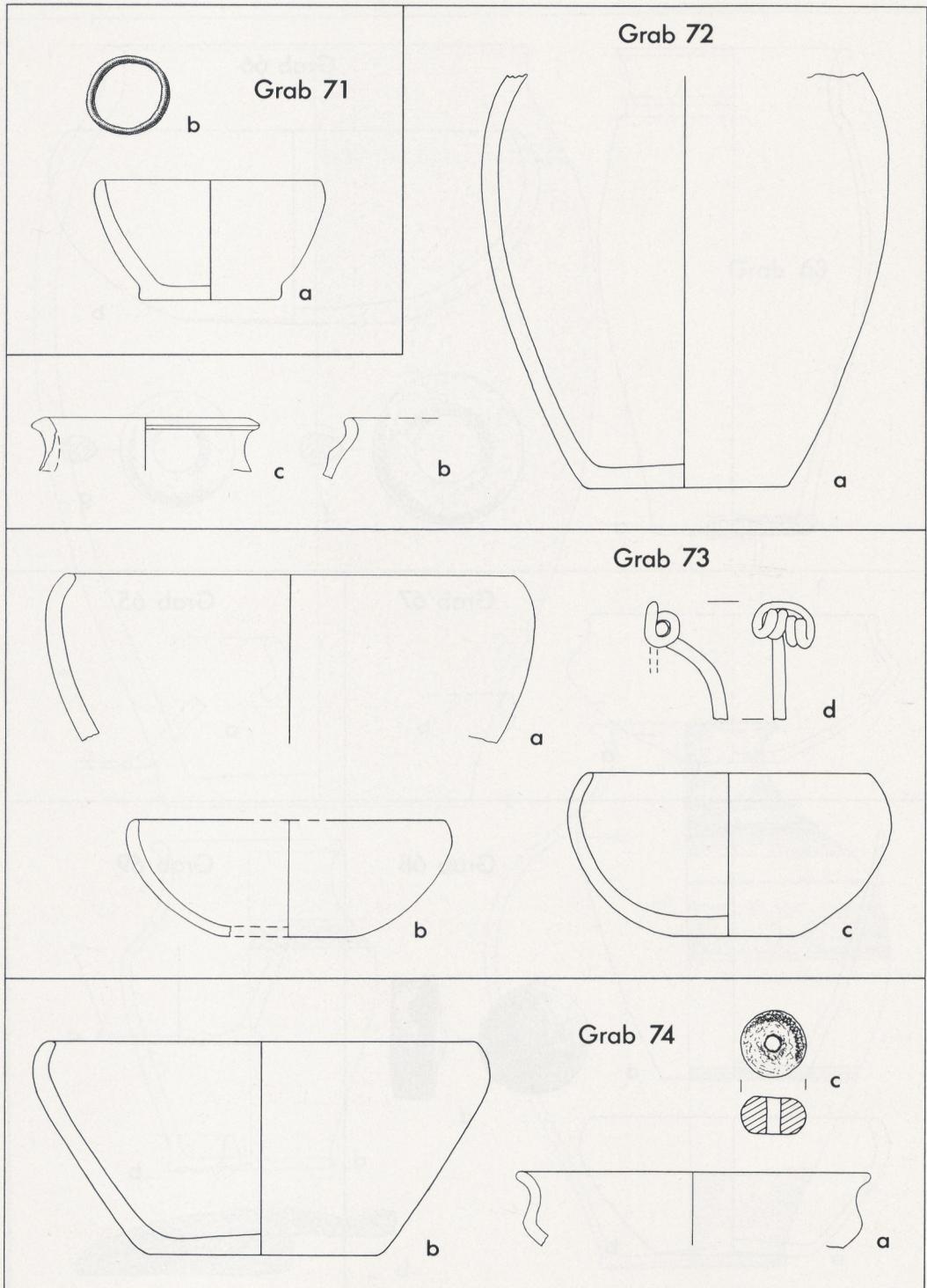


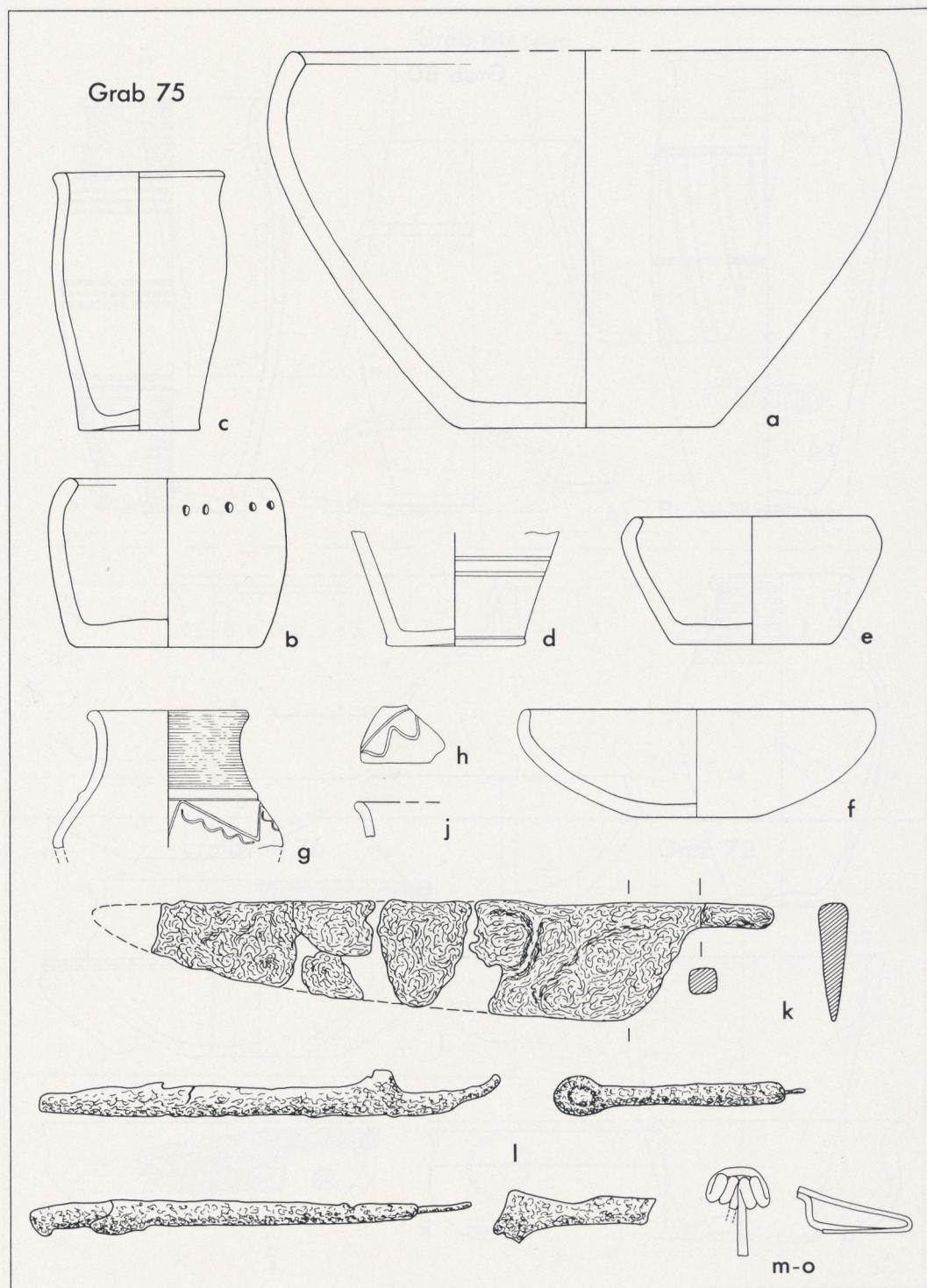
Grab 64

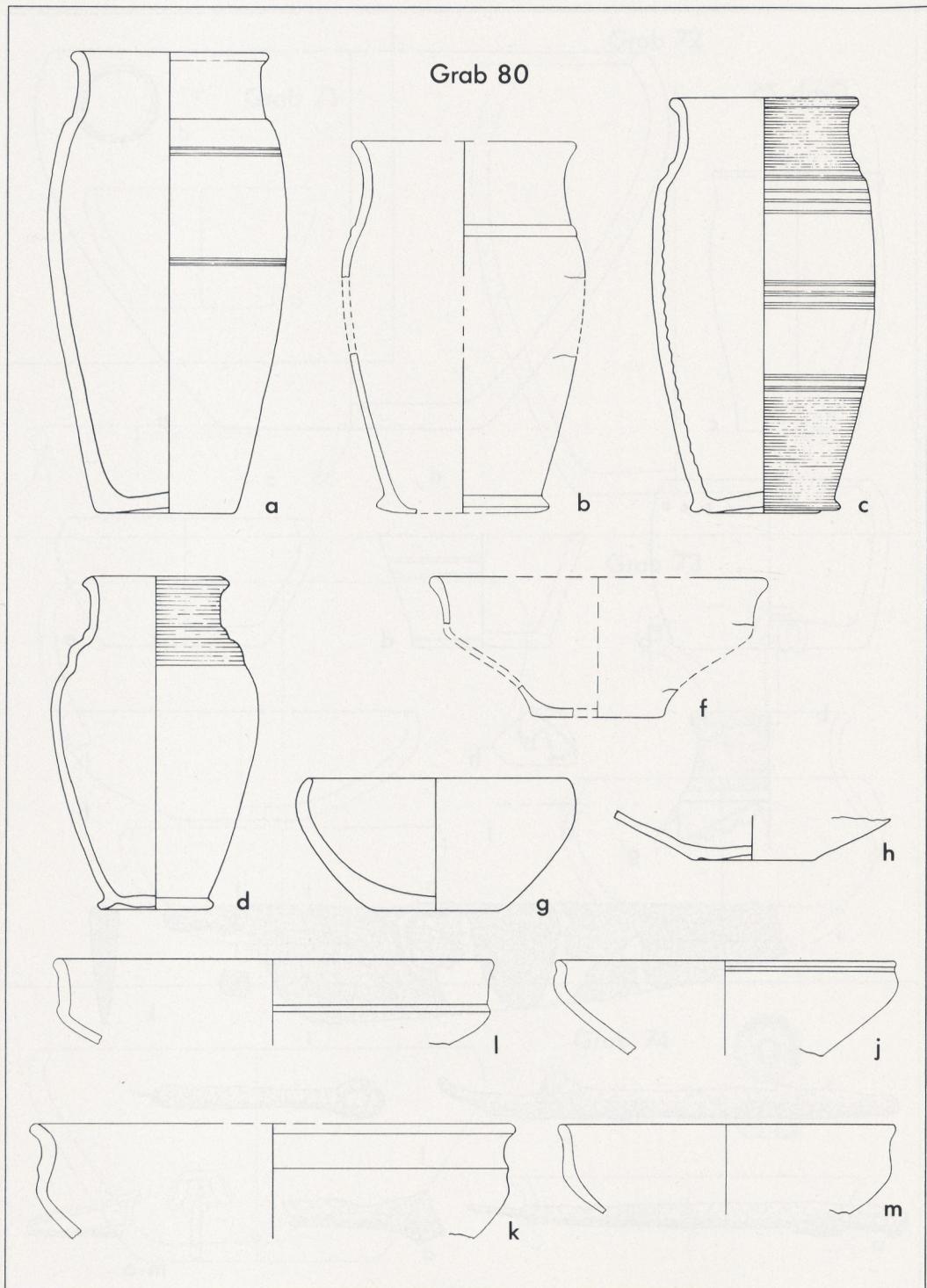


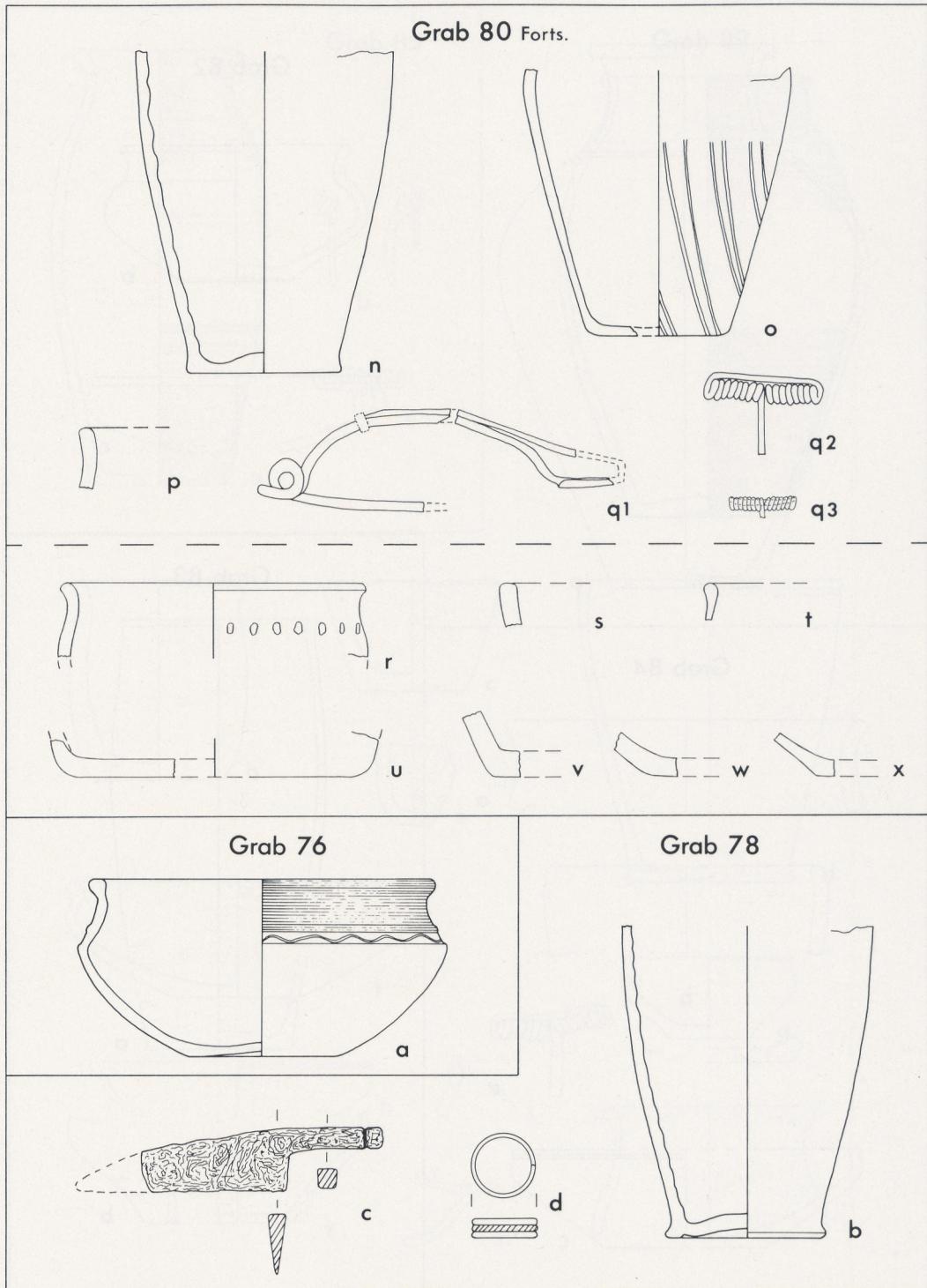


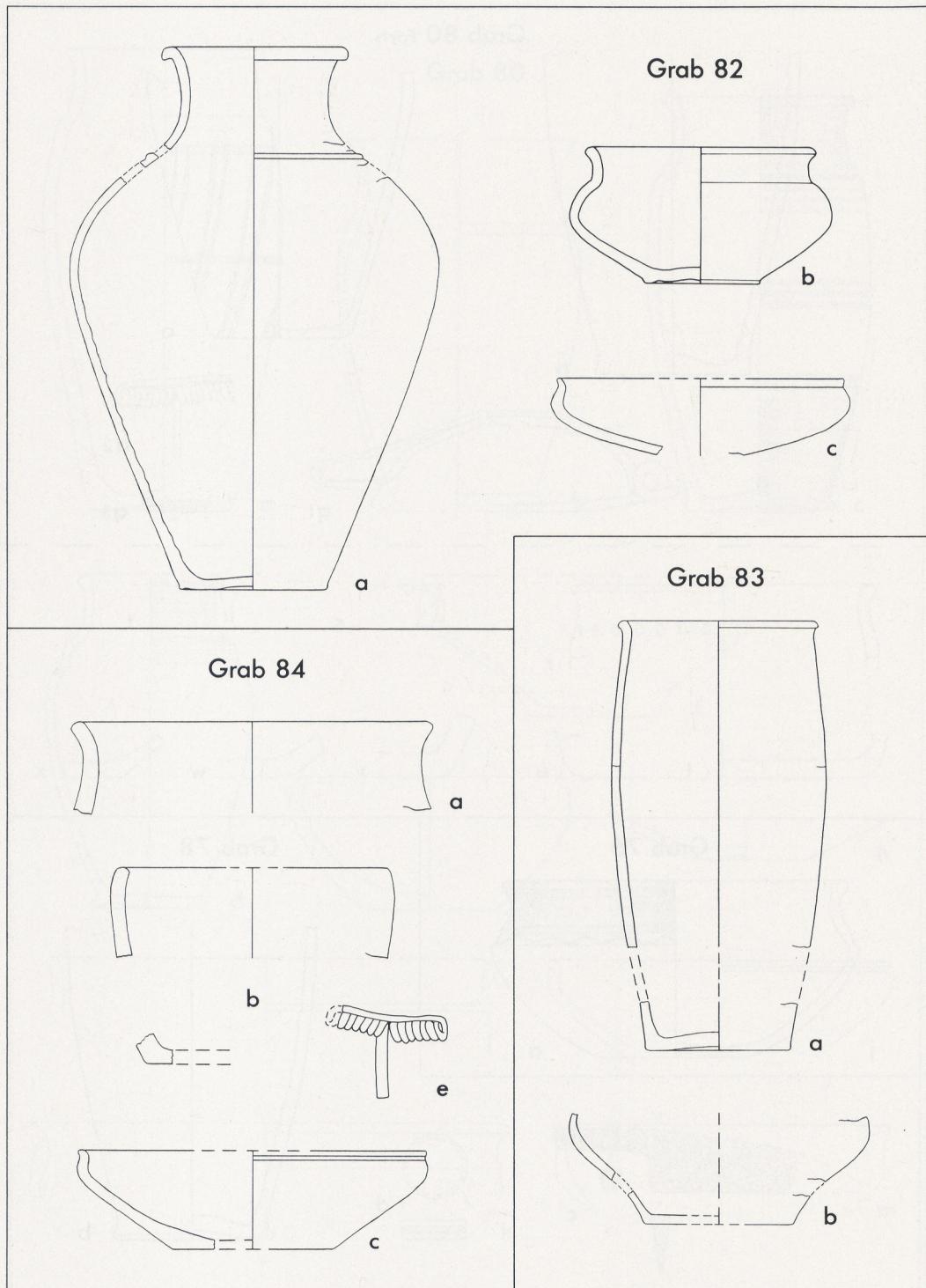


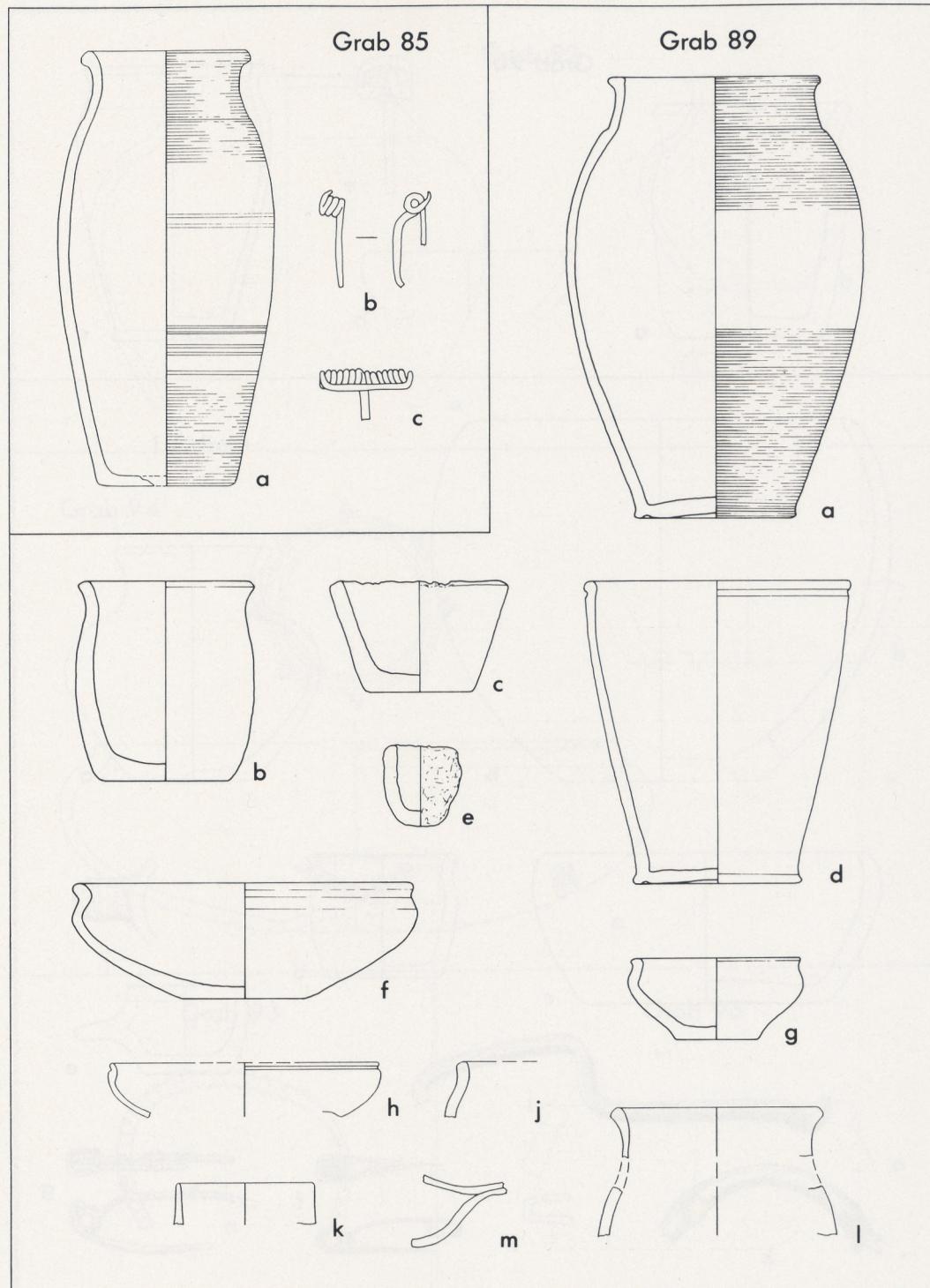




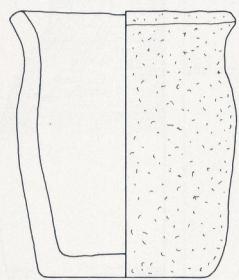








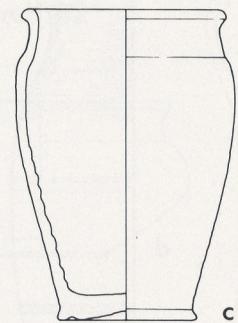
Grab 90



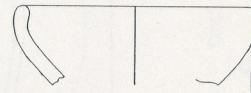
a



e

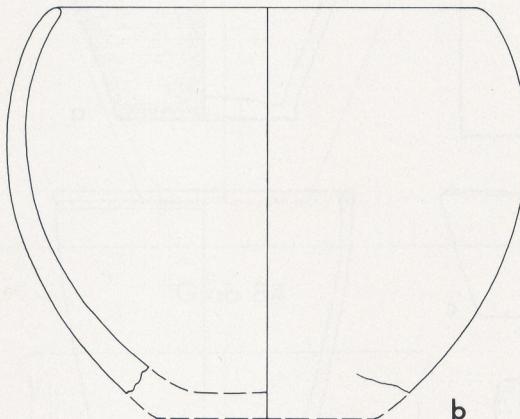


c

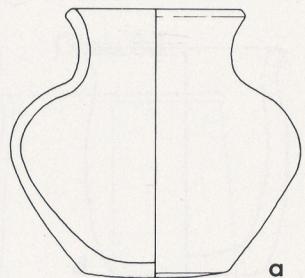


b

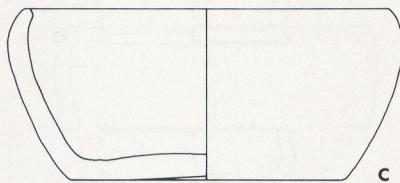
Grab 91



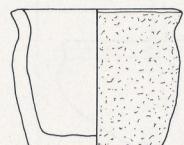
b



a



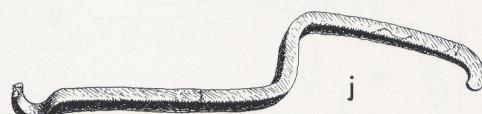
c



d



e



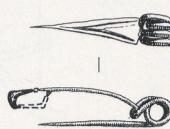
j



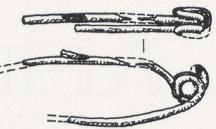
k



h

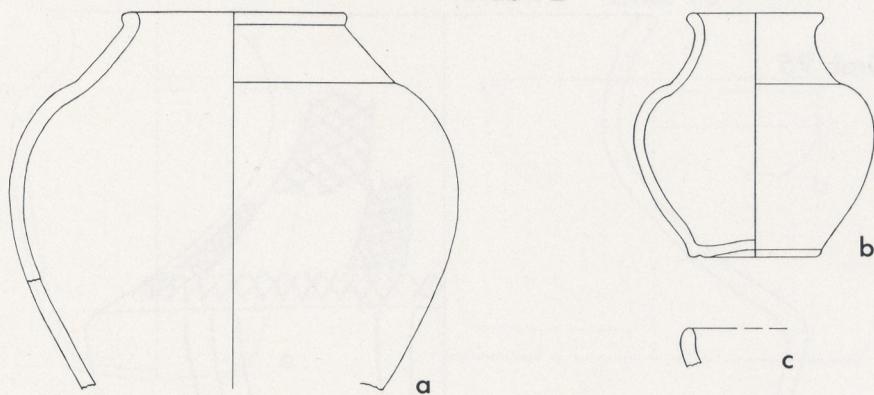


f

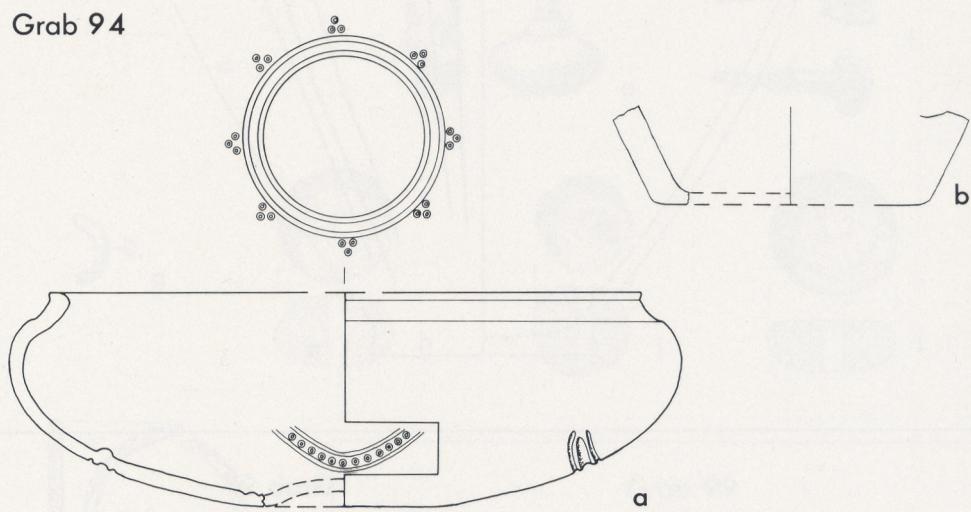


g

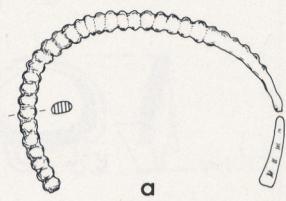
Grab 92



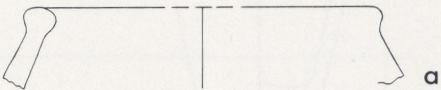
Grab 94



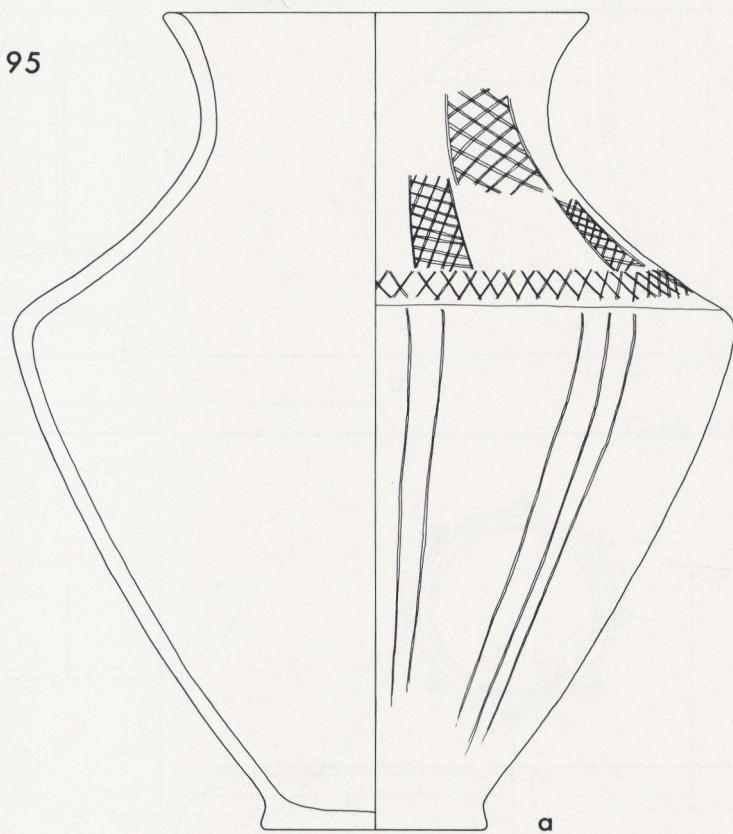
Grab 93



Grab 96

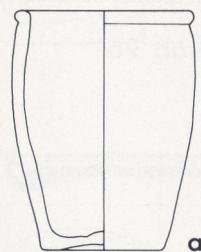


Grab 95

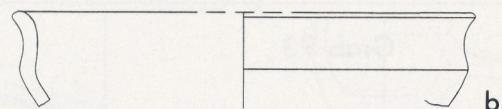


a

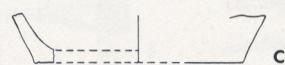
Grab 97



a

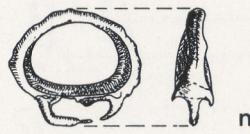
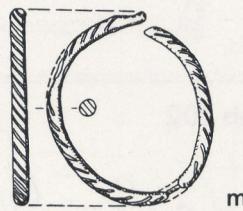
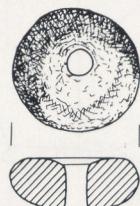
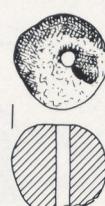
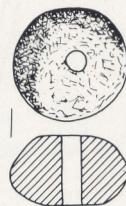
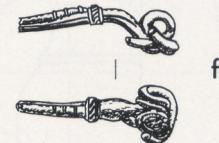
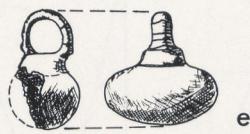
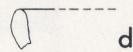
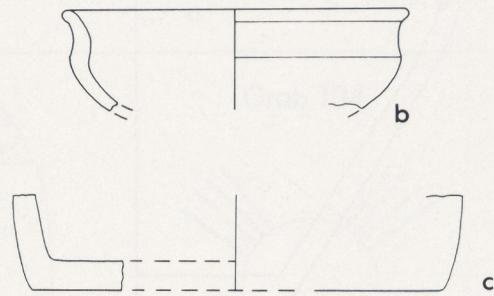
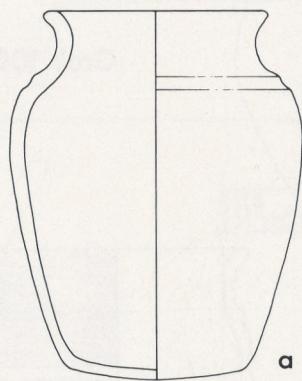


b

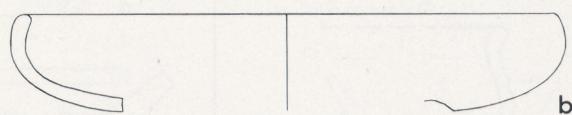
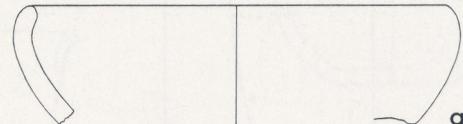


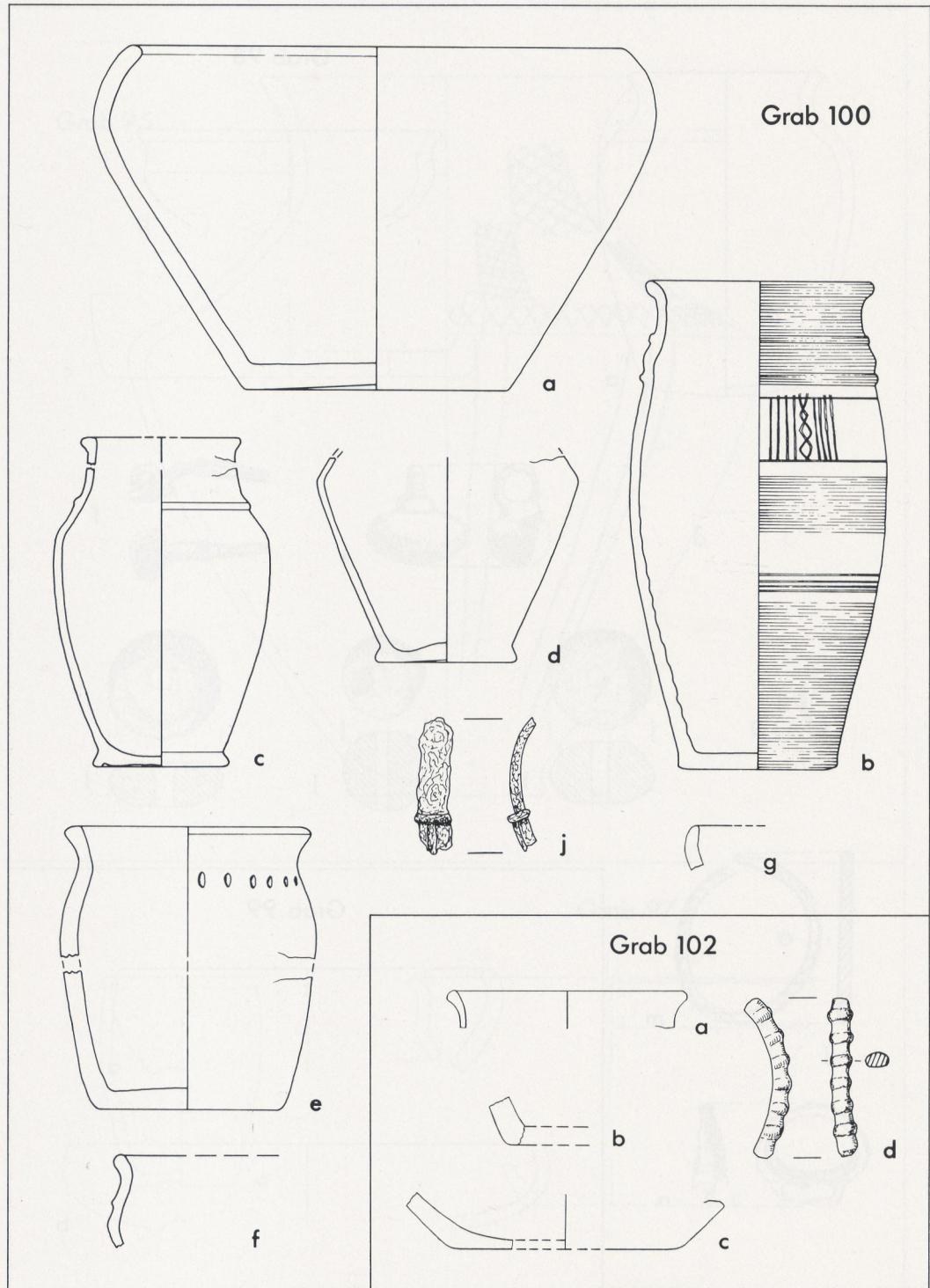
c

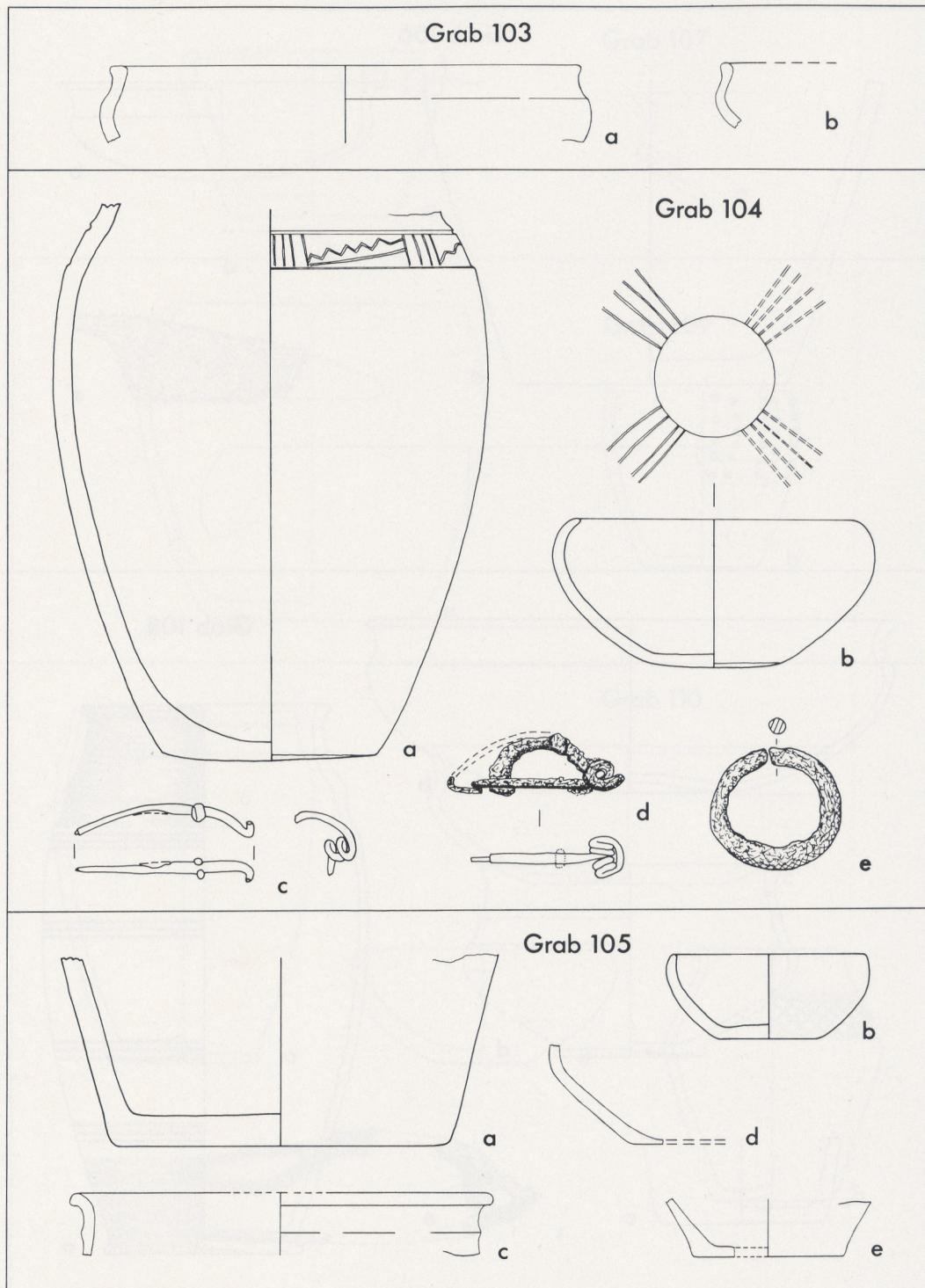
Grab 98

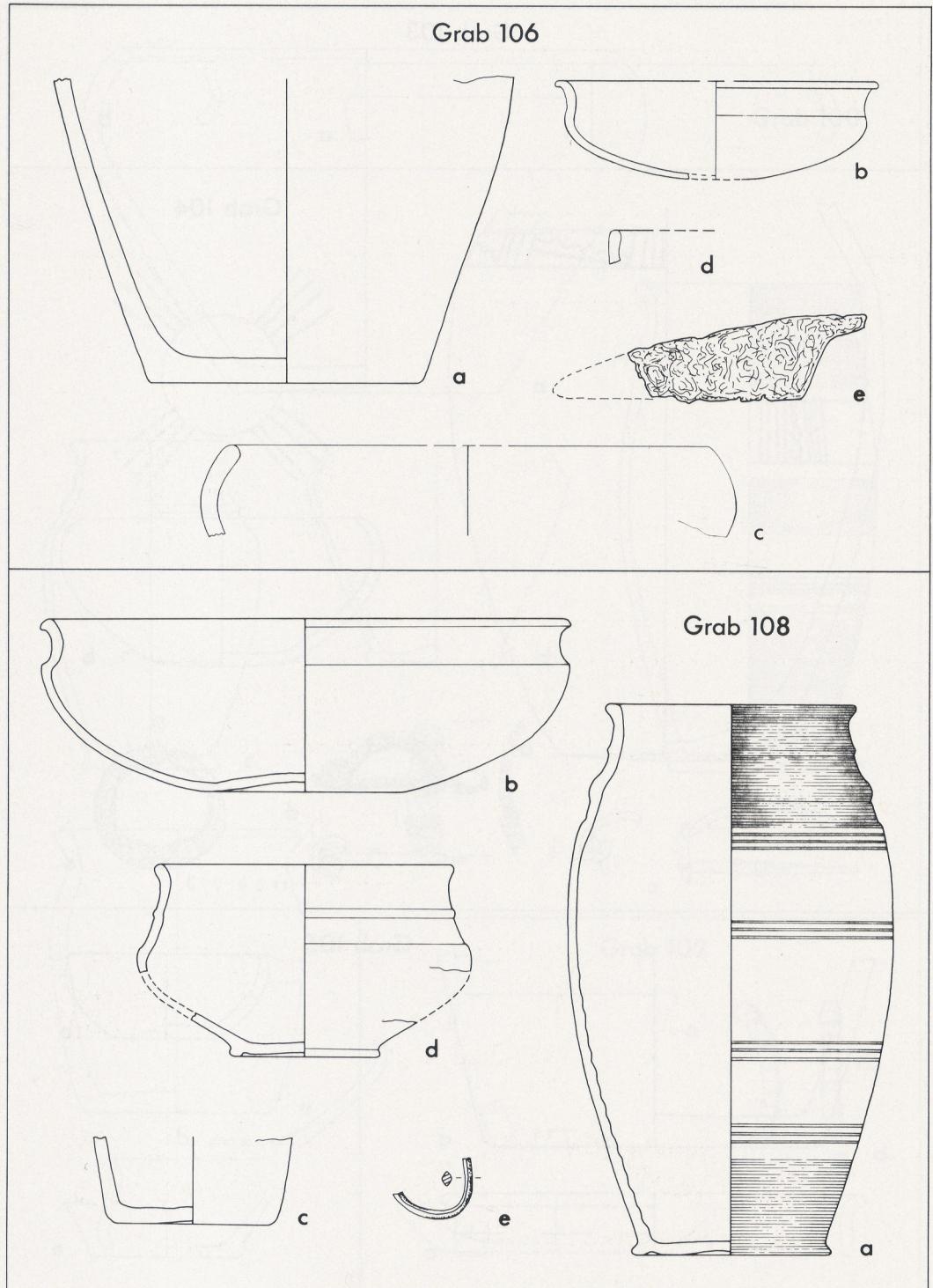


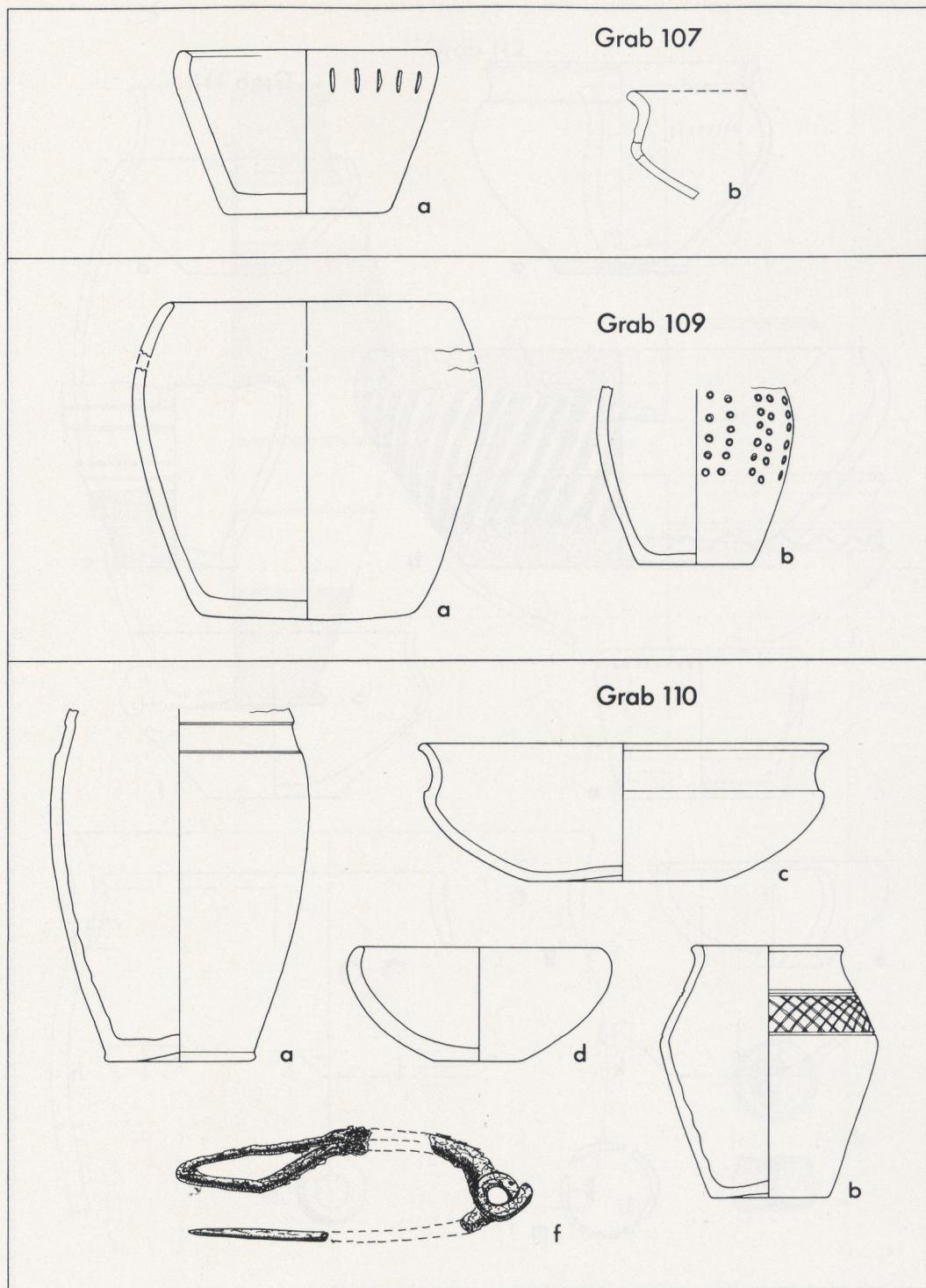
Grab 99



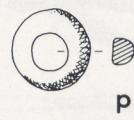
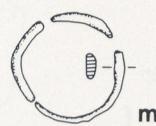
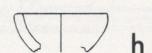
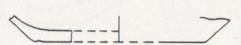
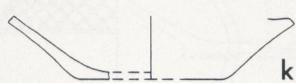
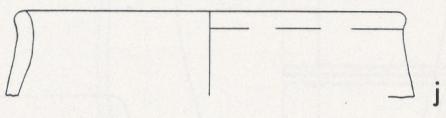
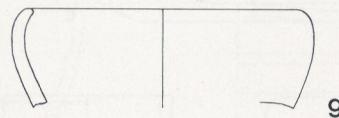
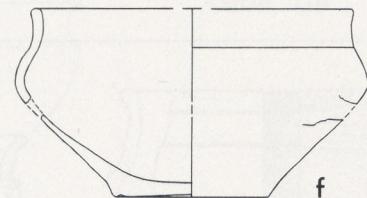
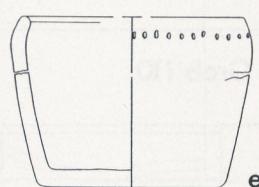
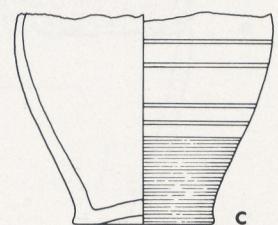
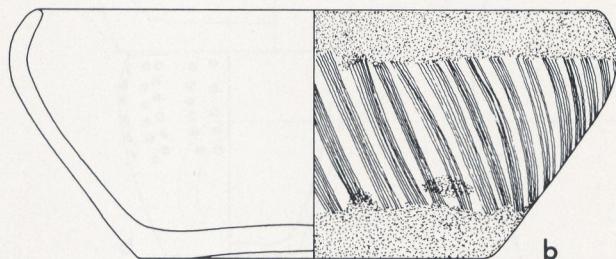
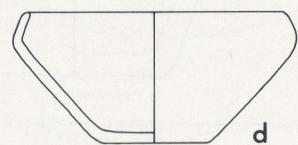
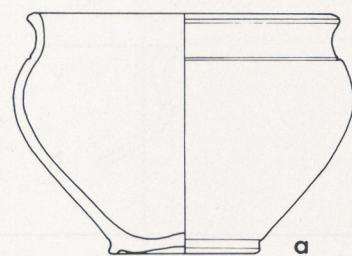




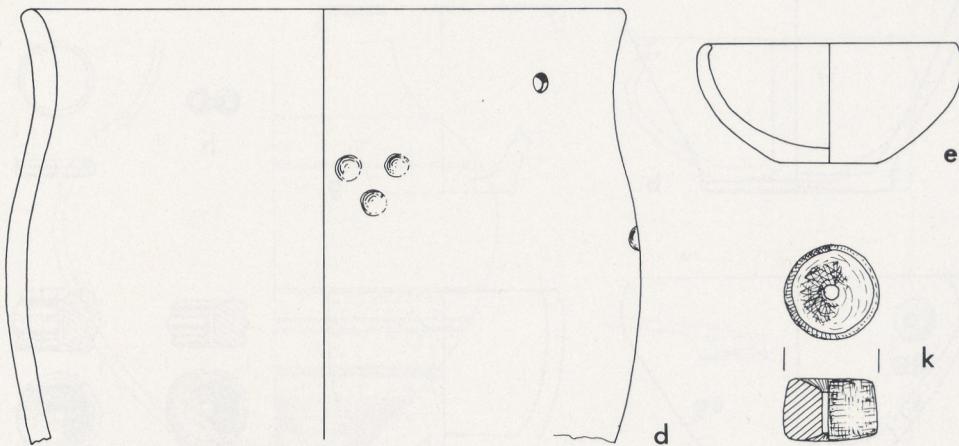
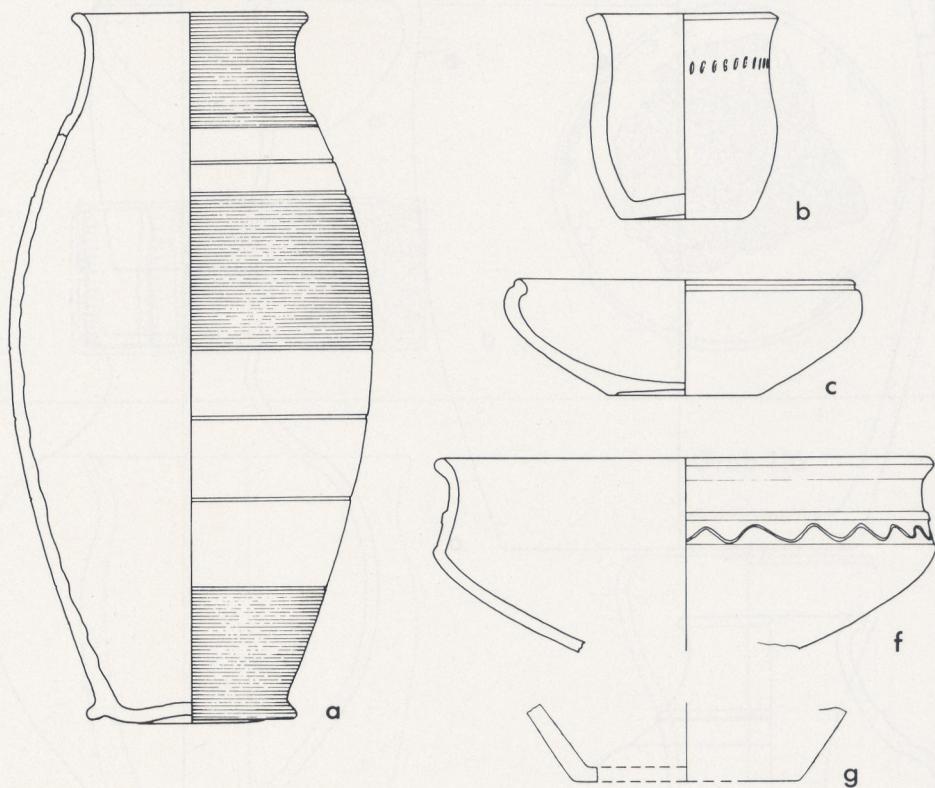




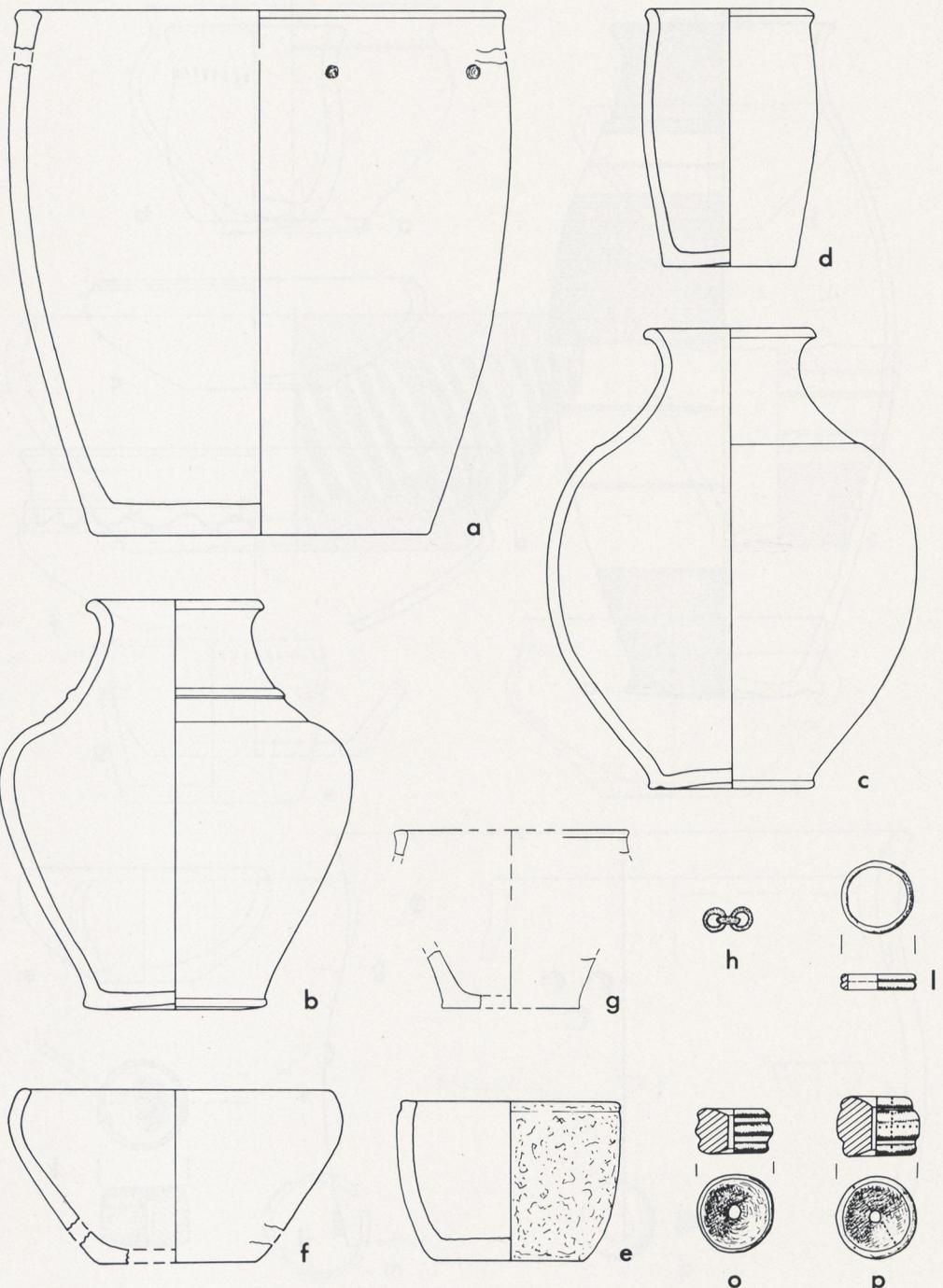
Grab 111



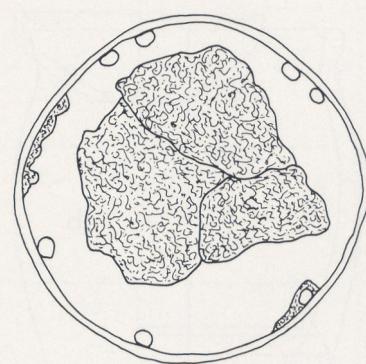
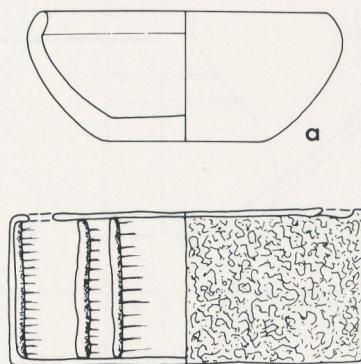
Grab 112



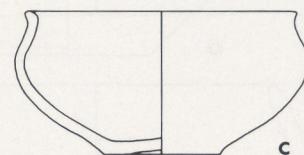
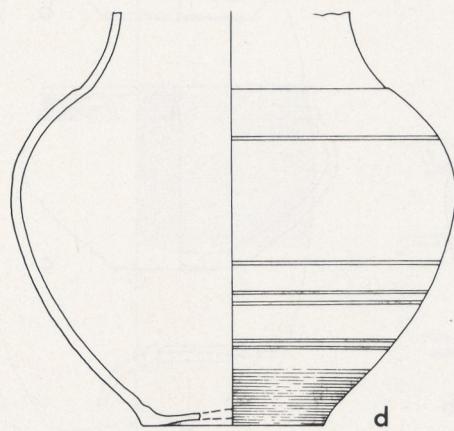
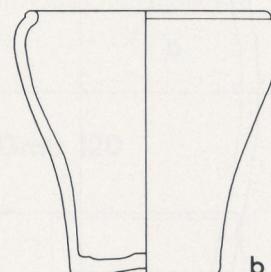
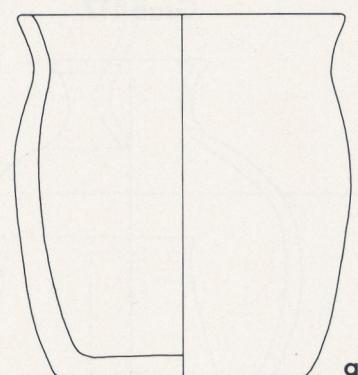
Grab 114



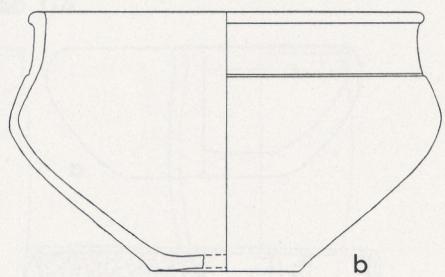
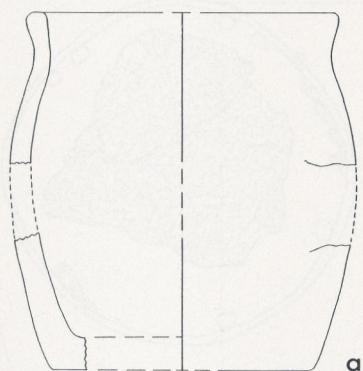
Grab 113



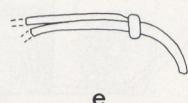
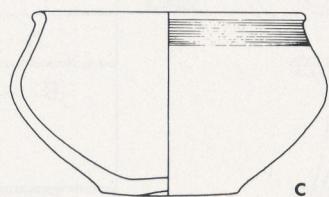
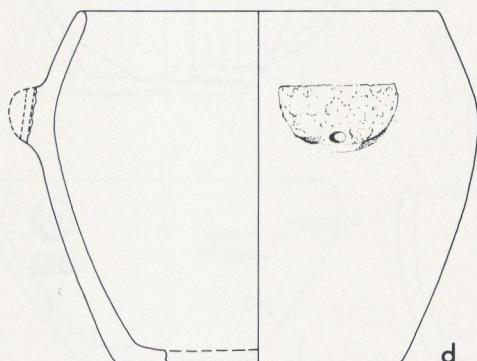
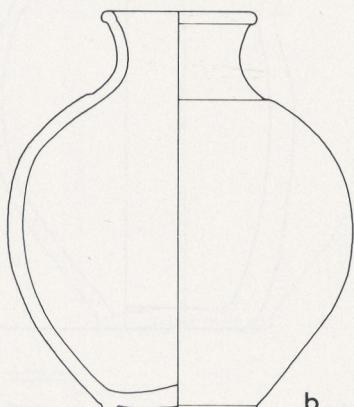
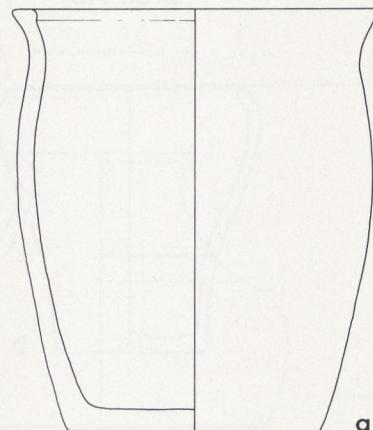
Grab 116

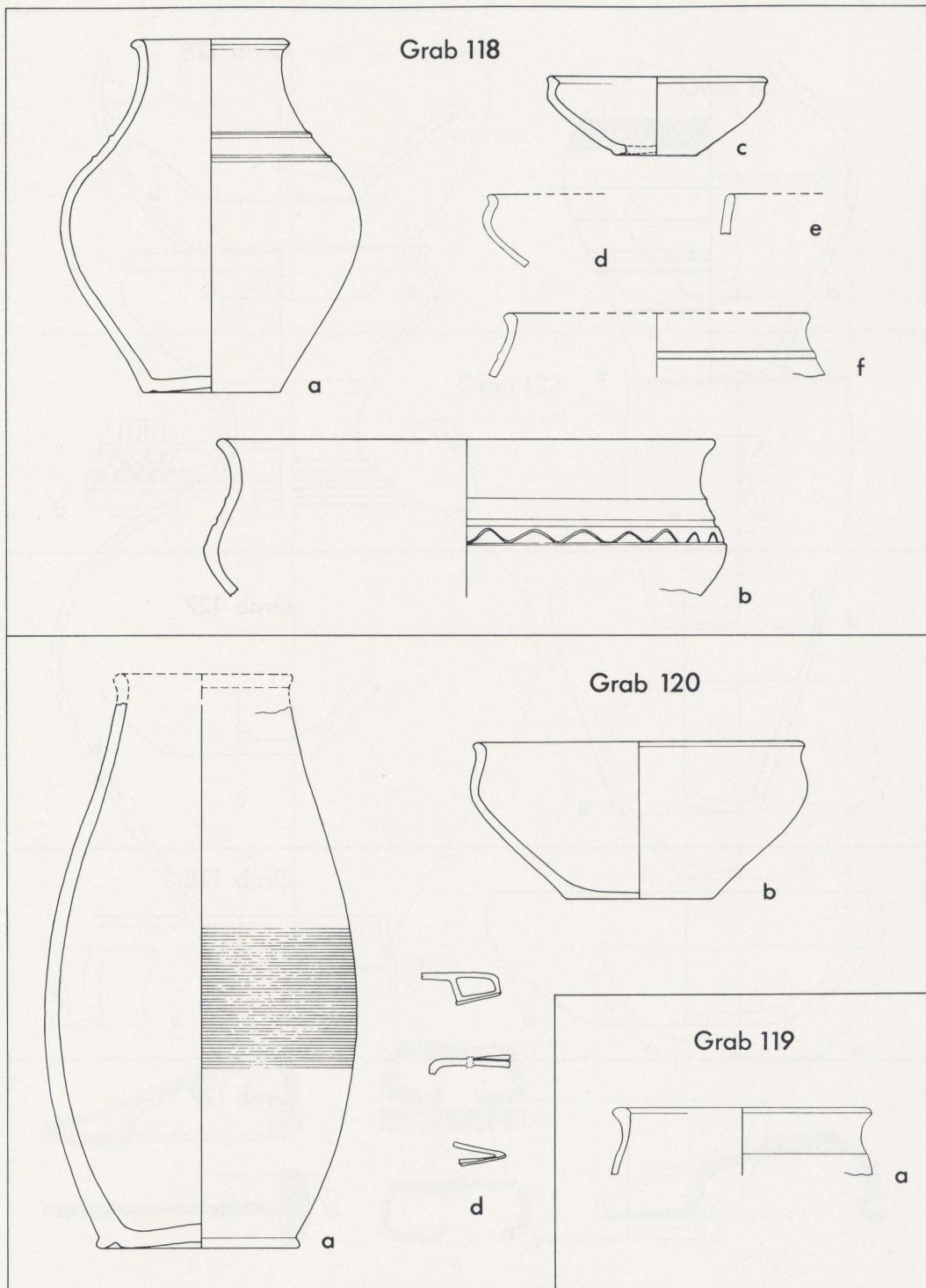


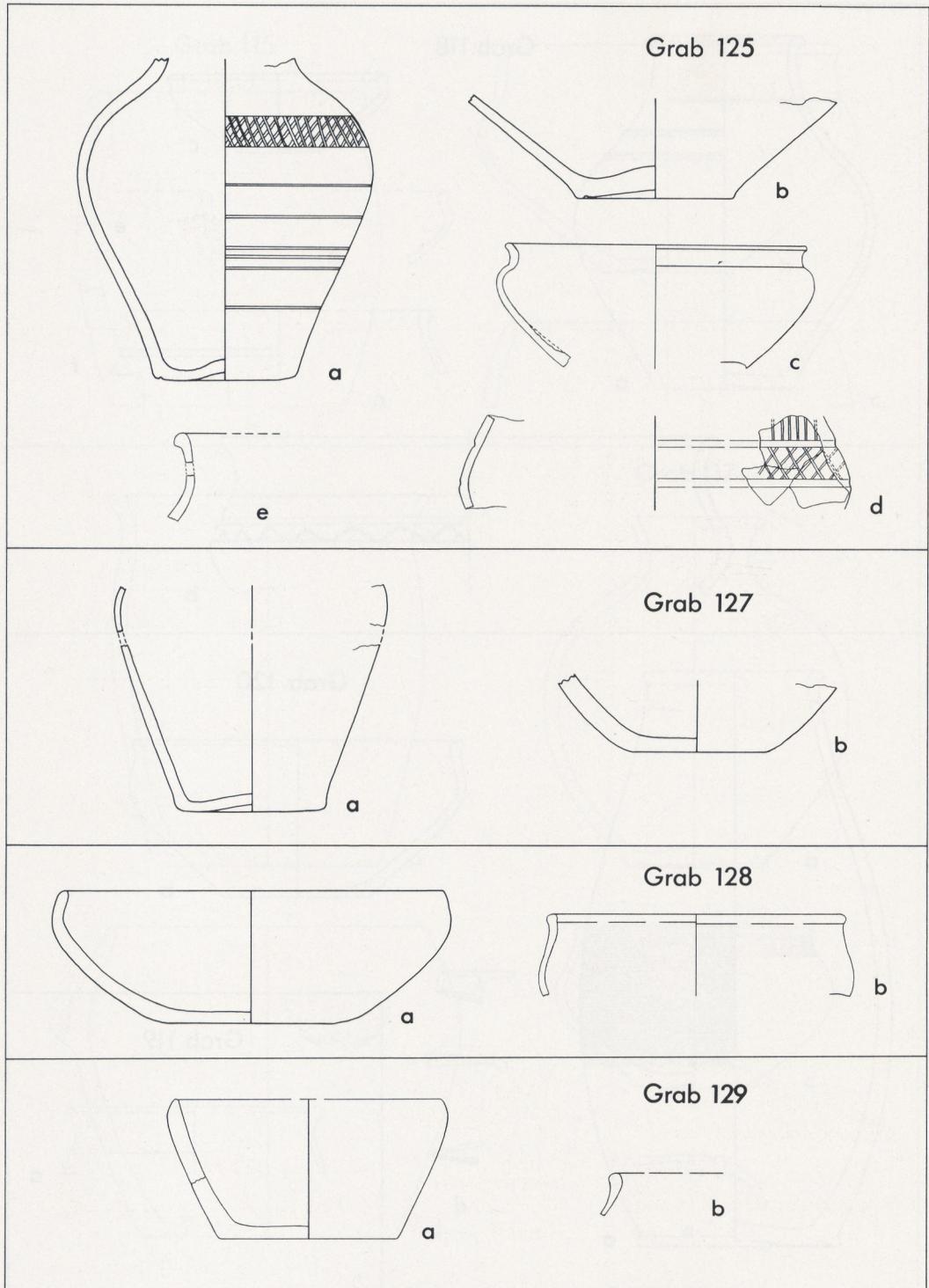
Grab 115

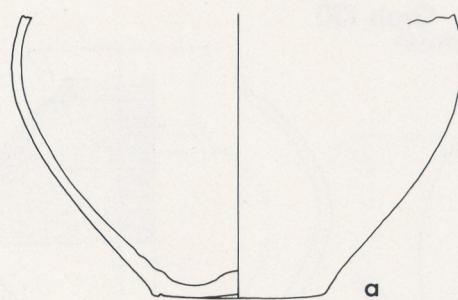


Grab 117

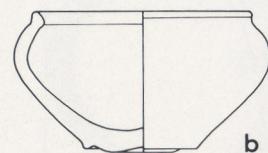




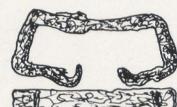
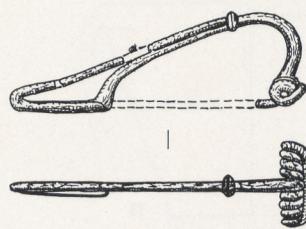
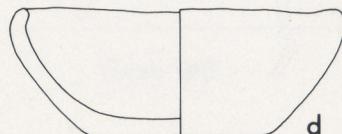
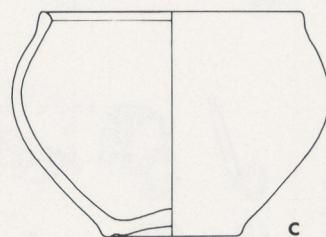
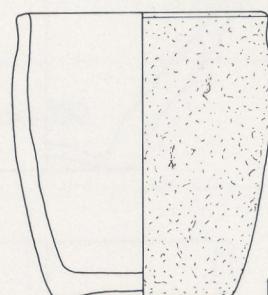
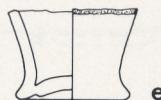
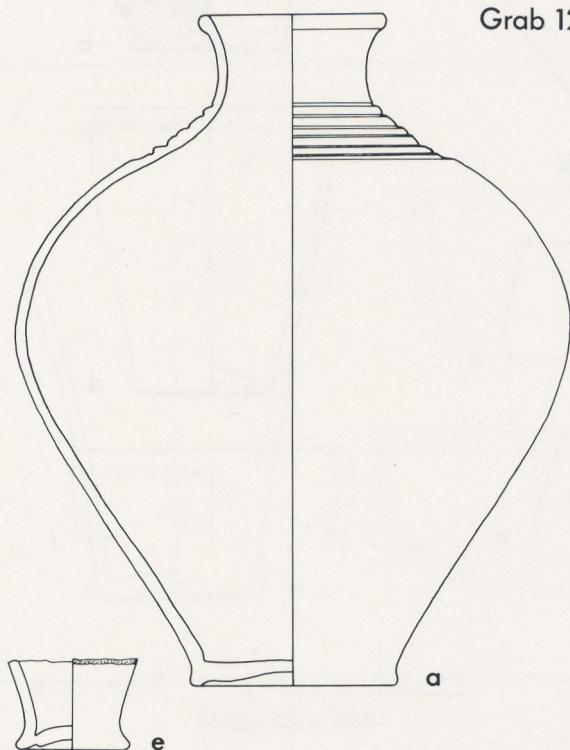




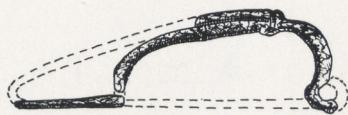
Grab 121



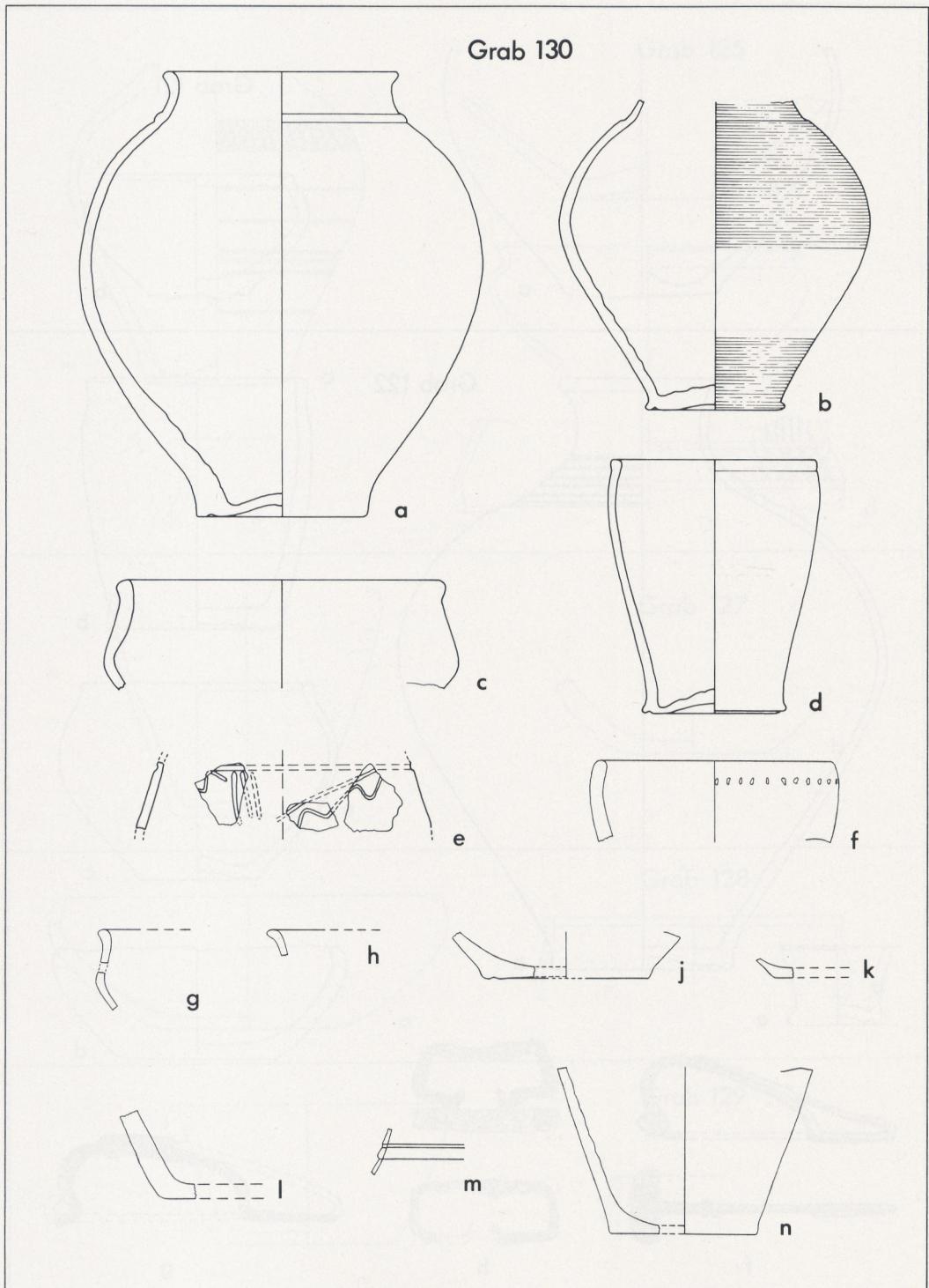
Grab 122

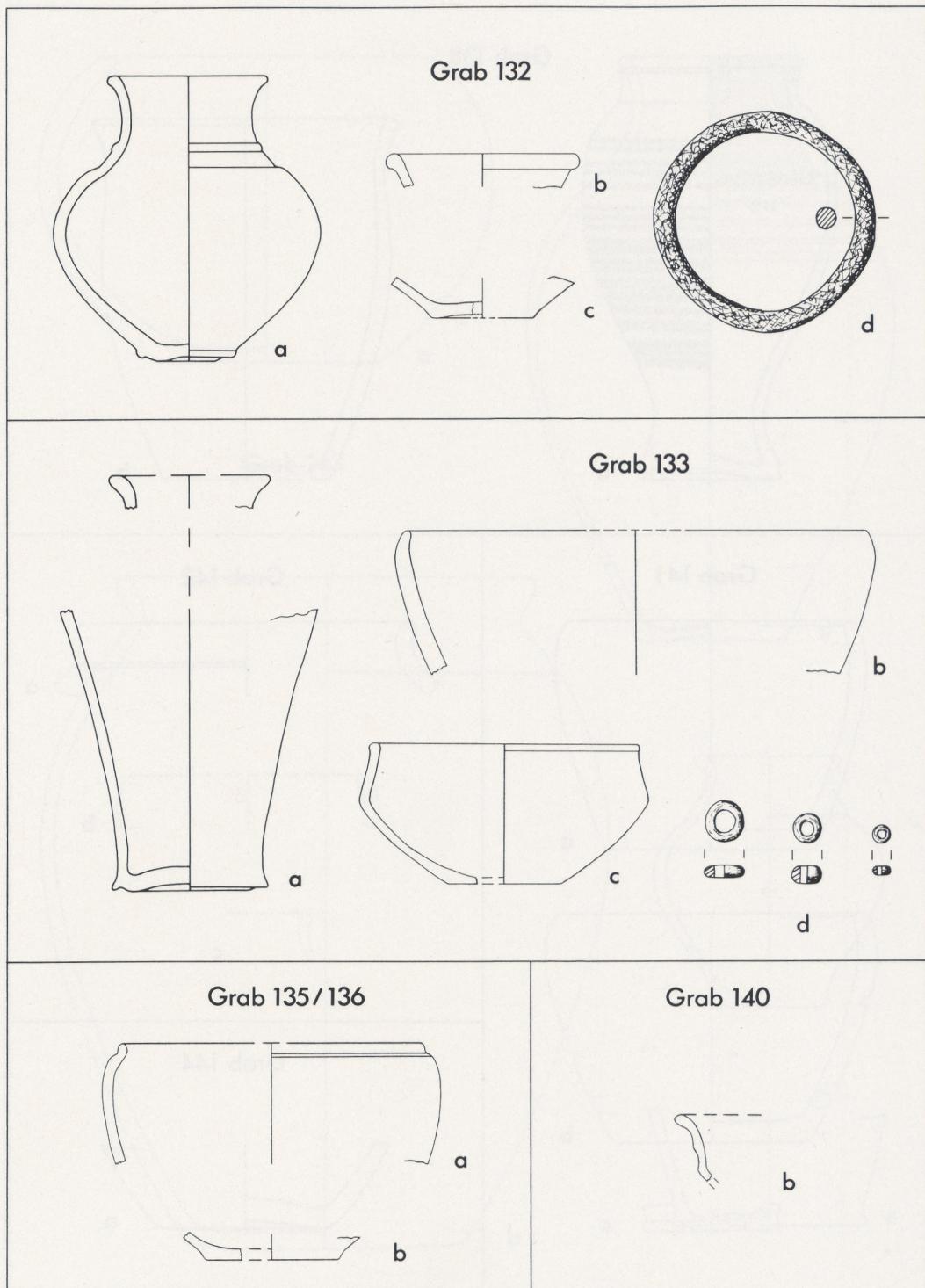


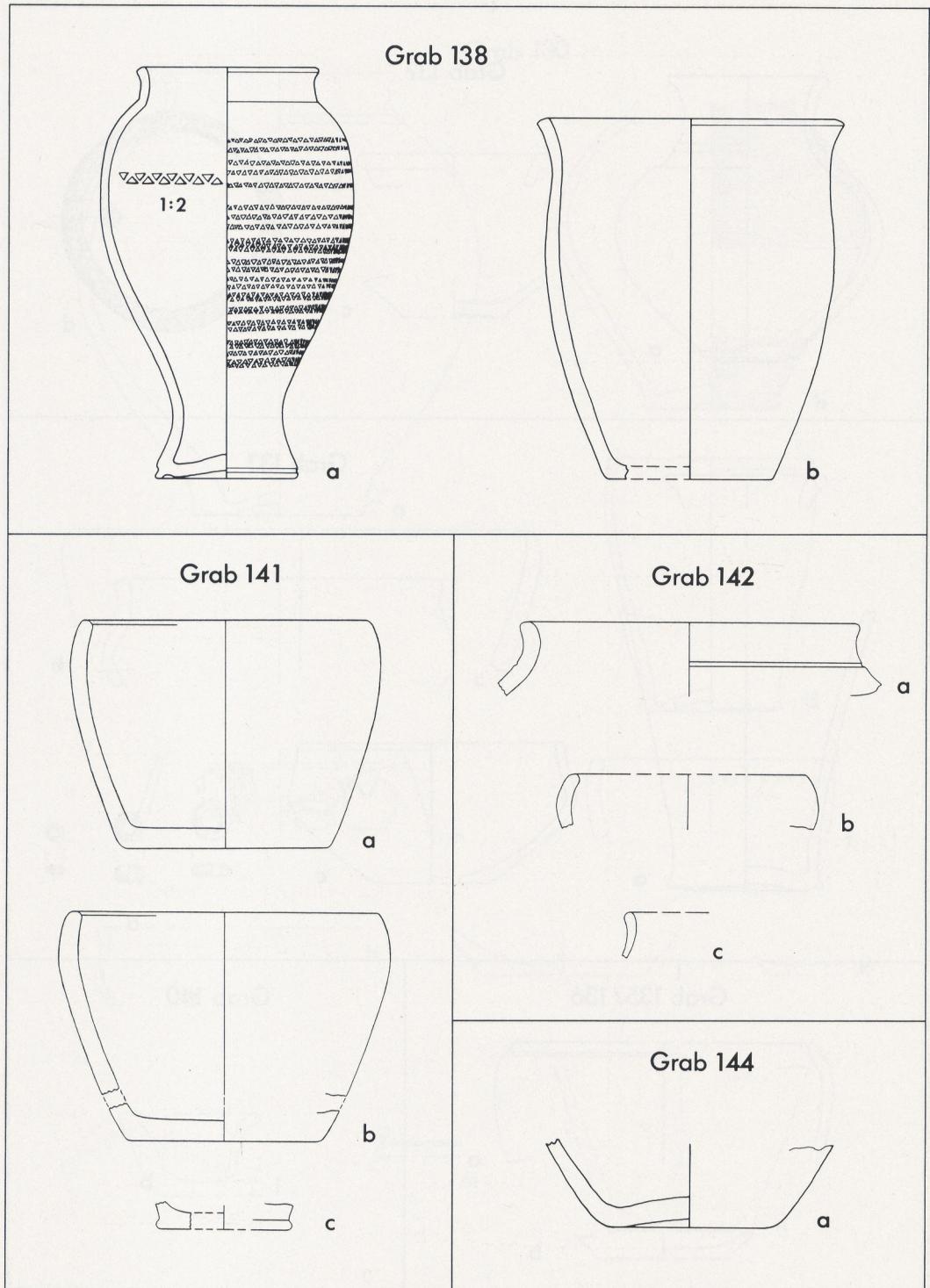
h

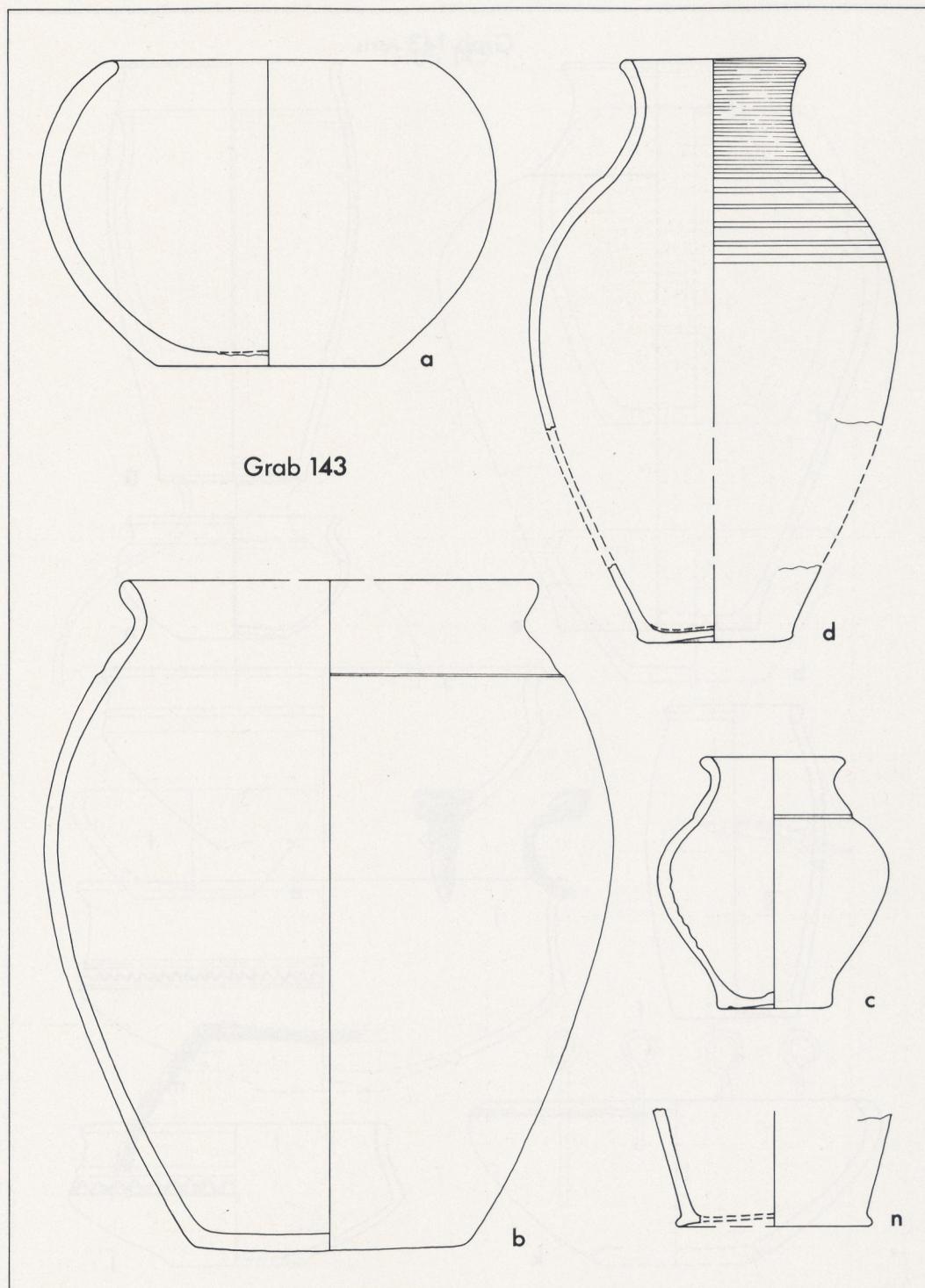


i

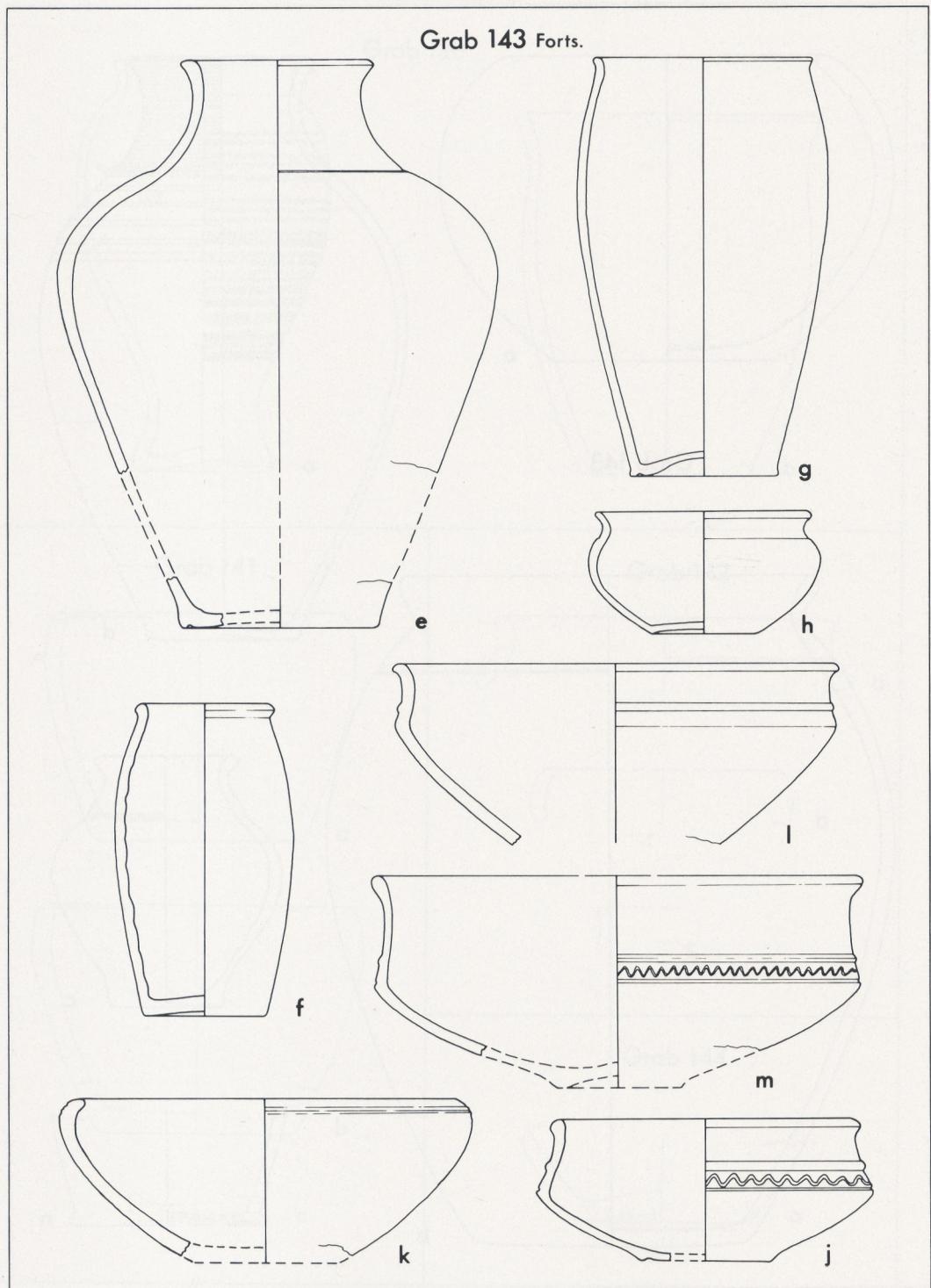




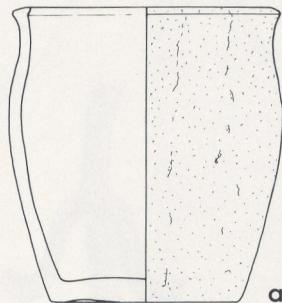




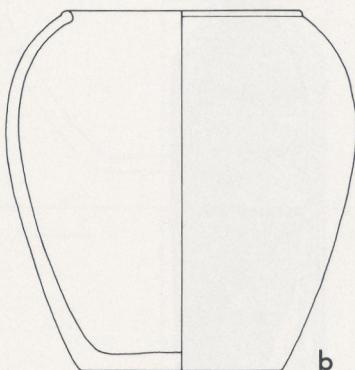
Grab 143



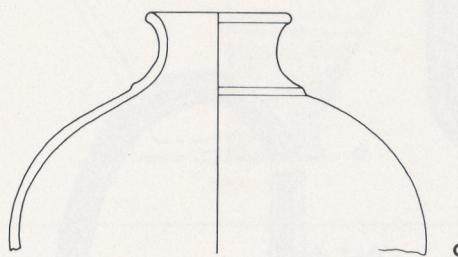
Grab 145



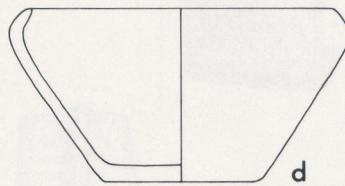
a



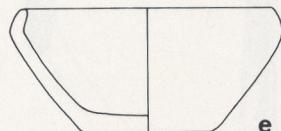
b



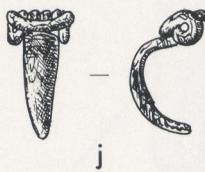
c



d



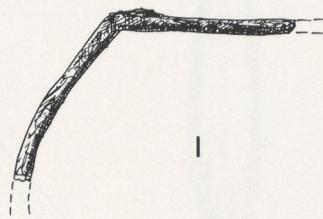
e



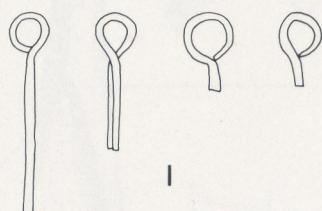
j



k

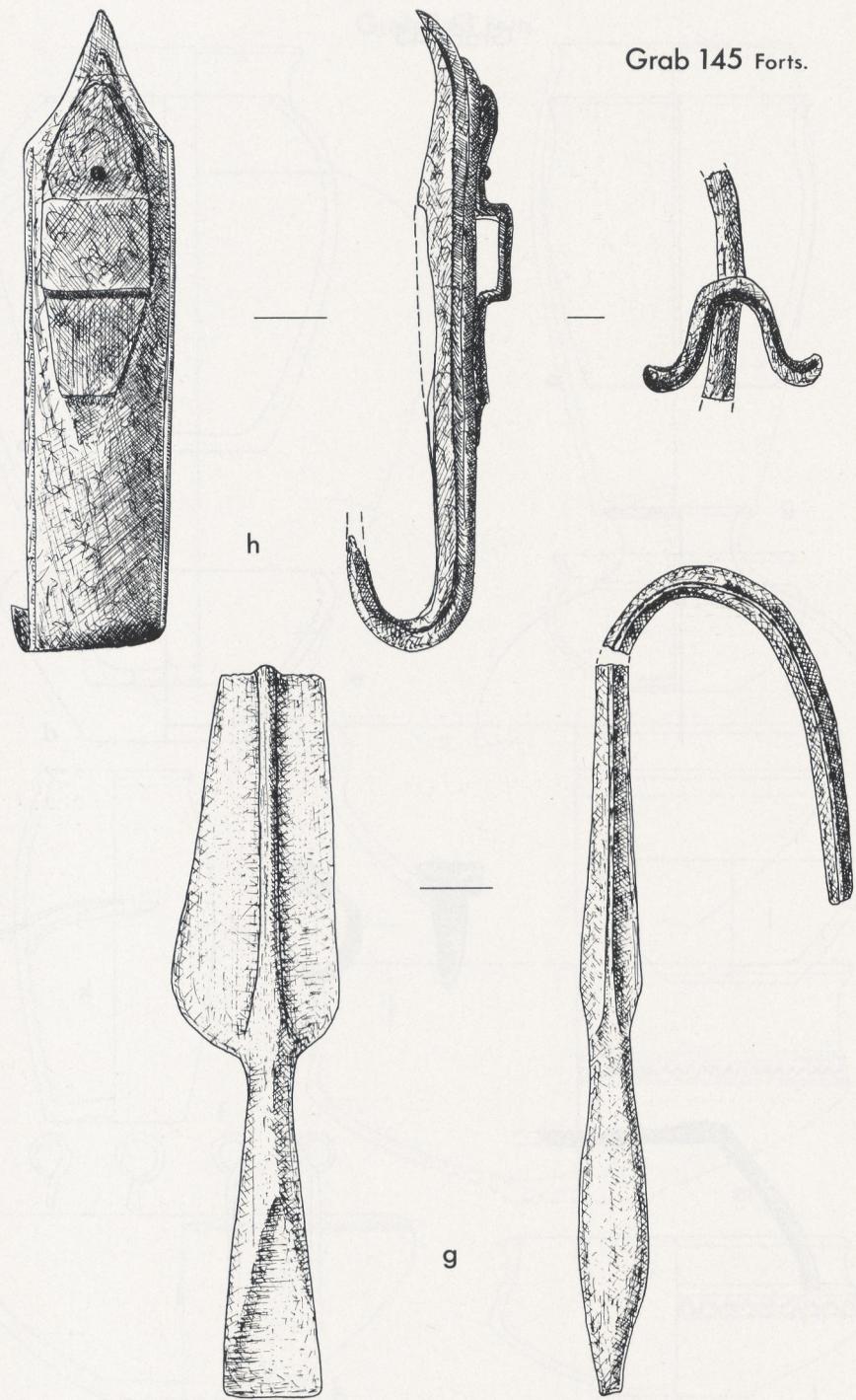


l

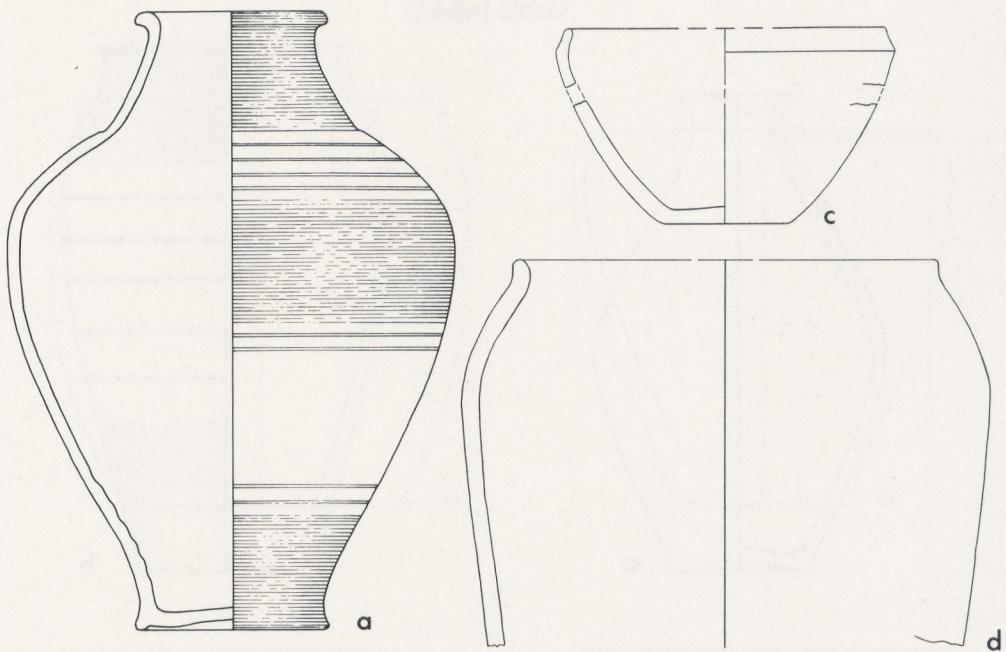


l

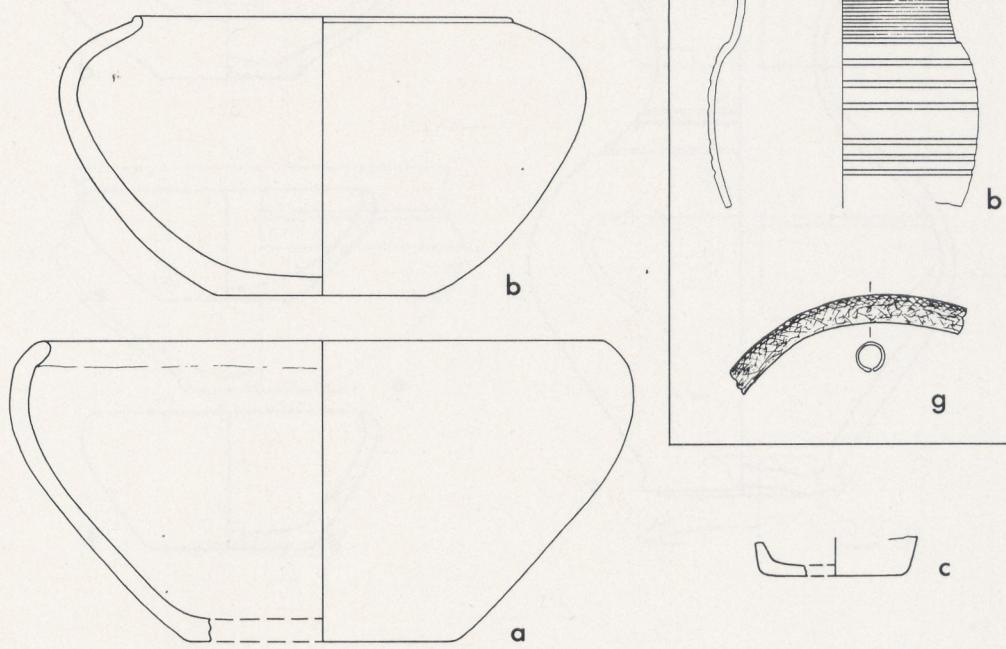
Grab 145 Forts.



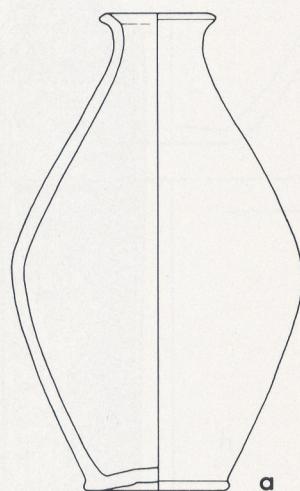
Grab 147



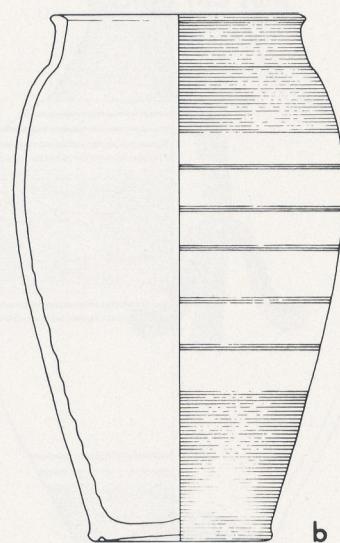
Grab 146



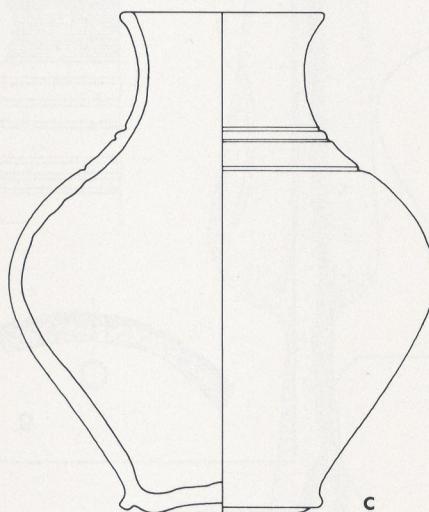
Grab 148A



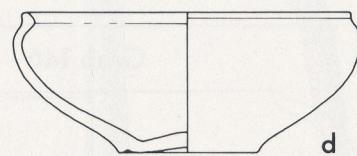
a



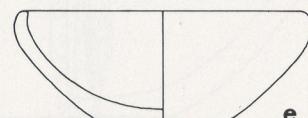
b



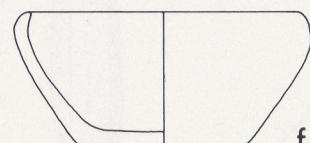
c



d

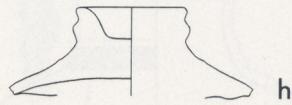
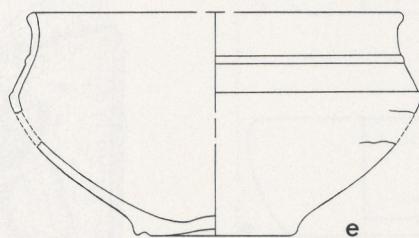
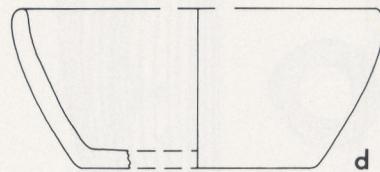
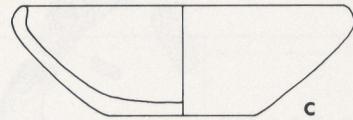
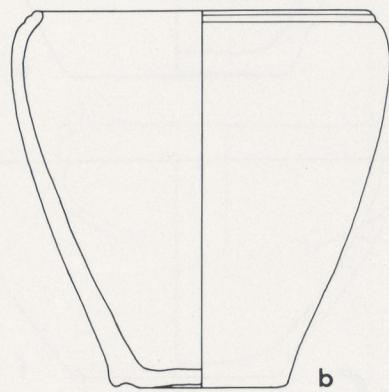
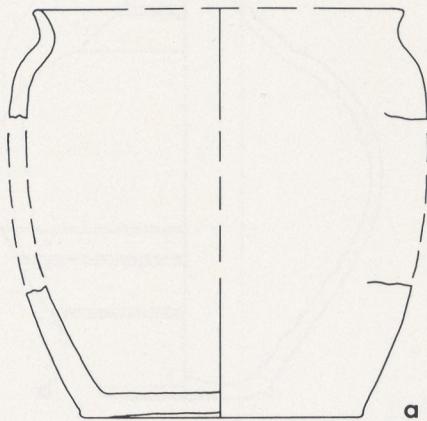


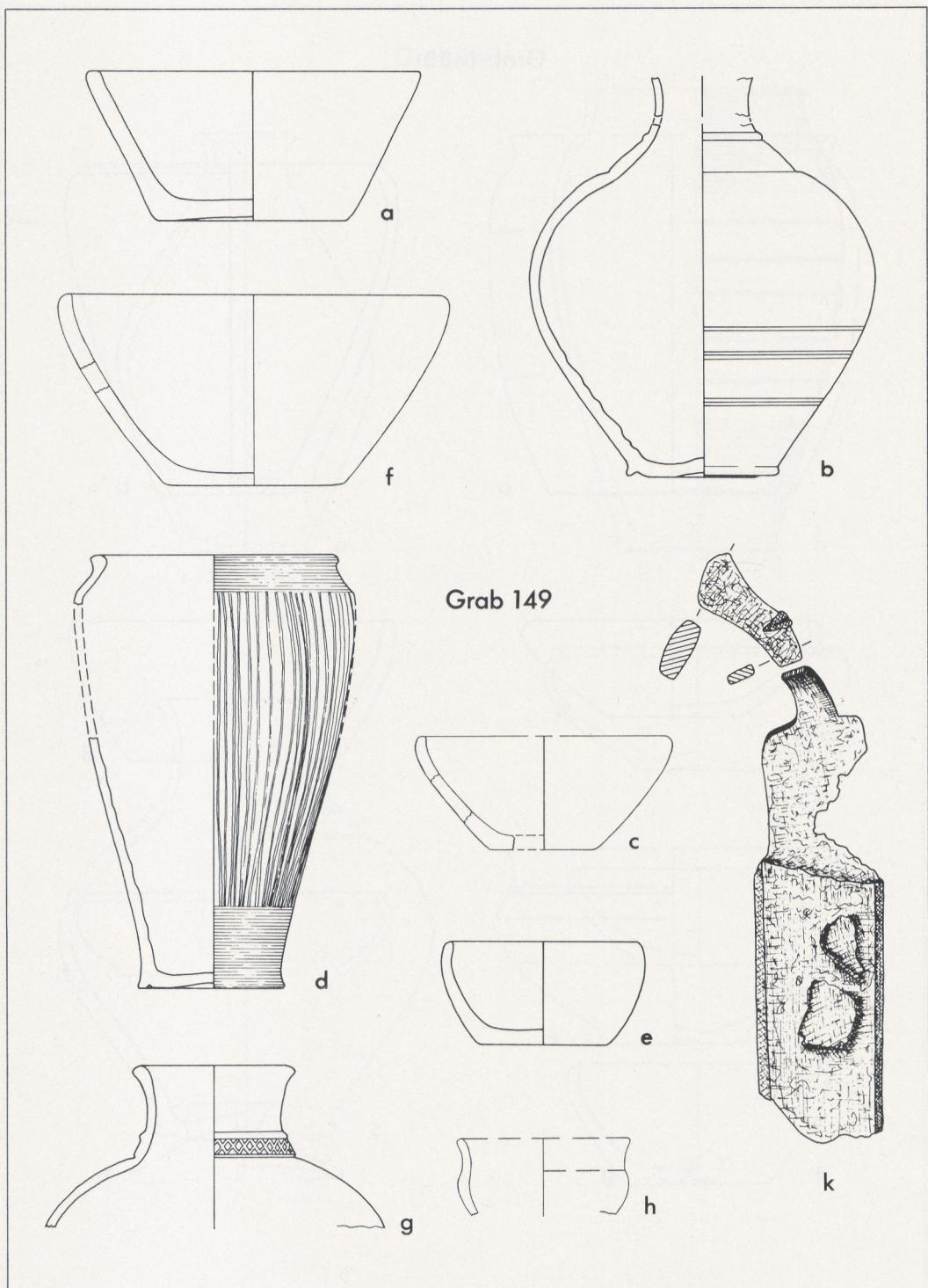
e

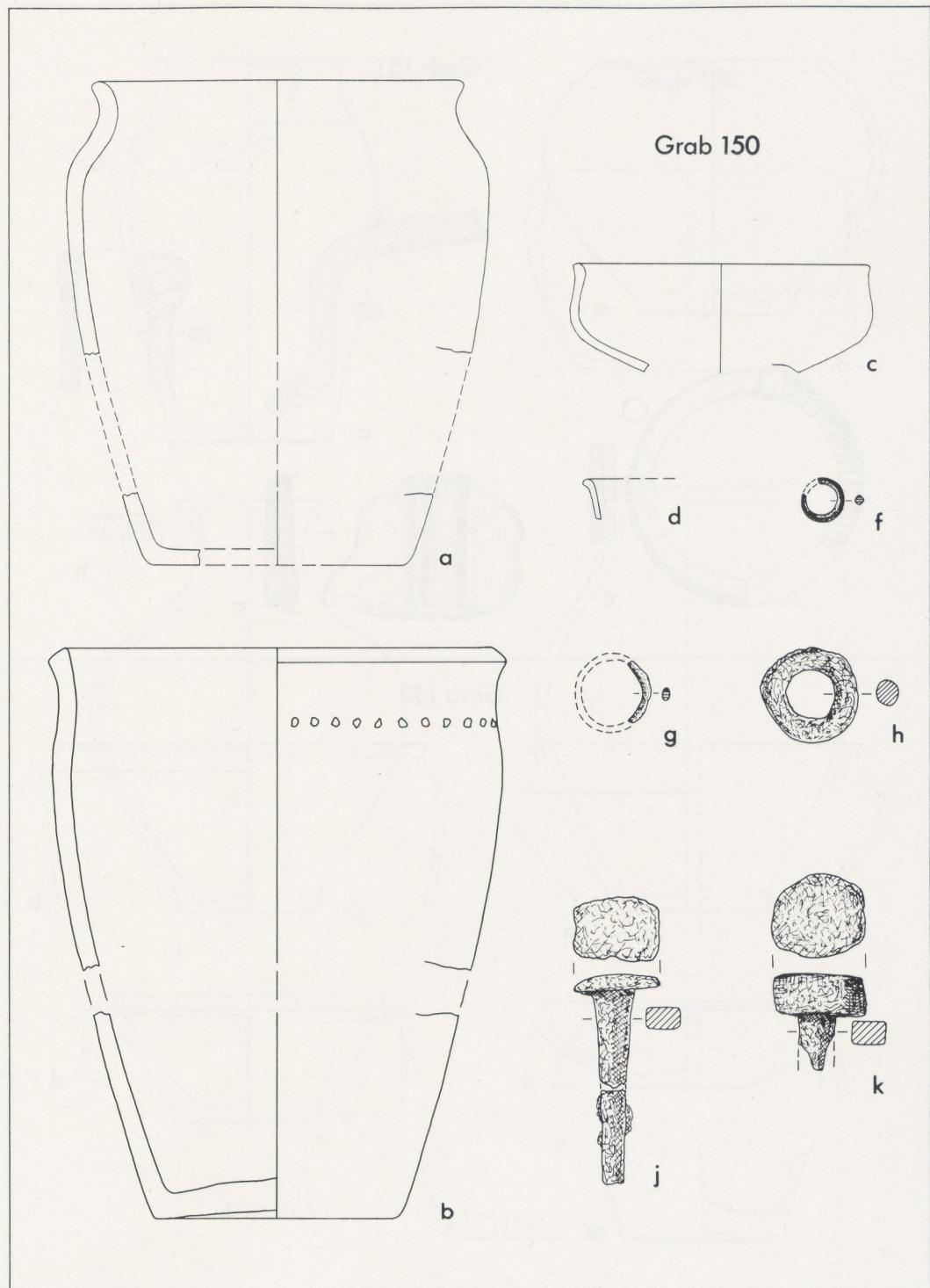


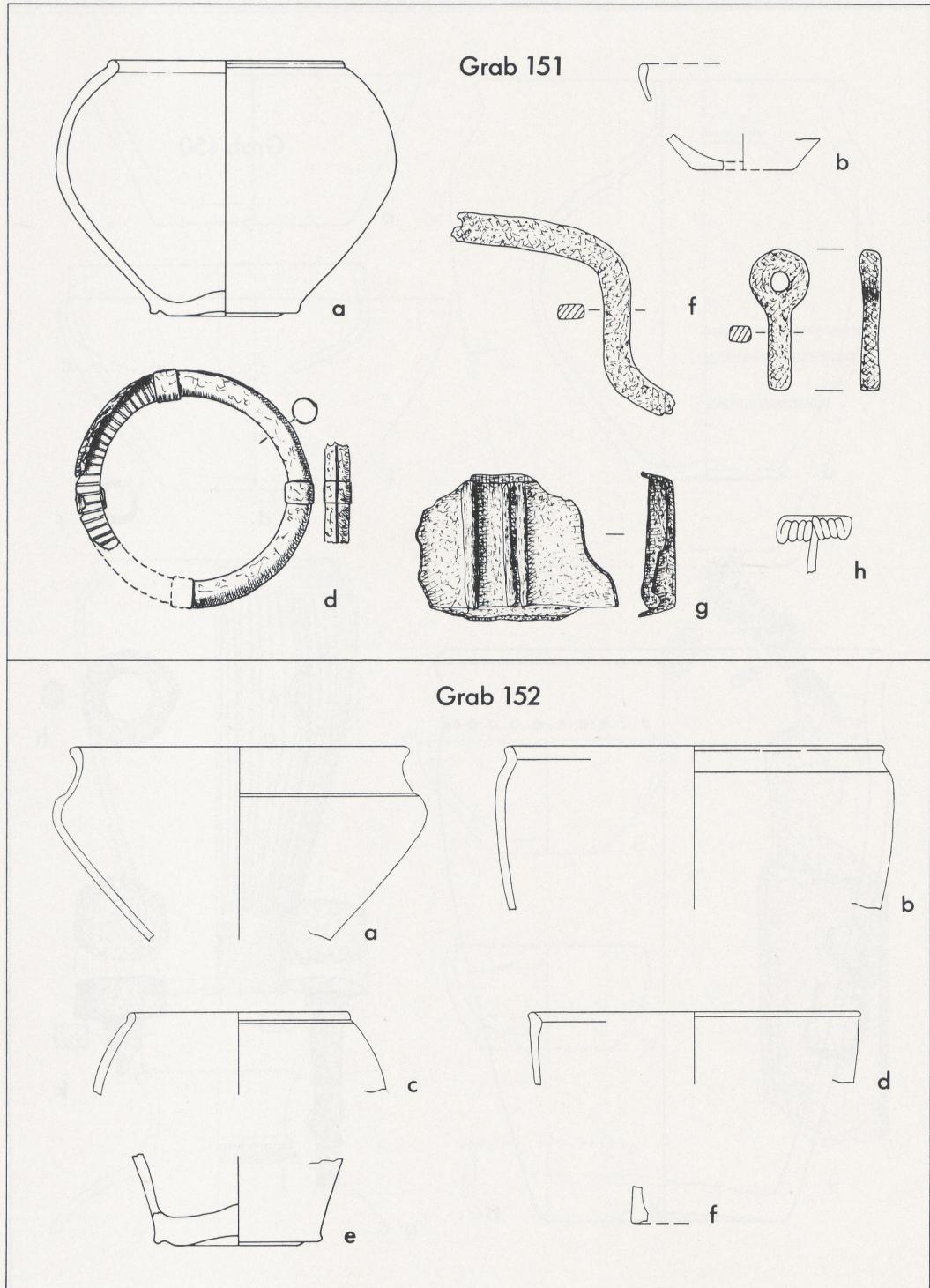
f

Grab 148B

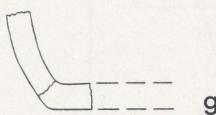
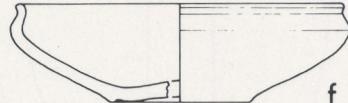
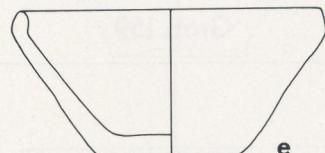
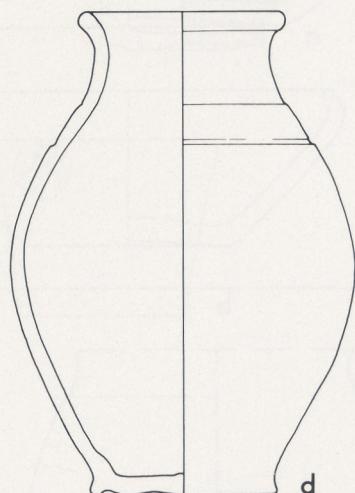
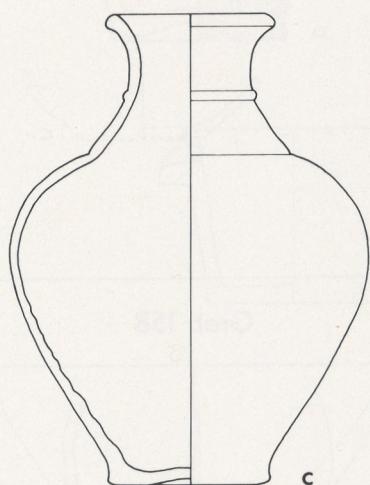
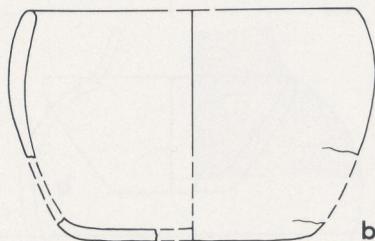
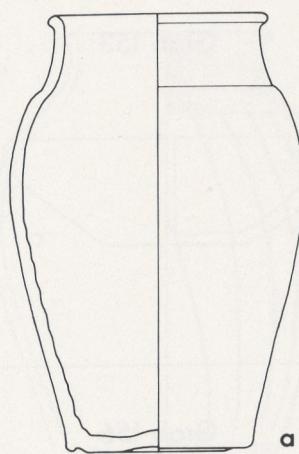


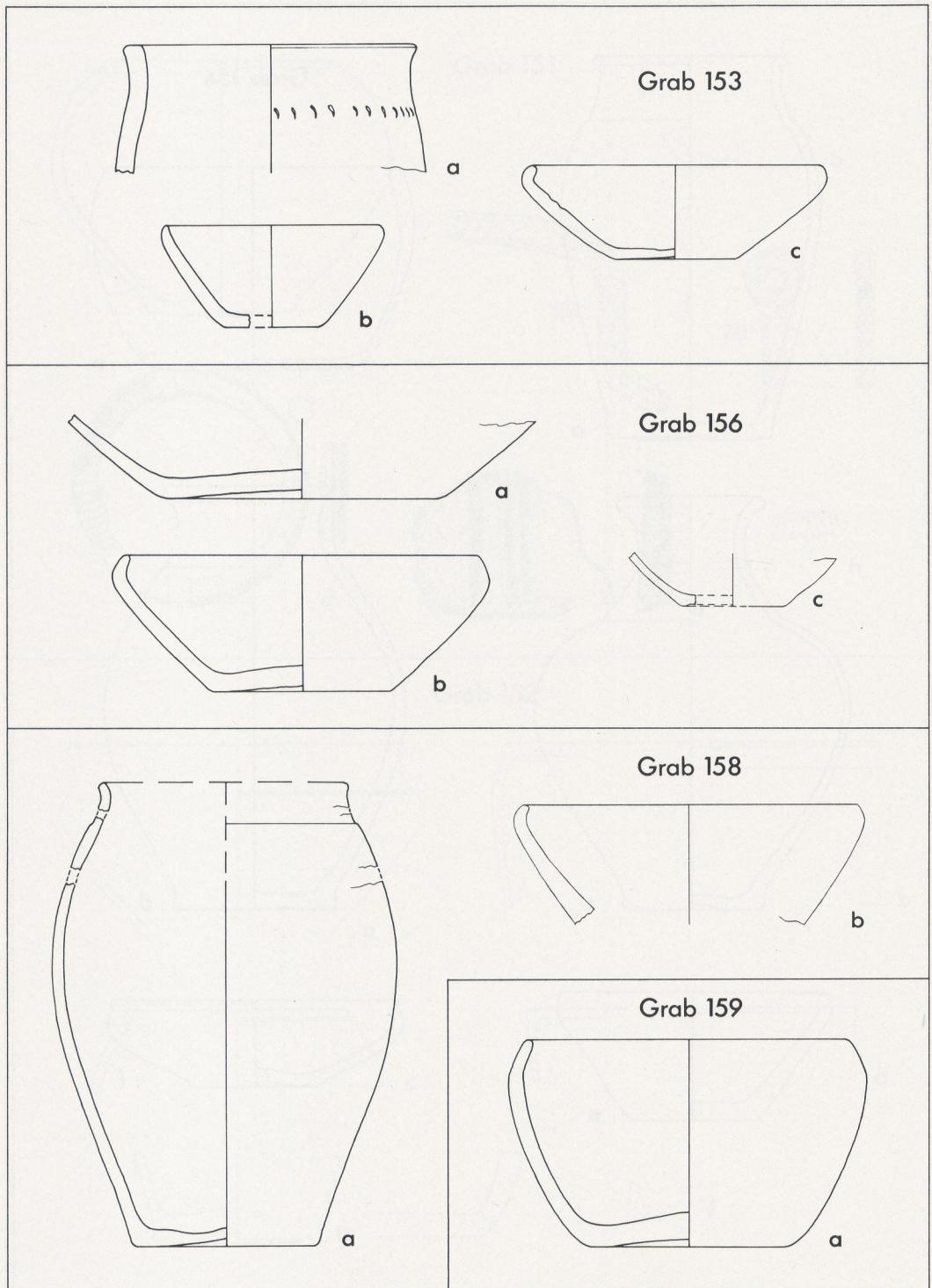




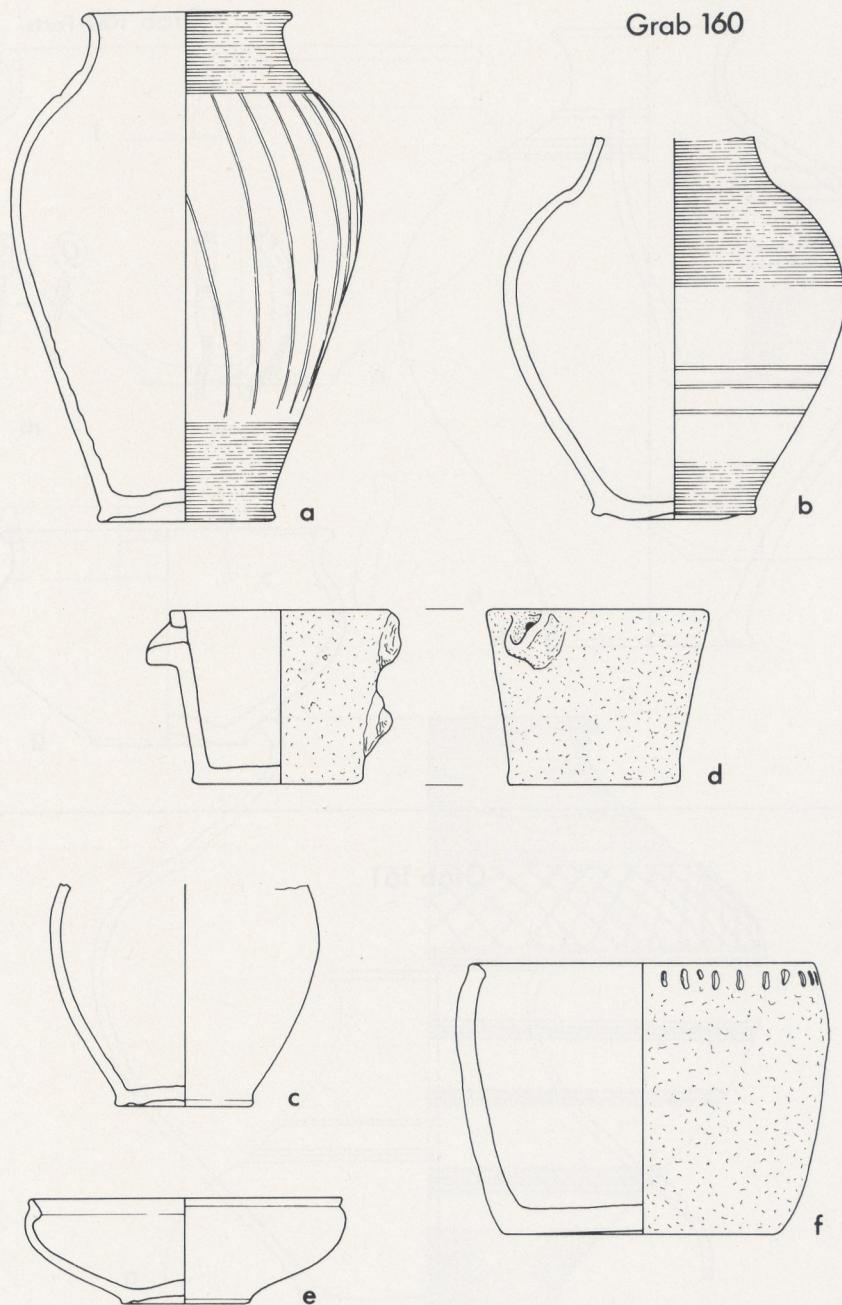


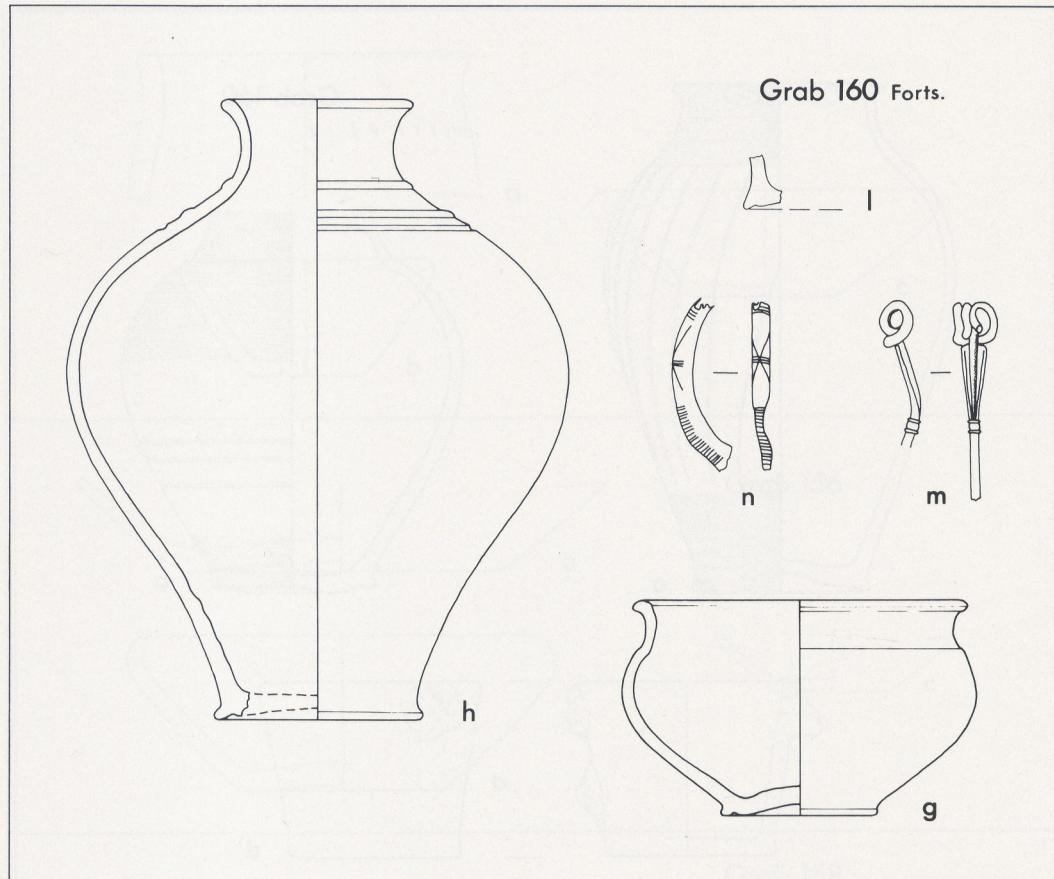
Grab 154



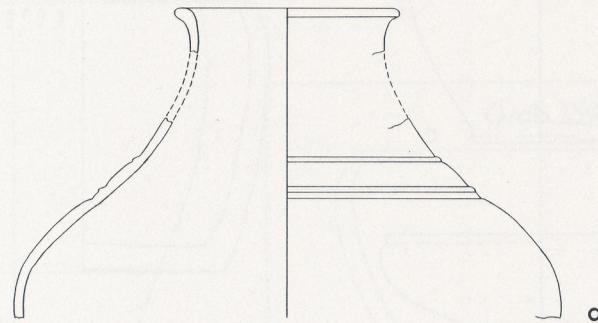


Grab 160

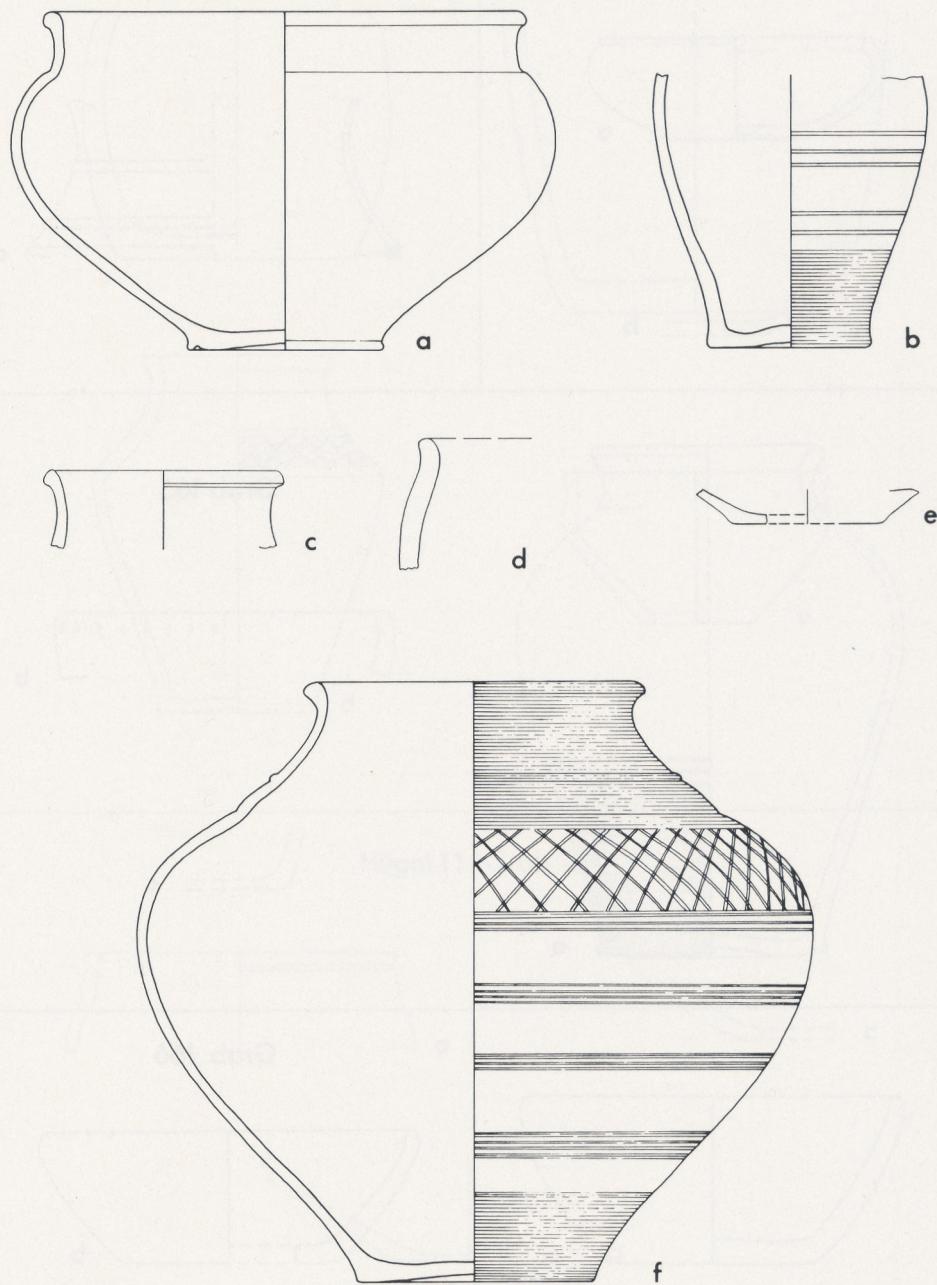


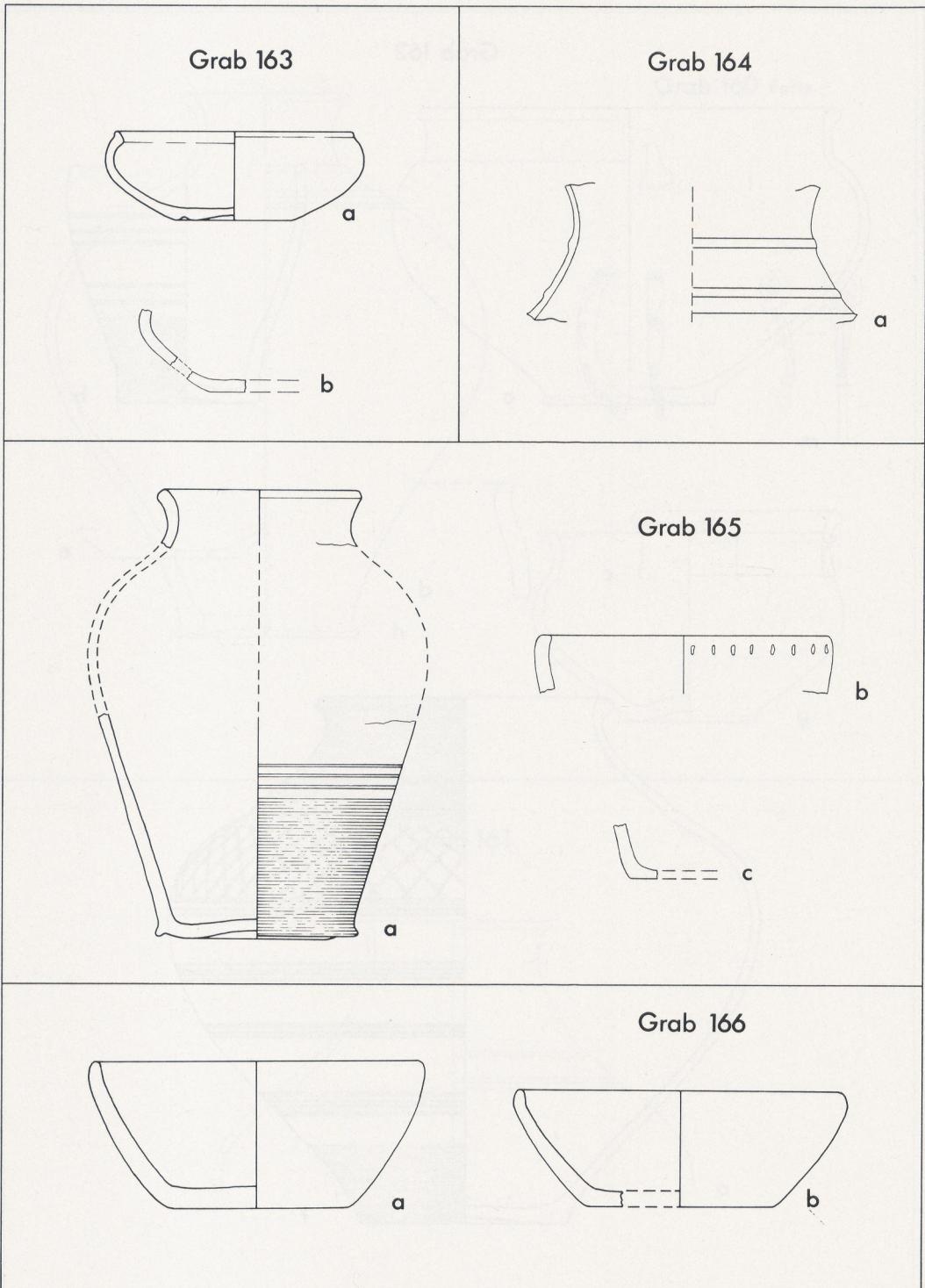


Grab 161

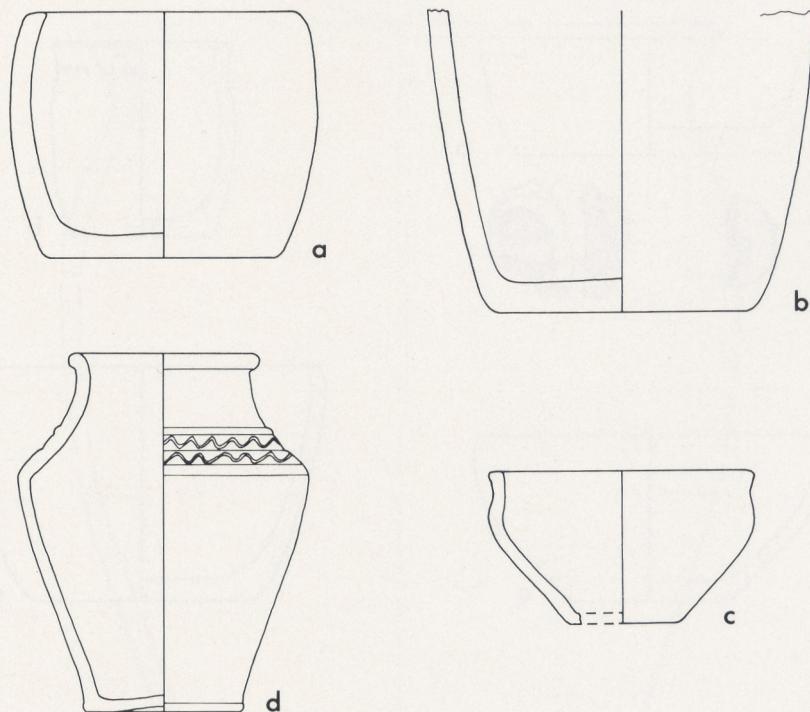


Grab 162

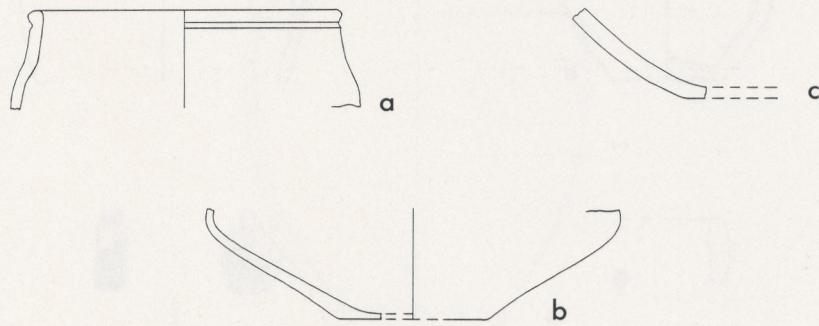




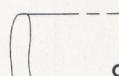
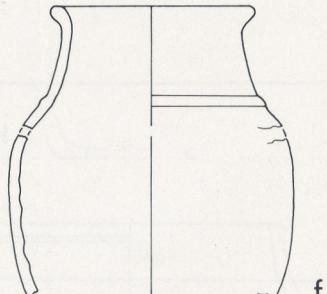
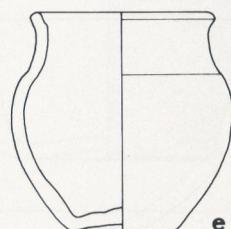
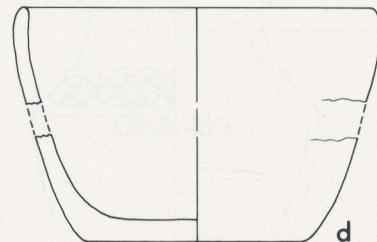
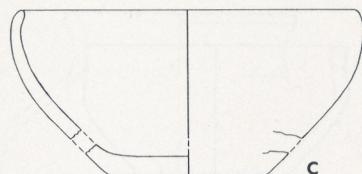
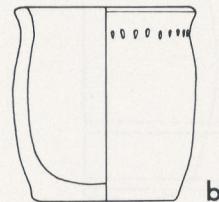
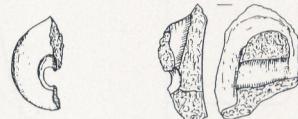
Hügel 11/Grab 1



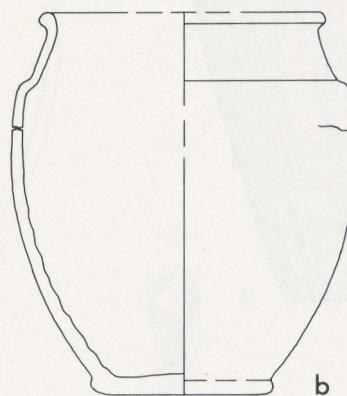
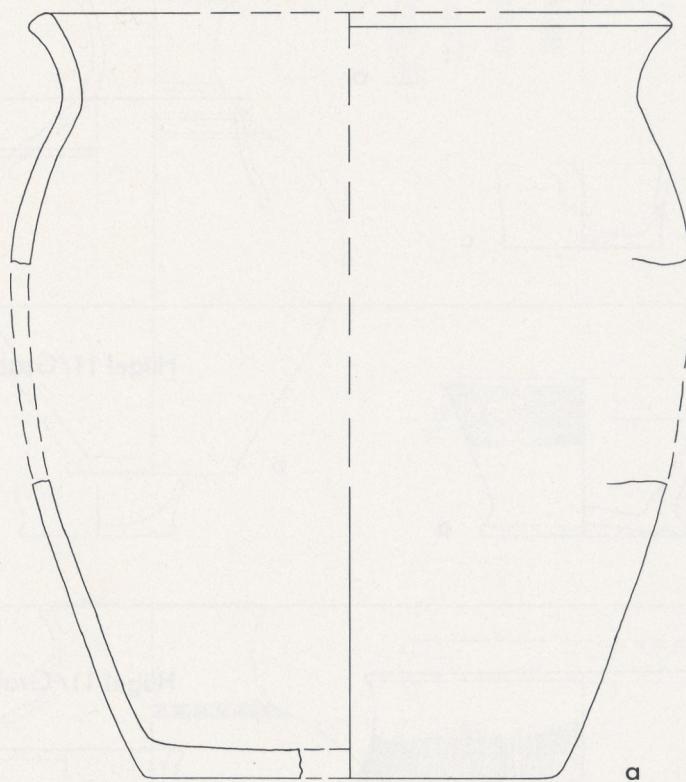
Hügel 11/Grab 2

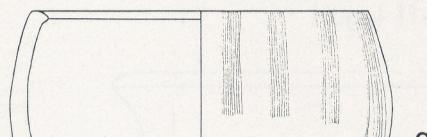


Hügel 11/Grab 3

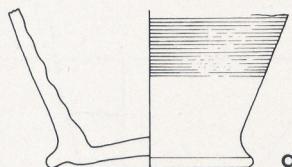
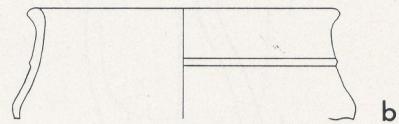
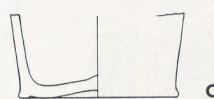


Hügel 11/Grab 5

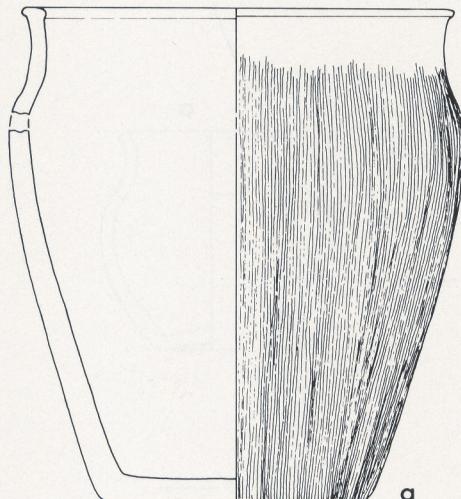




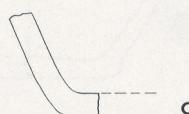
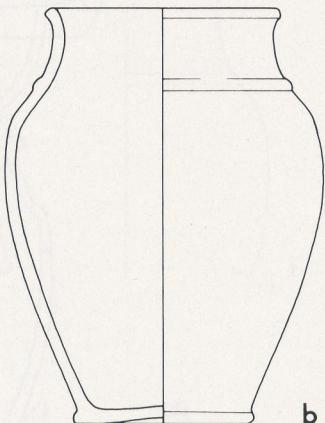
Hügel 11/Grab 4



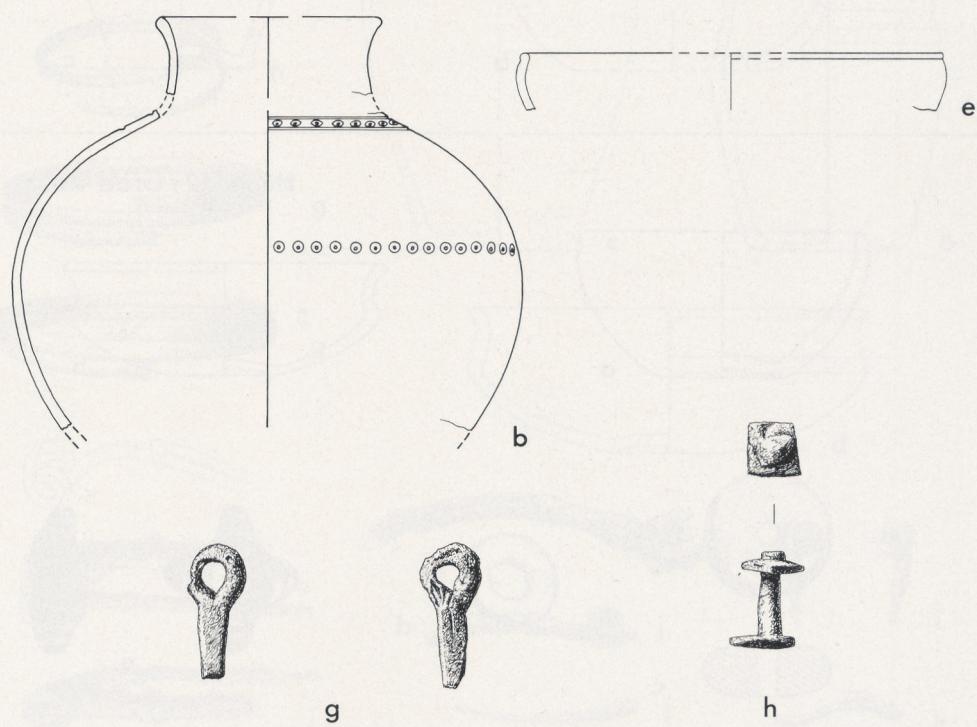
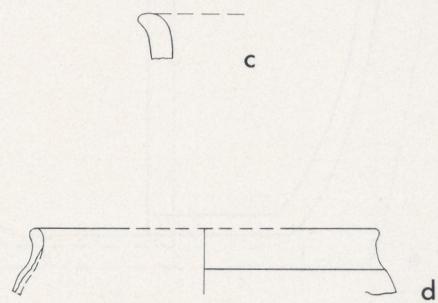
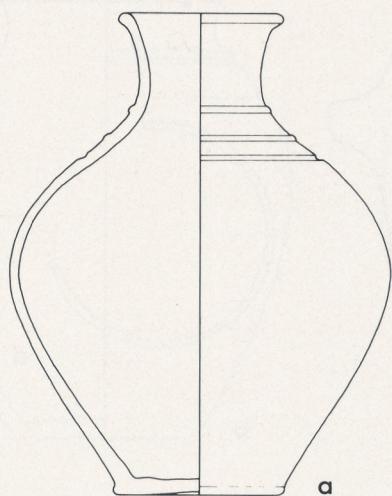
Hügel 11/Grab 6



Hügel 11/Grab 8



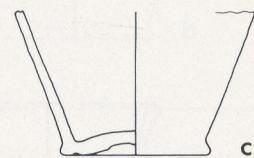
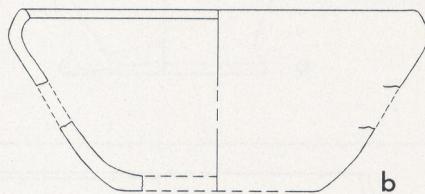
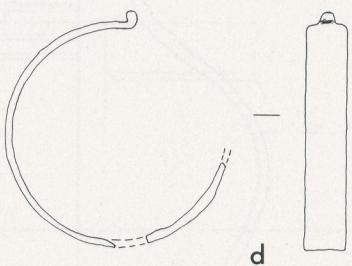
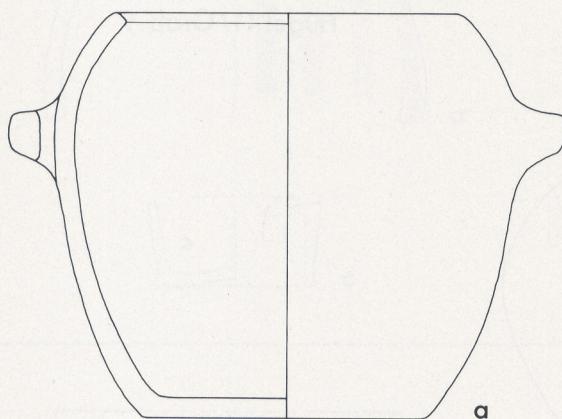
Hügel 11/Grab 9



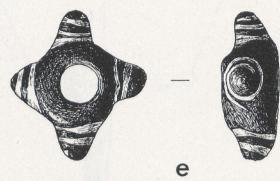
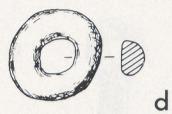
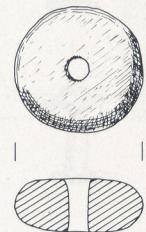
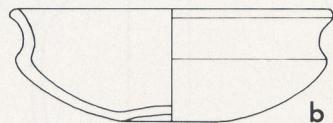
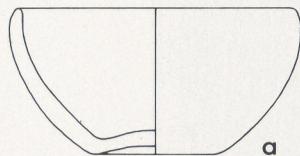
g

h

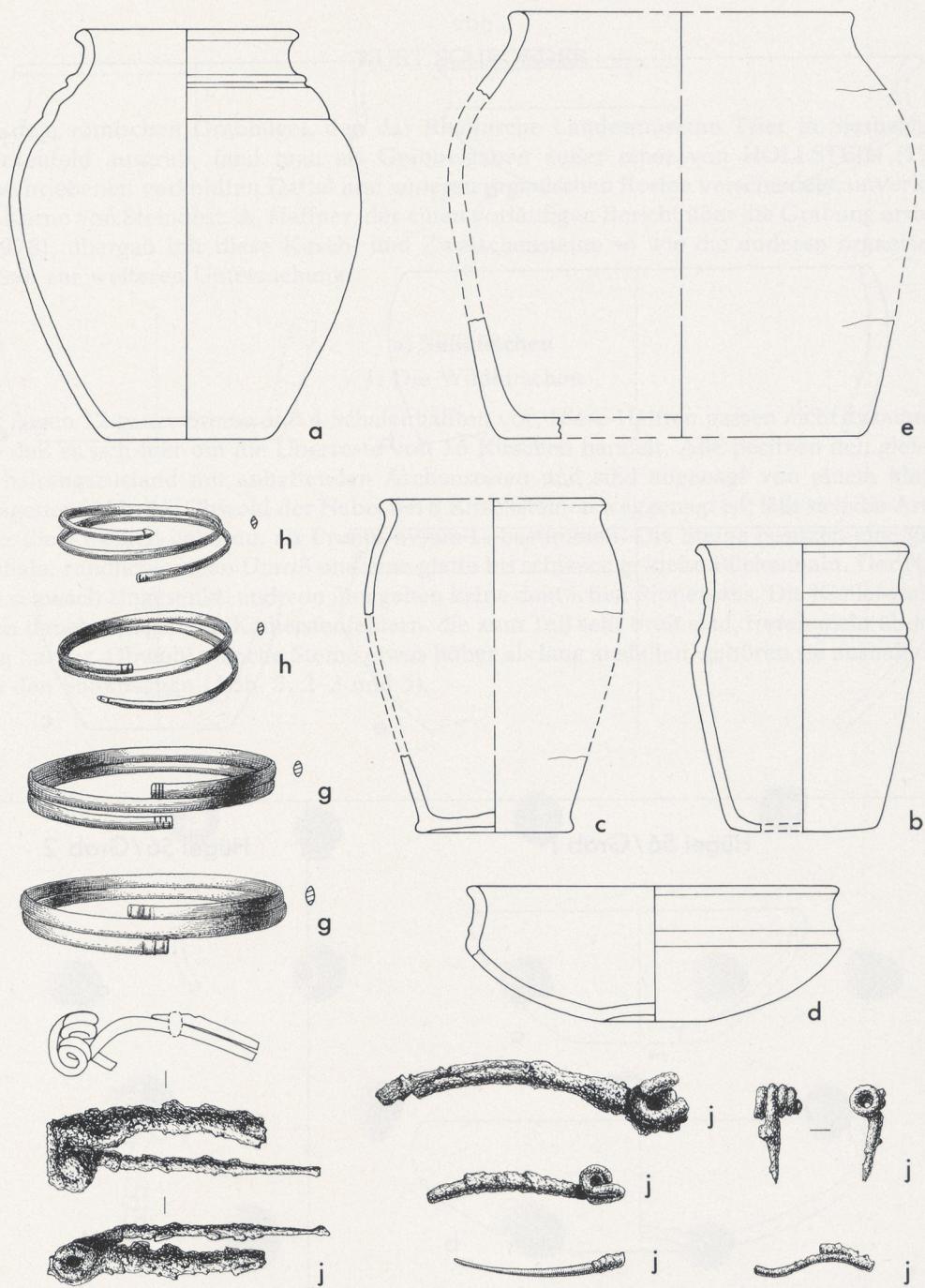
Hügel 11/Grab 10

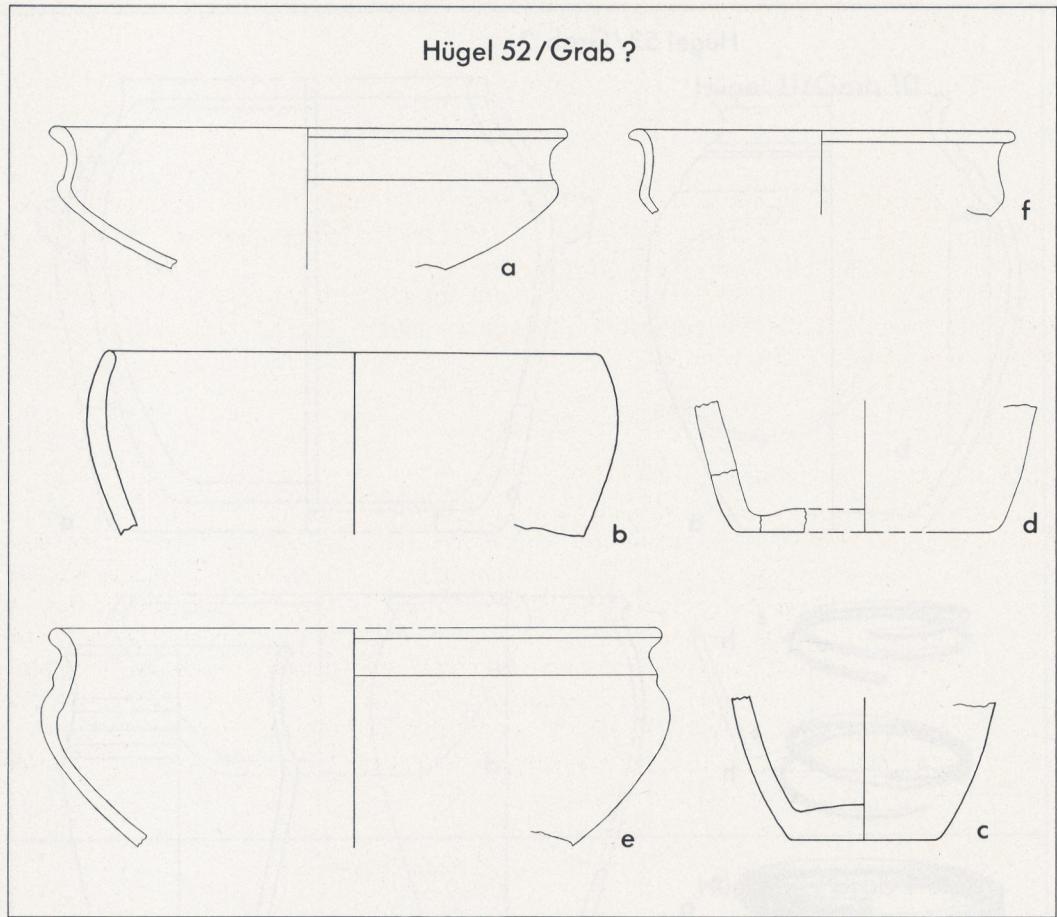
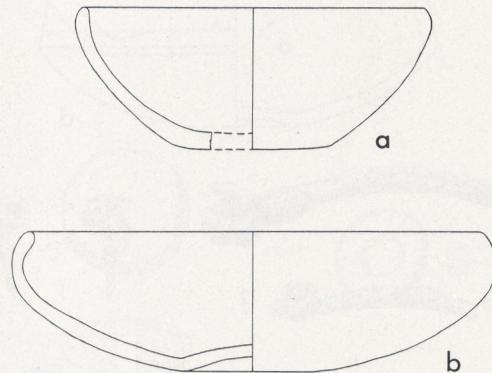


Hügel 52 / Grab 1



Hügel 52/Grab 2



**Hügel 56/Grab 1****Hügel 56/Grab 2**